

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 fr.), in der Provinz 10 Heller (5 fr.). Redaktion u. Administration: V., Wäiner-Boulevard 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag **M i t t a g s**.

Arbeitsmangel.

Die wirtschaftliche Nothlage mußte sich naturgemäß auch in den Lebensverhältnissen des Arbeiterstandes allmählich fühlbar machen. Gegen den Mangel an Erwerbsgelegenheit sind die auf sozialdemokratischen Arbeiterversammlungen gangbaren Phrasen ein schwaches Medikament. Man mag noch so laut in guten Zeiten gegen die Uebergriffe des beweglichen Kapitals deklamirt haben, sobald die Noth sich einstellt, tritt es deutlich und unumstößlich zutage, daß in Ungarn weniger die Uebergriffe des Kapitals, die ja mitunter auch vorkommen mögen, zu beklagen sind, sondern daß der Sitz des Übels ganz anderswo zu suchen ist. Nicht die Uebermacht des Kapitals, sondern die ungenügende Menge desselben, der Kapitalsmangel ist die Ursache des wirtschaftlichen Schwächezustandes in Ungarn. Wie unsinnig muß unter den obwaltenden Umständen der Kampf erscheinen, den in rührender Uebereinstimmung Agrarier, Sozialisten und Merkantile auch heute noch gegen das bewegliche Kapital zu führen beflissen sind! Man sollte meinen, daß die geschworenen Feinde des Kapitals ein menschlich Mithren empfinden müßten, wenn sie beobachteten, welch schwere Heimtückung das Kapital in Ungarn getroffen hat, und wie unter den Leiden, welche daselbe niederbeugten, ja in wesentlichen Bestandtheilen vernichteten, auch der vielfach angerufene kleine Mann, insbesondere der Arbeiterstand, in förmliche Nahrungsorgen gerieth.

Es wird eben fürder nicht angehen, die Frage der Erwerbsgelegenheit der ungarischen arbeitenden Klassen mit vornehmem Phlegma und von oben herab zu behandeln. Mittel und Wege müssen gefunden werden, den schaffenden Händen des Landes nährend und fruchtbare Beschäftigung in genügendem Maße zugänglich zu machen. Nothstandsarbeiten von Staatswegen können, selbst wenn sie in umfassenderem Ausmaße verfügt würden, als dies durch den zu diesem Zwecke einen Kredit von 400,000 Kronen ansprechenden Gesetzentwurf des Handelsministers ermöglicht werden soll, nur

palliativ wirken. Der Nothstand der Arbeiterbevölkerung tritt wohl am grellsten in dem Kreise der hauptstädtischen Arbeitermassen vor die Augen, allein er hat auch die ländliche Bevölkerung nicht verschont. Sowohl die industrielle als die landwirtschaftliche Arbeiterklasse hat Anlaß zu bitteren Klagen. Kam es doch so weit, daß Budapest Arbeiter, allerdings unter dem Einfluß vereinter sozialdemokratischer und volksparteilicher demagogischer Agitation, den Versuch machten, ihrem Unmuth durch Demonstrationen gegen das Parlament Luft zu machen.

Insbesondere mit der Lage der ländlichen Bevölkerung beschäftigt sich das jüngst erschienene vortreffliche Buch eines unserer befähigtesten Administrationsbeamten. Andor v. Badnay, der Obergespan des Eszogräder Komitats, hat den Agrarsozialismus im Allföld mit ebenso scharfem Blicke als warmem Herzen beobachtet. Auch er sieht in der Vermehrung der Erwerbsgelegenheit das einzige erfolgversprechende Remedium gegen die drohenden Gefahren des Arbeitersozialismus. Dem Kleingrundbesitzer muß Gehalt geboten werden, und Badnay betrachtet diese Aufgabe als eine der dringendsten nationalen Pflichten. Ob dieser Pflicht durch den Ausbau des Theiß-Donaufanals entsprochen werden kann, mag dahingestellt bleiben; daß aber auch die Anlage dieser Wasserstraße ein Schritt auf dem angezeigten Wege sein dürfte, wird kaum bestritten werden.

So wie dieser mustergiltige Obergespan neben seinen mannigfachen Aen den Muth fand, die wichtige Arbeiterfrage zu studiren und mit ebler Begeisterung literarisch zu behandeln, so sollte auch die Regierung derselben erhöhte und was die Hauptsache ist, sympathische und verständnisvolle Aufmerksamkeit zuwenden. Das Mittel zum Zwecke ist die Steigerung der Produktions- und gleichzeitig der Konsumtionsfähigkeit des Landes. Industrie, Handel und Landwirtschaft müssen gefördert werden, und zwar nicht durch einseitige Pflege oligarchischer Interessen, sei es auf dem Gebiete des Großgrundbesitzes oder des Großkapitals. Insbesondere genügt es nicht, über die Interessen der produktiven Klassen schöne Reden zu halten, sondern es muß zur Aktion geschritten werden. In

Budapest allein sollen fünfundzwanzigttausend Arbeiter beschäftigungslos, daher erwerbslos geworden sein! Diese Ziffer mag übertrieben sein, ja sie ist es umso gewisser, als ein sehr beträchtliches Kontingent der sonst hier Erwerb findenden Arbeiter dem heißen Boden des hauptstädtischen Glendes entflohen und in die Heimath, aufs flache Land, zurückgekehrt ist.

Mag die angeführte Ziffer über die Wahrheit hinausgehen, so ist die Thatsache als Zeichen der Zeit nicht zu bestreiten, daß der Arbeitsmangel riesige Dimensionen angenommen hat. Diese Katastrophe trat im Winter ein, wie dies in der Regel der Fall ist. Nun, Hunger und Kälte sind böse Rathgeber. Die Noth und das Glend arbeitswilliger Menschen sind nicht nur herzerreißend, sondern sie müssen dem Staatsmanne ernsthafte Besorgnisse einflößen. Unser Staatswesen ist leider so eingerichtet, daß wir alle Lasten eines selbstständigen Staates zu tragen haben, während uns nicht alle Vortheile desselben zufallen. So weit jedoch sind unsere Hände dennoch nicht gebunden, daß wir an der Möglichkeit verzweifeln müßten, unseren hungernden Arbeitern Erwerbsgelegenheit zu verschaffen.

Die Pflicht, für die Milderung des Nothstandes in der Hauptstadt zu sorgen, ist momentan die nächstliegende. Hoffentlich werden die Investitionen Budapests und des Staates immerhin einige Erleichterung bringen. Damit ist freilich nur momentan Hilfe geschaffen. Die Besserung der allgemeinen Lage ist nur durch eine systematische, auf Institutionen begründete Thätigkeit möglich. Wie soll die Kultur in Ungarn fortgebildet, wie sollen die Milliardenkosten des Staatshaushalts bestritten werden, wenn die wirtschaftliche Entwicklung des Landes zu einem unfreiwilligen Stillstande verurtheilt bleiben soll? Nirgends bedeutet der Stillstand in dem Maße Rückgang, als eben im ökonomischen Leben. Die Angriffe gegen das Kapital, die auf die fernere Zerstörung des Unternehmungsgeistes gerichtete Agitation muß eingestellt werden und einer vernünftigeren Auffassung Raum geben. Staat und Regierung müssen bemüht sein, den blutleeren Aedern des ungarischen Kapitalorganismus frische Kräfte zuzuführen. Dem Vorurtheil muß energisch entgegengetreten, den Unwahrheiten die Wahrheit entgegengehalten werden. Man muß

Nobel-Artisten.

(Original-Text aus dem „Neuen Pester Journal“.)

... In dem weißen Brunnensaale hatte sich eine noble Gesellschaft versammelt. Die Herren erschienen in Frack und weißer Kravatte, die Damen in weit-ausgeschnittenen Schlepproben. Das schönere Geschlecht hatte überdies — da es standalös gewesen wäre, derartig defolletirt im Theater zu erscheinen — die Premiere des Abends versäumt — und welche Premiere! Die Mysterien eines Modedesigners schilderte das neue Stück, in dessen Vorderhause die Herstellung zauberhafter Toiletten, in dessen hinteren Trakten die Rendezvous der noblen Klientinnen mit ihren Galans stattfanden. Und wie sich die verschwiegene Lasterhöhle, wenn man an einen Knopf an der Wand drückte, blickschnell in einen Arbeitsaal der Nähmamsellen, und auf einen zweiten Druck des bewußten Knopfes der Arbeitsaal der Nähmamsellen in die schwül ausgestattete, entzückte Lasterhöhle verwandelte — das war wahrlich der höchste Kunstgenuß, den man erleben konnte. Und ein solches Stück hatte die vornehme Damengesellschaft versäumt wegen dieser Soirée — wahrhaftig, das mußte eine ganz besondere Soirée sein.

Und es war auch eine ganz besondere Soirée. Die Estrade mit dem geschlossenen Vorhang verrieth, daß der Gesellschaft auch hier auserlesene Produktionen geboten werden sollten — etwa theatralischen oder musikalischen oder deklamatorischen Charakters? Sollte eine vielumschwärmte üppige Schönheit der vornehmen Welt in der neuen Oper eines berühmten Klaviervirtuosen zum ersten Male vor dem Publikum ditioniren? Sollten ein paar schöne arme Verwandte des illustren Gastgebers ihre Talente vierhändig

zeigen? Wollte ein Kohlen-Millionär die schwärmerischen Gedichte vorlesen, die er auf die Kohlenpreise — Pardon! — auf die letzten Höhenstufen gemacht hatte? Nichts von alledem, solche exquisite Kuriositäten hätten ja nicht mehr den Reiz der Neuheit gehabt, und nur durch etwas Verblüffendes konnte es zuwege gebracht werden, daß es die Damen der sogenannten guten Gesellschaft über sich brachten, bei einer kompromittirenden Theaterpremiere nicht gesehen zu werden. Es war auch etwas Außerordentliches im Spiel, nicht mehr und nicht weniger als die Parodie oder eigentlich Kopie einer großen Artistenvorstellung durch die Söhne und Töchter angesehener Patrizierfamilien. Und richtig, jetzt geht der Vorhang auseinander — und auf der Bühne erscheinen der Niki und der Feri, und sie sind wirklich gar nicht zu erkennen. Sie haben sich als englische Knochabouts verkleidet, sie beginnen ein Gespräch in dem bekannnten deutsch-englischen Kauderwelsch der Clowns — nein, wie sie das treffen, es ist einfach wunderbar! Und nun beginnen sie einander zu ohrfeigen, und auf die eine Ohrfeige fällt der Niki um und schlägt ein Nad, und auf die andere Ohrfeige fällt der Feri um und schlägt einen Purzelbaum. Ja wahrhaftig, hätte der Niki nicht einen Papa, der eine halbe Million werth ist, wie die Amerikaner so treffend sagen, und hätte der Feri nicht eine Mitgift von hunderttausend Gulden geheirathet, sie könnten sich ihr Brod auch als Knochabouts verdienen. Doch halt, keine Betrachtungen, es beginnt die zweite Nummer. Fünf erqu coaste Hausdöchter erscheinen und perflören die Barrisons, das heißt, sie singen die Lieder, die diese pikanten Dämchen gesungen haben, sie tragen ähnliche Kostüme, sie haben gleich pikante Dessous — und wie sie sie zu zeigen verstehen, wie sie die

Nöckchen heben und werfen können! Wo die Mädels das nur her haben, Mädels, die die Barrisons gar nie gesehen haben sollten! Ach, es bilden Talente sich in der Stille... Nun erscheint ein Damen-Imitator, eine so beliebte Artistennummer darf ja nicht fehlen! Und dann muß einer der „stärksten Männer der Welt“ herbei, und ein Schneider muß ihn im Ringkampf bezwingen. Und es dröhnt der Applaus durch den Saal, und er will gar kein Ende nehmen.

Ein Faschingsjux wie ein anderer, wird man sagen. Aber wir haben ja gar keinen Fasching. Auf den großen Rarrenfesten, da finden wir jeden Ull natürlich, und die falschen Knochabouts und die falschen Barrisons, und der Damenimitator mit der zarten Taille im Schnürleib und der dünnen Stimme und der Athlet mit den falschen Muskeln — alle wären sie da willkommen gewesen, wenn sie mit ihrer Eintrittskarte nicht bloß das Recht erkaufen wollten, amüfirt zu werden, sondern auch die Pflicht übernahmen, Andere zu amüfieren. Aber eine solche Veranstaltung in einem Privatcirkel, vor einer privaten Gesellschaft, und im Brunnensaale eines Hotels, es ist wirklich von etwas zweifelhaftem Geschmaack. Aber es scheint, daß nun auch die bürgerliche Gesellschaft, wie bisher nur die aristokratische, manchmal das Bedürfnis empfindet, sich zu encanailliren. Der Millionärssohn und der Mitgiftrohorer, Leute von der besten Erziehung, Leute von einem gewissen Air, das Respekt einflößt, und ihre Bedeutung zehn Schritte weit verräth, wollen der staunenden Menge zeigen, daß sie sich benehmen können wie die Cirkusclowns, und sie hauen sich, geben sich Puffe und Maulschellen und Nasenstücker, und hätten sie ein Bißchen Humor, so wäre es auch lustig, und die beiden jungen Her-

darauf bedacht sein, das Kapital, welches uns entzogen wurde und fremd geworden ist, wieder zu gewinnen. Kapital schafft Erwerb. Dies ist die vernünftige Methode, um den Brodlosen wieder Brod und den Darbenden wieder einen entsprechenden Wohlstand zurückzugeben.

Der südafrikanische Krieg.

Dem Verlaufe der kriegerischen Ereignisse in Südafrika ist an dieser Stelle bis zu dem Momente gedacht worden, wo der „Schwarze Christian“, Dr. jur. Dewett, nachdem er der Umklammerung durch vier ihn verfolgende englische Korps entgangen, in Gewaltmärschen von Transvaal durch den Dranjestaat zurückmarschiert war, Dewetsdorp erstürmt, dessen starke Garnison, schottische Hochländer und irische Jüsilere, also Kerntruppen, theils vernichtet, theils gefangen hatte und mit einem Einmale ins Kapland drohte, dessen holländische Bevölkerung nur seine Ankunft erwartete, um die Flinten wieder zu laden. Gleichzeitig reiste Feldmarschall Roberts ab, nachdem er weitere Befestigungen Bloemfonteins und Johannesburgs angeordnet hatte. Sein Nachfolger im Oberkommando, Lord Kitchener, warf sofort den General Knox mit einer Division über den Dranjesfluß und schickte die gesamten Stappentruppen an der südlichen Eisenbahnstrecke des Dranjestates in die linke Flanke Dewets's, so daß dieser zum Rückzuge gezwungen war, trotz furchtbarer Regengüsse mit geringem Verluste die hochgeschwollenen Ströme überschritt und jetzt, obwohl seine Gefangennahme schon wiederholt prophezeit worden, in den Bergen östlich von Bloemfontein sich in Sicherheit befindet und diese Stadt ernst bedroht. Während so Kitchener's Aufmerksamkeit an den Südoften des Kriegsschauplatzes geheftet war, brach das Unwetter von allen Seiten los.

In die englische Kolonie Natal, den Schauplatz der ersten Kämpfe, brachen burische Invasionskorps ein und schleppten große Vorräthe fort. Komaripoort, wo die Delagoabahn ins Transvaal tritt, ist wahrscheinlich schon erstürmt. Ebenso wurde der Ort Dryheid, ganz im Südoften Transvaals, von Burenschaaren hart bedrängt. Weiter im Westen des Transvaalstaates erfolgte ein Angriff auf den englischen Garnisonsort Lichtenburg, und sowohl der Nordosten, wie die Mitte des Dranjestates waren ernstlichen Angriffen der Buren ausgesetzt. Nach englischer Behauptung wären all diese Angriffe der Guerillas abgeschlagen worden; dagegen muß Kitchener eingestehen, daß es auf den Magalibergen, die sich von Pretoria aus nach Westen ziehen und den goldhaltigen Rand bei Johannesburg von dem wilden Buschlande im Norden trennen, zu einer Katastrophe kam, noch schwerer als diejenige in Dewetsdorp gewesen. Der englische Oberbefehlshaber gesteht an Verlusten ein: fünf Offiziere und neun Mann todt, achtzehn Offiziere und 525 Mann, darunter vier Kompagnien Jüsilere, ver-

mißt — von den Verwundeten und dem Verluste an Waffen, Munition und Vorräthen schweigt Kitchener. Die Lage der Streitkräfte des Letzteren läßt sich aus der Thatsache errathen, daß Kitchener nach Australien um schleunigste Zurücksendung der von ihren Wunden genesenen Buschmänner telegraphirt und das Londoner Kriegsamt gestern schon die Absendung von vierzehnhundert Mann berittener Infanterie aus England und von Malta nach dem Kaplande angeordnet hat.

Die englischen Besorgnisse werden durch die Thatsache gesteigert, daß heute schon gewiß ist, die soeben dem Kriegsminister für die Zeit bis zum Februar bewilligten Summen, fast vierthalbhundert Millionen Kronen, werden nicht auslangen, und es werden neben den Kriegsteuern noch neue Milliarden-Anlehen nöthig werden; ferner durch die immer weniger abzuleugnende Kriegsmüdigkeit der Freiwilligen, welche nun so lange schon über die Zeit hinaus, zu der sie sich verpflichtet haben, bei den Fahnen gehalten werden, in Folge der häufigen Zerstörung der Eisenbahnen durch die Buren und der plötzlich, wenn auch verspätet hereingebrochenen Regengüsse, der wieder ausgebrochenen Pferdekrankheit, welche beispielsweise bei der Division Knox' sämtliche Pferde hingerafft hat, furchtbar verbittert und der Meuterei nahe sind. Dann weckt die ob der scheußlich grausamen Kriegsführung der Engländer, welche nach Kitchener's Ausspruch „das Land nackt machen“, das heißt alle Buren mit Weibern und Kindern und ihr Eigenthum vernichten soll, hervorgerufene erbitterte Stimmung der kapländischen Holländer die Angst, daß auch dort ein Aufstand ausbrechen werde. Endlich drohen die Verhältnisse in China, trotz der Vereinbarung mit Deutschland, und die Beschlüsse des Kongresses in Washington, der den Bruch eines feierlichen, mit England von Nordamerika geschlossenen Vertrages fordert, eine für das Inselreich gefährliche Entwicklung zu nehmen. So ruht denn, ganz wie vor einem Jahre, ein trüber, den Athem beengender Nebel auf den Gemüthern der britischen Nation.

Budapest, 15. Dezember.

Die Klubaktivitäten der liberalen Partei waren heute, am Vorabend des siebzigsten Geburtstages Koloman Tisza's, stark besucht. Ohne jede besondere Feierlichkeit überreichte der greise Parteipräsident Baron Friedrich Bodmaniczky dem Jubilar Koloman Tisza den von den Parteimitgliedern unterschriebenen Begrüßungsbogen, wie auch die Glückwunschadresse des Centralausschusses der Honvédvereine mit einigen herzlichen Worten, welche von den zahlreich erschienenen Parteimitgliedern mit brausenem Ohnrufen aufgenommen wurden. Koloman Tisza erwiderte, daß er seinen Dank ebenso kurz fassen wolle, da er ohnehin nicht alles das auszudrücken vermöchte, was er in diesem Augenblicke zu sagen hätte. Mit den stürmischen Ohnrufen, welche diese Worte erweckten, war die einfache Szene zu Ende. — Im Laufe des Abends suchte Ministerpräsident Koloman Széll den Jubilar auf, um

denselben in herzlichen Worten zu begrüßen, mit dem Wunsche, daß er in der Lage sei, auch in zehn Jahren Koloman Tisza in derselben geistigen Frische und Rüstigkeit begrüßen zu können.

Das Abgeordnetenhaus setzt Montag die Berathung über die „kleineren Budgetkapitel“ fort und verhandelt sodann die Vorlage über die in einigen Komitaten anzuordnenden Straßenbauten.

Das ungarische Amtsblatt enthält heute an der Spitze seines nicht amtlichen Theiles folgende, von uns bereits avisierte Verlautbarung: Zur Aufnahme in das Mitgliederverzeichnis des Saager ständigen Schiedsgerichts wurden, entsprechend dem Art. 23 der zu Haag am 29. Juli 1899 behufs friedlichen Ausgleichs internationaler Streitigkeiten zwischen der österreichisch-ungarischen Monarchie und mehreren anderen Staaten abgeschlossenen Vereinbarung, von Seite der österreichisch-ungarischen Monarchie der kön. niederländischen Regierung namhaft gemacht: 1. Graf Friedrich Schönborn, erster Präsident des k. k. Verwaltungsgerichtes, Mitglied des Herrenhauses des österreichischen Reichsraths, k. k. Minister a. D.; 2. Dr. Heinrich Lammasch, k. k. Universitätsprofessor, Mitglied des Herrenhauses des österreichischen Reichsraths; 3. Desider Szilágyi, ungarischer Reichstagsabgeordneter, gemessener k. ung. Justizminister; 4. Graf Albert Apponyi, ungarischer Reichstagsabgeordneter.

In der heutigen Generalversammlung des Krasz-Szörényer Komitats gelangte, wie aus Lugos telegraphirt wird, die Komitatskurrende betreffend die obligatorische ungarische Protokollsprache bei den Jurisdiktionen zur Verhandlung. Der Antrag des ständigen Ausschusses, die Kurrende zur Kenntniß zu nehmen, wurde von den Nationalisten Brediceanu, Dobriu und Tomiciu heftig bekämpft, von der großen Majorität der Generalversammlung jedoch zum Beschlusse erhoben.

Ackerbauminister Darányi ist, wie offiziös gemeldet wird, mit der Eintheilung der staatlichen Thierärzte bereits fertig und wird die Ernennung der Thierärzte im Laufe der nächsten Woche im Amtsblatte publizirt werden.

In der heutigen Sitzung des Kroatischen Landtags befand sich im Einlaufe ein Antrag der Abgeordneten Dr. Bauer und Genossen auf Einsetzung eines neungliedrigen Ausschusses behufs Konstatirung der Verletzungen der kroatischen Sprache als Amtssprache. Abgeordneter Bauer erklärt, sein Antrag habe den Zweck, die schmerzlichen Verletzungen der kroatischen Sprache und des Ausgleichs zu konstatiren, jedoch nicht um neue Verhandlungen mit Ungarn einzuleiten, sondern damit der zu wählende Ausschuß dem Landtage Anträge stelle. Dr. Bauer bespricht die angebliche Magyarisirung der kroatischen Landwehr und führt aus, das Landwehrgesetz kenne für Kroatien keine „ungarische“ Landwehr. Die Amtssprache sei nach Gesetz die kroatische. Se. Majestät nennt unsere Landwehr stets kroatische Landwehr und Erzherzog Joseph bedient sich bei uns stets der kroatischen Sprache. Die Ungarn setzen aber die Magyarisirung der Landwehr auch beim stehenden Heere durch. So schreibt zum Beispiel das XIII. Korpskommando „k. ung. VII. Jägerb. Honvéddistrict in Zagrab“. Auch die innere Antritung wird stets magyarisirt. Dagegen ist Abhilfe nothwendig. Redner sieht das Mittel hierzu in seinem Antrage, den er allen Parteien des Landes wärmstens empfiehlt.

ren könnten sich als dumme Auguste ihr Brod verdienen. Und diese jungen Fräulein da, die man sich ohne Reife und hypertrübe Gouvernanten und Gesellschaftlerinnen gar nicht denken kann, die, wie man glauben sollte, nur Erzählungen der Marlitt kennen sollten und nur Stücke von Friedrich Halm, diese jungen Damen spielen die Barrisons so verblüffend nach, daß man sie mit ihnen verwechseln könnte. Wahrhaftig, man müßte sie nur ein bißchen bitten, und Jede wüßte Bescheid und spielte der Lona die Entkleidungsszene auf ihrem prächtigen Koffe nach. Und wenn die Bankengründer und Bürgerkavaliers, die sie einmal heirathen, zusammenkrachen, oder all ihr Geld in Monaco verspielen — die Schönen werden sich zu helfen wissen.

Diese Artisten-Imitationen sind die neueste Mode in Wien, und die Soirée, die ich schilderte, hat dort stattgefunden. Die aristokratischen Kreise, inspirirt von der Fürstin Pauline Metternich, die ihre einstigen Erfolge als Kopistin der Thérèse am napoleonischen Hofe nicht vergessen kann, gingen voran, und die bürgerlichen Circle fühlen sich verpflichtet, es ihnen nachzutun. Die Vorliebe der adeligen Kreise für die Manége und die Artistenwelt ist bekannt. Sie überließen dem aufstrebenden Bürgerthum die Pflege der Künste und Wissenschaften und hielten sich selber an den Cirkus und die kraftfrohe artistische Welt. Dort gab es schöne Pferde und geschickte Reiterinnen, der hohe Adel bewundert die Einen und die Anderen. Und wer die Annalen des Cirkus kennt, der weiß, daß manche geschicktere Leistungen aus der Aristokratie jähleichtlich erst in der Manége den Wirkungskreis fand, der ihr voll behaarte. Namentlich von den Cirkusunternehmungen Amerikas erzählt man, daß unter ihren Reittöchtern die Namen vieler hochadeligen Familien der alten Welt vertreten

seien. Die Aristokratinnen suchen es vielfach den Chantantfängerinnen nachzumachen, und man muß es ihnen zugestehen, sie besitzen oft die Berze und die Pikanterie, um es mit den berühmtesten Königinnen des Bretells aufzunehmen. Wenigstens scheint das so, so lange sie Kopien bieten und ihre Künste in den Salons zeigen. Uebrigens sind auch auf dem Bretel die Aristokratinnen nicht selten, man kennt sie nur nicht als solche, denn sie legen gewöhnlich die altberühmten Namen ab und nehmen gleichgiltige Artistennamen an. Die einst in der Artistenwelt berühmte Madame René, die in der hohen Schule, im Vorführen der „Freiheitspferde“, in der dreifachen Springschule so Glänzendes leistete und mit ihrer „Troika“, einer originellen Nummer eigener Erfindung, in der Cirkuschronik unvergessen bleibt, war eine holländische Baronin. Mit ihrer Reittunft und der Schaustellung ihrer schönen Erscheinung ernährte sie den kranken Gatten, der von seinem Vater toller Streiche wegen verstoben worden war. Nur selten kompromittiren die aristokratischen Damen ihre Familien auf dem Bretel, wie die dicke, quetschende Fürstin Pignatelli, die ihre reichen Verwandten darben ließen und die sich an ihnen ebenso rächte, wie die Fürstin Chimay an ihrem Gatten, der sich von ihr scheiden ließ, aber ihre Millionenmögigt zurückbehielt. Die lebenden Bilder der Chimay waren eine vielbewunderte Nummer in der Artistenwelt und werden in dieser wohl unvergessen bleiben, wenn es auch zugestanden werden soll, daß die üppigen Reize der Fürstin der idealen Schönheit des Frauencörpers, wie sie die Künstler verstehen und berühmte Bildwerke nach herrlichen Modellen zeigen, nicht ganz entsprechen. Steigen die Töchter des hohen Adels in die Manége und auf das Bretel hinab, so schwan-gen sich dafür die schmucken Artistinnen in viele noble

Milieur. Sie bereicherten mit ihren Namen manche aristokratische Ahnentafel. Und der letzte Sproß der altberühmten Artistenfamilie Loisset, deren Mitglieder sich durch hundert Jahre als Schulreiter, Panneau-springer und Altobaten hervorgethan, Alotilde Loisset, wurde sogar eine Fürstin Keuß. An Schönheit und Eleganz nahm sie es freilich mit jeder wirklichen Fürstin auf.

Nun aber verkennen wir Alle nicht den Werth schöner Pferde, noch unterschätzen wir die Reize verführerischer Frauen, auch eine Chanfonette mit witzigem Texte und schmeichlerischer Melodie gefällt uns wohl, und doch haben wir die Beziehungen der Aristokratie zu Cirkus und Bretel ihr nie bejoders als Ehre angerechnet. Warum beginnen nun die bürgerlichen Kreise den Fürstlichkeiten, den Grafen und Baronen in ihrer Schwärmerei für die Artistenwelt Konkurrenz zu machen? Gibt es wirklich nicht edlere Genüsse, als in dieser zu finden sind, muß die Summe der privaten Talente auch in Bürgerkreisen aufgeboten werden, um es einem Knochabout und einer Barrison gleichzutun? Ist das reiche Bürgerthum auch schon so weit wie Andere, die nichts lernen und an nichts Gefallen finden, wie an dem derbsten Spaß und der Jote, und die zum Ergötzen ihrer Freunde und der geehrten Schaar der Gäste nichts nachahmenswerth finden wie solche Köstlichkeiten? . . . Doch vergällen wir uns nicht die Fülle der Genüsse durch allzu ernste, pedantische Betrachtungen. Es war mir ein Vergnügen zu sehen, wie Feri und Niki sich gegenseitig auf die Wangen klatschten, und was die falschen Barrisons anbelangt — na, es waren namentlich zwei Blondinen darunter, die mehr zu zeigen hatten als die echten Barrisons. . . . Ehre, wem Ehre gebührt, und ferne bleibe uns Undankbarkeit. Domino.

Mit 16. Abonnement. deren Abonnement geht, daselbe die Prämie. Die Prämie Blattes ersichtliche. Wir ering Erneuerung, jed jeder Reklamati ment bezugnehm beizulegen.

Tag

Unsere siehendes: die erste: das Ueberseher (Städti) ner Spre Im mobil ner Cffe dem Köz Vergnügung. Die zweite: haufe, Au halle, Ch städtische pester To die dritte: W oche, M börs, W Baaren- Injerate; Die vierte: neueste „Allerlei „Verschäli „Hofball Der große Hof Ball der H * Enthält wals. An der Wien, an jenem Denkmale verein Er. Maje st. hüllt worden. W die Hof- und Kleide — Fr diese Gleichheit äuhere Merkmal nicht um irgend sondern einem gewöhren, als huldigen. Lange vor Festgäste soll wolle die Erzherrsoe nand, Beter vator und M Bette nahmen der burg, ferner h hammer, der die Minister Dr. Spens. Boo Call, Wienter Generalstabes Graf Lexküll, genyi. Als Bezeeny sein Monarch: „Mit ist ja Talt!“ Auf die S e. Maje st. Ich hat heutigen Feier Befriedigung Vereinst unter konnten. Der uns vergegen Gemeingut alle wird deshalb geehrt. So f unserer Mitte, die das künftle haben. Es falle Nun fiel einen ausgezeich Monarch sehr an betrachtete. Hoffi an das Denkmal Ferdinand v. S das Denkmal dem Befichtigte der nauer und tief st ten Persönlichkeit hielt der Monar Unter den Erken sprache ausgezeich des Goethe Denk gegenüber hob S lich die eintrache r jowie die Allegor das Reimnenschlic

„Neues Pester Journal.“

Mit 16. Dezember 1900 beginnt ein neues Abonnement. Wir erfinden die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 15. Dezember 1900 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zufassung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir erfinden dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 15. Dezember.

Unsere heutigen Beilagen enthalten nachstehendes:

Die erste: das Feuilleton „Dóczi's „Faust“ (Uebersetzung), Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Offener Sprechsaal, Umschreibung von Immobilien, Der Kapitalist, Wiener Effektendörse, Auszug aus dem „Közlöny“, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate;

Die zweite: Aus dem Abgeordnetenhaus, Aus dem Baurathe, Gerichtshalle, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Budapest's Todtenliste den Wasserstand, „Kleiner Anzeiger“, sowie Inserate;

Die dritte: Handelsübersicht der Woche, Wiener Frucht- und Mehlbörsen, Marktberichte, Budapest's Waaren- und Effektenbörsen und Inserate;

Die vierte: die „Feuilleton-Zeitung“ (Der neueste Roman von Emile Zola, „Mlle. Leclerc“ und die Fortsetzung des Romans „Verfallene Pfad“), sowie Inserate.

„Hofküche. Aus Wien telegraphirt man: Der große Hofball findet am 10. Januar, der Ball bei Hof am 7. Februar statt.

„Enttüllung des Wiener Goethe-Denkmales. An der Monumentalstraße des modernen Wien, an jenem Theile der Ringstraße, der so viele Denkmale vereint, ist heute Mittags in Anwesenheit Sr. Majestät das eherner Bild Goethe's enthüllt worden. Mit Bewilligung des Monarchen waren die Hof- und Staatswürden im Civilkleide — Frack und Ueberrock — erschienen, und diese Gleichheit in der Tracht war gewissermaßen das äußere Merkmal dafür, daß hier Alle erschienen waren, nicht um irgend welche amtliche Pflicht zu erfüllen, sondern einem Herzensbedürfnis Befriedigung zu gewähren, als Menschen dem Geiste Goethe's zu huldiigen.

Lange vor Beginn der Enthüllungsfeier waren die Festgäste fast vollständig versammelt. Im Kaiserzelt waren die Orchester Franz Ferdinand, Ferdinand, Peter Ferdinand, Leopold Salvanator und Rainer erschienen. Im rechtsseitigen Zelte nahmen der deutsche Botschafter Fürst Guleburg, ferner der Kriegsminister Freiherr v. Kriegerhammer, der Ministerpräsident Dr. v. Körber, die Minister Dr. v. Wittel, Dr. v. Hartl, Baron Spens, Baron Gionanelli, Baron Call, Bientak und Dr. Rezek Anstellung, ferner Generalstabchef Baron Bedk, Korpskommandant Graf Lefküll, der ungarische Minister Graf Szegényi. Als der Vizepräsident des Komitês Baron Bezeeny seine Ansprache beginnen wollte, rief der Monarch: „Bitte, die Hüte aufzusetzen, es ist ja kalt!“

Auf die Ansprache Baron Bezeeny's erwiderte Se. Majestät:

„Ich habe gern Ihrer Bitte willfahrt, bei der heutigen Feier zugegen zu sein, so wie es mir zur Befriedigung gereicht, daß die Ziele des Goethe-Vereins unter meinem Schutze gefördert werden konnten. Der große Dichter, welchen dieses Denkmal uns vergegenwärtigen soll, ist in seinen Werken Gemeingut aller Gebildeten geworden. Sein Andenken wird deshalb in den weitesten Kreisen gepflegt und geehrt. So steht nun sein Bildnis fortan auch in unserer Mitte, und volle Anerkennung gebührt denen, die das künstlerische Werk beschlossen und durchgeführt haben. Es falle die Hülle von dem Denkmal!“

Nun fiel die Hülle von dem Denkmal, welches einen ausgezeichneten Eindruck machte, und das der Monarch sehr aufmerksam und mit sichtlichem Interesse betrachtete. Hofschauspieler Lewinsky trat nunmehr an das Denkmal heran und trug das Festgedicht von Ferdinand v. Sarr. Hierauf übergab Baron Bezeeny das Denkmal dem Bürgermeister Dr. Lueger. Hierauf beauftragte der Monarch das neuenthüllte Denkmal genauer und ließ sich dann die um die Errichtung verdienten Persönlichkeiten vorstellen. Nach der offiziellen Feier hielt der Monarch auf dem Festplatze kurzen Cerle. Unter den Ersten, welche vom Herrscher durch eine Ansprache ausgezeichnet wurden, befand sich der Schöpfer des Goethe-Denkmales Professor Hellmer. Demselben gegenüber hob Se. Majestät hervor, daß ihm hauptsächlich die einfache monumentale Auffassung des Denkmals sowie die Allegorien an der Rückseite gefallen, in denen das Keimenschliche zum Ausdruck gelange.

Ueber das Denkmal selbst lesen wir in der „Br. Abendp.“:

Ueber drei Granitstufen steigt in einer Höhe von 2.62 Metern ein Granitsockel auf, der eine Rundbank aus Bronze trägt mit hoher Lehne, die vorn zwei bequeme Armstützen bietet. Hier thront Goethe. Er trägt die Tracht der Zwanziger-Jahre, den langen Rock mit dem hochauftretenden Kragen und enge Beinkleider. Das mächtige Haupt mit der gewaltigen Stirn birgt tiefe Gedanken. Von überzeugender Leblichkeit ist das Antlitz, kräftig gebildet die Nase, fein geschwungen der Mund, stark das Kinn. Die Hände ruhen lässig von den Lehnen herab, die linke hält ein Blatt. Die Gedenktafel unterhalb des Reliefs enthält die Worte: „Errichtet vom Wiener Goethe-Verein im Jahre 1900.“ Die Vorderansicht des Sockels trägt nur ein einziges Wort: „Goethe.“

Handelsminister Alexander Hegedüs erhielt durch allerhöchste Entschlieung vom 22. November d. J. die Bewilligung, den ihm verliehenen persischen Sonnen- und Löwen-Orden I. Klasse annehmen und tragen zu dürfen.

Ball der hauptstädtischen Kaufleute. Das Arrangementskomitee dieses Balles hielt gestern unter dem Vorsitz Karl v. Szobners in den Lokalitäten des kaufmännischen Hilfsvereins seine konstituierende Sitzung. Der Vorsitzende meldete zunächst, daß es gelungen sei, die Damen Frau Mar Brüll de Domony, Frau Robert Auer, Frau Paul Sándor und Frau Karl v. Szobner als Ladies Patronessen und die bekannteste Firmeninhaberin als Mitglieder des Präsidiums zu gewinnen. Dieser kaufmännische Ball wird sich demnach würdig den vornehmsten Unterhaltungen des heurigen Festjahres anschließen. Der Ball wird am 23. Februar im Prachtloale des „Hotel Royal“ abgehalten.

„Dotation für Paul Tencer. Die Direktion und der Ausschuß des Theresienstädter Casinos hatten beschloffen, in Anbetracht der großen Verdienste, die sich Paul Tencer um das Kasino, um die Theresienstadt und um die öffentlichen Angelegenheiten erworben, für den Prunksaal des Casinos dessen Bild malen zu lassen. Heute Abends hat in Gegenwart eines zahlreichen illustren Publikums die feierliche Enthüllung dieses Bildes stattgefunden.

Unter den anwesenden Festgästen bemerkten wir den Oberbürgermeister Márkus, Bürgermeister Halmoz, den Bezirksbürgermeister Rószavölgyi, die Abgeordneten Deszér Szilágyi, Karl Götvös, Johann Radocza, Dr. Armin Neumann, Dr. Lazar Samucl, Franz Fejenyi, Victor Bichler, dann die Magistratsräthe Bafilievits, Szabó, Bezirksvorsteher Mátyás, Oberphysikus Dr. Schermann, Baudirektor Hufel, die Stadtpräsidenten Peter Ráth, Joseph Hübs, Moriz Gelléri, Joseph Bucher, Sigmund L. Breitenner, Karl Kovacs, Johann Mörö und Andere. Als Tencer, von einer Deputation eingeholt, im Saale erschien, wurde er mit stürmischen Omenrufen empfangen. Er nahm von den anwesenden Damen, den Mitgliedern des Theresienstädter Wohlthätigkeitsvereins, einige Bouquets entgegen, worauf Johann Radocza an ihn eine Ansprache richtete, in welcher er betonte, wie sehr sich Tencer durch seine Bürgerthugenden, seine selbstlose und hingebungsvolle Thätigkeit im Interesse des Casinos und des Bezirks, auf dem Gebiete des Unterrichtswesens, als Präsident des Theresienstädter Schulfesthauses, auf dem Gebiete der Humanität die Liebe und Achtung seiner Mitbürger erworben habe. (Stürmische Omenrufe.) Während der Rede fiel die Hülle vom Bilde, welches von Anton Silzer in künstlerisch vollendeter Weise ausgeführt wurde. Paul Tencer dankte mit bewegter Stimme für die Ehrung, die ihm von seinen Mitbürgern bereitet wurde, und bemerkte, daß der Tag es mit sich bringe, daß bei solcher Gelegenheit Andere reden. Auch Versprechungen wollte er nicht machen, da es in seinen Jahren schwer sei, solche Versprechungen auch zu verwirklichen. Die eine Zusage konnte er aber machen, daß die hochherzigen Bestrebungen der anwesenden Damen, die große Lust zwischen Arm und Reich auszufüllen, in ihm einen eifrigen Förderer finden werden. (Stürmische Omenrufe.) Abends fand zu Ehren Tencer's ein glänzendes Banket statt. Die Toaste des Oberbürgermeisters Márkus und des Abgeordneten Karl Götvös fanden besonderen Beifall.

„Das Nyéfer Haus“. Unter diesem Titel schreibt die Gemahlin des Ministerpräsidenten Széll, Frau Klara Széll geb. Börösmarty, für die morgen erscheinende Nummer des „Vasárnapi Ujság“, dessen Redaktion sie hierum ersuchte, eine interessante Skizze über das Nyéfer Geburts- und Wohnhaus ihres berühmten Vaters, des Dichters Michael Börösmarty. „Das Haus“ — heißt es in der fesselnden Schilderung — blinkte vor Heiligkeit. Es war dies das Zeichen der oft unsichtbar wirkenden, die Nacht zum Tage machenden Fürsorge, die in der ungarischen Frau verkörpert ist. Die ungarische Frau ist von gewinnenden Manieren, sie ist bereit zur Fröhmlichkeit, aber sie weiß nötigenfalls auch ernst zu sein und sich in edler Weise zu begeistern. So war meine Mutter. . . Links vom Eingange des mit Holzschindeln gedeckten, ebenerdigen Hauses befand sich das Schreibzimmer meines Vaters. Neben der Thür ein niedriger Schrank, ringsum Stühle; beim westlichen Fenster der große Schreibtisch, darüber eine Uhr. Beim Nordfenster stand ein Lehnstuhl, daneben ein Glaskasten mit Büchern. Unter diesen fand ich Schafspeare in drei Ausgaben. Längs der gegenüberliegenden Wand zog sich der große Divan hin; in der Nähe des Ofens stand ein Kasten, dessen Spitze der Gegenstand meiner Bewunderung: die Büste des großen Napoleon aus schwarzem Marmor, schmückte. Rechts vom Eingang befand sich der Salon, dessen

südliches Fenster auf den Rosengarten meiner Mutter hinausging. Es war ein kleiner Garten, aber er hatte sehr schöne Rosen. In dieses Zimmer mündete das Schlafzimmer meines Vaters. Vor dem Hause war ein runder Rasen und hundert Schritte weiter dehnte sich die Landstraße aus. Rechts vom Hof war der Garten mit Obstbäumen und Weingarten, in welchem mein Vater oft nachsah und auch Gärtnerei trieb. Er schätzte den guten Wein, obgleich er wenig trank. Er goß auf einmal wenig in sein Glas und betrachtete die klare Farbe des Weines mit Wohlgefallen.“ Mit einigen sehr stimmungsvollen Sätzen schließt der hübsche Aufsatz, welcher für die tiefe Pietät der Frau v. Széll für ihren Vater, aber auch für die schriftstellerische Begabung der Verfasserin bereites Zeugnis ablegt.

Der innerstädtische Bürgerklub veranstaltete heute Abends eine Soirée, welche einen glänzenden Verlauf nahm. An der tête der Tafel saßen die Abgeordneten Baron Friedrich Podmaniczky und Ludwig Láng, Universitätsprofessor Michael Herczegh u. A.

Beim Braten erhob sich der Präsident des Klubs, Reichstagsabgeordneter Ludwig Láng, um in einem bemerkenswerthen Trinkspruche die Aufgaben des Klubs für die nächste Zukunft zu kennzeichnen. Der innerstädtischen liberalen Partei — jagt Redner — war vor kurzem Gelegenheit geboten, ihre verdienstvollen Mitglieder zu belohnen. Viele glaubten, der Klub werde anlässlich der Kommunalwahlen zwischen Scylla und Charybdis gerathen; doch er gelangte zum Cap der guten Hoffnung. Wohl war es nicht möglich, alle Würdigen des Lohnes theilhaftig werden zu lassen; doch wie viele Stellen immer uns zur Verfügung stehen werden, es wird uns stets unmöglich sein, den unzahligen Verdiensten die entsprechende Anerkennung zu geben. (Beifall.) Bei den jüngsten Kommunalwahlen erhielten die Liberalen ein Drittel der Mandate, ein Erfolg, der niemals größer gewesen. Und die Zukunft verpflichtet uns, einen noch größeren Einfluß zu sichern. Die jüngsten Kommunalwahlen erbrachten uns den Beweis, in welcher begeisterten-zuverlässigen Weise sich die Anhänger des Liberalismus um unsere Fahne schaaren. Dies sei unstreitig das Verdienst des Vizepräsidenten des Klubs Alois Heinrich, der ein guter Schüler Baron Friedrich Podmaniczky's ist. (Omenrufe.) Vor dem Präsidenten der liberalen Partei beugte sich Jedermann, selbst die Opposition. Seine glänzende Vergangenheit, sein wohlklingender Name, seine edle Haltung vergewissern ihn dessen, daß er bei den nächsten Reichstagswahlen einstimmig zum Abgeordneten der inneren Stadt gewählt werde. (Beifall.) Bei der Einigkeit der Liberalen, die sich doch von der Opposition nicht in den Schatten stellen lassen, sei es ausgeschlossen, daß dem Präsidenten der liberalen Partei gegenüber ein Gegenkandidat aufgestellt werden könne. Die Wähler der inneren Stadt schaaren sich vollzählig um Baron Podmaniczky, auf dessen einstimmige Wahl Redner sein Glas erhebt. (Lebhafte Omenrufe.) Baron Friedrich Podmaniczky gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Liberalen nicht nur die Leistungen in der Gegenwart, sondern die Verdienste der Vergangenheit zu schätzen wissen. Um mer immer sich die liberale Partei schaaren möge, sagte Redner, sie solle nur einig vorgehen. Schließlich wünscht er seinen Prinzpiengenossen glückliche Feiertage. Alois Heinrich toastirt auf den verdienstvollen Vizepräsidenten des Klubs Eugen Kuncz; Dr. Franz Székely ließ die neugewählten Stadtpräsidenten des IV. Bezirks hochleben. Es sprachen noch Dr. Gergö auf Professor Michael Herczegh, Joseph Schmitt auf Ludwig Láng, Michael Herczegh auf die Einigkeit der Liberalen, Ludwig Láng auf den Poeten Alexander Endrödi, Eugen Kuncz auf Baron Friedrich Podmaniczky, Baron Podmaniczky auf den echten unerschrockenen Liberalismus, schließlich Alexander Endrödi auf Ludwig Láng. Die Gesellschaft blieb noch lange nach Mitternacht in animirtester Stimmung beisammen.

Paul Heise ist, wie man uns aus München telegraphirt, am Gardasee schwer erkrankt.

Die Bilanz der Weltausstellung. Man telegraphirt aus Paris, 15. Dezember: Die Bilanz der Weltausstellung wurde heute veröffentlicht. Die Ausgaben betragen 116.500.000 Francs, die Einnahmen 114.456.000 Francs. Das Defizit beläuft sich somit auf 2.044.000 Francs.

Öffentliche Versteigerung einer Kirche. Aus Lugos wird telegraphirt: Der Municipal-Ausschuß des Komitês Krajs-Szörény hielt unter dem Vorsitz des Obergespanns Pogány eine außerordentliche Kongregation. Unter Anderem wurde auch die von uns berichtete Angelegenheit der wegen eines rückständigen Lehrergehälts veräußerten gr.-kath. Kirche in Skeszvó vorgebracht. Der Vizegespan erklärte, daß die Kirche auf Intervention des Oberstufrichters ihrer Bestimmung wieder zurückgegeben wurde und ein ähnlicher Fall sich nicht mehr ereignen soll.

Wohlthätigkeit. Der wohlthätige Frauenverein im IX. Bezirk vertheilte heute Nachmittags in der Elementarschule am Bakácsplatz an 360 Kinder Winterkleidung. Die erschienenen Gäste begrüßte Baroz Wilhelm Kurz, der in gehaltvoller Worten die Humanität der Damen des Bezirkes feierte. — Die Tischgesellschaft „Arpád“ veranstaltete am 22. d. Abends im Melker'schen Gasthaus (VII. Bezirk, Gisellastraße Nr. 13) zur Bekleidung von Waisenkindern eine Feier. — Zur Widmung des Glend während des Winterzeit haben Menschenfreunde die unengeltliche Vertheilung von Broschüren beschlossen. In der Gewölbekapelle Podmaniczky's Nr. 45 wird vom 18. d. angefangen von 4 Uhr Früh bis

hen, mit dem auch in zehn stigen Frische

Montag die Kapitel“ fort über die in genbauten.

alt heute an Theiles fol paruna: Zur des Saager entprechend 1899 behufs Strengigkeiten monatlich und henen Verein- arischen Mon- namhaft von, erster tes, Mitglieo Reichstrals, am m a fch. Herrenhauses lehrer Sziz- rdneter, ge- Graf Albert ordneter.

ammlung des te aus Lu- Ker. Aktuelle riische Bro- zur Verhand- schusses, die arde von den briu und großen Ma- och zum Bes-

ist, wie offi- ag der staat- wird die Es- nächsten Woche

roatischen ein Antrag der ften auf Ein- behufs Kon- sischen Sprache r erklärt, sein selungen der zu konstatiren, Ungarn einzu- Ausichuß dem icht die angeb- mehr und führt ten keine „un- nach Gelez die andwehr stets ob bedient sich Ungarn festen ch heim stehen XIII. Corps- onpeddifikirt in d stets magna- dner steht das allen Parteien

amen manche die Erpö der ten Mitglieder ter, Vanneau- pan, Alotilde h. An Schön- mit jeder wirt-

icht den Werth die Reize ver- reichte mit wigi- e gefüllt uns hiegunen der ihr nie beson- nnen nun die u, den Großen u die Artisten- s wirklich nicht sind, muß die Bürgerkreisen moabout und reiche Bürger- e, die nicht wie an dem zum Cradger- ar der Gäste olche Köstlich- icht die Hülle itische Betrach- zu sehen, wie die Wangen ons anbelangt dinen darunter, echten Partii- dorne bleibe

Domino.

10 Uhr Vormittags und von 4 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends Brod verabreicht, wozu weder Anweisung, noch Legitimation nötig ist.

Defraudierende Gemeindebeamte. Aus Temesvár wird uns telegraphirt: In der Gemeinde Romankésa (Dorontler Komitat) wurde bei einer Amtsuntersuchung der Abgang von 4000 Kronen öffentlicher Gelder entdeckt. Der Richter Miklos Gyulovics und der Kassier Komulus Stenyanecz, welche die Plünderung der Kasse systematisch betrieben, wurden verhaftet.

Ein alter Brauch. Aus Lugo wird telegraphirt: In einer unter dem Vorsitz des Obergespan Bogánn abgehaltenen außerordentlichen Kongregation des Municipalausschusses des Komitatu Krassó-Szörény stellte Predicianu das Eruchen, der veraltete Gebrauch in der provinzialisierten Militärgrenze, demzufolge die Bevölkerung, so wie ehemals, auch jetzt noch wöchentlich zum Anhören des „Befehls“ zusammenkommt, möge abgeschafft werden, da bei uns nicht mit Befehlen, sondern mit Gesetzen regiert wird. Der Vizegespan wies in seiner Antwort darauf hin, daß dieser hundertjährige Gebrauch derart in das Blut der dortigen Bevölkerung übergegangen ist, daß an eine Abschaffung desselben nur in langsamem Tempo, nicht aber durch eine Verordnung gedacht werden kann.

Tod in Folge eines Duells. Aus Salzburg wird uns telegraphirt: Mittwoch fand hier zwischen dem Grafen Joseph Zatrzewski und dem Attaché der russischen Gesandtschaft in München Grafen Dr. Low ein Pistolenduell statt. Beim ersten Augenschuß blieben beide Gegner unverletzt. Beim zweiten Schuß schloß Graf Zatrzewski, der Geforderte, um seinen Gegner zu schonen, in die Luft, während Low seinem Gegner eine Kugel in den Unterleib jagte. Zatrzewski ist heute im Sanatorium nach erfolgter Operation gestorben. Der Getödtete war 39 Jahre alt. Low wurde seinerzeit von Paris nach München versetzt, weil er auch in Paris seinen Gegner im Duell getödtet.

Für Staats-Ärztzte, deren Ernennung in den nächsten Tagen erfolgt, wird, zur Beschaffung der nötigen Uniformen, die vortbeilhaft bekannte Firma Weinert u. Grünbaum, Budapest, Váci-utca 2, empfohlen.

Zur Verlegung des Westbahnhofs. Der Ausschuß der Kaufmannshalle beschäftigte sich in seiner gestern unter dem Vorsitz Heinrich v. Seiflins abgehaltenen Ausschusssitzung mit der auf die Verlegung des Westbahnhofs Bezug habenden Zuschrift des Hunderter-Exekutivkomitês der hauptstädtischen Bürgerschaft. Nach lebhafter Debatte beschloß der Ausschuß auf Antrag des Vizepräsidenten Franz Kunz, sich mit Freunden der Bewegung anzuschließen und im Interesse der raschen Durchführung der Angelegenheit eine separate dringliche Adresse an die Regierung zu richten.

Todesfälle. Der Direktor des ungar. Landes-Kunstgewerbemuseums Eugen Radics hat einen schweren Verlust erlitten: seine Mutter, Witwe Eugen Radics v. Korbas geb. Marie Georgievics, ist am 13. d. im Alter von 72 Jahren gestorben und wurde heute Nachmittags halb 4 Uhr vom Trauerhause, Bacoisgasse Nr. 34, unter großer Theilnahme zu Grabe getragen. — Im Nitra: Jvanka ist die Gutsbesitzerin Frau Hanni Wilhelm geb. Spis im Alter von 60 Jahren gestorben; die Verbliebene war wegen ihrer Wohlthätigkeit und Herzengüte allgemein verehrt und wird ihr Ableben nicht nur im Orte, sondern in der ganzen Gegend tief betrauert. Eine große, angesehene Verwandtschaft wurde durch diesen Sterbefall in Trauer verjast. — Am 13. d. ist hier der pensionirte kön. ungar. Staatsbahnkontrollor Vela Venetianer im 63. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängniß findet morgen, Sonntag, um 10 Uhr Vormittags von der Leichenhalle des Rakos-Kerektur in Friedhofes aus statt. — In Solyom ist der dortige geachtete Bürger, Eisenfabrikant Wendel Takacs, Mitglied der Stadtrepäsentanz etc., am 9. d. im 57. Lebensjahre plötzlich gestorben. — Der hiesige Bürger Herr Moriz Kraker ist am 14. d. im 62. Lebensjahre gestorben. Eine zahlreiche geachtete Familie betrauert den Hingegangenen.

Neue Postwertzeichen. Auf Anordnung des Handelsministers werden demnächst Marken zu 20 und 35 Hellern und zu 2 und 5 Kronen im Verkehr erscheinen; die Marken zu 5 Kronen, welche zur Frankirung von Wertpapieren und Geldsendungen dienen, werden nur bei den ararisch verwalteten Postämtern erhältlich sein. Dagegen verlieren die Postmarken zu 3 Kronen am 31. März 1901 ihre Gültigkeit. Letztere Wertzeichen werden bis 30. Juni 1901 bei den ararischen Postämtern gegen andere Wertzeichen umgetauscht.

Zus Feuer geworfen. Aus Temesvár wird uns telegraphirt: In der Gemartung der Gemeinde Aemet wärmten sich einige Kinder bei einem offenen Feuer. Die Kleinen, die immer lustiger wurden, waren in ausgelassener Laune die zwölfjährige Marie Fillemon in die Flammen und ließen dann, als das Kind vor Schmerz schrie, entsetzt davon. Das arme Geschöpf ist verbrannt.

Gewölbfener. Heute Nachts kurz vor 11 Uhr kam in der Glas- und Porzellanwaarenhandlung des Karl Scheer, Königsgasse Nr. 1, ein Gewölbfener zum Ausbruch, zu dessen Unterdrückung die Feuerwehr des VI. Bezirks und die Centralfeuerwehr requirirt werden mußten. Der am Brandplatze erschienene Bezirkshauptmann Ludwig Dóth leitete an Ort und Stelle eine Untersuchung ein, doch konnte vorläufig weder die Entstehungsursache des Feuers, noch die Schadenssumme festgestellt werden.

Ein blutiges Straßenrencontre. Aus Jgla u wird uns telegraphirt:

Zwischen dem Lieutenant des 81. Infanterie-Regiments Csar Liebich und dem Auskultanten des hiesigen Kreisgerichtes Dr. Ludwig Wittrovsky, der demselben Regiment als Promenade zu einem blutigen Rencontre. Der Lieutenant rief dem Auskultanten ein Schimpfwort zu, dieser erwiderte mit einem gleichen Schimpfwort. Daraufhin zog der Lieutenant den Säbel und stieß auf den Auskultanten ein. Dieser verteidigte sich zuerst mit seinem Spasterhute, dann zog er plötzlich ein Bajonnetmesser hervor und stach auf den Lieutenant los. Der Auskultant wurde auf die Wachtstube gebracht. Er hatte drei Wunden am Kopfe und eine schwere am Arm davongetragen. Der ins Militärhospital transportirte Lieutenant hat eine Wunde im Gesicht und eine lebensgefährliche Verletzung in der Lunge. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Ursache des Zusammenstoßes bildeten persönliche Differenzen, wegen welcher der Lieutenant dem Auskultanten im Vorjahr zum Duell forderte, welches dieser auf Grund ärztlicher Gutachten verschob. Dies war der Anlaß der heutigen Provokation.

Verhaftete Falschmünzer. Seit einiger Zeit waren in der Hauptstadt falsche Kronen- und Fünfzig-Heller-Stücke in Umlauf, ohne daß die Polizei der Anfertiger und Verbreiter derselben habhaft werden konnte. Heute wollte in der Dugonicsgasse die 12jährige Katharine Kremeska mit zwei falschen Kronen zahlen; die Fälschung wurde erkannt und man wollte das Mädchen festnehmen, dieses lief indes davon. Man eilte ihr nach, nahm sie ins Gebet, und so entdeckte man, daß die falschen Münzen von einem gewissen Joseph Homola, Dugonicsgasse Nr. 15, herkommen, einem berüchtigten, aus der Hauptstadt ausgewiesenen Individuum. Bei der in seiner Wohnung vorgenommenen polizeilichen Hausdurchsuchung fand man sämtliche zur Erzeugung falscher Münzen erforderlichen Requisiten. Homola und die kleine Kremeska wurden in Haft genommen.

Watermord. Aus Bozen wird uns telegraphirt: Ein gewisser Johann Bettuzzi aus Dro hat seinen schwerkranken greisen Vater in einem Zustande der Majerei durch dreißig Messerstücke ermordet.

Der Tod eines Ehepaares. Aus Paris wird telegraphirt: Der ehemals sehr bekannte Journalist Edmond Tarbe und seine Gattin wurden gestern in ihrer Wohnung todt aufgefunden. Da ein Doppelselbstmord ausgeschlossen zu sein scheint, muß angenommen werden, daß das ältliche Ehepaar, das übrigens leidend war, fast gleichzeitig eines natürlichen Todes starb.

Großer Brand. Aus Brüssel telegraphirt man: In dem dem Fürsten von Ligne gehörigen Schloß Beoel in der Nähe von Mons brach gestern ein heftiger Brand aus. Nach den letzten Nachrichten blieb die kostbare Bibliothek nicht verschont. Die seltensten Bücher wurden größtentheils vernichtet. Auch die Gemäldesammlung hat stark gelitten. Mehrere Bilder wurden gänzlich zerstört, andere stark beschädigt.

Hauptstädtisches Glend. Für die unglückliche Familie des Tagelöhners Jakob Weis sind uns heute folgende Spenden zugegangen:

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes entries like 'Dina und Lola', 'Dli Kaiser', 'M. M.', 'Rini', 'Großmama und Enkelin', etc., with amounts ranging from 1.- to 10.-.

Zusammen R. 127.80
Hieszu die bereits ausgewiesenen R. 323.86

Zusammen R. 451.16
Als wir aus Anlaß eines tragischen Falles das Unglück der Familie Weis schilderten, vermieden wir es, einen Appell an das gute Herz des Publikums zu richten. Dieses offenbarte sich, ohne Aufforderung, von selbst. Im Namen der Bedauernswerthen, deren Glend erheblich gelindert wurde, sprechen wir den Spendern Dank und erklären unsferseits die Sammlung für gezeichnet.

Familien-Nachricht.

Herr Gustav Göth, Kaufmann in O-Becse, verlobte sich mit Fräulein Mariska, Tochter des Gutsbesizers Herrn Wilhelm Szobotka in Szeged.

Uniformen. Galaanzüge und Livreen, italienische Facht-Requisiten billigt bei Moriz Filler u. Co., f. u. l. Hoflieferanten, Budapest, Váci-utca 35.

Simon Fischer u. Komp., Seidenwaarenhaus (Bécsi-utca 7), verkauft Hochmode-Seidenstoffe zu ermäßigten Preisen, 4-10metrige Seidenreste von 3 fl. aufwärts.

Brillant-Christbaumstump. Neu! Football-Gesellschaftspiel 2 fl. -- Galifay fl. 1.50 bei Theodor Kertész.

Die bestrafte Reklame.

Das von den Gewerbebehörden den Zeitungs-inferenten gegenüber befolgte Vorgehen wurde in unserem Blatte gestern zum zweiten Male zum Gegenstande ebenso eingehender und objektiver, wie abfälliger Kritik gemacht. Wir erfahen in der ungerichten Bestrafung der Kaufleute und Industriellen, die sich des Mittels der Reklame bedienen, nicht nur das thatsächliche Unrecht, sondern auch die materielle Schädigung der Inferenten. Die Schädigung, die nicht nur in der Verhängung und Eintreibung der Geldbuße, sondern in noch viel höherem Maße in der Einschüchterung, in dem Zurückhalten des produzierenden und handelsbefähigten Publikums vom Annonciren seiner Geschäftsartikel besteht. Wir konnten nicht umhin, für die ungerechtfertigte und schädliche Maßregel hauptsächlich das Handelsministerium verantwortlich zu machen, aus dessen Schoß der Impuls zur Verfolgung der geschäftlichen Zeitungsreklame ausgegangen war. Da wir uns in Verbindung mit unseren Bemerkungen auf die gewiß mißverständlichen Intentionen und auf die zur Gutmachung der leidigen Sache berufene Einigkeit des Ministers beriefen, freut es uns aufrichtig, schon heute konstatiren zu können, daß Handelsminister Hegedüs mit einer am heutigen Tage erlassenen, der Tendenz unseres Artikels vollkommen entsprechenden Verordnung den weiteren, an Mißbräuche grenzenden behördlichen Verirrungen des inferirenden Publikums vorgebeugt und die Sache ins richtige Geleise gebracht hat.

Der, wie erwähnt, von heute datirte Erlass des Handelsministers, der sub Z. 89169 erlassen ist, enthält im Wesentlichen Folgendes:

Der Minister bekam Kenntniß von den sowohl in der Presse wie in den interessirten Fachkreisen aufgetauchten Beschwerden wegen gewerbebehördlicher Bestrafung von Kaufleuten und Industriellen, die ihre Waare in einer zu rauchem und massenhaftem Einlaufe auffordernden Weise annoncirt. Bei Prüfung der vorgebrachten konkreten Fälle kam der Minister zur Ueberzeugung, daß die bei der Schaffung des §. 51 des Gewerbegesetzes befolgte Tendenz der Legislative in mehr als einem Falle mißverstanden und die Strenge des Gesetzes auch in solchen Fällen angewendet wurde, wo keine Absicht zur Erwerbung unrechtmäßigen Vortheils zum Schaden der Geschäftskonkurrenz vorlag. Das Gesetz will bloß die unzuständige Konkurrenz bestrafen, deren Inserate, Reklamen etc. mala fide verfaßt und zur Irreführung des konsumirenden Publikums geeignet sind. Wenn aber Jemand zum Beispiel Waarenreste, aus der Mode oder aus der Saison gekommene Artikel zu herabgesetzten Preisen, ja unter dem Erzeugungspreise inserirt, so darf hierin keine strafliche Tendenz ersuchen und keine Strafe angewendet werden. Die Ministerialverordnung betont nun die wirtschaftliche Wichtigkeit der Geschäftsannoncen und Reklamen, deren ungerechte Verfolgung nur noch mehr zur Lähmung unseres ohnedies mit argen Schwierigkeiten kämpfenden Handels und Gewerbes beitragen würde. Der weitere Wortlaut des Erlasses ist beiläufig folgender:

„All diese Umstände bewegen mich, die Gewerbebehörden aufmerksam zu machen, daß sie bei Uebertretungsfällen, denen Geschäftsannoncen zu Grunde liegen, alle Nebenumstände in Erwägung ziehen sollen, aus denen die Tendenz der betreffenden Kundmachung festgestellt werden kann, und daß sie nur denjenigen Vorgang als Uebertretung qualifiziren sollen, bei welchem in Wirklichkeit die Anwendung der tendenziösen und böswilligen Mittel unzuständiger Konkurrenz konstatirbar ist. Ich halte es ferner für notwendig, zu bemerken, daß die im §. 51 des G.-N. XVII: 1884 bezeichneten Verkaufsmethoden zwar auch von Amts wegen verfolgt werden können, daß diese Art der Verfolgung aber nicht in allen Fällen notwendig und motivirt erscheint. Bei der Uebertretung dieses Paragraphen handelt es sich vornehmlich um die Interessen des Konkurrenten. In Ermangelung einer Privatklage ist also von einer ex offio-Einleitung des Verfahrens in vielen Fällen Umgang zu nehmen, weil die Kaufleute nur durch solche Mittel gefördert werden kann, die für öffentliche Wirkung bestimmt sind. Von solchen Mitteln aber können die Konkurrenten in den meisten Fällen Kenntniß erhalten, um sich dann gegen dieselben zu beschweren. Wenn daher die Konkurrenten gegen die betreffenden Mittel keine Einwendung erheben, so kann es nur um so weniger Aufgabe der Behörde sein, das begangene Faktum zu verfolgen.“

Um den amirenden Behörden die richtige und billige Beurtheilung der zum Gegenstand einer Klage gemachten Inserate zu ermöglichen, ordne ich zugleich an, daß in solchen Fällen, wo die Behörde darüber im Zweifel ist, ob die zum Gegenstand einer Klage amachte geschäftliche Annonce gegen die

Interessen der Verlobten, das Handlungszuholen auch die ersten Budapest

Es ist derselbe Zeit und gerechtes der Tendenz Anderem zum gegen die eventuell auch direkt betrüglichen kann. Schutz des Demjenigen lichen Inter Anderer ha nicht die fachkundiges volle Garar Urtheilsfall hat. Sonst Reklameweise gemacht. Die wie wir ger eine Verspä geschäftlichen griffenen W Folgen nach gelegenheit sters so raich wollen wir mit unserem wenig zurück ferest Tadel gehen ein

Bu

Das ist nie vorragender wann ich schwamke un Gressida, erre ich mich bloß ein sehr schafespartir aber so viel haupt- und korps, noch administratir angehört. Bildungshyp allzu leiden Höchstens di find Dinge, Beamtenfrei Zu den leyt das Weid das Altenich vollends ai dafür befind Unterjchrift Wort entwe ich überlasse meinem Lok Jawo fruchten, zu Ungarlande und an Unn und vom La ist und kein Mensch mu rezentur un nur selten Ware jeder Druckfehler Speck, und gäbe dort Uebrigens jahren passt Majalisberri anstatt wie Marius gle verunglückte und auch h Aber schaft hätte feelichem V erhielt von welcher unj lastet. Die des in de nahm, sollen schreibersche der weisen Zeit zur Bedenen für d Rantes und die Geschich ziehenden

cht. ... in O. Becke, ver... Tochter des Gut... a in Szeged.

Storén, italienische... Ziller u. Co.,... zuzi-uteza 35.

Seidenwarenhaus... identische zu ermächtig... von 3 fl. aufwärts.

Klame.

den den Zeitungs... Vorarbeiten wurde in... in Male zum Gegen... objektiver, wie ab... fagen in der unge... und Industriellen,

von den sowohl in... Nachfragen aufge... erbebehördlicher Be... duitriellen, die ihre... fienhaftem Einkaufe...

ich, die Gewerbe... das sie bei Lieber... ren zu Grunde liegen... sehen sollen, aus... Kundmachung fest...

an die richtige und... entstand einer Klage... rdnne ich zugleich an... die Behörde... die zum Gegenstand... Annonce gegen die

Interessen der anständigen Kaufleute und Industriellen... das Gutachten der zuständigen Handels- und Gewerbekammer einzuholen ist.

Es ist nicht viel, was wir unsererseits dem... Klasse des Handelsministers hinzuzufügen haben. Derselbe zeugt in seinem ganzen Inhalte von billiger und gerechter Auffassung der aktuellen Lage...

Budapester Spaziergänge.

„Das Schreiben und das Lesen... ist nie mein Fach gewesen“, sagt ein hervorragender klassischer Komiker Namens Jzupán, der, wenn ich nicht irre, in dem neuen Ausstattungsschwank...

Zawohl, das Schreiben ist in dem mit Feldfrüchten, Zugochsen und Dünnisten reichsegneten Ungarlande keine Arbeit, um die man sich „reißt“, und an Unpopularität wird das Schreiben vielleicht nur vom Lesen übertroffen.

Aber im Namen der hauptstädtischen Lehrerschaft hätte ich heute beinahe laut aufgeschrien vor freudlichem Weh, als ich aus der Zeitung Kenntnis erhielt von der neuesten schriftlichen Aufgabe...

zeichnen sind. In der Chronik hat zu stehen, unter welchem Ober-, Mittel- und Unterbürgermeister, unter welchen Schulstuhlspräsidenten, Schriftführern, Beisitzern etc. die Schule gegründet und in ihrem erzieherischen Betrieb fortgesetzt wurde.

Was muß das für ein erhebend' Gefühl sein für so einen Elementarschüler mit offenem Kopf und rückwärts fortgählig zugeknöpften Hosen, wenn er weiß, daß sein Lehrer zugleich sein amtlich bestellter Biograph ist, und wie wird die Nachwelt verblüfft sein, da sie erfahren wird, daß der jeweilige Betöfi aus ungarischer Rechtschreibung, der Zukunfts-Maróthy (lies: Adam Riese) aus dem Einmaleins ein „ungenügend“ heimtrug.

Lesen wird die Schulchroniken Niemand. Aber man wird zur Unterbringung der gigantisch anwachsenden Archive neue monumentale Gebäude errichten müssen, und so kommt denn auch das arg darniederliegende Baugewerbe zu neuer, löblicher Erweckung.

Umgekehrt sieht's mit dem Lesen. Wie pauvre präsentirt sich unser Weihnachts-Büchermarkt! Nichts Großes, nichts Bedeutendes. Auch die belletristische und „wissenschaftliche“ Literatur produziert fast ausschließlich für die Kleinen.

Aus dem Vereinsleben.

Zu der ungarischen pädagogischen Gesellschaft's Vorj. Professor Gustav Heinrich hielt heute Präparandienprofessor Wilhelm Habó einen interessanten Vortrag über den Unterricht der deutschen Sprache in den Volksschulen.

und gefährlich sei. Es sei dies eine Waffe, welche die Nationalitäten leicht gegen uns kehren könnten, und überdies best die Begründung auch die Föglänge der Bürger- und Mittelschulen auf, die im Sinne des Gesetzes deutsch lernen müssen.

Zu der am 14. d. abgehaltenen Sitzung des Pester Stephanie-Armenkinderspitals verabschiedete sich der Augen-Oberarzt Dr. Sigmund Bidor, der seit 32 Jahren überaus erfolgreicher Tätigkeit dem Vereinsauschuss angehört.

Im ungarischen Ingenieur- und Architektenverein hielten Architekten am 14. d. unter dem Vorsitz Ignaz Alpár's eine Konferenz, Georg Kopeček beantragte, die Regierung durch eine Deputation zu eruchen, bei öffentlichen Bauten, so auch beim Klauenburger und Budapester Nationaltheater stets einen Konkurs, und zwar nur für ungarische Staatsbürger auszuwerfen.

Die Schuster-Gewerbetreibenden halten morgen, den 16. d., halb 3 Uhr Nachmittags, im Matics'schen Gasthause (Kerepesistraße Nr. 12) eine Generalversammlung.

Theater, Kunst und Literatur.

Königliche Oper.

„Hoffmann's Erzählungen.“

Romantisch-phantastische Oper von Jacques Offenbach. Der vor einem Jahrzehnt von Gustav Mahler ausgestreute Same hat heute seine späte Frucht getragen: in der königlichen Oper gelangte endlich nach wiederholten Versprechungen Meister Offenbach's reifstes und reichstes Werk, die romantisch-phantastische Oper „Hoffmann's Erzählungen“ zur Aufführung.

Und so war es nur natürlich und wohlgethan, daß Direktor Méháros die Idee seines genialen Vorgängers zur That werden ließ. Wir sehen dem heutigen Abend mit hochgepannten Erwartungen entgegen. Hatten wir schon viel tiefgehende Anregung, helles Entzücken und innige Nahrung aus der Darstellung gewonnen, welche das poesievolle Werk Meister Jacques' im Volkstheater gefunden hat, wie mächtig mußte erst der Eindruck sein, den uns die Operette, emporgehoben in eine höhere künstlerische Sphäre, in der künstlerischen Rangserhöhung zur romantischen Oper, gewähren würde!

Man hatte sich in der Oper mit großem Ernst an das Werk gemacht. Zunächst die gesprochene Prosa mit den Recitativen vertauscht, sodann den zweiten Akt, der fast überall ausgemerzt zu werden pflegt, wieder der Oper eingefügt. Beides zum Nachtheil der Gesamtwirkung. Die Recitative, die kaum von dem Einen oder dem Anderen unserer Künstler verständlich gesprochen werden, ritardiren das Tempo der Aufführung stellenweise bis zur ernüchternden Schmerzhaftigkeit, und der zweite Akt, der mit Ausnahme der bekannten Barcarole musikalisch fast durchwegs minderwertige Nummern enthält, erzielt bloß die Wirkung, daß die etwa im ersten Akte erregte Wärme der Theilnahme im Gemüthe des Zuschauers wieder auskühlt.

Vollst, rückhaltloses Behagen konnte man bloß an den ausgezeichneten Leistungen des Chors und Orchesters empfinden. Wie verheißungsvoll klangen doch die prächtigen Studentenszenen des ersten Aktes! Dann aber traten die einzelnen Solisten auf den Plan, und wir mußten unwillkürlich Vergleiche anstellen, die in vielen Hinsichten zu Gunsten der Ab-

wesenden ausfiele. Die Partie der Olympia-Giulietta Antonia war schon von Mahler für Frau Bianchi bestimmt worden. Welches Entzücken hätte uns diese ausgezeichnete Künstlerin damals bereitet. Heute entsprach sie in musikalischer Hinsicht mit voller Virtuosität und Wirkung nur dem kolorierten Theile ihrer Partie und in den dramatisch bewegten Szenen des grandiosen dritten Aktes. Das Parlando und der leichte scherzende Ton in der Lagunen-Szene wollten der Künstlerin nicht gelingen. Und in der Darstellung hatte sie vollends mit der Erinnerung an die von rührender Poesie verklärte Gestaltung der Segni anzukämpfen. Herr Kertész (Hoffmann) schien nicht disponirt. Er bringt für die Gestalt die jugendfrische, elegante Erscheinung, sein Spieltalent und sein sympathisches Organ mit. Das letztere jedoch leider nur zum Theile. Der Tenor des Herrn Kertész will sich noch immer nicht vom Gaumen lösen. Warum schied man doch den jungen Künstler nicht mit Manjchwang in die Schule eines tüchtigen Gesangsmeisters? Für Herrn Takáts liegt die Partie des Coppelius-Dapperutto-Miracle stellenweise viel zu tief. Auf der vollendeten Höhe seiner gesanglichen Künstlerkraft stand Herr Takáts erst im dritten Akt, der sich überhaupt zum künstlerischen Höhepunkt des ganzen Abends gestaltete. Seiner Darstellung mangelte jedoch vollständig der dämonische Zug, ohne welchen die Figur doch nur halbe Wirkung auszuüben vermag. Sein Coppelius schien ein geschäftskundiger Galizianer, sein Dapperutto ein bürgerlich-biederer Schuhmann, sein Miracle ein düsterer Krampus. Die dankbare Rolle des Coghino-Bittichinaccio-Franz war Herrn Dankonokli anvertraut worden. Auch hier stand der Abwesende hoch im Reicht. Herr Gábor (Nikolaus) erfreute wieder durch seine meisterhafte Textausprache und sein bewegliches Spieltalent. In kleineren Partien horten Frauenlein Verts und die Herren Baradi, Hegedüs und Mihályi zumeist Befriedigendes. Die Ausstattung der Novität ließ viel künstlerische Sorgfalt erkennen. Die Pracht der Kostüme im Salon des Coppelius wie in der hundertbewegten Lagunen-Szene stellte dem Geschmack Reményi's und der Geschicklichkeit der Obergardeobière Frau Cassi auch diesmal ein glänzendes Zeugniß aus. Das reizende Stück fand seitens des Auditoriums, von welchem das Theater bis an den Giebel besetzt war, an seiner neuen Stelle und in seiner neuen Form wohl keine stürmische, aber eine sehr warme Aufnahme. Es gab häufig Beifall vor offener Szene, nach den Aufschlüssen mehrfache lebhaft hervorrufende Hauptdarsteller, nach der feinscelierten Wiedergabe der Uebergangsmusik zum letzten Bild auch stürmischen Applaus für den Dirigenten Kapellmeister Madar. Wir möchten der Direktion raten, den zweiten, zweifels ermidelnden Akt wieder zu eliminieren, die gefällige Ballett-Inszenierung aus demselben in den ersten hinüberzuziehen, und sind überzeugt, daß die Novität in dieser gekürzten Form eine ungleich harmonischere, nachhaltigere Wirkung üben werde. Denn wir wollen das Meisterwerk Offenbach's ganz und voll erwerben, um es dauernd besigen zu können. —y.

* Der „Salon der Zurückgewiesenen“ wurde heute Nachmittags eröffnet. Der Eröffnung wohnte ein zahlreiches vornehmes Publikum bei. Im Ganzen finden wir in diesem Salon 125 Bilder und Statuen ausgestellt. Da aber bekanntlich vom Künstlerhaus und dem „Nemzeti Szalon“ an die 700 Stück nicht angenommen worden sind, so scheint auch die Jury des Salons der Refusierten ziemlich streng ihres Amtes gewaltet zu haben. Wenn auch trotzdem das Endresultat in seiner Gesamtheit kein besonders glänzendes ist, so wollen wir doch nicht leugnen, daß wir dort nicht nur manchem existiren und vielversprechenden Streben begegnen sind, sondern auch mancher Arbeit, die ganz wohl in den Rahmen der offiziellen Ausstellungen hineingepaßt hätte. Die farbig gut gehaltenen Landschaften von Georg Wegel, die Bilder von Gabriel Papp, Einzelnes von Arthur Lakatos, Heinrich Kézél, Stephan Vecsey, Irma Simon, Hugo Scheiber, verrathen Talent und künstlerische Qualitäten, die aller Ermunterung werth sind. Den „Clou“ der Ausstellung bildet Leo Kobers großes Bild. Er ist unter allen Refusierten der zweifelslos Talentreichste. Nicht nur im Kolorit, sondern auch in anderen Details zeigt er so viel künstlerischen Sinn, daß man von ihm noch viel Schönes erwarten kann. Aber hierzu müßte er eine gewisse Manierlichkeit vorerst abstreifen. Auch die großen alten Meister haben hier und da verzeichnet, und manche moderne Meister machen die Zeichnung ganz zur Magd ihrer individuellen Momentstimmung. Wenn man aber mit Konsequenz verzeichnet, so erregt man leicht den Verdacht, daß man dies nicht einem individuellen oder künstlerischen Zweck zuliebe gethan, sondern aus Unkenntniß. Nicht Stimmungen, Einfälle, Modelaunen sind die Lehmeister eines Künstlers, sondern die Natur, und immer wieder die Natur. Erst wenn er über diese hinaus ist, darf er auch auf jene hören. Erstes Lernen können wir auch Alfred Lakos nur empfehlen. Bei den Skulpturen erregte es unser Staunen, die Arbeiten Joseph Andreek's hier zu finden, dessen Vergangenheit, technisches und künstlerisches Können ihn, so wie seit so vielen Jah-

ren, auch diesmal ganz wohl einen Platz im Künstlerhause hätten, erwerben können. Noch sahen wir in der Ausstellung Arbeiten von Lantay, Szittner, Ivan Marcovic, Reisman, Widder u. A.

* Im Kunstgewerbemuseum fand heute Abends 6 Uhr im Beisein eines zahlreichen distinguirten Publikums die Eröffnung der Weihnachtsausstellung der ungarischen Kunstgewerbe-Gesellschaft statt. Unter den Festgästen befanden sich Unterrichtsminister Julius Wlassics und Handelsminister Alexander Hegedüs, die unter Führung des Präsidenten Magnatenhausmitgliedes Georg v. Ráth die Ausstellung eingehend besichtigten. Schon ein kurzer Rundgang durch die diesmal nicht nur sehr reiche, sondern auch wirklich künstlerisch hochstehende Ausstellung beweist, daß der große Erfolg, den unser Kunstgewerbe in Paris errungen, daselbe nur noch zu weiterer Entfaltung angeeifert hat, so daß, während noch vor zwei Jahren wir stets darauf gedrungen haben, unsere Kunstgewerbetätigkeit jenen des Auslandes lernen, wir heute schon ruhig sagen können, wir haben eine der besten Erzeugnisse des Westens ebenbürtige Garde von Kunstgewerbetätigkeit, und heute nicht mehr an den Import von fremden Erzeugnissen, sondern im Gegentheil daran denken müssen, schon unsere Waaren hinauszuführen, da wir vor der Konkurrenz nicht mehr fürchten müssen. Auf allen Gebieten des Kunstgewerbes bedeutet diese Ausstellung einen großen Fortschritt nach der künstlerischen Seite, nicht nur in der Möbelbranche, an deren Vollkommenheit Künstler wie Eduard Wiegand, Desider Márkus, Paul Horti, Friedrich Spiegel mit dem vollen Einfluß ihres Talents arbeiten, auf dem Gebiete des Emails, der Fayencen, des Glases und der Kleinplastik, die ja bei uns schon einige Zeit heimathberochtigt sind, und wo nicht den Genannten auch noch die Künstler Sibján, Huber, Philipp O. Beck, Rappaport u. A. arbeiten, finden wir draußen auch eine Reihe feinsten Galanteriewaaren, die den besten französischen Erzeugnissen die Waage halten, ausgezeichnete Silber-, Eisen- und Broncearbeiten und Gegenstände der Beleuchtungsindustrie, kurzum, beinahe alle Zweige des Kunstgewerbes sind vertreten. Eine große und schöne Rolle spielen die sogenannten Handarbeiten, die zumeist von Damenhänden stammen und fast durchwegs sich in künstlerischem Geiste bewegen. So die delikaten Stickereien der Damen Esi Luftig und Hermine Reményi zu dem Schlafzimmer Horti's, sowie deren im besten Sinne ungarische, gestickte Leinwandvorhänge, dann die von Frl. Gaiduschek und Frau Markovits-Gregus entworfene Arbeiten, die Stickereien des Brehburger Jhabella-Vereins, der Damen Béla Dóth, Sarolta Kovátsky u. m. A. Der unermüdete Präsident des Kunstgewerbevereins Georg Ráth, sowie dessen umsichtiger Sekretär Prof. Györgyi können mit dem Erfolge ihrer Bemühungen voll und ganz zufrieden sein.

* Im k. u. g. Opernhause geht morgen, Sonntag, der 16. d., zur Feier der Jahreswende des Geburtstages Beethoven's die Oper „Fidelio“ in Szene. An der Vorstellung wirken die Damen Frau B. v. Diósy, Frau M. W. Abraháyi, die Herren Kornat, D. Reg, Bronnik, Szendrői, Kúts, Kertész und B. Ney mit. — Die zweite Vorstellung der Oper „Hoffmann's Erzählungen“ findet am 20. d. statt.

* Die nächste Novität des Nationaltheaters wird Henry Becque's dreitägiges Lustspiel „La parisienne“ sein, welches unter dem Titel „A párisi asszony“ in der Uebersetzung von Béla Szász am 4. Januar in Szene geht. Die weibliche Hauptrolle spielt Frau Jzsa Lános. Am 18. Januar geht Alexander Bródy's romantisches Schauspiel „Höfischerke“, am 1. Februar neu einstudirt „A feleskei notárius“ und am 8. Februar Andor Székely's dreitägiges Schauspiel „Testvérek“ in Szene. — Donnerstag gelangt „Szép Honka“ von Michael Börsömarty und „Hídel után“ zur Aufführung. „Troilus und Cressida“ wird Mittwoch und Samstag, „A hóleső“ Montag und Samstag wiederholt. Samstag Nachmittags geht Paileron's Lustspiel „A hó unatkozna“ mit Frau Prielle als Herzogin in Szene.

* Im Lustspieltheater wird nächste Woche abwechselnd „Tartalékos férj“ und „A feleségem nem sikkes“ gegeben. — Donnerstag, den 20. d., tritt Frau Louise Blaha im Lustspieltheater zum Besten des „Kronprinz Rudolf-Vereins“ in „Aranykakas“ auf. — Für den Monat Januar wird eine zweite Vorstellung zu Gunsten des Börsömarty-Denkmal's gegeben und werden bei dieser Gelegenheit die hervorragendsten Künstlerinnen Budapest's in Eugen Rákóczi's „Primadonnasár“ auftreten. — Es war die Rede davon, daß im Lustspieltheater die Dienstags-Vorstellungen probeweise um halb 9 Uhr beginnen sollen. Die Direktion befaßt sich wohl mit dieser Neuerung, wird dieselbe aber in diesem Jahre noch nicht einführen.

* Wegen eingetretener Hindernisse wird Miß Mary Salkou im Volkstheater nicht am 18. d., sondern erst Mittwoch, den 19. d., zum ersten Male in „San Toy“ auftreten und ihr Gastspiel am 20. und 21. d. fortsetzen. — Nächste Woche wird „San Toy“ auch am 23. d. mit Frl. Klara Kürty in der Titelrolle gegeben. Montag und Samstag gelangt „Napfogatókasz“, morgen, Sonntag, Nachmittags „Nebántsvirág“ und Abends „A vereshajú“ zur Aufführung. Dienstag tritt Frau Louise Blaha in „A falu rossza“ auf.

* Nächsten Freitag tritt im Ungarischen Theater die Opernjägerin Kaja Bernier in „Sulamith“ zum ersten Male auf. — Die Proben zur Operette „Primadonnak“ von Raoul Mader und Arpad Báktor werden fleißig betrieben und wird das Stück in prachtvoller Ausstattung schon demnächst in Szene gehen.

* Die zur Vertheilung des Méháros-Preises für eine Oper berufene Jury hielt gestern unter dem Vorsitz Edmund Mihalovic's ihre entscheidende Sitzung. Sekretär Aurel Kern verlas sein Referat, nach welchem nur zwei Opern um den Méháros-Preis konkurrierten: eine dreitägige Oper „Széchy Mária“ und eine zweitägige Oper „Tinódy“. Erstere wurde von Kompositionen zurückgezogen, letztere wurde von der Jury einstimmig als nicht preiswürdig befunden. Der Preis dürfte somit neuerdings ausgeschrieben werden.

* Der Landesverein der ungarischen Beamten veranstaltete heute Abends im Brunfhaale des Vereins ein Konzert, das einen überaus glänzenden Verlauf nahm. Eröffnet wurde der Abend durch die wirkungsvollen Vorträge des aus den Herren Elemér Sereghy, Ludwig Nyikos, Ludwig Sereghy und Arpad Sereghy bestehenden Quartetts, wozu das Mitglied des Volkstheater's Frl. Amon unter großem Beifall einige Lieder aus „Görög rabszolga“ und „San Toy“ zum Vortrag brachte. Nach einem Klaviervortrag des Herrn Gosa Bendéghgyi erntete die Opernjägerin Frau Abella Szilágyi stürmischen Beifall durch die glänzende Wiedergabe einer Arie aus Boito's „Mefistofele“. Eine Beethoven'sche Romane, vom Musikprofessor Julius F. Blau meisterhaft zu Gehör gebracht, fand lebhaften Anklang, und beifällige Aufnahme fand auch ein Monolog Eugen Rákóczi's, von Frl. Erna Rákóczi sehr pointirt vorgetragen. Den Beschluß des Konzerts machten ungarische Liedervorträge des Frl. Amon. Die Klavierbegleitung wurde von Herrn Dékar Dienzi besorgt. Dem Konzerte folgte ein gemütliches Souper.

* Die ungar. Akademie der Wissenschaften hält am Montag die letzte Sitzung in diesem Jahre. Zuerst findet eine Plenarsitzung statt, in welcher Jolt Beöthy über das Ergebnis der Becquel'schen Romankonkurrenz referirt und laufende Angelegenheiten verhandelt werden. Dann folgt eine Sitzung der III. Klasse mit Vorträgen von Ludwig Winkler, Julius Farkas, Ludwig Mészely und Eugen Dada. — Der Termin der Preisfrage: „Geschichte der türkischen Herrschaft in Ungarn“ (2000 Kronen) läuft am 31. d. ab. — Der akademische Almanach (Akadémiai almanach), welcher nebst einem ausführlichen kalendrischen und astronomischen Theil einen vollständigen Schematismus der Akademie bringt, ist schon pro 1901 erschienen.

* Nächsten Freitag, den 21. d., findet im großen Redoutensaal zu Gunsten des Börsömarty-Fonds eine Aufführung von Verdi's weltberühmtem „Requiem“ statt. An der Ausführung des grandiosen Werkes, das in Budapest seit einem Jahrzehnt nicht mehr gehört worden ist, theilnehmen sich nicht der vollständigen Chor des Vereins der Musikfreunde und unter Leitung des Direktors Emerich Bellovics und dem philharmonischen Orchester als Solisten die Damen Gisella Róna-Reményi (Sopran), Verba Diósy-Handel (Mezzosopran), die Herren Franz Bronnik (Tenor) und David Ney (Bass). Für die Aufführung, welche eine der hervorragendsten musikalischen Ereignisse der Saison bilden dürfte, zeigt sich in den Kreisen unseres Publikums das lebhafteste Interesse, da sich beargwöhniger Weise kein Kunstfreund die seltene Gelegenheit, das großartige Werk in einer künstlerisch würdigen Wiedergabe zu hören, entgehen lassen will.

* Das große populäre Konzert, welches das Komite der Volksküche für den VII. Bezirk am Weihnachtsmittwoch Nachmittags halb 5 Uhr im großen Redoutensaal arrangirt, wird das erste in dieser Saison sein, von welchem man schon heute weiß, daß es ausverkauft sein wird, da bereits nach der ersten Anzeige Hunderte von Sitzen vorgemerkt wurden. Allerdings überbietet das Programm Alles, was heuer auf einmal in einem Konzert zu hören war. Kammerjäger Theodor Reichmann war seit Jahren nicht in Budapest, Frau Laura Hilgeman ist binnen Kurzem eine Säule der Wiener Hofoper geworden und der Pianist Ferdinand Bendiner ist bereits einer der unvorstehlichsten Künstler der jungen Garde. Sige zu 6, 4 und 2 Kronen sind bei Béla Méry vorrätig.

* Der Klaviervirtuose Ferdinand Bendiner veranstaltet sein selbständiges Konzert Dienstag, am 18. d., mit Orchesterbegleitung. Zum Vortrag gelangen Weber's Konzert, Bach-Busoni's Präludium und Fuge, Beethoven's Sonate (Les Adieux), Chopin's Ballade (G moll) und Liszt's Spanische Rhapsodie. Für dieses Konzert gibt sich ein ganz besonderes Interesse kund und so dürfte dasselbe zu den bestbesuchtesten gehören. Die noch vorhandenen Karten sind bei Bád, Kossuth Lajosgasse, zu haben.

* Das Musikkonservatorium im III. Bezirk veranstaltet am 2. Februar im Restaurant „zur Krone“ in Mofen ein mit einer Tanzunterhaltung verbundenes Hauskonzert.

* Aus Wien wird uns telegraphirt: Se. Majestät hat dem Pensionsfonds des Burgtheaters 200,000 fl. gespendet.

* Aus Berlin wird uns telegraphirt: Im Berliner Theater hat heute ein interessantes Experiment großen Erfolg erzielt. Es gelangte eine von Wilbrandt zu einem vieraktigen Lustspiel umgearbeitete Dichtung Aristophanes' zur Aufführung. Die Verschmelzung des Antiken und Modernen wirkte außerordentlich.

* Wie aus Rom telegraphirt wird, ist Eleonora Duse auf ihrer Tournee in Portugal erntlich erfolgreich. Die Künstlerin reiste an die Riviera und gab ihre spanische Tournee ganz auf.

Fürst Nik Paris, 15 gramm.) Melba Davas“ veröffentlicht. Wiener Vertreter ist das Gerücht von Montevideo vierzigsten Jahres 18. d. sich zu lassen. Dieses und wahrscheinlich zuführen: Das Zeichen seiner Dürften geleiteten Bitterliche Hoheit“ anz in einer vom Si Norasse zum voraussehen, d fahren und fiden bezeichneten 2

Der Die en Berlin, 1 gramm.) Nach wurde in einem fang aller I Südafrika außer Köln, 15 gramm.) Der don gemeldet: nimmt zu. Ritcheher's gen speziell sorgniß.

London, 15 richtet weiter: G nördlich nach der von den englischen Streitmacht, welche während des Tag dringen und wurden operierende Bureau den abge schlagen, vom Süden aus späteren Depesche beim Kasinen der Tabakhu betraucht Engländer erbeute genommen Fünfzeh wagen und machte

Krü Paris, 15 gramm.) Hier gin von Kunst zwischen vermitteln Brüssel, 15 gramm.) Gegen deutsche Regierung notifizirt, daß Kaiser werde, beha Möglichkeit des I der Kaiser abwesen Buren den Plan überzugeben, falls

Die Berlin, Bureau“ melde Gestern wurde e 9. d. veröffentlicht Simonofski's Vol lungsvoll Si-Sung-Ti Tientfin, Aus glaubwürdi der Kaiser Forderung 1. Zahlung 700 Million 60 Jahren, wofür dienen sollen. 2. Errichte mals zum Ged Befing. 3. Ein dem Prinz begibt 4. Die fr Berbindung beseht. 5. Bestr gehörigen Beda 6. Kandidat Länder mißhandelt

Telegramme.

Fürst Nikita — königliche Hoheit.

Paris, 15. Dezember. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Vol. Kor.“ Die „Agence Havas“ veröffentlicht nachstehende, ihr von ihrem Wiener Vertreter zugegangene Mitteilung: Es ist das Gerücht aufgetaucht, daß Fürst Nikolaus von Montenegro beabsichtige, anlässlich des vierzigsten Jahrestages seiner Thronbesteigung am 19. d. sich zum König auszurufen zu lassen. Dieses Gerücht ist unbegründet und wahrscheinlich auf folgende Tatsache zurückzuführen: Das montenegrinische Volk wird zum Rechen seiner Dankbarkeit für die dem Lande vom Fürsten geleisteten großen Dienste an denselben die Bitte richten, den Titel „königliche Hoheit“ anzunehmen. Dieser Wunsch wird in einer vom Staatsrathe zu überreichenden Adresse zum Ausdruck gebracht werden. Es ist vorauszusetzen, daß der Fürst dieser Bitte willfahren und für sich, sowie für seine Nachfolger den bezeichneten Titel annehmen wird.

Der Krieg in Südafrika.

Die englische Schlapppe.

Berlin, 15. Dezember. (Privat-Telegramm.) Nach einem Londoner Telegramm wurde in einem Ministerrath die Einberufung aller Reservisten beschlossen, weil aus Südafrika äußerst bedrohliche Meldungen vorliegen.

Köln, 15. Dezember. (Privat-Telegramm.) Der „Köln. Ztg.“ wird aus London gemeldet: Die Erregung in England nimmt zu. Die dringende Forderung Lord Kitchener's nach namhaften Verstärkungen speziell reitender Truppen erregt Besorgniß.

London, 15. Dezember. Lord Kitchener berichtet weiter: General Knox trieb Demet nördlich nach der Linie Tabandu — Ladybrand, welche von den englischen Truppen gehalten wurde. Demet's Streitmacht, welche etwa 3000 Mann stark ist, machte während des Tages verschiedene Versuche durchzudringen und wurde hiebei durch die von Norden her operierende Burenmacht unterstützt. Diese Angriffe wurden abge schlagen, obwohl es einigen Buren gelang, vom Süden aus die Linie zu durchbrechen. In einer späteren Depesche meldet Lord Kitchener, daß Demet beim Passiren der britischen Linien in der Nähe von Tabandu beträchtliche Verluste erlitten habe. Die Engländer erbeuteten einen ihnen bei Demet'sdorf genommenen Fünfzehnpfünder, sowie mehrere Munitionswagen und machten 22 Gefangene.

Krüger in Europa.

Paris, 15. Dezember. (Privat-Telegramm.) Hier will man wissen, daß die Königin von Holland eine Zusammenkunft zwischen Krüger und Salisbury vermitteln will.

Brüssel, 15. Dezember. (Privat-Telegramm.) Gegenüber der Rede Bülow's, die deutsche Regierung habe Krüger bereits in Paris notifizirt, daß Kaiser Wilhelm ihn nicht empfangen werde, behauptet Krüger, daß bloß die Möglichkeit des Nichtempfanges betont wurde, weil der Kaiser abwesend sei. — Es verlautet, daß die Buren den Plan haben, auf portugiesisches Gebiet überzugehen, falls dies nothwendig werden sollte.

Die Wirren in China.

Die Friedensverhandlungen.

Berlin, 15. Dezember. Das „Wolff'sche Bureau“ meldet aus Peking vom Heutigen: Gestern wurde ein Edikt des Kaisers vom 9. d. veröffentlicht, welches die nach Muster der Simonoseki-Vollmacht abgefaßten Verhandlungsvollmachten für Tsching und Tsching-Tschang enthält.

- Tientsin, 14. Dezember. („Reuter's Office.“) Aus glaubwürdiger chinesischer Quelle verlautet, der Kaiser habe folgenden zehn Forderungen der Mächte zugestimmt: 1. Zahlung einer Enichädigung von 700 Millionen Taels, zahlbar innerhalb 60 Jahren, wofür die Einkünfte als Sicherheit dienen sollen. 2. Errichtung eines angemessenen Denkmals zum Gedächtniß des Frl. v. Ketteler in Peking. 3. Ein dem Kaiser nahe verwandter kaiserlicher Prinz begibt sich nach Berlin. 4. Die fremden Truppen halten die Verbindung zwischen Taku und Peking besetzt. 5. Bestrafung der zu den Vorentscheidungen gekommenen Beamten. 6. Kandidaten aus solchen Plätzen, wo Ausländer mißhandelt wurden, werden auf die Dauer

von fünf Jahren zu den chinesischen Prüfungen nicht zugelassen.

7. Das Tjungli-Damen wird abgekauft.

8. Die Gesandten haben jederzeit Zutritt zum Kaiser.

9. Die Einfuhr von Waffen und Munition wird verboten.

10. Die Land- und Seeforts zwischen Shanheitwan, Taku und Peking werden geschleift.

Berlin, 15. Dezember. Aus Peking wird gemeldet: Am 12. d. griffen die Boxer mehrere Poststationen an. Darauf unternahm die Besatzung von Hosiwu einen Streifzug gegen die Boxer, die in der Stärke von etwa 1000 Mann nach mörderischem Feuer zurückgeschlagen wurden. (Hosiwu liegt auf halbem Wege zwischen Peking und Tientsin.) Nach einem neuerlichen Anriff am 11. Dezember wurden sie dann gänzlich zerstört, mehrere aufständische Dörfer niedergebrannt. Durch Sturm mit dem Pferde erlitt Feldjäger-Lieutenant Graf Winkingerode eine Verrenkung der Hüfte und Kapitän v. Ulfedom einen komplizirten Bruch des Unterschenkels.

Frankfurt a. M., 15. Dezember. (Privat-Telegramm.) Wie die „Ztg.“ meldet, wird die russische Flotte in den chinesischen Gewässern eine ansehnliche Verstärkung erfahren. Die im Mittelmeer befindliche russische Eskadre geht dorthin ab und folgen dann noch zwei Panzerschiffe, vier Torpedozerstörer und Kanonenboote.

London, 15. Dezember. (Privat-Telegramm.) Nach einer Peking'er Meldung hat der chinesische Kaiser den gegenwärtigen chinesischen Gesandten in Japan zum Gouverneur von Peking ernannt. — Eine Abtheilung Boxer hat am 12. ein britisches Detachement in der Nähe von Peking angegriffen. Einzelheiten fehlen.

Wien, 15. Dezember. Generalmajor Graf Hülsen-Haeseler, welcher Nachmittags vom Erzherzog Franz Ferdinand in Audienz empfangen wurde, ist nach Berlin abgereist.

London, 15. Dezember. Die heute verlesene Thronrede, mit welcher das Parlament vertagt wird, enthält nur den Dank der Königin für die Bewilligung der zur Deckung der durch die Operationen der britischen Truppen in Südafrika und China verursachten Ausgaben nöthigen Kredite.

Brünn, 15. Dezember. (Privat-Telegramm.) Das Magazin der Kanonenfabrik Oppenheim ist abgebrannt. Schaden 80,000 Kronen.

Graz, 15. Dezember. (Privat-Telegramm.) In der Strafanstalt Karla erfolgte heute eine Gasexplosion. Eine Kirche stürzte ein, eine Mauer wurde umgeworfen und das Dach des Gefängnisses abgerissen. Elf Personen wurden verletzt.

Zara, 15. Dezember. Der Obmann der kroatischen gemäßigten Nationalpartei, Jehann Brantovic, ist gestern Abends einem Schlaganfall erlegen. Der Verbliebene war Präsident des Landes-kulturvereins und Mitglied des Landesauschusses.

Berlin 15. Dezember. (Privat-Telegramm.) Im Prozeß Sternberg machte der Vorsitzende die Mitteilung, daß zwei Zeugen, der Leiter eines Sternberg'schen Bergwerks in Sachsen Direktor Poppe und dessen Gattin, sowie die Zeugin Frau Zuchard seit mehreren Tagen flüchtig sind.

Hamburg, 15. Dezember. Heute Nachmittags versagten plötzlich in der innern Stadt alle an die elektrische Centrale in der Poststraße angeschlossenen Leitungen. Zunächst war der Jungfernstieg und der Neuerwall in Dunkel gehüllt. In vielen Bäden wurde der Verkauf eingestellt. Im Thalia-Theater mußte die Vorstellung abgebrochen werden.

Kopenhagen, 15. Dezember. (Privat-Telegramm.) Der König hat auf Rath der Aerzte die geplante Reise aufgegeben.

Berlin, 15. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die Börse befindet sich anfangs feste Tendenz, später trat Ermattung ein. Bankaktien wenig verändert. Die Aktien der preussischen Hypothekbank besserten sich um 2/3 Prozent, die der deutschen Grundschuldbank blieben unverändert. Montanmarkt lustlos. Fremde Bahnen fest, ebenso Raffinadestrieppapiere. Privatdiskont 4 1/2 Prozent. („N. Fr. Br.“)

Berlin, 15. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die Unterzählung bei der deutschen Grundschuldbank ergab ganz unglückliche Resultate. Die vorjährige Bilanz erweist sich als falsch. Die von der Direktion angegebene Effekten fehlen zum größten Theil. Seit anderthalb Jahren wurden 41 Mill. Mark erstklassige Effekten dem Bank entnommen und durch minderwerthige, zum Theile ganz werthlose Hypotheken ersetzt. Im Laufe dieses Jahres wurden statt 4 1/2 Mill. Mark kaum 1 1/2 Mill. Mark Zinsen eingezogen. („N. W. Z.“)

Paris, 15. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse verzeichnete auf allen Gebieten günstige Stimmung. Französische Renten waren höher. Oesterreichische Goldrente 65 Centimes höher. Türken gehalten: Serie B 48.60, Serie C 26.25, Serie D 23.27. Bankwerthe erzielten namhafte Avancen von 10 bis 18, Eisenbahnen von 10 bis 15 Francs. Lokalwerthe in ansehnlicher Kurssteigerung. Schluß sehr günstig. Geld zur Liquidation in Ueberfluß vorhanden und billig. Minenmarkt fest. („N. Fr. Br.“)

Rom, 15. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die Meldung von einem zur Regelung der montenegrinischen Finanzen aufzunehmenden Anlehen wird dementsprechend Angeblick habe Rußland durch eine ausgiebige Unterstützung Montenegro die Ordnung seiner Finanzlage ermöglicht.

Berlin, 15. Dezember. (Privat-Telegramm.) Börse 2 Uhr 30 Min. Oesterreichische Kreditaktien 211.62, Lombarden 25.80, Franzosen 142.30, Diskonto 177.37, Handelsges. 150.12, Deutsche 197.87, Dresdener 146.75, National 132.25, Breslauer Diskonto —, Laura 202.62, Bochumer 182.75, Dortmunder 88.87, Gelsen 189.75, Harpener 176.12, Hibernia 201.25, Consolidation 356.35, ungarische Kronen —, Spanier 69.62, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard —, Schw. Central —, Jura Simplon —, Kanada 86.—, Transvaal —, Hamburger Paket —, Norddeutscher Lloyd —, Edison —, Gr. B. Pferde b. —, North West 82.40.

Frankfurt, 15. Dezember. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 211.60, österr.-ungar. Staatsbahn —, Südbahn 25.90, Deutsche Bank 198.—, Diskonto 177.75, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft 150.25, Gelsenkirchener —, Harpener 176.30, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente 95.25, ungarische Goldrente —, Nordwestbahn —, Elbthalbahn —, Still.

Hamburg, 15. Dezember. (Schluß.) 4.2prozentige Silberrente 97.75, österreichische Kreditaktien 211.70, 1860er Lose 135.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 142.25, Südbahn 25.50, Italiener 94.85, vierprozentige österreichische Goldrente 100.25, 4prozentige ungarische Goldrente 98.10, Still.

Paris, 15. Dezember. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 721.—, Südbahn —, vierprozentige österreichische Goldrente 100.40, vierprozentige ungarische Goldrente 100.50, österreichische Länderbank —, Banque de Paris 1075.—, dreiprozentige französische Rente 102.—, Italiener 95.85, Ottomanbank 541.—, französische amortisirbare Rente —, 3 1/2pers. Rente 102.90, türkische Tabakaktien 319.—, österreichische Bodenkredit —, Alpine Montan —, Fest.

London, 15. Dezember. Englische Consols 97 1/2, Südbahn —.

Berlin, 15. Dezember. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Dezember —, per Mai 156.75, Roggen per Dezember —, per Mai 141.—, Hafer per Dezember 135.25, per Mai 133.75, Mais per Dezember —, per Mai 106.—, Rübsöl per Dezember 60.40, per Mai 60.30, Spiritus per loco 70 Rm. Konsumsteuer 44.70. — Weizen und Roggen besser, Hafer behauptet, Mais matt, Del still.

Paris, 15. Dezember. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 20.10, per Januar 20.50, per vier ersten Monate 20.90, per vier Monate vom März 21.35. — Roggen per laufenden Monat 15.40, per Januar 15.25, per vier ersten Monate 15.50, per vier Monate vom März 15.75. — Weizenmehl per laufenden Monat 26.05, per Januar 26.35, per ersten vier Monate 26.85, per vier Monate vom März 27.35. — Rübsöl per laufenden Monat 71.—, per Januar 71.75, per vier ersten Monate 71.—, per vier Monate vom Mai 72.—. — Spiritus per laufenden Monat 30.75, per Januar 31.—, per vier ersten Monate 31.25, per vier Monate vom Mai 32.25. — Rohzucker 880—900 Brutto 23.75, 880—900 Brutto und darüber 24.25. — Weißer Zucker per laufenden Monat 27.50, per Januar 27.75, per vier Monate vom März 28.50, per vier Monate vom Mai 29 1/2. — Raffinade 101.50 bis 102.—. — Weizen, Roggen Mehl, Rübsöl, Spiritus und Rohzucker matt, weißer Zucker träge. Wetter: Schön.

Newyork, 15. Dezember. (Schlußkurs.) Weizen: Spring 83 1/2, Winter 78.25, per Dezember 77.—, per Januar —, per Mai 79.25. — Mais: per Dezember 34 1/2, per Mai 32.—. — Hafer: Spot 21.75. — Roggen: F. O. B. 46.75. — Mehl: Spring wheat 2.50. — Kaffee: Fair Rio Nr. 7 1/2. — Petroleum: in Newyork 7.25, in Philadelphia 7.20, Refined in Cases 8.55. — Fracht Liverpool 2.50. Weizen stetig, Mais schwankend.

Chicago, 15. Dezember. (Schluß.) Weizen per Dezember 80.—, per Januar 80.50, per Februar —. — Mais: per Dezember 37 1/2, per Januar 35.25. — Hafer: per Dezember 21.75, per Januar 23 1/2. — Roggen: per Dezember 46.75.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft.

„Affaires Exceptionnelles.“

UTOLSÓ HÉTEN

Rendkívüli áreszállítással adjuk tárházunkban felhalmozott összes nouveautés-kat: fekete és színes lyoni selymek, francia posztók, (Drap Artistique), angol kelmék, és karácsonyi ajándékoknak kiválóan alkalmas ruhakelméket. Árvay János és Társa, eszáz. és kir. udvari selyem- és divatáru-szállítók tárházának földszinti áruosztályában, V., Bécsi-utca 9. Alapítottatott 1849. 11533

Die Zeiten sind schlecht, nicht Jedermann kann Oper und Konzerte besuchen, deshalb soll man zur Erheiterung seines Gemüthes, zum Vergnügen seiner Gäste, zur Freude seiner Kinder einen Graphophone-Phonograph sich beschaffen. Dieser bringt Opern, Operetten, Lieder, Militärmusik, Gefangenschaftshör. etc. in meisterhafter Weise - wie original - zu Gehör. *** Zu haben bei der Firma REINITZ & SOHN, Lager amerikanischer Spezialitäten, Budapest, V., Wurm-gasse 3 (neben dem Hutgeschäft). Original American - Graphophone - Phonographen sind in jeder Größe und Preislage auf Lager; ebenso sämtliche Zubehör. Grossassortiertes Lager in Walzen. Original ungarische Walzen, befangen durch heimische populäre Künstler und aufgenommen im Atelier der Firma. Reparaturen werden angenommen. 11522

WEIHNACHTS-OCCASION! In feiner DAMEN-WÄSCHE, darunter viele PARISER MODELLE Seiden-Jupons, Seiden-Blousen, Tisch-Gedecke, Kaffee-Gedecke, Damen-Schürzen, Kinder-Schürzen, Seiden - Strümpfe, Fille d'écosse-Strümpfe, Engl. und französische Taschentücher, Echte Spitzen - Taschentücher, sowie viele andere Gebrauchs-Artikel. TOTTIS & KREN, IV., Bécsi-utca I. szám.

Karácsonyi kiállítás! Levélpapirkülönlegességek, diszlevélpapírok, egyszerű és családi dobozok a legkülönfélébb változatosságokban, disztárgyak, levelezőlap-albumok, karácsonyfadíszek Rigler József Ede papírneműgyár Városi raktárak: V., Erzsébet-tér 19 IV., Egyetem-tér 5-6 Társasjátékok, íróasztali készletek, írómappák és írószerek, emlék-, képes- és festőkönyvek, festőszekrények, disztömb-, fali- és szekernaptárak. Gyár: VI., Róza-utca 55.

LEVERT & SCHUDEL Haarlem hollandi likör-gyáranak Budapest a következő elsőrangú cégek ajánlják eredeti hollandi korsókban és üvegekben megvételre: I. ker. Gaizler Béla, Tárnok-utca. Pacher Gyula. II. ker. Weninger Mihály, Fő-utca. Baumholzer Ede, Fazekas-tér. IV. ker. Dobos C. József, Kecskeméti-utca. Löwenstein M., Várház-körút és Kishid-u. Gyarmathy G., Calvin-tér. Luft József, Egyetem-utca. Szemes Ede, Dorottya-utca. Kovács Ákos. VI. ker. Szabó József. Kertész R., Andrassy-ut. VII. ker. Kirsch János, Király-utca. Graf és Spitzer. Hirschfeld Mór, Erzsébet-körút. Szűcs Alfréd. VIII. ker. Szitó István, József-körút. Kerstinger Gy., Baross-utca. Feigel Dénes, Szentkirályi-utca. Bandhauer Lajos, Baross-utca. IX. ker. Kirsch János, Üllői-ut. X. ker. Martonffy Lajos. Ujpesten: Veszprémi János és Kriszt József.

Augenlicht den Blinden! Die Perle aller Augenwässer ist unentbehrlich, das alleinige Universal-Augen-Heilmittel heilt alle Augenleiden, belebt die Nerven der Augen und fördert die Sehkraft. Bei Kurz-sichtigen sehr empfehlenswerth gegen das Vibriren der Augen. 11748 Zu haben à fl. 1.20 im Haupt-Depot: KOLLER, Apotheker, Kristóf-tér

Wahre Dich selbst, ohne Messer! Russina Helvetica, neueste Erfindung, patentirt in allen Staaten, übertrifft alle bisher benutzten dergleichen Präparate, ist absolut giftfrei und unschädlich. Zu beziehen in Packeten à 250 Gramm zum Preise von K. 2.50 per Postnachnahme von JAKOB HAASZ, Kis-Poruba, Post: Liptó-Ujvár, Generalvertretung für Ungarn und Galizien. - Apotheker u. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Keine Über-vorteilung! Kein Handeln! Jedermann kennt die Solidität, das Renommée und die guten Erzeugnisse der berühmten Mödlinger Schuhfabrik. Ihre Schuhe übertreffen an Eleganz, Dauerhaftigkeit und Billigkeit alle anderen Fabrikate. Machen Sie einen Versuch und Sie werden unser ständiger Kunde bleiben. Vier fixe Einheitspreise: 3 Kronen, 5 Kronen, 7 Kronen u. 9 Kronen. Prima-Primissima Qualität à 11 Kronen. Ausschliesslich echt russische Galoschen zu billigsten Preisen! Unsere fixen Preise sind in den Schuhsohlen eingestemmt. Mödlinger Czipögyár Főraktár BUDAPEST, 10895 IV., Károly-körút 20.

Billiger Möbelverkauf. 2 Chiffonniere, 2thürig, Nussholz, polirt. fl. 30.- 1 Schreibtisch, Nussholz, polirt. fl. 22.- 1 Nachtkästchen, Nussholz, polirt. fl. 8.- 1 Waschtisch, 2thürig, Nussholz, polirt. fl. 14.- 2 Chiffonniere, 2thürig, Nussholz, matt. fl. 30.- 2 Betten, hoch, Nussholz, matt. fl. 26.- 1 Nachtkästchen, Nussholz, mit Marmorplatte fl. 8.- 1 Kredenz, 4thürig, mit Nischen, geschmückt, weißer Marmorplatte. fl. 46.- 1 Divan, mit hoher Lehne und Teppich fl. 40.- 1 Speisetisch, Nussholz, matt. fl. 12.- 1 Speisetisch, altheutiger Stil. fl. 3.50 1 Schreibtisch mit 3 Fächern. fl. 16.- 1 Schlafzimmer, Nussholz, matt. fl. 100.- 1 Schlafzimmer, geschmückt. fl. 130.- 1 Garnitur Crep- oder Bourrette-Heberzug fl. 55.- 1 Garnitur Seiden-Heberzug fl. 80.- 1 Garnitur Peluche-Heberzug fl. 80.- 1 Salonstisch fl. 10.- 1 Konsol mit Marmor und Spiegel fl. 26.- Reichste Auswahl von Möbeln in einfachster und modernster Ausführung. Dósa Kálmán, Hauptstädtisches Tischler- und Tapezierer - Möbel - Etablissement, Budapest, Erzsébet-tér 18, Ecke Sas-utca, I. Stock, Preiscurante auf Verlangen gratis und franko.

Stä... Repräsentant... den mit der... nungsverhält... Duktionsmi... Hauptstadt g... Eintritt in d... - wie wir... zieren mit g... Der Purifika... schusses, we... der Tiner u... hat selbst in... der Stammh... funden und... Beratung... jüngsten S... Argumentefar... - wie wir... Vorliegenden... in den Bezir... gen und geh... die hochwicht... welche Weis... undvierziger... desavouiren... Die Mitglie... haben in ein... zieren herrsch... ren, die bish... Nachkommis... einem Schüt... Mente, und e... vereinten Krä... des ihnen hö... den. Selbst... gemeinheit b... machthaber... fünfundvierz... Sinne der W... vorzugehen g... Gehörigen zu... rathungen der... strebt ist. D... gewisser Mi... bruch thut, so... Zwecke diener... und noch statt... über die jüng... schusses ist... Tolnay, der... Weise die Gr... seine Person... Kommission zu... das löbliche... finden werde... ähnliche Ent... genau - man... Erklärung un... gehalten hat... Wohnung de... Konferenz w... Dóczy... Zum... Dóczy die U... nicht in jene... undzwanzig... fänden über... mit neuem... Versicherung d... - wie die W... die den alten... werfen könn... oder doch zu... das neue B... tige, zu glau... Ueberarbeit... Kritiker schli... ersten Tezte... sehr viel Lot... werthen zu... vorliegenden... Diese... Denn wenn... ger Griesgro... Ueberberzung... so wird er v... ebenfo Lüge... Raffandraruf... ist nicht das... zu nennen p... Wiedergabe... *) „Fa... Lajos. Harr... Murkái. II.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 15. Dezember.

* Inkompatibilität der hauptstädtischen Repräsentanten. Der Inkompatibilitätsbeschluss des hauptstädtischen Fünfundvierziger-Ausschusses, welcher den mit der Kommune im Vertrags- oder Verrechnungsverhältnisse stehenden Unternehmern und den Direktionsmitgliedern von Geldinstituten, die mit der Hauptstadt geschäftliche Beziehungen unterhalten, den Eintritt in die Sachkommissionen untersagt, wurde wie wir vorausgesagt von den einzelnen Bezirken mit getheilten Empfindungen aufgenommen. Der Purifikationsbeschluss des Fünfundvierziger-Ausschusses, welcher auf energisches Betreiben speziell der Opfer und Leopoldstädter Vertreter gefasst wurde, hat selbst in seiner milden Form die Zustimmung der Stammhauptidee der meisten Bezirke nicht gefunden und gab es schon in der mehrstündigen Beratung des Fünfundvierziger-Ausschusses am jüngsten Sonntag einen heißen Wort- und Argumentekampf (der Inkompatibilitätsbeschluss wurde wie wir gemeldet gegen den Willen des Vorsitzenden Stephan Alch durchgeforcirt), so wurden in den Bezirken die ganze Woche hindurch Sitzungen und geheime Konventikel abgehalten, um über die hochwichtige Frage ins Reine zu kommen, auf welche Weise man dem Beschlusse des Fünfundvierziger-Ausschusses, ohne ihn direkt zu desavouiren, die Spitze benehmen könnte. Die Mitglieder des Fünfundvierziger-Ausschusses haben in ein Wespennest gegriffen, und in den Bezirken herrscht heller Aufruhr. Die inkompatibeln Herren, die bisher im Municipalauschuss und in den Sachkommissionen das große Wort geführt, wurden von einem Schüttelfrost ergriffen, und nun schmieden sie Pläne, und es ist nicht ausgeschlossen, daß sie mit vereinten Kräften auch einen Modus zur Umgehung des ihnen höchst unliebsamen Beschlusses finden werden. Selbstlos und nur auf das Wohl der Allgemeinheit bedacht, wollen und können die Bezirksmachthaber nicht zugeben, daß die Majorität des Fünfundvierziger-Ausschusses nun endlich einmal im Sinne der Verfügung des hauptstädtischen Gesetzes vorzugehen gewillt und den in die Repräsentanz nicht Gehörigen zumindst die Theilnahme an den Beratungen der Sachkommissionen zu verwehren bestrebt ist. Dieses Bestreben, welches dem Einflusse gewisser Mitglieder des Municipalauschusses Abbruch thut, soll nun lahmgelegt werden, und diesem Zwecke dienen die in allen Bezirken stattgehabten und noch stattfindenden Konventikel. In unserem Berichte über die jüngste Sitzung des Fünfundvierziger-Ausschusses ist die Meldung enthalten, daß Ludwig Tolnay, der Direktor einer Sparkasse, in loyaler Weise die Erklärung abgegeben habe, er halte es für seine Person für inkompatibel, Mitglied einer Sachkommission zu sein. Man hätte glauben müssen, daß das löbliche Beispiel Tolnay's zahlreiche Nachahmer finden werde. Weit gefehlt! Bisher ist keine zweite ähnliche Enunziation erfolgt und — wir wissen es genau — man verübelt sogar Tolnay seine aufrichtige Erklärung und wäre froh, wenn er mit ihr zurückgehalten hätte. In einer gestern Abends in der Wohnung des Hofraths Stephan Alch gehaltenen Konferenz wurde — wie „B. S.“ meldet — ein

Uebereinkommen getroffen, wonach Präsident Alch in der am nächsten Mittwoch stattfindenden Sitzung des Fünfundvierziger-Ausschusses den Inkompatibilitätsbeschluss dahin interpretiren werde, daß derselbe den Bankdirektoren gestatte, Mitglieder der Finanzkommission zu sein. Ueberdies wurde beschlossen, die Kandidationen der Bezirke für die Sachkommissionen unverändert zu acceptiren. Unserem Vernehmen nach werden diejenigen Mitglieder des Fünfundvierziger-Ausschusses, welche am verfloffenen Sonntag nach heftigem Kampfe dem Inkompatibilitätsprinzip zum Siege verholfen haben, gegen die Inkompatibeln der Bezirkskandidatenliste in energischster Weise Stellung nehmen und, auf den diesbezüglichen Beschluß hinweisend, die Eliminirung der Inkompatibeln fordern. Wird es ihnen gelingen, dem seitens der Bezirke erfolgenden Anstrome siegreichen Widerstand zu leisten, so werden sie befriedigt auch an die Purifizirung des Municipalauschusses schreiten können. Die schwerere Hälfte der Arbeit werden sie bereits bewältigt haben. * Die Direktorenwohnungen in den Schulgebäuden. Anlässlich der heurigen Budgetberatung gab Magistratsrath Franz Kaller die Erklärung ab, er werde vom Ingenieuramt einen Ausweis über die in den Schulgebäuden untergebrachten Direktorenwohnungen und deren Werth einholen, um sodann bezüglich der Umgestaltung dieser Wohnungen in Lehrsäle einen Vorschlag machen zu können. Das Ingenieuramt unterbreitete seinen diesbezüglichen Ausweis, welcher die folgenden Daten enthält: In den beiden Kommu n a l e r e a l s c h u l e n befinden sich 2 Wohnungen im Werthe von 1600 und 1700 Kronen, aus welchen 4 Lehrräume geschaffen werden könnten; in 9 K n a b e n - u n d M ä d c h e n - B ü r g e r s c h u l e n gibt es 9 Wohnungen im Gesammtwerthe von 10,310 Kronen, welche für 16 Lehrsäle und 2 Ausbülfräume geeignet sind. Die 3 Wohnungen in den h ö h e r e n H a n d e l s s c h u l e n , deren Werth 3090 Kronen beträgt, können in 6 Lehrräume umgestaltet werden; eine Wohnung in der G e m e i n e - B e z i e h u n g s c h u l e (Werth 1650 Kronen) kann in drei Lehrsäle getheilt werden; aus den 55 Wohnungen in 55 E l e m e n t a r s c h u l e n (Werth 53,840 Kronen) könnten 86 Lehrräume und 5 Ausbülfräume geschaffen werden. Insgesamt könnten die Direktorenwohnungen, welche gegenwärtig einen Zinswerth von jährlich 72,540 Kronen repräsentiren, in 118 L e h r s ä l e u n d 7 A u s b ü l f r ä u m e umgestaltet werden. In diesem Ausweise sind 25 Schulen, welche keine Direktorenwohnungen besitzen, nicht enthalten. Nachdem nun die Quartierpauzale der Schuldirektoren insgesamt 58,680 Kronen betragen, so wird die Hauptstadt nach Umgestaltung dieser Wohnungen in Lehrsäle, abgesehen davon, daß sie prächtige Schulsäle erhält, an Quartiergebern jährlich 13,860 Kronen ersparen. * Die Bauhätigkeit im Jahre 1899. Im Vorjahre wurden im Budget Bauten aufgeführt, darunter 537 Wohnhäuser. Während der seit Vereinigung der Hauptstadt verfloffenen 26 Jahre wurden insgesamt nicht weniger als 10,984 neue Gebäude, darunter 7582 Wohnhäuser, errichtet. Der Wohngebäudebestand vergrößerte sich demnach während dieser 26 Jahre um 58.3 Prozent, ja sogar, wenn wir die Dimensionen der demolirten und errichteten Häuser in Betracht ziehen, so kann behauptet werden, daß seit der Vereinigung der Schwesterstädte Budapest sich um eine viel größere und prächtigere Stadt vergrößerte als es vor einem Vierteljahrhundert selbst war. Von dem anlässlich der Vereinigung bestandenen Häuserbestand existiren gegenwärtig nur noch 7926 Wohnhäuser, während die Zahl der Neubauten, bedeutend größeren und prächtigeren Häuser — wie bemerkt — 7582 beträgt. Die Bauhätigkeit erreichte in den Jahren 1897 und 1898 ihr Maximum; von den im Jahre 1899 errichteten 537 neuen Wohnhäusern waren mehr als ein

Drittel ebenerdig und mehr als ein Drittel dreistödig. Durch sämtliche Neubauten vermehrte sich der Wohnzimmerebestand im Jahre 1897 um 24,183 Zimmer (1899 um 24,183, in den früheren fünf Jahren um 12,000—22,000). In den Achtziger-Jahren betrugen die auf Neubauten verwendeten Kosten jährlich 11—25 Millionen Kronen, in den Jahren 1893—1895 beliefen sie sich auf 50—54 Millionen, 1897 erreichten sie beinahe 100 Millionen, um 1898 und 1899 auf 89, respektive 91 Millionen herabzusinken. Die Verbaumung eines Quadratmeters kostete bei einem ebenerdigen Gebäude circa 84 Kronen, bei einem einstöckigen 143, bei einem zweistöckigen 228 und bei einem dreistöckigen Gebäude 280 Kronen. * Statistisches. Im Monate September l. J. wurden in der Hauptstadt 1849 Kinder lebend geboren; gestorben sind 966 Individuen (nach Abzug der 868 Zugereisten). Das Plus der Geburten beträgt 883. Seit Jahresbeginn wurden 17,550 Kinder geboren, und es starben 11,474 Individuen; das Plus der Geburten beläuft sich auf 6076 (im Vorjahre 5351). — Die Zahl der an Infektionskrankheiten Verstorbenen betrug im Monate September 71. — In diesem Monate fanden 547 T r a u n g e n statt; seit Jahresbeginn wurden 4690 Paare getraut. * Handelslehrlingschulen. Die Stadtbehörde hat die Reorganisation der hauptstädtischen Handelslehrlingschulen in Fachunterrichtsschulen beschlossen, und die Unterrichtssektion ist jetzt mit der Ausarbeitung des einschlägigen Elaborats beschäftigt. Der Handelsminister verständigte nun die Stadtbehörde, daß er, im Einvernehmen mit dem Unterrichtsminister, seine Verfügungen in dieser Angelegenheit in Schwabe belasse, bis das in Rede stehende Elaborat des Magistrats fertiggestellt sein werde. * Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notirten in der vergangenen Woche: R i n d f l e i s c h , Lungenbraten (im Ganzen) 1 K. 36 H. bis 4 K. gereinigter Lungenbraten 1 K. 80 H. bis 6 K., Bratenfleisch hinteres I. K. 20 H. bis 2 K. 80 H., Suppenfleisch, hinteres I. Klasse 1 K. 20 H. bis 1 K. 92 H., Suppenfleisch vorderes II. Klasse 96 H. bis 1 K. 60 H., Durchschnittspreis des hinteren und vorderen 1 K. 33 H., Leber 40 H. bis 2 K., Markfleisch 50 H. bis 1 K. 44 H., Büffelfleisch, hinteres I. K. 20 H. bis 2 K., vorderes 88 H. bis 1 K. 20 H. * Sanitäts-Ausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 15. Dezember. Infektionskrankheiten kamen vor 42, n. w.: an Typhus 1, Blattern —, Variolitis —, Scharblattern 13, Scharlach 3, Malaria 17, Diphtheritis und Group 4, Dysenterie —, Keuchhusten 3, Influenza —, Pneumonie —, Rotlauf 1, Trachoma —, Ohren-Bräunentzündung —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —, K r a n k e n s t a n d im Krankenhaus 2306, im Johannesspital 744. * Offener Sprechsaal. ZÄHNE machen die bisherigen Gaumenplatten überflüssig. Garantie! ohne Gaumenplatten beim Spezialisten Wellner Gyula, Budapest, VI., Andrassystrasse 38. SCHWARZE SEIDENSTOFFE Vrotate, Damaste und glatte Waaren in reicher Auswahl. Verkauf direkt ab Fabrik an Private metret und robenweise zu Original-Fabrikpreisen. Muster franko. Seidenwaaren-Fabrik Gebrüder Schiel, Wien, Mariahilferstr. 76. 10964

Dóczi's „Faust“-Uebersetzung.

(Original-Text des „Neues Pester Journal“.)

Zum dritten Male nun bringt uns Ludwig Dóczi die Uebersetzung des „Faust“.) Doch diesmal nicht in jener ursprünglichen Form, die er vor sieben- und zwanzig Jahren dem ungarischen Publikum geboten, sondern überarbeitet, fast in einem vollen Drittheil mit neuem Text. Und darob glaubt der Dichter, die Verzeihung des Publikums sich erbitten zu müssen, weil — wie die Vorrede besagt — er fürchtet, daß jene Vielen, die den alten Text gekauft oder auch nur gelesen, ihm vorwerfen könnten, er habe ihnen damals einen schlechten oder doch zumindst einen unreifen „Faust“ gegeben, das neue Publikum aber fragen kann, was ihn berechtigt, zu glauben und glauben zu machen, daß diese Uebersetzung thatsächlich eine Verbesserung, und die Kritiker schließlich hinzuzufügen können, wenn an dem ersten Texte, der nebst so vielen Einwendungen auch sehr viel Lob erfahren, solche Menge des Verbesserenswerthen zu finden war, so sei auch der Werth der vorliegenden Ausgabe zweifelhaft. Diese Befürchtungen sind durchaus grundlos. Denn wenn sich auch vielleicht irgend ein ungünstiger Griesgram von Kritiker finden sollte, der diese Uebersetzung der raschen Vergänglichkeit zeihen möchte, so wird er vom Publikum und der Thatsache gewiß ebenso Lügen gestraft werden, wie der einstige Kassandraraj Paul Gyulai's. Denn Dóczi's „Faust“ ist nicht das, was man bei uns eine „Kunstübersetzung“ zu nennen pflegt, es ist nicht eine bloß jünnemäßige Wiedergabe von Worten, Versen, Bildern, Gedanken,

es ist auch nicht eine Umdichtung oder Neudichtung — beides wäre eine Verfündigung wider Goethe — es ist überhaupt nicht eine Uebersetzung des „Faust“, sondern ganz einfach der „ungarische Faust“. War schon bei der ersten Ausgabe überraschend, wie Dóczi nicht nur den Geist, sondern auch den Klangwerth der Goethe'schen Sprache ins Ungarische zu überpflanzen wußte, so hat man jetzt, wenn man die Verse Dóczi's nicht bloß mit den Augen, sondern auch mit Ohren liest, fast immer das Gefühl, als ob Goethe selbst ungarisch zu Einem sprechen würde. Was Dóczi selbst hierüber in seiner Vorrede sagt, ist so geistvoll und meisterlich geschrieben, daß wir uns nicht verjagen können, es hier zu wiederholen: „Ich halte meine Uebersetzung auch heute nicht für vollkommen. Man kann den „Faust“ kläglich, man kann ihn glänzend übersezen, aber nicht gut. Das heißt, man kann ihn so übersezen, daß der Leser staunt, aber niemals so, daß er nichts daran auszusagen fände. Ich sage daher nicht, daß kein Mensch kommen könne, der Besseres bietet als ich — obzwar, so wie wir heute fortschreiten, dürfte es schwerlich bald mehr einen ungarischen Schriftsteller geben, der die Sprache Goethe's genügend versteht. Aber ich sage, daß diese Uebersetzung die beste ist, die ich zu machen vermag und darum bleibe ich bei ihr stehen. Und ich wage hinzuzufügen, daß bisher, wenn es auch vor mir und nach mir verdienstliche und verständige Uebersetzer gab, ich der einzige Poet bin, der auch die ungarische Arbeit unternahm.“ ... Es wäre weder ein Fehler, noch ein Unglück, von der Kritik zu lernen, selbst die greinenden und unfreundlichen Ausstellungen zu berücksichtigen, wenn wir fühlen, daß sie irgend welche Berechtigung haben. Ich habe mehr als eine der Einwendungen beherzigt, die seinerzeit ein oder der andere mehr schließliche als gestrenge Kri-

tiker gemacht hatte. Da schwebt mir insbesondere die Kritik der „Budapesti Szemle“ vor, wo der im Uebersetzen so wackere und achtungswerthe Paul Gyulai damals an der Schwelle der Unsterblichkeit mit noch giftigerem Antlitz als heute das Amt des Villetours versah. Aber die meisten der Einwendungen sind so kleinlich, der prinzipielle Standpunkt der Kritik ist ein so profaischer, ich möchte sagen, die Grundeempfindung des Kritikers ist eine so ungeredete, wenn er eine Parallele zwischen mir und einem Stephan Nagy zieht, dessen Verifizirungsstatel selbst die Zahl und den Werth der Silben nicht abzuwägen vermag, daß ich ein solches Gericht nicht für kompetent erachten kann, um nach mehr als einem Vierteljahrhundert gegen sein Urtheil das Nichtigkeitsverfahren einzuleiten. ... Paulay wagte es, den „Faust“ in meiner Uebersetzung auf die Bretter zu bringen, und Niemand klagt darüber, daß es kein Ungarisch sei, was er dort höre, daß es nicht Dichtung sei, was er empfinde. ... Ich habe die Vorstellung einmal gehört, mit tiefer Ergreifung und jener nicht zu verheimlichenden Genugthuung, daß ich nicht umsonst gearbeitet habe. Meine Empfindung war die, daß das, was ich höre, obgleich es nicht so leuchtend ungarisch geschrieben ist, als das Deutsche war, und obgleich es in manchen Theilen nicht den Regeln entsprechend ungarisch geschrieben, doch g o e t h e i s c h ist, und das ist das Schwerste und die Hauptsache.“ Das ist es. Wer seinen Goethe kennt, muß auch die Uebersetzung als goetheisch fühlen. Unwillkürlich kommt uns hiebei das Wort „kongenial“ in die Feder. Nicht in dem banalen Verstande des Wortes. Denn wer möchte es wagen, auch nur Einem der Lebenden an Goethe zu messen? Wohl aber gilt es, daß unsere ganze Zeit an den Genius Goethe's immer näher herankommt und so uns Goethe immer

*) „Faust“. Goethe Tragödiája. Fordította Dóczi Lajos. Harmadik, átdolgozott kiadás. (Dóczi Lajos Murkái. II. kötet.) Budapest, Wodianer F. és fia.

Advertisement for various goods including stockings, shoes, and other items. Text includes 'Blinden!', 'Kis-Poruba', 'Föraktár', and 'Strümpfe'.

H. NESTLE'S KINDERMILCH



beste Alpenmilch enthaltend, bedarf daher keines Zusatzes von Milch. Die Entwöhnung von der Mutter- oder Ammenmilch durch dieses altbewährteste, seit mehr als 30 Jahren eingeführte und erprobte Nahrungsmittel für Säuglinge leicht durchzuführen, Diarrhöe und Erbrechen ausgeschlossen.

Central-Depot: F. BERLYAK, Wien, I., Nagelgasse 1.

Vorkauf in allen Apotheken und Droguerien.

Alapittatott 1875. LATZKOVITS A. os. és kir. szab. fehérmennyőgyár BUDAPEST, IV., Váci-utca 9. „Nemzeti szálloda.“ Uri ingek speciális készítője.

BRÜDER DÁN, k. u. k. Hofkürschner Budapest, V., Dorottya-utca II.

Ehrbar-Klavieren, Pianinos!

Ausstellung von Pracht-Klavieren und Pianinos, darunter einige im modernen Sezessionsstil! Sehenswert! Anerkannt die besten und feinsten Klaviere beim alleinigen Vertreter

Gustav Heckenast, 11835 IV., Gisellaplatz 2, Ecke Waitznergasse.

Bei der hauptstädtischen Sparkasse a. G. Budapest, Kerepesi-ut 40

Darlehen werden gegen günstige Rückzahlungen gewährt. Sparanlagen werden mit 5% verzinst. Die Direktion.

Anlässlich der bevorstehenden Feiertage erlauben wir uns unsere div. Champagner-Sorten, die überall erhältlich sind, bestens zu empfehlen. Louis François & Cie., k. u. k. Hoflieferanten Promontor.

Wegen Uebergabe meiner hiesigen Fabrikfiliale und Niederlage werden sämtliche Objekte für

Gas- und elektrische Beleuchtung

zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft. 11941 KRAMME C., VI., Andrássy-ut 13.

Mineralbrunnen zu Ober-Selters Natürliches Selter-Wasser.

Das Wasser der Oberselterser Mineralquelle ist rühmlichst bekannt als Medicinalwasser, besonders bei Krankheiten der Brust- und Halsorgane etc. Es stärkt die Nerven und stellt die Funktionen der Verdauungsorgane wieder her.

Vorrätig in jedem Spezereigeschäft. Hauptniederlage: VI., Ruzsár-utca 5.

WEIHNACHTS-GESCHENK. Echtes Kölnerwasser von Joh. Mar. Farina. Original-Literflasche A 1/2 l. fl. 5, 1/2 l. fl. 2.50 per St. B 1/2 „ 3, 1/2 „ 1.50 „ Kölnwasser-Seife

Eltern Beachtung Kraft und Form der Kinderfüße befördern meine nach Maß anatomisch genau passend verfertigten Kinderschuhe. Geró Adolf, Schuhmachermeister, Hoflieferant Sr. I. u. I. Hoheit Erzherzog Joseph, V., Fördö-utca 2, und IV., Kossuth Lajos-utca 4. 10818

JULIUS MEINL KAFFEE-IMPORT BUDAPEST Kossuth Lajos-utca N° 1 Auf Verlangen sende ich gratis und franco eine künstlerisch ausgeführte Broschüre

AVIS!

Ich bitte die geehrten Kunden meines Egy Forintos Aruház, Kossuth Lajos-utca 6. sz. ihre Weihnachts-Einkäufe in den ersten Tagen dieser Woche besorgen zu wollen, da später bekanntlich der Andrang zu gross ist.

Achtungsvoll J. WINTER. 11929

Winterkur Set. Lukabud, BUDAPEST. Schlaumbäder, lokale Schlammbehandlung u. Billige Pension. Prospekte gratis durch die Direktion.

Alólirottak az egész rokonság nevében fájdalomtól megtört szívvel jelentik a forrón szeretett és felejtethetlen jó férj, apa, nagypapa, testvér, sógor és rokonnak

KRAKAUER MÓR urnak

f. évi december hó 14-én d. u. 2 1/2 óraker, életének 62, — boldog házasságának 38. esztendejében, rövid szenvedés után történt gyászos elhunytát.

A boldogultnak földi maradványai vasárnap, f. hó 16-án d. u. 2 1/2 óraker fognak a gyászszobából (Kispest, Üllői-ut 107. sz.) a kispesti izr. sírkertben örök nyugalomra tetetni.

Kispest, 1900. évi december hó 14-én.

Aldás és béke lengjen drága porai felett!

Krakauer Mór né szül. Spät Szidónia, neje; Krakauer Mariiska férjezett Kohn Samuél, Krakauer Róza férjezett Heller Flórisné, Krakauer Hermína férjezett Friedländer Jakabné, leányai; Kohn Samuél, Heller Flóris, Friedländer Jakab, vejei; Scheinberger Alajosné szül. Krakauer Katalin, Krakauer Jakab, Krakauer Ignác, Schwarz Jakabné szül. Krakauer Ernesztin, Löwy Salamonné szül. Krakauer Teréz, testvérei; Scheinberger Alajos, özvegy Krakauer Józsefné, Krakauer Jakabné és Ignácné, Schwarz Jakab, Löwy Salamon, sógorai és sógorónői; Heller Irma és Béla, Friedländer Kamilla, Aranka és Gyula, unokái. 11939 Csendes részvét, koszorúk mellözése kéretik.

Vollständigen Ersatz für französischen Cognac

bieten die Marken der altrenommierten Fabriksärms 11567

Gróf Keglevich István utódai Promontor.

Die Cognacs erfreuen sich ob ihrer exquisiten Qualitäten der grössten Verbreitung und sind die Marken: * , ** , * , Extra , und V. S. O. (Fine Champagne d'Hongrie) überall erhältlich.

kongenialer wird. Frühere Generationen mögen ihn geliebt und gehaft, sich für ihn begeistert, ihn kommentiert haben, wir erst beginnen ihn zu erleben. Und wenn das von uns Allen gilt, so doch gewiss in allererster Reihe von Dóczi, dem Dichter. Hat er in seiner Jugend Goethe geliebt, für ihn geschwärmt, so ist er jetzt zu ihm herangereift. Und deshalb können wir jene schönen Zeilen der Vorrede voll mitfühlen in denen Dóczi sagt: „Wie dem auch immer sei, so muß ich die Schwäche eingestehen, daß ich dieses mein Werk liebe. Ich übergebe es mit dem Wunsche und der leisen Hoffnung dem Publikum, daß es dasselbe kauft, lese, genieße und liebe. Ich wäre fähig, mich mit demselben auf die Straße zu stellen und es zum Kaufe anzubieten, wie man das mit Blumen macht: „Kaufen Sie schöne Blumen!“ Es ist möglich, daß diese Schwärmerei lächerlich ist, daß Manche die erheuchelte Naivetät des Selbstlobes darin sehen werden. Allein es ist ein aufrichtiges Gefühl, und die Kühnheit, daß ich es nicht verhehle, schöpfe ich vielleicht aus jener unendlichen Inbrunst, mit welcher ich mich dieser Aufgabe hingegeben habe. In dieser Uebersetzung ist keine Zeile, welche mir nicht die innigste Begeisterung eingebläst hätte: Eine wie minutiöse, unaufhörliche Erwägen und wechselnde Technik erfordernde Arbeit auch die gereimte Uebersetzung einer Dichtung ist, so kann ich doch sagen, daß ich bei derselben von Anfang bis zu Ende nicht mit Worten, Reimen, Rhythmen zu kämpfen hatte, sondern unaufhörlich mit Stimmungen, Gefühlen, mit der Seele des Werkes. Ich habe nicht eine einzige Zeile blos der Feder überlassen, sondern habe mit lebendigem Worte laut die Nachahmung des Unnachahmlichen versucht. Ehe ich es niederschrieb, habe ich es gesprochen, ja, ich habe dieses Lied der Vögel nachgesungen. Ja selbst während der Verbesserung, welche durch laue Jahre auf

Reisen, auf Spaziergängen, in schlaflosen Nächten auf der Eisenbahn meine Wonne und meine schmerzliche-wonnige Zerstreuung bildete, war immer jenes Gefühl in mir vorhanden, welches ich freilich nicht aus meinem arnseligen Brunnen, sondern nur aus dem lebendigen Quell der Goethe'schen Verse zu schöpfen vermochte. Wie voll Dóczi zu Goethe's Geist emporgereift, beweist wohl nichts besser als die Thatsache, daß während er der zweiten Ausgabe, gleichsam als Kommentar, einen Theil der Lewes'schen Goethe-Biographie vorausschickte, er nun eindringlich vor allen Kommentatoren warnt. „Lies den „Faust“ — sagt er in der jetzigen Vorrede — um ihn zu genießen, lies ihn, wie ich ihn gelesen habe: ohne Kommentar. Erkläre Dir ihn, wie Du es vermagst, lieber schwach und irrig, als nach den grübelnden Auslegungen der Gelehrten. Und wenn es Etwas darin gibt, das Du nicht vollständig verstehtst und doch nicht unverständlich lassen willst, dann nimm Deine Zuflucht nicht sogleich zu den Kommentatoren, sondern verschiebe Deinen Wissensdrang und baue darauf, daß Du das Werk nochmals lesen wirst. Bei dieser neuen Lektüre aber wirst Du neue und immer neuere Dinge bis in die Unendlichkeit finden. Vieles wird Dir mystisch erscheinen, was Dir früher durchsichtig vorkam, und klar wird Dir sein, was Du nicht verstandest. Es gibt Stellen im „Faust“, welche deshalb geheimnißvoll sind, weil es Goethe so wollte. Lasse es Dir genügen, daß sie auf Dich geheimnißvoll wirken; denn das war das Ziel des Dichters, und genieße den musikalischen Wohlklang und die Träumerei da, wo er in dieser Weise auf Dich wirken will.“ Das ist ganz Goethe'scher Geist. Als ob er mit prophetischem Blick die Kommentatorenzeit schon an sich nagen gesehen, hat er mit peinlicher Gewissenhaftigkeit sich schon zu Lebzeiten ins volle Licht der

Wissenschaftlichkeit gestellt. Damit kein Punkt seines Wesens, Arbeitens, Schaffens dunkel sein soll, hat er nicht etwa durch seine Dichtungen, sondern durch Briefe, Bekenntnisse, Tagebücher, Gespräche, die er niederschreiben ließ, die Zukunft über beinahe jede Minute seines Lebens, Denkens, Fühlens aufs genaueste unterrichtet. Wenn sich doch ein Schwarm von Wortklaubern und Silbenstechern an ihn gesehtet, so zeugt das nur gegen diese und für ihn. Jene anderen Allergroßten, die gleich Centralsonnen ihr Geisteslicht über ganze Welten ausstrahlen: Moses, Buddha, Christus, Mohamed, sie vermochten es nur vom tausendfachen, glitzernden Glorienchein des Mythos, der Legende umflossen. Goethe aber vermag das im vollen Lichte der Realität, und trotzdem nicht verzückte Jünger ihn in gedankenloser Anbetung lobpreisen, sondern trockene Philologen und Datenhistoriker ihn durch und durch hehelten. Nun aber ist's damit glücklich vorbei, wir beginnen die Kommentatoren zu vergessen und Goethe selbst wiederzufinden. Und daß Dóczi uns hier in Ungarn hiezu in so glücklicher Weise mit diesem „ungarischen Faust“ verhilft, das ist keine dichterische Leistung blos, sondern eine geistige Großthat. Wir sind deshalb überzeugt, daß der Dóczi'sche „Faust“ in der neuen Ausgabe noch viel mehr Leser, Käufer und Verehrer finden wird, als in der alten Form. Es wird gewiß „Jedermann den „Faust“ seiner ungarischen Bibliothek einverleiben und neben die „Tragödie des Menschen“ stellen, die das natürliche Kind des „Faust“ ist, und auf alle Befürchtungen und Wünsche Dóczi's mit den Goethe'schen Worten antworten: „Wer immer strebend sich bemüht, Den können wir erlösen...“

Unschrei

In dieser auf andere Weise In Be it: 7. Bezirk, Untere auf Witwe Ada Franz De l b a c auf Alexander C Bela Grayer Gabriel Kerté Kornel J ó s a, 6 7. Bezirk, Nefel J ó s a; Haus de Obere Eisenbahn Erbschaft; Haus Storchengasse Ne schaft; 1/2 Haus 10. Bezirk, Ober Tomaso J o s t 5. Bezirk, Csáky Frau um 36,313 7. Bezirk, Sövet um 200,000 K.; 7. Bezirk, Töröb Gebhardt um 100,000 K.; Töröb K. Koloman Kellé auf Wilhelm und In Of er 1. Bezirk, Jstenk auf Stephan M 1. Bezirk, Mész Stibal um 100,000 K.; 2. Bezirk, auf Geiswiler Gullner, 2. 2. Bezirk, Mag Viro u Bladár und Nr. 13782/7, auf Liegenhaft des Dr. Theodor H e der Geiswiler Nr. 2144, auf G um 400 K.; Sieg 3. Bezirk, Mittós und Frau um 1 Thaller, 3. 3. Bezirk, Raim ud Non o Viertel Hausanth Majláthgasse Nr. 10, auf Liegenhaft des Thal Nr. 4304/7, Viertel Liegenhaft Mofusgasse Nr. 10, auf Liegenhaft des meó Nr. 1438 Frau um 1400 K und Frau, 2. Be Georg T e m e s (Eine Zukunft ist die Dráva-Szabolcs Miholyác (Kom Schon für den Alexander H e handlung anbere zur Verbesserung Ungarn und passender Strafe Bekäwerden An sterium zwei M der eine die zu Strafenverfehr Plane die Brüd Eisenbahnverfehr Plane zu erbau größere Kosten deren Vortheil Eisenbahnverbin gács, die ebe Frau-Neberbrüc Komte, der Ver Lokalausgeseit Handels- und f samen Kriegszu Komitate Barar Interessenten sollen die tech Deffnungen, d gebracht werden heit geboten w über sämtliche der Minister er (Zur und Kreditber tionsmitglieder pester reekomp Anstalt den an ten, daß die M Rücksicht auf de bisher ihren Ve gekommen ist, gefichert. (Die Breßburg

Ausschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Käufer des Ludwig Bonácsy, 7. Bezirk, Untere Waldzeile Nr. 8 und Bälutgasse 11, auf Witwe Adam Bonácsy; Liegenschaft des Franz Delbach, 10. Bezirk, Oberer Rátos Nr. 7588, auf Alexander Ehrenfeld um 15,000 K.; Haus des Bela Crager, 8. Bezirk, Madáchgasse Nr. 12, auf Gabriel Kertész um 68,000 K.; Käufer der Frau Kornel Józsa, 6. Bezirk, Csángógasse Nr. 10/12 und 7. Bezirk, Nefelejsgasse Nr. 53, an Witwe Kornel Józsa; Haus der Frau Ludwig Guthy, 10. Bezirk, Obere Eisenbahngasse Nr. 29, auf Julius Olaf, Erbchaft; Haus der Witwe Strahál, 8. Bezirk, Stordengasse Nr. 21, auf Johann Bednarik, Erbchaft; 1/2 Hausanteil des Joseph Tomasojsky, 10. Bezirk, Oberer Rátos Nr. 770, auf Witwe Joseph Tomasojsky; Haus des Julius Schneider, 5. Bezirk, Csátgasse Nr. 17, auf Arthur Beer und Frau um 36,313 K.; Haus des Adolf Friedmann, 7. Bezirk, Szévetésgasse Nr. 35, auf Dr. Wilh. Vleyer um 200,000 K.; Liegenschaft der Witwe Johann Rupp, 7. Bezirk, Törökberied Nr. 2386/87/6, auf Dr. Joseph Gebhardt um 18,000 K.; dieselbe Liegenschaft, 7. Bezirk, Törökberied Nr. 2386/87/7, auf Dr. Ludwig Gebhardt um 20,000 K.; Liegenschaft der Frau Koloman Keller, 5. Bezirk, Bannontagasse Nr. 25, auf Wilhelm und Johanna Keller.

In Ofen: Haus der Frau Stephan Mendl, 1. Bezirk, Jstenhegy Nr. 4083/1-3 und 9088/a-b/1-2, auf Stephan Mendl; Haus des Joseph Javás, 1. Bezirk, Méhárosagasse Nr. 1369/5, auf Frau Karl Stibál um 27,600 K.; Liegenschaft der Marie Ggged, 2. Bezirk, Landstraße Nr. 3571-72, 3573/4, auf Geschwister Ggged; Liegenschaft der Witwe Joseph Gullner, 2. Bezirk, Törökberied Nr. 6416/1-2, auf Max Biró um 13,200 K.; Liegenschaft des Paul Vládár und Frau, 1. Bezirk, Kelenföldér Nied Nr. 18782/7, auf Samuel Ritterer um 7392 K.; Liegenschaft des Bernh. Róspiler, 3. Bezirk, 42/43, auf Dr. Theodor Neuschloß um 36,020 K.; Liegenschaft der Geschwister Handerer, 3. Bezirk, Remetehagy Nr. 2144, auf Eduard Gallegó und Adolf Viedy um 400 K.; Liegenschaft der Frau Konrad Ringer, 3. Bezirk, Miklósgasse Nr. 348, auf Albert Becsán und Frau um 8000 K.; Liegenschaft des Stephan Thaller, 3. Bezirk, Pulvermühlried Nr. 7978, auf Raim und Novotny und Frau um 4800 K.; ein Viertel Hausanteil des Bela Száráz, 3. Bezirk, Majláthgasse Nr. 741/42, auf Frau Bela Száráz; Liegenschaft des Lorenz Fischer, 3. Bezirk, Solymáyer Thal Nr. 4304/7, auf Witwe Lorenz Fischer; ein Viertel Liegenschaft des Johann Embberger, 3. Bezirk, Mofusgasse Nr. 135, auf Aurelie Etel um 2000 K.; Liegenschaft des Michael Winkler, 1. Bezirk, Demező Nr. 14385/4, auf Sigmund Rujics und Frau um 1400 K.; Liegenschaft des Martin Lennér und Frau, 2. Bezirk, Törökberied Nr. 6860, auf Witwe Georg Temesvári-Rács um 1800 K.

Der Kapitalist.

Budapest, 15. Dezember.

(Eine neue Draubrücke.) Für die nächste Zukunft ist die Ueberbrückung der Drau zwischen Dráva-Szabolcs (Komitat Baranya) und Dolný-Miholjac (Komitat Verőce) in Aussicht genommen. Schon für den 1. Januar ist vom Handelsminister Alexander Hegedűs die Lokalaugenschein-Verhandlung anberaumt. Es ist dies der erste Schritt zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse zwischen Ungarn und Slavonien, welche in Ermangelung passender Straßenverbindungen bisher zu mehrfachen Beschwerden Anlaß gaben. Es sind im Handelsministerium zwei Alternativpläne fertiggestellt, von denen der eine die zu erbauende Brücke ausschließlich dem Straßenverkehr widmet, während nach dem anderen Plane die Brücke sowohl dem Straßen- als dem Eisenbahnverkehr dienen soll. Die nach dem letzteren Plane zu erbauende Brücke würde selbstverständlich größere Kosten in Anspruch nehmen, doch würde deren Vortheil darin bestehen, daß dann auch die Eisenbahnverbindung Fünfkirchen - Dolný-Miholjac, die eben wegen der großen Kosten einer Drau-Ueberbrückung bisher nicht zustandekommen konnte, der Verwirklichung nähergebracht würde. Zur Lokalaugenschein-Verhandlung werden Vertreter des Handels- und des Ackerbauministeriums, des gemeinsamen Kriegsministeriums, des Banus, ferner der Komitate Baranya und Verőce und schließlich die Interessenten eingeladen. In dieser Verhandlung sollen die technischen Fragen der Situirung, der Dimensionen, der Konstruktion der Brücke ins Reine geracht werden. Es wird den Eingeladenen Gelegenheit geboten werden, ihre Meinungen und Wünsche über sämtliche Fragen zu äußern, über welche dann der Minister entscheidet wird.

(Zur Krise bei der Hafelder Sparkasse und Kreditverein.) Die Deputation der Direktionsmitglieder hatte infolge des Misserfolgs der Budapest reeskomptirenden Institute der nothleidenden Anstalt den angeführten Kredit für den Fall gewährt, daß die Rückzahlung in kurzer Zeit geschehe. Mit Rücksicht auf den Umstand, daß die Sparkasse auch bisher ihren Verpflichtungen nach Thunlichkeit nachgekommen ist, erscheint der Fortbestand derselben gesichert.

(Die Frage des Donaukanals.) Aus Bresburg wird uns telegraphirt: Die ganze

Stadt verfolgt mit hochgepanntem Interesse die Entwicklung der Kanalfrage. Die Stadtvertretung, die Handelskammer und andere Körperschaften bereiten sich zu einer Stellungnahme vor. Lueger's Plan wird aus politischen Gründen und weil dann der hiesige Verkehr zu Gunsten Wiens abgefangen würde, an maßgebender Stelle entschieden perhorresziert, ebenso wenig aber mag man sich mit der Idee eines Waagkanals befremden, sondern wünscht dahin zu wirken, daß Ungarns Auslandsverkehr nicht über Wien abgeleitet werde.

(Die Krankenkassen der landwirtschaftlichen Arbeiter.) In dieser Angelegenheit hat der Ackerbauminister an die landwirtschaftlichen Vereine eine Zuschrift gerichtet, in welcher davor hingewiesen wird, daß diese Kassen nicht nur den Arbeitern Hilfe bringen sollen, sondern auch im Interesse der Arbeitgeber geschaffen werden, da durch dieselben in Folge einer gesunden Gehaltung der Arbeiterverhältnisse der soziale Friede gesichert werden wird. Nachdem vorausgesetzt wird, daß die landwirtschaftlichen Vereine in Erkenntnis der hohen Bedeutung der Krankenkassen dieselben kräftig unterstützen werden, sieht das Rundschreiben davon ab, die Wichtigkeit dieser Institution des Weiteren zu beleuchten. Da aber der Minister es für notwendig erachtet, daß diese Institution sofort einer freundlichen Unterstützung begegne, fordert er die landwirtschaftlichen Vereine auf, in die Krankenkassen als Gründer einzutreten und ihre Mitglieder zu veranlassen, daß sie ihre Arbeiter versichern.

(Die offiziellen Saatensandsberichte.) Heute Abends fand im Ackerbauministerium eine Fachsenquete statt, die sich damit befaßte, wie diese Publikation auf breiterer Basis vorgenommen werden könnte. Auf die erste Frage, wie das bekannte Areal festgestellt werden könnte, wurde der Wunsch ausgesprochen, daß die Daten des Jahres 1895 alle drei Jahre korrigirt werden. Ferner hielt es die Enquete für wünschenswerth, daß die ausländischen Referenten sich auch bezüglich der Preisgestaltung des Getreides orientiren und ihre diesbezüglichen Wahrnehmungen publizirt werden mögen. Schließlich wurde es als wünschenswerth erachtet, daß die Vorräthe in Evidenz gehalten werden.

(Die ungarische Kaufmannshalle) hielt unter Vorsitz des Präsidenten Heinrich v. Jellinek am 14. d. eine Ausschußsitzung. Der Vorsitzende begrüßte die Mitglieder in den neuen Räumen der Halle. Er theilte hierauf mit, daß der Handelsminister auf Ansuchen der Halle an dem vor Weihnachten fallenden Sonntag die Sonntagsruhe aufgehoben hat. Auf Antrag des Vizepräsidenten Franz Kunz wird der Handelsminister ersucht werden, die Frage der Verlegung des Westbahnhofs ehstens der Uebrigung zuzuführen, weil hiedurch dem daniederliegenden Gewerbe ein fördernder Impuls gegeben würde. Auf Antrag des Ausschußmitglieds Adolf Mautner wird mit Rücksicht auf die sich häufenden fraudulosen Vermögensübertragungen der Handelsminister ersucht werden, daß er beim Justizminister die Vorlage urgire, die in dieser Richtung daselbst in Vorbereitung ist. Es wurde dann beschlossen, eine Fachsenquete für Lederhändler zu errichten. Der zur Begutachtung überendete Entwurf des Versicherungsgesetzes wurde der literarischen Kommission zur Begutachtung übertragen und hierauf mehr als hundert neue Mitglieder aufgenommen.

(Neueröffnete und geschlossene Geschäfte.) Im vorigen Jahre sind in Budapest 7860 neue Geschäfte eröffnet, hingegen aber 4770 Bestehende geschlossen worden. Es kamen daher auf 100 neu gegründete Geschäfte 61 Schließungen von bereits bestehenden Aufwärts, was als ein sehr ungünstiges Verhältnis anzusehen ist. Wenn man aus der Verhältniszahl der geschlossenen Geschäfte einen Schluß auf die Entwicklung der Volkswirtschaft ziehen kann, so ergibt sich, daß die Gewerbsbedingungen vom Beginn der 80er Jahre bis 1887 die günstigsten waren, dann sich verschlimmerten, daß aber seit dieser Zeit das Jahr 1899 das ungünstigste gewesen ist.

(Verlegte Markttag.) Der am 25. d. fällige Budapester Stechpfermarkt wird wegen des hohen Feiertages um einen Tag früher, am 24. d., abgehalten; ebenso wird der am 1. Januar 1901 fällige Stechpfermarkt schon am 31. Dezember 1900 abgehalten.

(Der Anker.) Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen (Generalrepräsentanz für Ungarn: Budapest, Deákplatz, „Anker-udvar“). Im Monat November 1900 wurden bei dieser Gesellschaft eingereicht: 834 Anträge mit einer Versicherungssumme von 4.123,035 K. und ausgesetzt: 757 Polizzen per 3.532,810 K. Eingelassen sind an Prämien 1.085,448 K. und an Schäden wurden 177,658 K. ausbezahlt. Während der Periode Januar-November wurden eingereicht: 8895 Anträge mit 44.757,938 K. und ausgestellt 8032 Polizzen per 39.184,450 K. An Prämien sind 13.585,693 K. eingelassen, während an Schäden 2.385.105 K. ausbezahlt wurden. Der Gewinnanteil betrug im vorigen Jahre für die Ablebensversicherungen nach Dividendenplan A 25 Prozent der Jahresprämie und für die gemischten und Sparfassenversicherungen nach Dividendenplan B 3 Prozent der gesamten eingezahlten Prämien. Aktien am 31. Dezember 1899 184 Millionen Kronen. Versicherungsstand 500 Millionen Kronen. Bisherige Auszahlungen 221 Millionen Kronen.

(Pseudobriefe.) Der Finanzminister hat im Einvernehmen mit den anderen königlich ungarischen Ministern die auf Kronenwährung lautenden 4/10prozentigen Pseudobriefe des Bester vaterländischen ersten Sparfassenvereins als fälschungsfähig und zur Anlage von öffentlichen, Waisen-, Vormundschafts- und Fideikommiss-Depositionsgeldern, sowie als Geschäfts- und Dienstfälschungen geeignet erklärt.

(Schiffverkehr am Eisernen Thor.) Wie aus Orsova telegraphirt wird, passirte ein Schlepser aus Ceranovoda enthaltend 3511 Mtr. Güter mit Bestimmung Budapest.

(Eisenbahn-Vertragsresultate.) Die Einnahmen der österreichisch-ungarischen Staatsbahn betragen 2.470,819 K. (- 96,668 K.). Die Einnahmen der Südbahngesellschaft betragen 2.369,721 K. (+ 82,423 K.).

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Anton Deuer, Kaufmann in Reichenberg; Michael Vitéz, protokollierter Kaufmann in Makó; Johann Sedla, Lederhändler in Königl. Weinberge (Brag); Jakob Burgheim, Kaufmann in Boosing; Ede Neumann, Modistin in Prag; Moriz Morgenher, Kaufmann in Groß-Seelowitz; Chaja Baumwollpinner, Handelsfrau in Sambor; Simon Lang in Binkovce; Leopold Schlesinger in Urad.

Prag, 15. Dezember. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franko Aussia zur sofortigen Lieferung 24 K. 60 H. - Tendenz: Behauptet.

Hamburg, 15. Dezember. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 30 Pf., per Januar-März 9 M. 50 Pf., per Mai 9 M. 70 Pf., per August 9 M. 87 Pf. - Tendenz: Behauptet.

Wiener Börse vom 15. Dezember.

An der heutigen Börse herrschte eine recht günstige Stimmung, welche durch die sehr seltenen Berichte von der New Yorker Börse und die höheren Kurse der deutschen Börsen hervorgerufen wurde. - Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Nützliches Telegramm.)

| Geld | | Wechsel | |
|---------------------------------------|--------|---------------------------------|--------|
| Eisenbahnakt., ung. 25p. | 98.50 | Austriische | 400.- |
| 4p. ung. Goldrente | 116.85 | Türkische | 160.- |
| ung. Kronenrente | 92.10 | Deutscher. ung. Bank | 160.- |
| Gambant., ungar. | 91.40 | Deutscher. Kreditbank | 875.- |
| Dobruja-Vorkosten | 117.50 | ung. Kreditbank | 680.- |
| 4p. österr. Goldrente | 118.40 | Österreichische, ung. | 424.- |
| 4 1/2p. österr. Silberrente | 98.10 | Bank für Handel | 271.- |
| 4 1/2p. österr. Anleihen | 98.85 | Bankverein | 464.50 |
| Deutscher. Kronenrente | 98.50 | 20 Frank-Stücke | 19.18 |
| Raidau-Deutscher Bahn | 850.- | Londoner Wechsel | 240.15 |
| Eisenbahn | 111.- | Münchener | 11.89 |
| Deutscher. ung. Staatsbahn | 666.- | Deutsche Wechsel | 117.60 |
| ungar. Kommerzbank | 470.- | Alpine Montanaktien | 448.50 |
| Elbethalbahn | 470.- | Zabafaktien | 295.- |
| Donaudampfschiff-Ver. | 752.- | Rima-Münchener | 491.- |
| ung. Anleihen | 106.75 | Wiener Tramway lit. A | 252.- |
| Banknoten | 139.80 | Wiener Tramway lit. B | 245.- |
| 1860er Rufe | 135.- | Polstühle | 878.- |
| 1864er Rufe | 128.50 | | |

(Privat-Telegramm.)

| Geld | | Wechsel | |
|---------------------------------|--------|---------------------------------------|--------|
| 1854er Rufe | 172.50 | Zugbrücker Rufe | 75.50 |
| Herzogs- und Nordbahn | 8190.- | Krakauer Rufe | 72.- |
| Kernberg-Germontal | 583.- | Bathcher Rufe | 58.- |
| Nordwestbahn | 470.- | Diner Rufe | 162.- |
| Bobeketzli-Aktien | 885.- | Bälffy-Rufe | 145.- |
| Österreichische n. öst. | 1510.- | Kreuzer, österr. | 45.- |
| Unionbank | 548.- | Bank für Handel | 59.- |
| Pariser Wechsel | 95.72 | Salm-Rufe | 179.- |
| Wiener Wechsel | 95.72 | Salgburger Rufe | 74.- |
| Wiener Wechsel | 95.22 | St.-Genoël-Rufe | 208.- |
| 20 Mark-Stücke | 23.53 | Stambulauer Rufe | 160.- |
| Russische Imperials | 142.- | Zweiter Rufe | 405.- |
| Englische Sovereigns | 23.98 | Walstetter-Rufe | 165.- |
| Donaudampfschiff-Ver. | 106.- | ung. Spandau-Waagen, 4p. | 282.50 |
| Banknoten | 106.75 | Deutscher. Kreditbank 4p. | 93.75 |
| Wiener Kommunal-Rufe | 888.25 | Deutscher. Kreditbank 50.- | 50.- |
| 1864er Rufe | 142.- | Salzburger-Tarjaner Stettin | 688.- |
| Donaudampfschiff-Ver. | 850.- | | |

Nach Schluss der Mittagsbörse 14. d. b. ö. österr. Kreditaktien 675.25, ungarische Kreditaktien 680, Anglobank-Aktien 271.50, Bankverein 465, Unionbank 549, Länderbank 408.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 666.25, Lombarden 111, Elbethalbahn 470.75, Nordwestbahn 461, Rima-Münchener 492, Zabafaktien 295, Alpine 443, Waarente 98.35, ungarische Kronenrente 92.10, Türkische 107, Marknoten 117.68 per Kaffe, 117.70 per Ultimo, Napoleond'or 19.13.

Auszug aus dem „Nözlöny“.

Konkurrenzausschreibung in der Provinz. Der Witwe Frau Emerich Mayer in Gran.

WERMUTH-ESSENZ

Die beste und berühmteste Wermuth-Essenz ist die J. Müller'sche, welche bereits im Jahre 1864 und 1871 mit den Gold-Diplomen ausgezeichnet wurde. Mit dieser ausgezeichneten Wermuth-Essenz kann man in einer Minute den besten und gesunden Wermuth-Wein bereiten. Bei Appetitlosigkeit und Magenleiden genügt ein Löffel voll dieser Essenz genommen, zum besten und schnellsten Erfolg. Ein Versuch genügt, damit diese Wermuth-Essenz in keinem Familienhaus, bei Restaurateuren und Wirthen mehr fehlen darf. Preise sammt Gebrauchs-Anweisung:

- 1 Probe-Flasche Wermuth-Essenz fl. -10 kr.
- 1 Original 2/10 Lit. Flasche „ -60 „
- 1 „ 1/10 „ „ „ -20 „
- 1 „ 1/10 „ „ „ -8.-

Kaufleuten, Wiederverkäufern, entsprechenden Rabatte. Zu haben beim Erzeuger J. Müller, Kispeszt, Eötvös-utca 4, in Budapest Josef Ciska, Váci-körút 15; Takács Lajos, Kossuth Lajos-utca, Albeker Sándor, Granatos-utca, Szenes Ede, Dorottya-utca, Trettina J., Kristina-körút, Watterich Arnold, Dobány-utca, Török József, Király-utca 12, Nagy Ignác, Károly-körút 9, Vas Béla, Kápolna-utca (Kőbányán), Pinter Gyula, Keckeméti-utca 6, Nemethy Géza és Társa, Terez-körút 15, Weisz Ignác, Szony-utca 96.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 16. Dezember 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 12

Nemzeti Színház.

(Ab. susp.)
Débután fél 3 órákor:
Váljunk el.
Vígjáték 3 felvonásban. Irtá
Cardou V. és Najac E.
Des Prunelles Nádai
Cyprienne, neje Láncoz L.
Gratignan Császár
Clavignac Horváth
Brionné Gerő L.
Walfontainené Boér H.
Lusignan Györgyné
Bafourdin Egressy
Valentine Latabár
Josephine Keczeri
Kapuc Magyarai
Jamarot Abonyi
Szobánczér Faludi
Este 7 órákor:

Troilus és Kresszida.
Színmű 5 felvonásban. Irtá:
Shakespeare, fordította
Fábián István.
Priamusz Szigeti L.
Hektor Császár L.
Troilus a király Beregi O.
Páris Hál Horváth
Deifobusz Mészáros
Helenusz Körösmazel
Aeneasz trójai Gyenes
Antenor vezér Magyarai
Kalusz Egressy

Pandarusz Agamemnon
Menelausz Ahilles
Ajax Ulysszesz
Nesztor Diomedesz
Patrokusz Thersitesz
Alexander Troilusz szolgálja
Helena Andromache
Kasszandra Kresszida
Ujházi Bercsényi
Gabányi Szacsnyay
Hetényi Iván
Abonyi Mihály
Pálfi Vizvári
Nádai Paulay
Hegyesi M. Hettvei A.
L. Fáy Sz. P. Márkus

Magy. kir. Operaház
Beethoven születése napjának
évfordulóján.
Évi bérl. 142. szám.

FIDELIO.
Nagy opera két felvonásban.
Zenéjét szerzte Beethoven.
Fernando Kornai
Pizarro Ney D.
Florestán Broulik
Leonora Diósné
Rocco Szendrői
Marcellina Abrányiné
Jacquino Kiss
1-3-ik fogoly Kertész
2-ik fogoly Ney B.
Kezdeté 7 órákor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 13 und 14.

ETABLISSEMENT SONOSSY MULATÓ.

Direktor: **FRANZ ALBRECHT.**
Kassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Heute, Sonntag, 2 Vorstellungen. Nachm. halb 4 Uhr Gasfibel

FREGOLI??

bei ermäßigten Preisen mit ganz neuem Programm.
PREISE DER PARTERRE-SITZE FÜR NACHMITTAG
Von 1. bis 8. Reihe fl. 1.30
Von 9. bis 18. Reihe fl. .80
Stehplätze fl. .50
Am Café-Wintergarten von Nachm. 4 Uhr
ab Konzert der beliebten Zigeunerkapelle
Abends 8 Uhr: GROSSE VORSTELLUNG.
Sensationeller Erfolg des Gastspiels

FREGOLI

Heute auf vielseitigen Wunsch
„DIE BIENE“ (L'ABEILLE).
Große Opernparodie in 1 Akt und 5 Bildern, dargestellt von
LEOPOLDO FREGOLI.
Preise der Parterresitze:
Von 1.—8. Reihe fl. 2.50
Von 9.—18. Reihe fl. 1.50
Morgen, Montag, auf vielseitigen Wunsch
Die Redlichkeit.
Szenen im Vorverkauf an der Tageskasse des Etablissements von 9 Uhr
früh bis 1 Uhr Mittags und Nachm. von 3 Uhr, sowie bei A. Weiss,
Großmarkt, Karlsberg 26, Trakt Andrássystr. 26 u. 28, u. Abends an der Kasse.

ADRIA NAGY ORPHEUM

WINTERGARTEN. VIII., Kerepesi-ut 41.
Direktor: **JAKOB STRASSER.**
Heute, Sonntag:

Zwei grosse Vorstellungen.
Beginn 4 Uhr Nachmittags und 8 Uhr Abends.
Aufführung der excellenten Lachposse:

Das alte Ghetto.

Schlager der Saison.
Göndör Aurel, Mary Bartelli und sämtliche Kunstkräfte.

Kaffeehaus-Uebernahme.

Einem hochgeachteten Publikum und allen meinen Gönnern
und Freunden mache hiemit die höf. Mittheilung, daß ich das

„Café Budapest“

käuflich erworben und Mittwoch, den 11. d. M., unter meiner
persönlicher Leitung übernommen habe.
Als langjähriger hauptstädtischer Cafetier wird es mein
Bestreben sein, meinen p. t. Gästen nur das Beste und Erqui-
sitenste in Kaffeehausgetränken zu bieten, wie auch für ausge-
zeichnete und aufmerksamste Bedienung zu sorgen.

Abendlich Konzert der beliebten Nationalkapelle

Rácz Laci.
11851 Hochachtungsvoll
Moriz Schütz, Cafetier.

FOLIES CAPRICE

HEUTE
DIE ERBSCHLEICHER.

Vorher
„ÜSD VISSZA“.

Zigeunermusik im Wintergarten.

FRANZ KOMMER's Restauration zum

„Blumenstöckl“

József-tér 1.
Vorzügliche Tisch- und Dessertweine,
FLASCHENBIER.

„Salons séparées“ für Hochzeiten und
grössere Gesellschaften

Haupt- u. Residenzstädtische

Redoute Restaurant.

Jeden Sonn- und Feiertag

Militär-Konzert

der Reg.-Kapelle v. Inf.-Reg. Jellacic Nr. 69. 11893
Anstich des berühmten Pilsner u. Dreher-
schen Schwaebacher Bieres.

Grand Chantant Café „Stephanie“

Kerepesi-ut 73. 11758
Heute und täglich grosse Variété-Vorstellung.
Auftreten der besten und schönsten

7 Sängern Budapests:
des polnisch-jüdischen Terzett Hirsch, Wolf, Beer.
„Gardinetto“, nagyszerű tiszta magyar egyveleg.
„Der Sonnenaufgang“
große komische Posse.

Auftreten nur erster Attraktionen des In- und Auslandes.
Entrée frei. Entrée frei.
Beste Kaffeehausgetränke bei civilen Preisen.
Um zahlreichen Zuspruch bitten hochachtend
Karl Blumau, art. Leiter. Sándor Koch, Caféier.

RINGSTRASSENBAD

DAMPFWÄSCHEREI
Elisabeth-
ring Nr. 51.
Dampf- und
Porzellan
Wannenbäder,
Wasserkur
Elektrische Bäder.

Gedeckte Schwimmschule

Die Dampfwäscherei liefert prompte und gewissenhafte Ausführung

MANDL's Grand Café Variété

VII., Königsgasse 39.
Heute und täglich das beste Variété-Programm.
4 der besten Komiker im Vereine mit

EMIL VÁRADI.

Heute 2 Vorstellungen Anfang Nachmittags 4 und 8 Uhr.
Entrée: Nachmittags frei; Abends 20 fr.

Neue Komödien und Foli.

Trinken Sie
„Ilona“ Artesischen Sauerling

zur Erhaltung Ihrer Gesundheit.
Zu haben in allen Restaurants und Spezeriehandlungen

WERTHEIMER MULATÓ

Népszínház-utca 28, Ujvácsár-tér sarok.
Heute, Sonntag,

2 grosse Vorstellungen.
Anfang der Nachmittags-Vorstellung 1/4 Uhr,
der Abend-Vorstellung 1/9 Uhr.

In beiden Vorstellungen: **Possen, Ballet u. Schau-
nummern.** — Im Palmengarten Konzert bis 1 Uhr.
Buffet.
Weine von Vaszonyi.

In Vorbereitung: **„König Salomon“.**
Aviso! Am 21. Dezember Jahres-Benefizje
HERR u. FRAU GERÓ.

WEKERLE-KÁVÉHÁZ

VII., Kerepesi-ut 70. sz.
Ma és mindennap este Magyar népdal-, zene- és
tánc-előadások

Veres Sándor,

a m. kir. Operaház volt tagja,
Magyarország legjobb népdaléneke és a 30 tag-
ból álló társulata által. Az előadás kezdete este
8 órákor, vége 12 órákor. 12—1 óráig Hegedüs Gyula
hirneves és elsőrendű cigány zenekara hangversenyez,
Ünnep és vasárnap délután hangverseny. Számos látoga-
tásért esedezik teljes tisztelettel **GLASER FÜLÖP**
11803 a „Wekerle kávéház tulajdonosa.

Belvárosi nagyvendéglőben

tiszti kaszinó-épület, 10993
Váci-utca 38. sz. a.
ma vasárnap és ezentul minden vasárnap

a 69. Jelasics ezred zenekarának

nagy hangversenye.
Kezdeté 8 órákor.

Budapester Hauptniederlage der

ausgezeichneten
Flaschenweine
des Grafen **FRANZ NÁDASDY**

befindet sich 11798
VIII., Üllői-ut Nr. 20.

„MEFISZTO“

Budapest, VIII., Kerepesi-ut 19,
nächst dem Urania-Theater.

Die besten **Grammophone,** bisher
kosten bei mir bis Ende d. J. nur **fl. 25** per Stück.
überall
Berliner's Grammophon-Platten fl. 1.80
bei mir nur **fl. 1.35** per Stück in allen Sprachen.

Zauber Artikel, spiritistische Vorrich-
tungen in reichster Auswahl,
Zug- u. Scherzartikel, Neuheiten-Spezialitäten in Dampf-
und kalorischen Maschinen, elektrische und elektro-
magnetische Motoren und Maschinen, Dampf- und
elektrische Eisenbahnen vollständig montirt, in prächt-
iger Ausstattung, gefahrlos, als interessantes Spielzeug und
zu Studienzwecken zu benutzen. Sciopifons, Nebel-
bilder-
Apparate, Laterna Magica, Kinetographen
Apparate, verbessert, tadellos funktionierend, die vorzüg-
lichsten Fabrikate. Unnötig, was immer in dieses Fach
Schlagende aus dem Auslande zu beziehen, auf meinem reich-
haltigsten Lager Alles zu finden; es wird jedes Stück
ausprobt und unter Garantie geliefert zu den bill-
igsten Preisen. Mein Lager und die Vorführung
der Experimente den ganzen Tag über frei zu besich-
tigen. Katalog gratis wohin immer. Postverkauft.

WEIHNACHTS-GESCHENK.

Hochfeine Harzer Kanarienvogel
direkt Skt.-Andreasberger,
fein gebogener Hohl- u. Klingel-, Schadel- u.
Baß-Koller, Du-Du-Pfeifen u. Flöten sind
soeben angekommen, zu verkaufen nur im
Hotel weißes Ross, Kerepeserstrasse 15,
Parterre Thür 12. **W. Sondermann,**
10429
Vogelzüchter direkt vom Harz.
Bemerkte, daß ich acht Tage Probezeit gebe,
was nicht gefällt, kann ungetauft werden.
Proving-Aufträge werden auf das Beste ausgeführt.

Re

Hi

B

Tanz

TA

(Aufgang: 1
ber der Uni
DER
Caféier wer
genommen.
je eher sich
nicht gestört

Sonntag

Népszínház

Débután fél 3 órákor:
Kebánt
Énekes színmű
Irták H. Meilke
Zenéjét szerzte
Denise de Flax
Chateau Gibus
Fernand
Celestin
Corinna-színés
Apáczai-egedei
Szimigazgató
Rendező
Gusztáv) nag
Robert) nag
Loriot, örme
Lydia) sa
Sylvia) né
Gimblette) n
Egy apéca
A zárdakapus
1.) zárdai
3.) növénydek
4.)
Este fél
A ver
Eredeti néps
násban. Irtá
Özvegy Sajgó
Andras) na
Ferkó) na

Heute, Sonntag,
und

5.

Sitzplätze zu

Heute, Sonntag

4.

Kassa-Eröffn

Preise der Plä

Partenoperfom

im Bureau des

4.

Donnerstag,

große

2.

mit Zustimmung

Gonfen des

2 u. 1. fl. zu

kaltenthandlung

Weihnachts

Redoutenja

Re

Hi

B

Tanz

TA

(Aufgang: 1

ber der Uni

DER

Caféier wer

genommen.

je eher sich

nicht gestört

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 16. Dezember 1900.

Beilage des „Neues Bester Journal“.

Seite 13

Nepsszínház.

Délután fél 3 órakor.

Nebánisvirág.

Énekes színmű 4 felvonásban.
Irták H. Meilhae és A. Millaud
Zenéjét szerzette Hervé.

Denise de Flavigny Kéry Kl.
Chateau Gilus Németh
Fernand Szirmai
Celestin Tollagi
Corinna színésznő Vidorné
Apáczafedeleknő Siposné
Színigazgató Ujvári
Rendező Nagy V.
Gusztáv hadi Delli
Róbert nagyok Szerdahelyi
Loriot, őrmester Solymosi
Lydia szíj Harmat
Szilvia (nész. Baán
Gimblette) nők Nyiri
Egy apáca Szőlősi
A zárdakapuján Izsoné
1.) zárdai Boránd
2.) nővendék Róza
3.) nővendék Róza
4.) Talian

Este fél 8 órakor:

A vereshajú.

Eredeti népszínmű 3 felvonásban. Irtá Lukácsy Sándor.
Őzvegy Sajgóné Siposné
András) fiai Kiss M.
Ferkó) fiai Raskó

Boglár Ágnes
Zsófi, leánya
Keszeg Mihály
Bálint, fia
Koppány Misa
Szilaj Kara
Veréb Jankó
Szemes Borcsa
Csinos Julcsa
Pózdorja Zsuzsi
Sári
Gubás
Gubásné
Fontos
Fontosné

Lukács J.
Bán N.
Szabó
Szirmai
Szerdahelyi
Blaha L.
Tollagi
Vidorné
Baán M.
Talian
Erdélyi
Galambos
Ujvári
Boránd

Fővárosi gyermekszínház.

Piroska és a farkas

Bohózatos tündérrége dalokkal és táncokkal 8 képből
Irtá Komor Gyula.
Kezdeté d. u. fél 5 órakor.

Uránia Színház.

Délután 4 órakor

Velence.

Irtá Desseffy Arisztid.
Este fél 8 órakor:

A XIX. század.

Irtá: Pékár Gyula.

Ma, Szombat Estjén a Redoute:
und letztes Concert populaire

11950

5. KUBELIK

Stippléje zu 2 und 1 fl. bei Rózsavölgyi & Comp.

Ma, Szombat, den 16. Dezember 7 1/2 Uhr findet
im Prachtfaale des Hotel Royal das

4 populäre Konzert

Honvédkapelle

der ersten kön. ung.
statt, unter Mitwirkung des Prof. und Violin-
fünftlers Alex. Recht.
Kassa-Eröffnung um 6 1/2 Uhr. Beginn um 7 1/2 Uhr.
Preise der Plätze: Nummerierte Sitze zu 3, 2 u. 1 Krone. Entrée 60 Heller.
Kartensortverkauf bei Zuber u. König, Musikalienhandlung (Kunststoff-
tér) u. bei S. Zolt, Buchhandlung, II., Fő-utca 2. 11773

Donnerstag, 20. Dezember, Abends 7 1/2 Uhr im
großen Saale der hauptstädtischen Redoute: 11804

Konzert des Hofpianisten

2. ROSENTHAL

mit Zustimmung der Vörschmarty-Denkmal-Kommission zu
Gunsen des Vörschmarty-Denkmal-Fonds. Karten zu 5, 4, 3,
2 u. 1 fl. zu haben bei Bárd Ferencz és Testvére, Musi-
kalienhandlung, Kossuth Lajos-utca 4 u. Andrassy-ut 42.

Weihnachtsmittwoch Nachmittags 1/2 5 Uhr im großen
Redoutensaal für die Volkstische des VII. Bezirks
„Concert populaire“

Reichmann, Hilgermann, Bendiner.

Tanzunterrichts-Anzeige:
Im J. Ziegler'schen
TANZENSTITUT
Andrassy-ut 25

DER DRITTEN GRUPPE.

Schüler werden täglich von 6-8 Uhr Abends auf-
genommen. — Die p. t. Theilnehmer werden höf. erucht,
je eher sich melden zu wollen, damit der Unterricht
nicht gestört werde. — Um zahlreichen Zuspruch bittet
Josef Ziegler, Tanzlehrer.

Auf der Pariser Ausstellung mit dem
„Grand Prix“ ausgezeichnet.

GOLIATH MALZBIER

Vorzügliches Erfrischungs-Getränk und dient für Heilzwecke.
Empfohlen durch die Herren Universitäts-Professoren
Dr. Korányi und Dr. Kéty und mit Erfolg ange-
wendet: Nervenleiden, Blutmuth, Verdauungsstörungen,
Schwächezuständen etc.

Preise für die Provinz ab Station Kőbánya:
1 Kiste, enthaltend 30 große Flaschen . . 17 Kr. 50 G.
1 „ „ 30 kleine „ . . 13 „ 50 „

Kiste und leere Flaschen werden innerhalb 4 Monate franco
gegen Vergütung von 5 Kronen zurückgenommen.
In Budapest zu bekommen: in allen Spezerei- u. Deli-
katessehandlungen und glasweise in den „Quisisana“-
Automaten-Buffets.
DOPPEL-MALZBIER
und leichtes Märzeubier, per Kiste 1 Krone billiger.
Diese Biere halten sich in originaler Qualität Monate lang.
Aufträge übernimmt die
Königsbierbrauerei Budapest—Kőbánya.

Rendkívül olcsó
karácsonyi ajándék
Szent-lőrinczi porcellángyár
Teréz-körút 32. sz. a.
étkező készlet 6 szem. 6.50 fnt és feljebb
teás „ „ „ 3.75 „ „ „
kávé „ „ „ 3.75 „ „ „
mosdó „ „ „ 4- „ „ „

Sehenswerth
für
Musikfreunde
sind gegenwärtig die
Klavier-Salons
Kohn Albert,
IV., Kossuth Lajos-utca Nr. 1 (Franziskaner-Bazar), I. Stiege,
mit der reichhaltigsten Auswahl der von den hervorragendsten
Pianisten als unübertroffen anerkannten besten Klaviere
beider Welttheile.
Alleinige Vertretung und Niederlage von: Steinway &
Sons, Julius Blüthner, ferner die gebiegensten Fa-
bricate: Neumeyer, Rosenkranz, Baumbach etc.
Leih-Anstalt.

CALDERONI & COMP.,

BUDAPEST,
Váci-utca 1, Kishid-utca 3,

empfehlen eine große Auswahl
moderner
Operngucker
♦ Doppelperspektive ♦
mit sehr guten Gläsern.
Neueste Reife-Fernrohre von
Zeiss in Jena.
Salon-Lorgnetten
à la Pompadour,
aus Horn und Schildpatt. Neue
Gattungen
BRILLEN und ZWICKER
mit vorzüglichsten Gläsern.

Photographische Apparate
für Touristen, Amateure, Dekonomen.
Laterna Magica, Dresdener Experimentirkästen.
Aneroid-Barometer, Thermometer, Reiss-
zeuge, Mikroskope u. s. w.
Preis-courante liegen franco zur Verfügung.

Treu der Natur
nachgeahmte Strassenperrücken



für Herren und Damen,
edite
Haarzöpfe,
modernste
Stirnfrisetten,
solid und billigt ausgeführt
von
STEFAN DANKOVSKY,
Budapest, V., Wurm-gasse 5.
Sebarteter Damen-Salon.

IHREN ELTERN

bestellen Sie als
WEIHNACHTS-
GESCHENK
1 1/2 Kg. (kleiner Sacl) vorzüglichem
MOCCA-KAFFEE
Preis fl. 7.42
franco und verzollt per Nachnahme oder
gegen Vorbereinendung des Betrages
11517 versendet von der
FIUMNER
Kaffee-Import-Gesellschaft
aus FIUME.

Dampfmühle in Súdungarn,

vollständig modern eingerichtet, mit den
dazu gehörigen Gebäuden, Anlagen,
11901 Stallungen etc.,
sehr preiswürdig zu verkaufen.
Hoehmühle mit 200 Mztr., Lohnmühle
mit 120 Mztr. Mahlfähigkeit, Compound-
Maschine 250 Pferdekräfte.
Vortheilhafte Zahlungsbedingungen.
Offerte unter „Dampfmühle 60“ an
die Annoncen-Expedition Julius Ten-
zer, Budapest, Szervita-tér 8.

!! WEIHNACHTSVERKAUF !!

veranstalte ich von echt
Alt-Herender Porzellan,
welches vom Jahre 1839—1896
erzeugt wurde.
FISCHER EMIL
kais. und königl. Hoflieferant
BUDAPEST
Bécsi-utca 3. sz.
Illustrierter Preis-courant gratis
und franco.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 16. Dezember 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 14

Vigszínház.

Délután 3 órákor:
Tartalékos férj.
 Fredeti bohózat 3 felvonásban. Írták: Guthi Soma és Rákosi Viktor.
 Bukovics Menyhért Gál
 Teréz, felesége Nikó
 Timár Zoltán Fenyvesi
 Éva, neje B. Lenkel
 Csillám Olivér Góth
 Brencsán Vendél
 Borotya, a neje Varsányi
 Hólyag Toni Hegedüs
 Popovka Szerényi
 Ponty ur Rónaszi
 Este fél 8 órákor:
A feleségem nem sikkes.
 Vigjáték 3 felvonásban. Írták Busnach és Debrit. Fordította Góth Sándor.
 Hegedüs
 De Prefol Georges Góth
 Barbotin, orvos Balassa
 Chaponet Raoul Tapolezai
 Gabriella Csillag
 Eulalia Nikó
 Saturni Szerényi
 Beauresson Gyöngyi
 Alexis Bárdi
 Nanine Haraszthy
 Montezuma Pécsi
 Gundalquivir Berzetei

Magyar Színház.

Délután fél 3 órákor:
Angotasszonylány.
 Vig-opera 3 felvonásban. Szövegét írták: Clairville, Siraudin és Koning. Zenéjét szerzette Charles Lecocq.
 Angot Clairette Szoyer
 Lange kisasszony Maggó
 Pomponnet Giréth
 Ange Pitou Palásthy
 Lariyaudière Boros
 Trénitz Turedi
 Cadet Kunosi
 Buteux Erdős
 Vilmos Sarlai
 Louhard, rendőr Vidor
 Este fél 8 órákor:
A mikádó.
 Japán operett 2 részben. Szövegét írta: W. S. Gilbert. Fordította: Rákosi Jenő. Zenéjét szerzette: Arthur Sullivan.
 A mikádó Giréth
 Nanki Poo, a fia Ledófsky
 Katisha Margó
 Kokó, főhőhér Sziklai
 Yum-Yum Szoyer
 Pitti-Sing Blaha S.
 Peep-Bo Gombaszögi
 Poo-Bah Boross
 Pish-Tush Mátrai

Repertoire des Nationaltheaters. Montag „A bölcső“ (A. 216. 224. Dienstag „A tékozló apa“ (A. 216. 225. Mittwoch „Troilus és Kresszida“ (A. 216. 226. Donnerstag „Szép Ilona“ „Ejféli után“ (A. 216. 227. Freitag „Himfy dalai“ (A. 216. 228. Samstag „A bölcső“ (A. 216. 229. Sonntag Radm. „A hol unatkoznak“, Hétfő „Troilus és Kresszida“ (Ab. susp.).
Repertoire der kön. ung. Oper. Montag geschlossen. Dienstag „Sába királynője“ (A. 216. 119. Mittwoch geschlossen. Donnerstag „Hoffmann meséi“ (A. 216. 144. Freitag geschlossen. Samstag „Hoffmann meséi“ (A. 216. 145. Sonntag „A walkür“ (A. 216. 146).
Repertoire des Lustspieltheaters. Montag „A feleségem nem sikkes“, Dienstag „Tartalékos férj“, Mittwoch „A feleségem nem sikkes“, Donnerstag „Arany kakas“, Freitag „Tartalékos férj“, Samstag „A feleségem nem sikkes“, Sonntag Radm. „Tartalékos férj“, Hétfő „A feleségem nem sikkes“.
Repertoire des Volkstheater. Montag „Napfogatkozás“, Dienstag „A falu rossza“, Mittwoch, Donnerstag u. Freitag „San-Toy“, Samstag „Napfogatkozás“, Sonntag Nachmittags „Asszonyháború“, Hétfő „San-Toy“.
Repertoire des Ung. Theaters. Montag „Szulamit“, Dienstag „New-York szépe“, Mittwoch „Az asszonyozomant“, Donnerstag „A Gyarkorcs-lányok“, Freitag „Szulamit“, Samstag „A mikádó“, Sonntag Radm. „New-York szépe“, Hétfő „Angot asszonylánya“.

Sibirien

Bilderausstellung des polnischen Malers ALEXANDER SOCHACZEWSKI.
 Seine Studien und Skizzen malte er während seiner 22 1/2-jährigen Verbannung dajelbst, welche jetzt gegen 60 Heller Entrée, Sonn- u. Feiertag 40 Heller,
Kerepesi-ut 29 von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr zu sehen sind.

Tanzinstitut.

Bechre mich dem p. t. Publikum zur Kenntnis zu bringen, daß in meinem Tanzinstitut der III. Kurjus am 15. Januar t. J. unter persönlicher Leitung des Herrn

Luigi Mazzantini,

Balletmeister, beginnt. Einschreibungen werden täglich von 12-1 und von 4-8 Uhr Nachmittags VI., Grosse Feldgasse 26, II. Stock, vorgenommen.

Frau Witwe KARL SZABADOS
 Mitglied der kön. ung. Oper.

Billiger Juwelenwaaren-Verkauf

feinster Steine modernster Fagon, reiche Auswahl in Brillantbouts, Ringen, Armabändern etc.
 (Brautgeschenke zu allen Preisen) bei dem seit 30 Jahren in bestem Renommée stehenden hauptstädtischen

Juwelier Max Spitzer.

Atelier und Niederlage:
 Budapest, Károly-körut 22, Röser-Bazar, I. Stock.

Harzer Kanarienvogel

Spezial-Kaffe, mit hochfeinen abwechselnden Gesangsnoten bei Nacht wie am Tage II, 14, 16, 20, 24 Kronen; gute Weibchen 3 Kronen per Stück. — Gehältslos bei
JOSEF NOVÁK,
 Budapest, István-ut 15/b. szám.
 Besprechung unter Garantie. 10890

Bis 1. Januar
1901
 dauert der grosse
**WEHNACHTS-
 W***MARKT**
 in Seiden, Sammt und
 Modeartikeln
 im Seiden-Waarenhaus
Lefkovits & Káry
 1161 Firmainhaber
Donát, Ulmer, Bárczai
 BUDAPEST, Gisellaplatz Nr. 4.
 Provinz-Aufträge werden auf
 das Pünktlichste effektiert.
 Reste zu jedem Preis.

Brauerei H. Naggenmacher jun.
Flaschen-Bier
 Spezialitäten
Salon Bier.
Malz Bier.
 6 MILLIONEN FLASCHEN
 JAHRES UMSATZ
 125.000 HECTOL
 JAHRES PRODUKTION
 Zu bestellen: Budapest V. Kádár-utca 5.
 Naggenmacher Kőbánya: Naggenmacher Budafok.

DIETRICH & SOHN
 kais. und kön. Hoflieferanten
 Thee- und Rum-Großhändler, Cognac-Destillerie und Liqueurfabrik auf Dampfbetrieb
BUDAPEST.
 Fabrik, Centralbureau u. Bestellsadresse: Budapest-Kőbánya, X., Füzér-utca 30.
 Nur ausschliesslich direkt importirter echt chinesischer, russischer und Ceylon-Thee, ledig und packetirt.
 Jamacka-Rum, braun und weiss, Ananas-Rum, Brasilianer Rum, Spezialität unserer Firma seit 1865, Surinam-Rum (eckige Flaschen), Importirte ausländische Cognacs u. eigene Erzeugnisse, u. zw.: Martell, Duvergey, Martignol, spanische Cognacs u. s. w. Arrac, Allasch, original russisch.
 Liqueur-Spezialitäten, u. zw.: Alivator, Boonekamp, Getreidekummel, Goldwasser, Eiskummel, Alpenkräuter, Ivanhoe, Kontusowka,
 Bordeaux, Amsterdam, belgische u. holländische Liqueure, Cherry brandy, Absinthe, Silverum, Weintreiber, Franzbranntwein, Holländische Ananas-Punchessenz, Benedictine, Chartreuse grün (u. gelb), Theegebäck Huntley & Palmers, Kaffee in Säcken, à 2½ und 5 Kilo, Chocoladen, Cacao Ph. Suchard.
Preiscourante gratis und franko.
 Weihnachts-Ausstellung von chinesischen und japanischen Industrie- u. Galanterie-Gegenständen in der Niederlage VI., Andrassy-ut 33.
 K. u. k. Hof-Thee-, Rum- und Cognac-Niederlagen:
 IV., Koronaherczeg-utca 20 VI., Andrassy-ut 33 IV., Kigyó-tér 6 VII., Kerepesi-ut 28 neben Szervita-tér. Ecke Nagymező-utca. vis-à-vis dem Pa- im Palais der Landes-lais Sr. Majestät. Central-Sparkasse.

Angenehmes Weihnachts-Geschenk

 ist ein gutsprechender u. Lieber singender Papagei. Hochfeine prima Harzer Kanarienvogel, die bei Nacht so wie am Tage singen, zu Aberausend billigen Preisen.
 Große Auswahl von Salzen, Bier- und Singvögeln, ferner in jeder Auswahl die feinsten Käfige empfiehlt
JOSEFA TERLICZA,
 Vogelhandlung,
 Budapest, Városház-utca 10,
 frühere Granátos-utca,
 unter der bekannten Leitung
Josef Hirschkron.

FRATELLI DEISINGER
 aus FRIEDRICH.
 Preisblatt gratis.

Saatgerste
 Kwazitzer-Hanna-Pedigree,
 eigener Nachbau, welche sich durch hervorragende Frühreife, höchsten Ertrag und volles Korn, geringen Ausfall bei Ueberreife und höchsten Stärkemehlgehalt auszeichnet, zum Preise von 9 Kronen per 50 Kilo, Expedition per Nachnahme oder Vorhersehung des Betrages, Sätze zum Kostenpreise, offerirt die hochgräf. Eszternázy'sche Gutspachtung Farkashida bei Tyrnau (Nagy-Szombat). 11881

Da gehen wir hin
 zum Einkauf von
**WEHNACHTS- u. HOCHZEITS-
 GESCHENKEN**
 sowie 11459
 Chinasilber, Bronze, Peluche, Spiel- und Lederwaaren von einfachster bis zur feinsten Ausführung.
 Spezielle Abtheilung in Majolikawaaren reell, solid und billig bei
Lázár Breitner,
 Váci-körut 5.
 Grosse Auswahl in Ansichtskarten u. Photographie-Albuns.

Sonntag, 16
!K
 Weihn
 mit bei den zu best
 feinste Souvenir
 ten u. feinsten gesche
statt
 Im Buchhandel
 1 Hr. Wagenhof
 novellen des XIX.
 Gobelie.
 2 Bände Rud. De
 Sammelreihe Sach
 1 Gerhard von M
 Detram. Geichte
 tes. 290 Seiten.
 2 Bände Niebu
 Bibliothek 850
 Gebunden.
 3 Bände sehr inter
 feinsten gehalten
 von Edward Bern
 1 Arthur. Male in
 vier. Dritte Bände
 aus b. Gedächtni
 1 Sacher-Maloch,
 gehalten.
 1 Graf Leo Tol
 Rom.
 1 — die moderne Re
 Setzen. Sehr inter
 1 P. von Schöndör
 herausgeber. Silber
 Leben. Elegant ge
 1 Paul Blifé's Ge
 Erzählungen.
 1 Guy de Mauba
 Hefenovellen.
 1 Robert Wild.
 Ein Göttinger-Rom
 1 Bucht de Lafore
 den für die. Die
 Deutsch v. Gen S
 2 Bände sehr inter
 Romane von P.
 450 Seiten.
 (Sämmtliche Werke, d
 fomerkt, ganz neu un
 Sonntag 89. — Mem
 Versandt erfolgt über
 gegen Vorrechnung
 G. S. r
 „Verlags-I
 Budapest, VII
 Für Weihn
15 Jugends
 u. Bilde
 Das passendste G
 von 5-13 Jahr
 Bibliothek
 schrif
 1 Tausend u. e
 Sammlung per
 über u. arabisch
 Cleg.
 1 Hoffmann. W
 dem gefällt. M
 Geschichten für
 Mädchen. Mit
 Farbenbild-Bl
 Liqueuren. Gr
 Cleg. geb.
 1 Brüder Gri
 chenluft und M
 Gesammelte M
 Erzählungen.
 1 Band Musfän
 gen. Cleg.
 1 Band Dr. Ja
 Thaten und f
 fährt. Cleg.
 1 Band Wibel
 Märchen. Cleg.
 1 Anderer's M
 feinen Farben
 gebunden.
 1 Elise Polfo.
 nerungen. Por
 II. für die Ju
 400 S. stark. G
Verl
WEIL
 Budapest,

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 16. Dezember 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 14

Vigszínház.

Délután 3 órákor:

Tartalékos férj.

Eredeti bohózat 3 felvonásban. Írták: Guthi Soma és Rákosi Viktor.
Rakovics Menyhért Gál
Teréz, felesége Nikó
Timar Zoltán Fenyvesi
Éva, neje B. Lenkel
Csillám Olivér Góth
Brenesán Vendrei
Dorothy, a neje Varsányi
Hólyag Toni Hegedűs
Popovka Szerényi
Ponytúr Rónaszéki
Este fél 8 órákor:

A feleségem nem sikkes.

Vígjáték 3 felvonásban. Írták Busnach és Debrit. Fordította Góth Sándor.

Chaponek Hegedűs
De Prefol Georges Góth
Barbotin, orvos Balassa
Chaponek Raoul Tapoleczai
Gabriella Csillag
Eulalia Nikó
Saturnin Szerényi
Beausseon Gyöngyi
Alexis Bárdi
Nanine Haraszthy
Montezuma Pécsi
Guadalquivir Berzétei

Magyar Színház.

Délután fél 3 órákor:

Angotasszonylánya.

Víg-opera 3 felvonásban. Szövegét írták: Clairville, Siraudin és Koning. Zenéjét szer-zette Charles Lecocq.
Angot Clairrette Szoyér
Lange kisasszony Magdó
Pomponnet Giréth
Ange Pitou Palásthy
Larivaudière Boros
Trénitz Fűredi
Cadet Kunosi
Buteux Erdős
Vilmos Sarlai
Louchard, rendőr Vidor
Este fél 8 órákor:

A mikádó.

Japán operett 2 részben. Szövegét írta: W. S. Gilbert. Fordította: Rákosi Jenő. Zenéjét szerelte: Arthur Sullivan.

A mikádó Giréth
Nanki Poo, a fia Ledótsky
Katsina Margó
Kokó, főhőhér Sziklai
Yum-Yum Szoyér
Pitti-Sing Blaha S.
Peep-Bo Gombaszögi
Poo-Bah Boross
Pish-Tush Mátrai

Repertoire des Nationaltheaters. Montag „A böleső“ (3. Ab. 224). Dienstag „A tékozló apa“ (3. Ab. 225). Mittwoch „Troilus és Kresszida“ (3. Ab. 226). Donnerstag „Szép Ilona“ „Ejféli után“ (3. Ab. 227). Freitag „Himfy dalai“ (3. Ab. 228). Samstag „A böleső“ (3. Ab. 229). Sonntag Nachm. „A hol unatkoznak“, Abends „Troilus és Kresszida“ (Ab. susp.).

Repertoire der kön. ung. Oper. Montag geschlossen. Dienstag „Sába királynője“ (3. Ab. 143). Mittwoch geschlossen. Donnerstag „Hoffmann meséi“ (3. Ab. 144). Freitag geschlossen. Samstag „Hoffmann meséi“ (3. Ab. 145). Sonntag „A walkür“ (3. Ab. 146).

Repertoire des Lustspieltheaters. Montag „A feleségem nem sikkes“. Dienstag „Tartalékos férj“. Mittwoch „A feleségem nem sikkes“. Donnerstag „Arany kakas“. Freitag „Tartalékos férj“. Samstag „A feleségem nem sikkes“. Sonntag Nachm. „Tartalékos férj“, Abends „A feleségem nem sikkes“.

Repertoire des Volkstheater. Montag „Napfogatkozás“. Dienstag „A falu rossza“. Mittwoch, Donnerstag u. Freitag „San Toy“. Samstag „Napfogatkozás“. Sonntag Nachmittags „Aszszonyháború“, Abends „San Toy“.

Repertoire des Ung. Theaters. Montag „Szulamit“. Dienstag „New-York szépe“. Mittwoch „Az asszonyregiment“. Donnerstag „A Gyurkovics-lányok“. Freitag „Szulamit“. Samstag „A mikádó“. Sonntag Nachm. „New-York szépe“, Abends „Angot asszony lánya“.

Sibirien

Bilderausstellung des polnischen Malers ALEXANDER SOCHACZEWSKI.

Seine Studien und Skizzen malte er während seiner 22-jährigen Verbannung dajelbit, welche jetzt gegen 60 Heller Entrée, Sonn- u. Feiertag 40 Heller.

Kerepesi-ut 29 von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr zu sehen sind.

Tanzinstitut.

Bechte mich dem p. t. Publikum zur Kenntnis zu bringen, daß in meinem Tanzinstitut der III. Kurjus am 15. Januar f. j. unter persönlicher Leitung des Herrn

Luigi Mazzantini,

Balletmeister, beginnt. Einschreibungen werden täglich von 12-1 und von 4-8 Uhr Nachmittags VI., Grosse Feldgasse 26, II. Stock, vorgenommen.

Achtungsvoll
Frau Witwe KARL SZABADOS

Mitglied der kön. ung. Oper.

Billiger Juwelenwaaren-Verkauf

feinster Steine modernster Façon, reiche Auswahl in Brillantbouts, Ringen, Armbändern etc.

(Brautgeschenke zu allen Preisen) bei dem seit 30 Jahren in bestem Renommée stehenden hauptstädtischen

Juwelier Max Spitzer.

Atelier und Niederlage:
Budapest, Károly-körút 22, Róser-Bazar, I. Stock.

Harzer Kanarienvögel

Spezial-Haffe mit hochfeinen schwefelnden Gesangsnoten bei Nacht wie am Tage II., 14, 16, 20, 24 Kronen; gute Weibchen 3 Kronen per Stück. — Gehältlich bei

JOSEF NOVÁK,
Budapest, István-ut 15/b. szám.
Postexpedition unter Garantie. 10890

Bis 1. Januar
1901
dauert der grosse
**WEIHNACHTS-

MARKT**
in Seiden, Sammt und
Modeartikeln
im Seiden-Waarenhaus
Lefkovits & Káry
1161 Firmainhaber
Donát, Ulmer, Bárczai
BUDAPEST, Gisellaplatz Nr. 4.
Provinz-Aufträge werden auf
das Pünktlichste effektiert.
Reste zu jedem Preis.

Brauerei H. Naggenmacher jun.
125.000 HECTOL.
6 MILLIONEN FLASCHEN
JAHRES UMSATZ
JAHRES PRODUKTION
Flaschen Bier
Spezialitäten
Salon Bier.
Malz Bier.
SCHUTZMARKE
FABRIKS FÜLLUNG
Zu bestellen: Budapest V. Kádár-utca 5.
Naggenmacher Köbánya: Naggenmacher Budafak.

GEGRÜNDET 1865
DIETRICH & SOHN
GEGRÜNDET 1865
kais. und kön. Hoflieferanten
Thee- und Rum-Grosshändler, Cognac-Destillerie und Liqueurfabrik auf Dampfbetrieb
BUDAPEST.
Fabrik, Centralbureau u. Bestellsadresse: Budapest-Köbánya, X., Füzér-utca 30.
Nur ausschliesslich direkt importirter echt chinesischer, russischer und Ceylon-
Thee, ledig und packetirt.
Jamalca-Rum, braun und weiss, Ananas-Rum, Brasilianer Rum, Spezialität unserer Firma seit 1865, Surinam-Rum (eckige Flaschen), Importirte ausländische Cognacs u. eigene Erzeugnisse, u. zw.: Martell, Duvergey, Matignon, spanische Cognacs u. s. w. Arrac, Allasch, original russisch.
Liqueur-Spezialitäten, u. zw.: Altvater, Boonekamp, Getreidekummel, Goldwasser, Eiskummel, Alpenkräuter, Ivanhoe, Kontusowka, Bordeaux, Amsterdam, belgische u. holländische Liqueure, Cherry brandy, Absinthe, Silverium, Weintreiber, Franzbranntwein, Holländische Ananas-Punchessenz, Benedictine, Chartreuse grün (u. gelb), Theegebrök Huntley & Palmers, Kaffee in Säcken, 3 2/3 und 5 Kilo, Chocoladen, Cacao Ph. Suchard.
Preiscourante gratis und franko.
Weihnachts-Ausstellung von chinesischen und japanischen Industrie- u. Galanterie-
Gegenständen in der Niederlage VI., Andrassy-ut 33.
K. u. k. Hof-Thee-, Rum- und Cognac-Niederlagen:
IV., Koronaherczeg-utca 20 VI., Andrassy-ut 33 IV., Kigyó-tér 6 VII., Kerepesi-ut 28
neben Szervita-tér. Ecke Nagymező-
utca. vis-à-vis dem Pa- im Palais der Landes-
lais Sr. Majestät. Central-Sparkasse.

Angenehmes Weihnachts-Geschenk
ist ein gutsprechender u. Lieder singender Papagei. Hochfeine prima Garzer Kanarienvögel, die bei Nacht so wie am Tage singen, zu überraschend billigen Preisen.
Grosse Auswahl von Salons, Bier- und Singvögeln, ferner in jeder Auswahl die feinsten Käfige empfiehlt
JOSEFA TERLICZA,
Vogelhandlung,
Budapest, Városház-utca 10,
frühere Granátos-utca,
unter der bekannten Leitung
Josef Hirschkron.

KAFFEE THEE
4 1/2 Kgr. CUBA-Kaffee für fl. 6.93
u. 1/2 Kgr. Kaiser-Melange-Thee für fl. 1.60
verfendet ohne jedwede weitere Spesen
die Firma
FRATELLI DEISINGER
aus FRUMME.
Preisblatt gratis.

Saatgerste
Kwasitzer-Hanna-Pedigree,
eigener Nachbau, welche sich durch hervorragende Früehreife, höchsten Ertrag und volles Korn, geringen Ausfall bei Ueberreife und höchsten Stärkemehlgehalt auszeichnet, zum Preise von 9 Kronen per 50 Kilo, Expedition per Nachnahme oder Vorhersehung des Betrages, Sade zum Kostenpreise, offerirt die hochgräf. Eszterházy'sche Gutspachtung Farkashida bei Tyrnau (Nagy-Szombat). 11831

Da gehen wir hin
zum Einkauf von
**WEIHNACHTS- u. HOCHZEITS-
GESCHENKEN**
sowie
China Silber-, Bronze-, Peluche-,
Spiel- und Lederwaaren
von einfachster bis zur feinsten Ausführung.
Spezielle Abtheilung in Majolikawaaren
reell, solid und billig bei
Lázár Breitner,
Váci-körút 5.
Grosse Auswahl in Ansichtskarten u. Photographie-Albuns.

Donnerstag, 16
!K
Weihn
mit bei den zu befe
stehende Komische
ten u. feinsten ge
statt
Im Buchhandel no
1 Fr. Wagenhof
nachten des XIX.
Gehele.
2 Bände Kub. Sei
Humoristische Sch
1 Gerhard von H
Beizian. Geleitet
tes. 230 Seiten.
2 Bände Niebla
Bibliothek 350
Gesamten.
3 Bände sehr inter
essante Geschichten
von Conrad Vert
1 Arthur Mele
vier. Untere Bände
aus d. Handgebruc
1 Zacher-Mafsch.
geleitet.
1 Graf Leo Tol
Rom.
1 — die moderne Re
sellen. Sehr inter
1 P. von Schönth
senauber Silber u
Eleganz.
1 Paul Witte's Ge
Erzählungen.
1 Gutz de Manwa
Hermellen.
1 Robert Wiff.
Ein Gattungsroman
1 Dabüt de La Torre
den für Alles. 3
Deutsch u. Ugon
2 Bände sehr interes
Romane von De
400 Seiten.
(Sämmtliche Werke, d
tomlet, ganz neu un
Sonnach 8.) — Mem
Berandt erfolgt über
gegen Voreinsendung
Galt r
„Verlags-I
Budapest, VII
Für Weihn
15 Jungs
u. Bilde
Das passendste Ge
von 5-13 Jahr
Bibliothek
schrif
1 Tausend u. e
Sammlung per
scher u. arabisch
Eleg.
1 Hoffmann. W
dem gefällt. W
Geschichten für
Mädchen. Mit
Farbendruck-Bil
Liquorellen. Gra
Eleg. geb.
1 Brüder Gri
chenlust und M
Gesammelte M
Erzählungen.
1 Band Musfän
gen. Eleg.
1 Band Dr. Fa
Thaten und je
fahr. Eleg.
1 Band Wilhel
Märchen. Eleg.
1 Andersen's
feinen Farben
gebunden.
1 Elise Polko.
nerungen. Por
A. für die Ju
400 S. stark. S
Alle
berbücher in de
elegant ausgefat
(statt früher fl.
feiles Ge
Verl
WELL
Budapest,

!KEIN!

Weihnachtsgeschenk

Wird bei den zu beschenkenden Personen sofort Befall finden wie nachstehende komplette Bibliothek bestehend aus 32 sehr interessanten u. feinsten geschriebenen Werken durchwegs bester Autoren. — Preis sammtlicher 32 Werte

statt fl. 42. — nur fl. 4.75.

Im Buchhandel noch nie dagewesen! — Selbstbibliotheken überflüssig!

- 1 Fr. Wagenhausen. Meisterromane des XIX. Jahrhunderts. 3 Bände. 1200 Seiten. Eleg. gebunden.
- 2 R. v. Schiller. Dramen. 12 Bände. 1200 Seiten. Eleg. gebunden.
- 3 G. v. Platen. Dramen. 12 Bände. 1200 Seiten. Eleg. gebunden.
- 4 G. v. Platen. Dramen. 12 Bände. 1200 Seiten. Eleg. gebunden.
- 5 G. v. Platen. Dramen. 12 Bände. 1200 Seiten. Eleg. gebunden.
- 6 G. v. Platen. Dramen. 12 Bände. 1200 Seiten. Eleg. gebunden.
- 7 G. v. Platen. Dramen. 12 Bände. 1200 Seiten. Eleg. gebunden.
- 8 G. v. Platen. Dramen. 12 Bände. 1200 Seiten. Eleg. gebunden.
- 9 G. v. Platen. Dramen. 12 Bände. 1200 Seiten. Eleg. gebunden.
- 10 G. v. Platen. Dramen. 12 Bände. 1200 Seiten. Eleg. gebunden.
- 11 G. v. Platen. Dramen. 12 Bände. 1200 Seiten. Eleg. gebunden.
- 12 G. v. Platen. Dramen. 12 Bände. 1200 Seiten. Eleg. gebunden.
- 13 G. v. Platen. Dramen. 12 Bände. 1200 Seiten. Eleg. gebunden.
- 14 G. v. Platen. Dramen. 12 Bände. 1200 Seiten. Eleg. gebunden.
- 15 G. v. Platen. Dramen. 12 Bände. 1200 Seiten. Eleg. gebunden.
- 16 G. v. Platen. Dramen. 12 Bände. 1200 Seiten. Eleg. gebunden.
- 17 G. v. Platen. Dramen. 12 Bände. 1200 Seiten. Eleg. gebunden.
- 18 G. v. Platen. Dramen. 12 Bände. 1200 Seiten. Eleg. gebunden.
- 19 G. v. Platen. Dramen. 12 Bände. 1200 Seiten. Eleg. gebunden.
- 20 G. v. Platen. Dramen. 12 Bände. 1200 Seiten. Eleg. gebunden.
- 21 G. v. Platen. Dramen. 12 Bände. 1200 Seiten. Eleg. gebunden.
- 22 G. v. Platen. Dramen. 12 Bände. 1200 Seiten. Eleg. gebunden.
- 23 G. v. Platen. Dramen. 12 Bände. 1200 Seiten. Eleg. gebunden.
- 24 G. v. Platen. Dramen. 12 Bände. 1200 Seiten. Eleg. gebunden.
- 25 G. v. Platen. Dramen. 12 Bände. 1200 Seiten. Eleg. gebunden.
- 26 G. v. Platen. Dramen. 12 Bände. 1200 Seiten. Eleg. gebunden.
- 27 G. v. Platen. Dramen. 12 Bände. 1200 Seiten. Eleg. gebunden.
- 28 G. v. Platen. Dramen. 12 Bände. 1200 Seiten. Eleg. gebunden.
- 29 G. v. Platen. Dramen. 12 Bände. 1200 Seiten. Eleg. gebunden.
- 30 G. v. Platen. Dramen. 12 Bände. 1200 Seiten. Eleg. gebunden.
- 31 G. v. Platen. Dramen. 12 Bände. 1200 Seiten. Eleg. gebunden.
- 32 G. v. Platen. Dramen. 12 Bände. 1200 Seiten. Eleg. gebunden.

(Sammtliche Werte, durchwegs stattliche Bände, sind in deutscher Sprache, meist ganz neu und besitzen einen schönen Druck auf gutem Papier, Format 8^o. — Niemand verläumde, diese Bibliothek sich baldmöglichst anzuschaffen.)

Verfandt erfolgt überallhin nur fl. 4.75 ab. Rücknahme soll u. emgegen Verrechnung von nur fl. 4.75. Bei Nichterfolgung Geld retour. Einzige Bezugsquelle!

„Verlags-Institut“ WEINGARTEN MÓR,

Budapest, VIII., Kerepeserstr. 57, Lutherpalais

Für Weihnachten! Fabelhaft billig!

15 Jugendschriften blos fl. 3.25 u. Bilderbücher

Das passende Geschenk für Knaben und Mädchen im Alter von 5—13 Jahren ist unstreitig nachfolgende **Jugend-Bibliothek** bestehend aus 15 hochinteressanten Jugendschriften und Bilderbüchern, u. zw.:

- 1 Tausend u. eine Nacht. Sammlung persischer, indischer u. arabischer Märchen. Eleg. geb.
- 1 Hoffmann. Was den Kindern gefällt. Märchen und Geschichten für Knaben und Mädchen. Mit vielen feinen Farbendruck-Bildern u. 4 Aquarellen. Große Ausgabe. Eleg. geb.
- 1 Brüder Grimm. Märchenbuch u. Märchenzauber. Gefammelte Märchen und Erzählungen. Eleg. geb.
- 1 Band Musäus. Erzählungen. Eleg. geb.
- 1 Band Dr. Faust's Leben, Thaten und seine Höllenfahrt. Eleg. geb.
- 1 Band Wilhelm Faust's Märchen. Eleg. geb.
- 1 Andersen's Märchen. Mit feinen Farbendruck-Bildern. Eleg. gebunden.
- 1 G. v. Platen. Lebenserinnerungen. Vorträtsfzgen u. A. für die Jugend. Heber 400 S. stark. Sehr intereß.
- 1 Band Schwab's Märchen. Eleg. geb.
- 1 Rechenstein u. Schwab's Märchen-Wundergarten. Sammlung von 30 der interessantesten Märchen. Mit feinen Farbendruck-Bildern. Eleg. geb.
- 1 Ch. von Nord. 20,000 Meilen unter dem Meere. Erzähl. nach Jules Verne f. d. Jugend.
- 1 Ein neuer Robinson. Abenteuer ans der Polarwelt. Mit Farbendruck-Bildern. Eleg. geb.
- 1 Reineses Pracht-Thier-Bilderbuch mit vielen hübschen Farbendruck-Bildern auf der Thierwelt. (Unzerstörbar.)
- 1 Lust und Leid im bunten Kleid. Das schönste bunte Bilderbuch. Mit Text von Wegendorfer.

Alle obigen 15 Jugendschriften und Bilderbücher in deutscher Sprache sind durchwegs hübsch und elegant ausgestattet, tadellos neu und kosten nur fl. 3.25 (statt früher fl. 18.—). Ein schöneres, dabei ebenso wohlfeiles Geschenk für unsere Jugend existiert nicht.

Einzige Bezugsquelle:

Verlags-Institut

WEINGARTEN MÓR

Budapest, VIII., Kerepeserstrasse 57, Lutherpalais.

L. f. und t. privil. Original-Schmittzer

Thonpfeifen, Meerfchaumpfeifen und Pfeifenröhrenfabrik mit Dampftrieb des

G. WENDELIN TAKÁCS

in **Altsohl** bei Schmittzer.

Gegründet im Jahre 1820.

Empfehl auf das Beste seine bestrenommirten und in Qualität einzig dastehenden „Echten Schmittzer Thonpfeifen Meerfchaumpfeifen Pfeifenröhren und Glasröhren“ jeder Ausführung zu äußerst billigen Preisen. Musterblätter franco gegen frankierte Rücksendung. — Einzige garantierte gutes ungarländisches Fabrikat.

Tisztelettel értesitem a t. oz. közönséget, hogy üzlethelyiségemet

● Váci-utca 39. szám alá ●

helyeztem át, a hol is az átköltözökös folytán megsérült áruk olcsón kaphatók.

ZSOLNAY.

11928

MÖBEL auf KREDIT

zu solidesten Preisen und annehmbarsten Zahlungsbedingungen. Auskünfte erteilt der Kredit-Abteilungschef **Warga Ignác**

in der **MÖBEL-NIEDERLAGE**

Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2, 1. Stock.

Der neueste Preiscurant mit 386 Abbildungen wird gegen Einsendung von 25 fr. in Briefmarken franco zugesendet.

Tausende gehen nach Karlsbad

ihren schlechten Magen zu reparieren und um abetmals gut zu verdauen, verschreiben mitunter umsonst ein Vermdien, wo man doch schon jetzt zuhause mit wenig „Pepsin-Weines“ erreichen kann, welcher die Verdauung der Speisen fördert und den Magen wieder herstellt. Die Wirkung meines angenehm schmeckenden Pepsinweines bleibt niemals aus. — 1 Flasche 2 Kr. 40 g.; 6 Flaschen franko zugesendet 12 Kronen.

Rozsnyay Mátyás, Apotheker, chemisches Laboratorium in Arad.

Zu haben in Budapest bei Herrn **Josef v. Török, Apotheker, in der Egger'schen Apotheke „zum Palatin“ und in jeder Apotheke Ungarns.**

Echt 14karat. Gold

auf Silber gewalzte, k. k. patentierte Ringe.

Nr. 140. Mit Türkis, sehr effektiv R. 4.75. Nr. 143. Diplomaten-Ring mit Cap-Rubin, hochelegant.

Nr. 141. Allianz-Ring mit 2 celtior-Brillanten und 1 Saphir R. 4.50. Nr. 144. Prachtvoller Marquis-Ring mit Perlen und Rubin R. 4.

Nr. 142. Mit herrlichem celtior-Brillant, a jour-Ring mit strahlendem celtior-Brillant R. 4. Nr. 145. Hocheleganter Jagou-Brillant R. 4.

Sämtliche Steine sind fehlerfrei u. von herrlichem Feuer. Papierstreifen genügt als Maßgabe. Verfandt gegen vorherige Geldeinsendung franko. Nachnahme 70 S. mehr, durch **IGNAZ HANN, WIEN, II., Obere Donaustrasse 7.**

Sie suchen PRAKTISCHE Weihnachts- u. Neujahrs-Geschenke?

Kaufen Sie die echten KAUTSCHUK-TYPEN- und Taschen-Druckereien

direkt beim Erzeuger **J. LEWINSON** Stampflihen- u. Typen-Fabrik

WIEN, I., Adlergasse 12, Telephon 12.179. ODESSA, Kanatjana 24.

Mittelt meiner Hand-Druckerei kann Jedermann Visiten- und Adress-Karten, Couverts, Citularen, Briefe, Einladungen zu Vereins-Verfammlungen, Festigungen etc. herstellen, ferner das Zeichnen von Büchern, Notizen, Wäsche selbst vornehmen.

Preis einer kompletten Druckerei mit allem Zubehör:

| | | | |
|--------------|----------|---------------|----------|
| mit 65 Typen | fl. —.70 | mit 245 Typen | fl. 2.40 |
| " 90 " | " —.85 | " 345 " | " 3.— |
| " 127 " | " 1.20 | " 430 " | " 3.60 |
| " 140 " | " 1.60 | " 630 " | " 5.— |
| " 204 " | " 2.— | " 800 " | " 6.— |

Agenten gesucht. Nichtkonvenientes nehme retour. Preiscurante gratis und franco.

Unentbehrlich und unübertroffen, in der Wirkung unfehlbar. Weltartikel, Export nach allen Ländern.

CHIEF-OFFICE 48, BRIXTON-ROAD, LONDON S. W.

Die verlässlichsten, besten und in der ganzen Welt gerühmten und gesuchtesten Hausmittel sind Apotheker

A. Thierry's Balsam.

Unübertroffen gegen alle Brust-, Lungen-, Leber-, Magen- und alle inneren Krankheiten. Außerlich das erfolgreichste

Wundheilmittel.

Echt nur mit der in allen Kulturstaaten registrierten grünen Nonnenschutzmarke und Kapselverschluss mit eingepprägter Firma: Allein echt. — Jahresproduktion nachweisbar 6 Millionen Flacons. — Per Post franko 12 kleine oder 6 Doppel-Flacons 4 Kronen. — Ein Probe-Flacon nebst Prospekt und Verzeichniss der Depots aller Länder der Erde 1 Krone 20 Heller. — Versendung nur gegen Voranweisung des Betrages.

A. THIERRY'S CENTIFOLIEN-SALBE

(genannt Wundersalbe), von unerreichter Zugkraft und Heilwirkung! Macht Operationen zumeist überflüssig. Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinfrass, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes schweres, krebstartiges Leiden geheilt! Wirkt antiseptisch und rasch Linderung und Kühlung und gänzliche Heilung bringend bei Entzündungen und Wunden aller Art. Wirkt rasch erweichend und verheilend und befreit zuverlässig von noch so tief eingedrungenen Fremdkörpern aller Art. — Ein Tiegel franko für 1 Krone 80 Heller nur gegen Voranweisung des Betrages. Bei grösseren Aufträgen billiger. — Nachweisbare Jahresproduktion 100.000 Tiegel.

Ueber beide Mittel liegt ein ganzes Archiv von Attesten im Originale aus allen Ländern der Erde zur Einsicht auf. — Man meide Imitationen und achte auf die auf jedem Tiegel eingebrennte Firma: Apotheke zum Schutzengel des A. Thierry. Wo kein Depot ist, lasse man sich nicht zum Ankaufe von Fälschungen oder angeblich gleichwerthigen Zubereitungen überreden, sondern bestelle direkt und adressire an:

Apotheker A. Thierry's Fabrik in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

(Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes.) 10730—26765
(Contractor of the War-Office and the Admiralty, London.)

Zu haben bei Apotheker **J. v. TÖRÖK in BUDAPEST.**

Seite 14

Geschenk

ander u. Lieber

geci. Gefeiue

arienbügel, die

Tege fassen zu

dem Preisen.

Salon, Zier-

ferner in jeder

Angemessenheit

ERLICZA,

ház-utca 10,

szécsény,

székron.

THEE

1.60

Speien

GER

ste

igree,

neude Prätreife,

anstalt bei Lieber-

stet, zum Letzte

Nachnahme oder

rempresse, offerirt

entspachung

11881

hin

ZEITS-

N

Beluche,

ren

usführung.

itwaren

ner,

aphie-Albuns.

865

apfbetrieb

toza 30.

nd Ceylon-

belgische u.

ranzbrannt-

schessenz,

grün u. gelb.

Palms.

und 5 Kilo.

Buchard.

afanterie-

est-ut 28

er Landes-

parkasse.

Grosser Weihnachts-Markt!

Das von der gewesenen Firma FRANKL GYULA ÉS TÁRSA angekaufte

W A A R E N L A G E R

enthaltend Schafwoll-, Seiden- u. allerlei Gattungen Waschstoffe verkaufe ich zu **ausserordentlich billigen Preisen.**

Besonderer Beachtung empfehle ich die lagernden

mehrere Tausende Meter von Reste

die zu

ÄUSSERST BILLIGEN PREISEN verkauft werden.

Neueste Mode, schönste Ausführung und gute Qualität.

| | |
|--|------------------------|
| SCHAFWOLLSTOFFE, 120 Cm. breit | Preis per Meter 45 kr. |
| SCHAFWOLLSTOFFE, doppeltbreit | Preis per Meter 24 kr. |
| DAMENTUCHE in allen Farben | Preis per Meter 48 kr. |
| ENGLISCH. JAQUARD-ZEPHIR | Preis per Meter 17 kr. |
| WASCHBARCHENDE in den neuesten Dessins | Preis per Meter 17 kr. |
| LEVANTINE, waschecht | Preis per Meter 13 kr. |
| SCHWARZE STOFFE, 120 Cm. breit | Preis per Meter 55 kr. |

11925

KNISCH MÓR,

BUDAPEST, V., ECKE BAD- und GÖTTERGASSE.

Neue Musikalien

WEIHNACHTEN 1900.

Für Piano zu 2 Händen.

- Bass, Robert, Eisenstücke. Konzert-Studie . . . 2.40
- Bayer, Josef, Die Pariser Weltausstellung 1900. Walzer " 1.50
- Czibulka, Alphon, Aus dem Prater! Humor. Marsch " 1.50
- Kotlar, János, Monte Cristo. Berühmter Zigeunerwalzer " 2.40
- Valli, R. C., Königs-Mör (mit der Theorie des Tanzes von N. Reisinger) " 2.40
- Wöhler, Ottokar, Die schöne gold'ne Vientnauzeit! Militär-Marsch " 1.50

Für 2 Piano zu 4 Händen.

- Sturm, August, Op. 16. Elegie " 1.80

Für Piano und Gesang.

- Drescher, Robert, Fanny! Walzerlied (Text von R. Stiegler) " 1.50
- Eibenschütz, S., Ein Kinderl nem' ich mein Eigen (Text von Victor Leon) " 1.80
- Erich, Rudolf, Op. 26. Sprichwörter-Couplet " 1.80
- Roscher, Josef, Oh lass' mich ewig träumen (Text von Fr. v. Thelen) " 1.50
- Wacek, Wilhelm, Polka française (Text von W. Jürgens) " 1.80
- Weber, Franz, Ave Maria (für hohe u. tiefe Stimme) " 1.20

Albums in eleganter Ausstattung.

Für Piano zu 2 Händen.

- Gänsbacher, Josef, op. 13. Bilder aus der Kinderwelt (17 kleine Klavierstücke mit poetischen Einleitungen) " 3.60 netto
- Zawadsky, Mikael, 4 Schoumka Ukrainienes (Revisien u. Fingerüb. Prof. A. Sturm) " 3.60 "

Für Piano und Gesang.

- Brandts Buys, Jan, Sechs Lieder von der Liebe, im himml. Ton " 3.60 "
- Stubenberg Anna, Gräfin Buttler (Zichy), Gruß aus den Bergen. Steirisches Lieder-Album, Band I und II, a " 2.40 "

Für 4stimmigen Männerchor.

- Stubenberg Anna, Gräfin Buttler (Zichy), Gruß aus den Bergen. Steirisches Lieder-Album, Partitur " 2.40 "
- Stimmen (Ten. 1/2, Bass 1/2) " 1.20 "
- Komplettes Lager der Editionen Cranz, Peters, Steingraber, Kollekt. Litolf etc. Gebundene Werke, Klavier-Auszüge, Wiener Musik. Kataloge gratis und franko. Auswahl-sendungen.

Alberl Jungmann & C. Lerch, Wien, I., Augustinerstr. 8, vorm. C. A. Spina's Musikalienhandlung.

Ontómester

egy vidéki vasöntődében állandó alkalmazást talal. A pályázótól megkivántatik, hogy a karmantjus vascsövek álló öntésében, a gépöntészet minden ágában tökéletes jártassággal bírjon s ezen a téren tapasztalattal rendelkezze. Bizonyítványmáskolatokkal keltsen felszerelt folyamodványok „C. S. 8071“ alatt Haasenstein és Vogler (Jaulus és Trsa) céghez, Budapest, Dóttya-utca 9, 1900. január 1-ig intézendők.

Die osterr. Musik-Verlags- u. Sortim.-Aktien-Gesellschaft

Wiener Musik-Verlagshaus

vorm. F. RÖRICH

L. Johannessgasse 17 und 19 und Kohlmarkt 11

empfehlte ihre reichhaltigen und sorgfältig gewählten Lager von

Musikalien zu Festgeschenken

in den bekannten prachtvollen und dabei doch billigen Einbänden.

Ausführliche Kataloge des Verlages, sowie Prospekte und Verzeichnisse jederzeit gratis u. franko.

Das billigste und beste Weihnachtsgeschenk

ist ein ganzjähriges Abonnement der Deutschen Kunst- und Musik-Zeitung

mit vielen Illustrationen und wertvollen Musikbeilagen. Ganzjährig inkl. Postzusendung bloß 6 Kronen.

Probenummer gratis und franko.

Man verlange gratis und franko den reichillustrierten

WEIHNACHTS-KATALOG

des „WIENER MUSIK-VERLAGSHAUS“, vorm. F. Röhrich

L. Johannessgasse 17 und 19 und Kohlmarkt 11.

Ohne Konkurrenz.

3 fl. 95 kr. ein sehr fein geschliffenes, prachtvolles Glas-Service, welches aus 41 Stücken besteht, u. zwar: 12 Wassergläser, 12 Weingläser, 6 Honcungläser, 1 Weinflasche, 1 Wasserflasche, 1 Säugflasche, 6 Kompotteller, 1 Dessertschüssel, 1 Aufwarter, zusammen 41 Stück. In höchster Ausführung 1 fl. mehr.

6 fl. 45 kr. ein Speise-Service für 6 Personen aus feinstem Karlsruher Porzellan, mit Farben und Gold bemalt, bestehend aus 26 Stücken: 6 Spelteller, 6 Suppenteller, 6 Dessertschüssel, 1 Suppenterrine m. Deckel, 1 Watenschüssel, 1 Gemüsechüssel, 1 Salatschüssel, 1 Milchschüssel, 1 Saucerschüssel, 1 Saucetasse, 1 Salzboje, zusammen 26 Stück! Mit weiteren 6 Tellern 1 fl. mehr.

3 fl. 95 kr. ein höchstes Karlsruher mit Gold und Blumen Kaffee- od. Theeservice, bestehend aus folgenden 15 Stücken: 1 Kaffee- oder Theetasse, 1 Milchkanne, 1 Zucker-Rococo-Stil um 1 fl. mehr.

Diese Services, welche durch ihre Billigkeit und Zweckmäßigkeit allgemeine Bewunderung erregen, haben seit das Doppelte gekostet, und nur durch den enormen Absatz bin ich in der Lage, solche um diesen Spottpreis abzugeben. — Bei Nichtbenutzung hatte das Geld zurück. Für Karte und Emballage wird 60 kr. berechnet. Bei Bestellung ist die nächste Bahnstation anzugeben.

BÖHM J. Glasfabriks-Niederlage, Budapest, Hunyadiplatz 1, nächst der Andrásystrasse. Preis-courante auf Verlangen gratis und franko.

Als grossartiges

Weihnachts-Geschenk

empfehlen den hohen Herrschaften und p. t. Publikum die seit der Millenniums-Ausstellung weltberühmten Patent

SÁRKÁNY



Salonkasten-Betten

mit Stahmatratze und Raum im Innern für das gesamte Bettzeug. Auch Sárkány's in allen Kreisen der Gesellschaft beliebten Patent-Fauteuilbetten, ferner als Bett verstellbare Sophas u. Feldbetten sind für jeden Haushalt unersetzlich praktisch. 11937

Große Auswahl in Brautausstattungen und komplette Wohnungs-Einrichtungen, wie auch einzelner Tischler- und Tapezierer-Möbel jeder Art, in solidester Ausführung bei bekannt billiger und reeller Bedienung.

Sárkány Ig.

és társai Möbel-Salons

früher Rosenplatz, Ecke Leopoldgasse,

jetzt ausschliesslich nur: Budapest,

Innere Stadt, Zöldfa-utca 10, I. Stock

(vis-à-vis dem neuen Flakkommando-Palais).

Die schönsten und passendsten

Weihnachts- und Neujahrsgeschenke

in Glas-, Porzellan-, Majolika-, Terracotta-, Fayence-, Pracht- u. Gebrauchs-Gegenständen, sowie Bambus-Phantasie-Möbel in neuester und modernster Ausführung zu bekommen bei

Gebrüder Pruzsinszky,

Musterlager von Glas, keramischen Waaren und Engros-Geschäft.

Budapest, V. Bez., Katona Józsefgasse Nr. 6.

in der Nähe des Kupferhütten, im eigenen Hause.

Rekrutent

Das Rekrutent... rathungen d... minimales, Eröffnung n... werden mußte... waren wenig... daß die Vorl... kontingent zu... Namen der... partei sprach... gegen die U... ungarische Ar... Verwicklungen... schleppung de... Selbstmorde... Ehrengerichte... erwiderte Mi... lage einfach e... und von Deite... könne, da... kontingent vo... sichtlich auch... rath passen n... partei empfah... morde in der... Bücher. Staats... der vorgebrac... gen und verfi... handlungen u... Strafprozeßor... werden und... Armeeführung... zumeist sei ni... schaft, sondern... schuld an die... Die Vorlage... Das Da... der sogenannten... Budgets. B... „gemeinsame... erhoben N á t... und R o m j á... den Einwendu... Ministerpräside... Lukács pflic... fegung der... tag fiatt.

Präsident... Vormittags 10... Nach Mit... Sitzung und Er... rent Reményi... die Not h... Sammel den Be... lage betreffend... ge b ü h r e n... richte über den... f o n d s im Vor... dieselben hande... dem nit á t s... D... Das Hau... Vorlage über... Re k r u t e n t... Der Opp... anstandslos pass... Abgeordneten n... z a h l bejammere... fimmung über... steht auf der au... Mikolans... daß die Herren... Julius C... nete da! Präsident... ich nicht vorgeh... Labialau... A u s á h l u... Die Aus... dieselbe vorgeho... 81 Abgeordnete... M i n u t e n... Nach Wi... schlupfbarkeit f... rechterhaltung d... Dritter Lesung u... Es wird... treffend die... Botirung d... fortgesetzt.

Victor B... derjelbe gebe in... des §. 14 noch... bekanntlich auf... des Landes von... Auf die Vorlage... Unabhängigkeit... unsere Gebiete u... Staaten, aber k... ner nicht dann

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Rekrutenkontingent. Budget-Spezialdebatte.

Das Interesse an den gegenwärtigen Beratungen des Abgeordnetenhauses ist ein so minimales, daß die heutige Sitzung nach der Eröffnung wegen Beschlußunfähigkeit suspendiert werden mußte. Nach Wiedereröffnung der Sitzung waren wenigstens so viel Abgeordnete anwesend, daß die Vorlage über das nächstjährige Rekrutenkontingent zur Diskussion gelangen konnte. Im Namen der Kosuth-Fraktion der Unabhängigkeitspartei sprach Victor Pichler mit großem Eifer gegen die Vorlage und für eine selbständige ungarische Armee, wobei er über die österreichischen Verwicklungen, welche uns schädigen, über die Verschleppung der Militär-Strafprozeßreform, über die Selbstmorde unter den Soldaten, die Militär-Schrengerichte u. s. w. klagte. In längerer Rede erwähnte Ministerpräsident Széll, daß die Vorlage einfach einer gesetzlichen Verfügung entspringe und von Oesterreich nicht abhängig gemacht werden könne, da auch drüben das heurige Rekrutenkontingent vom Reichsrath votirt sei und voraussichtlich auch das nächstjährige den neuen Reichsrath passieren werde. Major von der kirikalischen Volkspartei empfahl zur Verhinderung der vielen Selbstmorde in der Armee die Lektüre religiös-moralischer Bücher. Staatssekretär Gromon ertheilte bezüglich der vorgebrachten konkreten Beschwerden Aufklärungen und versicherte unter Anderem, daß die Verhandlungen über die in Arbeit begriffene Militär-Strafprozeßordnung nach Möglichkeit beschleunigt werden und daß hinsichtlich der Selbstmorde die Armeeführung die nöthigen Maßnahmen treffe, aber zumeist sei nicht inhumane Behandlung der Mannschaft, sondern die Richtung unseres Zeitalters schuld an diesem beklagenswerthen Uebelstande. Die Vorlage wurde schließlich unverändert votirt.

Das Haus übergibt sodann zur Verhandlung der sogenannten kleineren Posten des Staatshudgets. Bei den Posten „königliche Hofhaltung“, „gemeinsame Ausgaben“ und „Staatsschulden“ erhoben Rátay, Julius Lukács, Lafatos und Komjathy die sich alljährlich wiederholenden Einwendungen der äußersten Linken, auf welche Ministerpräsident Széll und Finanzminister Lukács pflichtschuldig antworteten. Die Fortsetzung der Budget-Spezialdebatte findet Montag statt.

Präsident Desider Perczel eröffnete die Sitzung Vormittags 10 Uhr. Nach Authentisierung des Protokolls der jüngsten Sitzung und Erledigung der Einläufe unterbreitete Referent Reményi den Bericht des Finanzausschusses über die Nothstandsvorlage, Referent Lazar Sammel den Bericht des Justizauschusses über die Vorlage betreffend die Regelung der Konsulargebühren, und Kultusminister Blaschics zwei Berichte über den Stand des Lehrer-Pensionsfonds im Vorjahre. Folgte die Tagesordnung. Auf derselben standen zunächst dritte Lesungen. Die Indemnitätsvorlage wird in dritter Lesung votirt.

Das Haus beschlußunfähig! Das Haus schritt nun zur dritten Lesung der Vorlage über die Aufrechterhaltung des Rekrutenkontingents bis Ende 1901.

Der Opposition, welche die Indemnitätsvorlage anstandslos passieren ließ, fällt es nun ein, daß die Abgeordneten nicht in beschlußfähiger Anzahl beschaffen sind. Als Präsident Perczel die Abstimmung über die Vorlage vornehmen lassen will, entsteht auf der äußersten Linken ein großer Lärm. Nikolaus Lafatos: Räuten Sie, Herr Präsident, daß die Herren Abgeordneten hereinkommen mögen! Julius Endrey: Es sind keine hundert Abgeordnete da!

Präsident Perczel: Auf Zwischenrufe hin kann ich nicht vorgehen. Ladislaus Rátay: Ich bitte also formell um die Auszahlung der Vorlage!

Die Auszahlung wird angeordnet und, nachdem dieselbe vorgenommen und die Anwesenheit von nur 81 Abgeordneten ergeben, die Sitzung auf zehn Minuten suspendirt.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung wird die Beschlußfähigkeit konstatiert und die Vorlage über die Aufrechterhaltung des Rekrutenkontingents sodann auch in dritter Lesung votirt.

Es wird nun die Debatte über die Vorlage betreffend die Votirung des Rekrutenkontingents pro 1901 fortgesetzt.

Victor Pichler wirt dem Ministerpräsidenten vor, derselbe gebe in Betreff der Zulässigkeit der Anwendung des §. 14 noch weiter als die Oesterreicher, die denselben bekanntlich auf Vorlagen, welche eine dauernde Belastung des Landes involviren, nicht angewendet wissen wollen. Auf die Vorlage übergehend, erklärt er im Namen der Unabhängigkeitspartei, dieselbe ablehnen zu müssen, weil unsere Gesetzgebung einen gemeinsamen Schutz der beiden Staaten, aber kein gemeinsames Heer anerkennen. Redner zieht dann gegen die inhumane Behandlung der

Ungarn im gemeinsamen Heere los, welche die so überaus zahlreichen Selbstmordfälle nach sich ziehe. Es sei statistisch erwiesen, daß im gemeinsamen Heere durchschnittlich achtmal mehr Selbstmorde in einem Jahre ereignen, als im gleichen Zeitraum in dem Heere des Czarenreiches. Kein Wunder: der Ungar fühle sich völlig fremd im gemeinsamen Heere. Es sei nicht wahr, daß die ungewohnte Arbeit die Leute lebensmüde mache, denn der ungarische Landmann hat im civilen Leben viel mehr Arbeit zu verrichten. Redner urgt sodann die Reform der Militär-Strafprozeßordnung und führt über die allzu große Rigorosität des militärischen Ehrenrathes Klage. Ladislaus Rátay: Die Liebe zum Vaterlande wird als Ehrlosigkeit gestempelt!

Victor Pichler: Das einzig Tröstliche sei die Befreiung der Ergebnisse der Offiziersprüfungen. Er schließt mit der Wiederholung der Erklärung, daß er die Vorlage nicht annehme. (Beifall außerklint.)

Ministerpräsident Széll erklärt, auf die seit Langem bestehende Differenz, ob aus der pragmatischen Sanktion bloß der gegenseitige Schutz oder auch die Gemeinsamkeit der Wehrkraft folge, nicht eingehen zu wollen, doch referirt er auf die den §. 14 des österreichischen Verfassungsgesetzes betreffenden Bemerkungen seines Vordröner, indem er erklärt, daß er streng darauf achte, daß die Grenzlinie, über welche hinaus dieser Nothparagrah mit Rücksicht auf Ungarn nicht angewendet werden darf, auch nicht überschritten werde. Im Uebrigen sei diese Frage derzeit nur eine theoretische, da der Reichsrath das Rekrutenkontingent pro 1900 votirt hat und hoffentlich dasselbe auch für 1901 thun wird. Keinesfalls liege eine Veranlassung für das Haus vor, die Bewilligung des Rekrutenkontingents zu verweigern. (Lebhafter Beifall rechts.)

Franz Major befaßt sich mit den Ursachen der zahlreichen Selbstmorde, welchen er durch eine religiös-ethische Erziehung vorbeugen möchte.

Staatssekretär Gromon erklärt, daß das Honvédministerium den prinzipiellen Standpunkt der Opposition respektire, daß dies jedoch die Nothwendigkeit der Bewilligung des Rekrutenkontingents nicht alterire. Dann gab er eingehende Aufklärungen in Betreff der Nothwendigkeit des militärischen Ehrenrathes und des Standes der Arbeiten für das neue Militär-Strafgesetzbuch, wobei er bemerkte, daß der kompetente Referent des Honvédministeriums, Generalauditor Hans Karl, eben jetzt in Wien sei, um in dieser Angelegenheit Verhandlungen mit dem Kriegsministerium zu pflegen und zu Ende zu führen. Was die Selbstmorde betrifft, so sei deren große Zahl zwar sehr bedauerlich, allein ihre Ursache könne nicht in der inhumanen Behandlung gesucht werden, welche strengstens geahndet wird, sondern es sei dies eben ein Merkmal unserer Zeit, wo der kleinste Student Hand an sich legt, wenn er bei der Prüfung durchgefallen. Er bittet zum Schluß, die Vorlage anzunehmen. (Lebhafter Beifall rechts.)

Die Debatte wird hierauf geschlossen und die Vorlage zur Basis der Spezialdebatte angenommen.

In der Spezialdebatte erwähnt Victor Pichler, bei den jüngsten Prüfungen der Einjährig-Freiwilligen sei die Liste, wonach von den 104 Freiwilligen 91 die Prüfung bestanden haben, von einem hohen Militär (Rufe: Bolla!) gestrichen worden, wozu bei der neuerlich vorgenommenen Prüfung 101 Freiwillige durchgefallen sind. Nur der Intervention des Honvédministers Baron Fejervary sei es zu danken, daß die ursprüngliche Liste wieder in ihre Rechte eingesetzt worden ist.

Staatssekretär Gromon erwidert, er habe von dem Falle Kenntnis, doch fühle er sich nicht veranlaßt, über dieses rein amtliche Vorkommniß hier zu sprechen.

Hiermit war auch die Spezialdebatte erledigt. Die von August Pulffy motivirte Vorlage über die Verlängerung des G. A. L. 1895 betreffend die Stempelsteuer bei der Konversion von Pfandbrief-Darlehen wurde ohne Bemerkung votirt, worauf die Spezialdebatte über das Budget fortgesetzt wurde. An der Reihe waren die sogenannten „Kleinere Budgetkapitel“.

Beim „Kön. ung. Hofhalte“ bezweifelte Rátay, daß es einen solchen überhaupt gebe, und meinte, es läge mehr im Interesse des Herrscherhauses als in dem der Nation, daß der König in seiner ungarischen Hauptstadt einen ständigen Hofhalt führe. Auf die Mitglieder der kön. Familie könne Ungarn bei der Ausgestaltung seiner Staatlichkeit überhaupt nicht zählen; das eine Mitglied ist an der Grenze eine Stütze des Germanismus, das andere war bis vor Kurzem ein Förderer der kroatischen Bestrebungen, als deren Märtyrer er sich sogar hergeben wollte. Redner verlangt, daß ein Qualifikationsgesetz für die Thronfolge geschaffen und die zur Thronfolge Berechtigten in Evidenz gehalten werden. (Beifall außerklint.)

Ministerpräsident Széll erwiderte auf Letzteres, daß in dieser Hinsicht archivalische Studien gepflogen werden, daß aber die erforderliche Qualifikation der zur Thronfolge Berechtigten in den 172er Gesetzen geregelt sei. Was den Hofhalt betrifft, so verweise der Königern hier, und wenn die neue Hofburg ausgebaut sein wird, werde er gewiß noch häufiger hier weilen, und es werden auch die Mitglieder des Herrscherhauses öfter hieherkommen. Der Ministerpräsident werde jedenfalls dahin streben, daß dies je häufiger der Fall sei und daß der Hofhalt je mehr einen ungarischen Charakter gewinne. (Lebhafter Beifall rechts.)

Bei den „gemeinsamen Ausgaben“ verwahrte sich Julius Lukács gegen die Einstellung dieser Post in das Budget; dasselbe that bei den „Pensionen der Beamten“ der ehemaligen Central-Regierung Nikolaus Lafatos.

Nach den Aufklärungen seitens des Finanzministers Lukács wurden die in das Budget eingestellten Beträge jedoch votirt.

Bei den „Staatsschulden“ erklärte Komjathy nach einer neuerlichen eingehenden Kritik des

Budgets im Allgemeinen, seine Partei sei nicht geneigt, dem Finanzminister Beträge zu bewilligen, welche erit auf Grund eines zu emittirenden Anlehens einfließen werden. Auch bezüglich der schwebenden Schuld und der Kassenscheine hat er Bedenken, welche ihn veranlassen, das ganze Kapitel der Staatsschulden abzulehnen.

Hierauf wurde die Debatte abgebrochen und die Fortsetzung der Budgetverhandlung für die Montags-Sitzung anberaumt.

Schluß der Sitzung um 2 Uhr. — Nächste Sitzung Montag Vormittags.

Aus dem Baurathe.

Budapest, 15. Dezember. In seiner jüngsten Sitzung unter dem Voritze des Vizepräsidenten Baron Friedrich Bodmaniczky erledigte der hauptstädtliche Baurath die folgenden Gegenstände:

Der Regulierungsplan der Umgebung des St. Gerhards-Monuments, laut welchem die der Schwereplatzbrücke gegenüber gelegene Seite des Bloßberges paritätig ausgebaut wird, wurde auch von der Stadtbehörde acceptirt, und nun ersucht der Baurath das Ministerpräsidentium, die 470,000 Kronen betragenden Kosten zu Lasten des Brückenfonds genehmigen und sich dem Plane anschließen zu wollen, daß die St. Gerhards-Statue in einer Höhe von 6 statt 3 Metern ausgebaut werde, da dieses Maß unumgänglich notwendig ist, damit das Monument zur Geltung gelange. Der Baurath protestirt, daß anlässlich der Beendigung des Brückenbaues — im Jahre 1902 — auch die Umgebung der Statue sich in vollständig geordnetem Zustande befinde, und wird ohne Zeitverwäumniß sofort an die Vergebung der Arbeiten schreiten, welche im Frühjahr in Angriff genommen werden sollen.

Hinsichtlich der Ableitung der Wasser des Orbánberges erneuert die Stadtbehörde ihre Proposition, daß das Wasser des Orbánberggrabens durch den Deutschtenthaler Graben über den Lágymányos in die Donau geleitet werde. Der Baurath hält an dem Ausbau des Schwabenberger Kunstgrabens fest, da die größere Inanspruchnahme des Teufelsgrabens nicht statthaft und in der vorgeschlagenen Weise der Lágymányos bei anhaltenden Regengüssen der Ueberfluthungsgefahr ausgesetzt sei.

Die Stadtbehörde interessirt sich für den Kauf der Bloßbadquelle und des neuen Grundes. An der Hand der mit dem Finanzminister gepflogenen Verhandlungen wird der Baurath die Kommune verständigen, daß das Areal zum Verkauf des Badgrundes geneigt sei. Der Selbstkostenpreis beträgt 885,870 K. 22 H., wozu die vierprozentigen Interkalanzinsen zu rechnen seien. Der Finanzminister würde der Hauptstadt gehalten, den Kaufpreis in mehreren Raten abzutragen. Der Baurath beraumt der Hauptstadt für ihre prinzipielle Entscheidung eine dreimonatliche Frist an, da der Termin der außerordentlichen Steuerfreiheit sich nur bis zum 1. August 1903 erstreckt und mit der Verwerfung daher nicht gezögert werden kann. Eine Barverpflichtung wäre der Hauptstadt gegenüber nicht bedungen.

Der Baurath nimmt die Entscheidung des Handelsministers, wonach die Wolfsthaler Friedhofsbahn auf der äußeren Ofner Ringstraße zu führen sei, zur Kenntnis und beschließt, die notwendigen Expropriationen schleunigst in Angriff zu nehmen. Die zur Abweigung von der Ringstraße benötigten Expropriationen hat die Straßenbahngesellschaft selbst zu effektuiren erklärt, und das Präsidium wird sich diesbezüglich mit der Gesellschaft ins Einvernehmen setzen.

Hinsichtlich der Geschäftsportale enthält das Baustatut die Beschränkung, daß dieselben einen höchstens 30 Centimeter breiten Vorsprung von der Grenzlinie des Grundes besitzen dürfen. Die Stadtbehörde wünscht diese Verfügung dahin abzuändern, daß bei breiteren Trottoirs größere Vorsprünge gestattet werden können. Diese Modifikation nimmt der Baurath nicht an und erklärt auch die Idee der Besteuerung der Geschäftsportale unter den gegenwärtigen Verhältnissen für un durchführbar.

Die Regulierung, resp. Parzellierung der Baugründe der Kön. ung. Staatsbahnen I. Bez., Kelenfeld, des Samuel Rohheim, VI. Bez., Hungariastraße, des Kön. ung. Kultusfonds, V. Bez., Bessenpeigasse, des Franz Ringelers, II. Bez., Járdagasse, der ungarischen keramischen Fabrik, X. Bez., Altgebirg, des Kön. ung. Alerars, VI. Bez., zwischen der Germinenstraße und der Hungariastraße, des Nikolaus Fejér, V. Bez., Révészgasse, der Anton Horváth und Frau, VII. Bez., Jávorgasse, des Robert Büsch, VI. Bez., Hungaria-Ringstraße und der Frau Anton Petris, III. Bez., Remeteburg, wurde genehmigt.

Der Plan betreffend der Macadamisirung und der Beleuchtung eines Theiles der Vimbóogasse im I. Bezirk wurde genehmigt.

Schließlich wurden die Rekurse des Friedrich Kovács, der Wilhelm Schwarz und Frau, des Ludwig Enten, des Gustav Lóráth, der Witwe Frau Gabriel Peterdy, des Markus Löwy und Frau Simon Weisz, des Franz Reichler, der Nikolaus Ohtois und Frau, des Moriz Weizenstein, des Sigmund Finály, der Witwe Frau Karl Graf, der Gschwindschmied Spiritus- und Defefabrik, des A. Bachruch, des Israel Kohn, des Theodor Neujhloß und des Göbölöer Sektions-Ingenieurantes der Kön. ung. Staatsbahnen erledigt.

Gerichtshalle.

Budapest, 15. Dezember. (Wein und Wasser.) In Miskolc existirte bis vor kurzer Zeit ein Weinhändler Namens Ignaz Neufadt, der mit den dortigen Lokalbehörden fortwährend auf dem Kriegsfuß stand. Neufadt hielt seine Weinorräte in einem Keller, in welchem er auch eine Sodawasserfabrik etablirt hatte. Nun aber verbietet das Gesetz eine derartige Nachbar-

Left margin containing various advertisements and notices, including 'kaufte', 'sich zu en.', '15 kr.', '21 kr.', '18 kr.', '17 kr.', '13 kr.', '55 kr.', 'tisches', 'eschenk', 'Publikum die seit berühmten Patent', 'en-', '11937', 'ungen und komplette', 'einer Wähler- und', 'weiter Ausföhrung bei', 'Bestimmung.', 'y Ag.', 'Salons', 'epoldgasse.', 'Budapest.', '10, I. Stock', 'Balais.', 'sendsten', 'eschenke', 'olika., Tera-', 'u. Gebrauchs-', 's-Phantasie-', 'Ausföhrung zu', 'sinszky,', 'en Waaren und', 'sogasse Nr. 6,'

haft aus naheliegenden Gründen, denn die Erfahrung hat gelehrt, daß hiebei den Weinsäulungen Vorzug geleistet wird. Den Bestimmungen des Gesetzes entsprechend, erging an Neustadt der Befehl, die Soda-

die wirklichen Täter daran hatten, das Gerücht von einem „Ritualmorde“ auszupeingen.

Eheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 8. Dezember bis inklusive 15. Dezember — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Ehe-

I., II. und III. Bezirk.

Madár János, r.-l., mit Aloisia Kerschbaummeier, r.-l.; Julius Bitter, r.-l., mit Elisabeth Einzelt, r.-l.; Joseph Baranyi, ev.-ref., mit Vidia Orbán, ev.-ref.;

V. und VI. Bezirk.

Dr. Julius Kádor, isr., mit Janka Adler, isr.; Jakob Senyecz, isr., mit Olga Kemner, isr.; Joseph Betti, ev. A. R., mit Katharina Nagy, ev.-ref.;

Adam Schmidt, ev. A. R., mit Anna Schmidt, ev. A. R.; Karl Gerhard, ev. A. R., mit Emilie Lury, r.-l.; Emerich Vas, ev.-ref., mit Susanna Karácson, ev.-ref.;

IV., IX. und X. Bezirk.

Joseph Weismahr, r.-l., mit Julie M., ev.-ref.; Joseph Batori, ev.-ref., mit Marie Danka, ev.-ref.; Jakob Feitel, isr., mit Rosalie Reib, isr.;

Budapester Todtenliste.

Vom 15. Dezember. Frau Friedrich Soy, 66 J., 1. Bez. Joseph Veper, 74 J., 1. Bez. Frau Maria Deutich, 71 J., 6. Bez. Dr. Berthold Bellek, 63 J., 5. Bez.

Wasserstand.

Table with 2 columns: Station name and water level change. Includes stations like Schmelz, Danubius, and various districts.

(Budapester Advokaten-Prüfungskommission.) Der Justizminister ernannte für das Jahr 1901 zum Präsidenten der Budapester Advokaten-Prüfungskommission den Budapester Oberstaatsanwalt Franz Székely und zum Präsidenten-Stellvertreter den Kurialrichter August Gottl; ferner zu Mitgliedern:

VII. Bezirk.

Ludwig Lappan, r.-l., mit Katharine Fischer, r.-l.; Michael Walter, r.-l., mit Juliane Kovács, ev.-ref.; Ladislaus Dahn, isr., mit Witwe Samuel Fruch, isr.;

VIII. Bezirk.

Karl Szöke, r.-l., mit Katharine Kelemen, r.-l.; Stephan Katona, r.-l., mit Anna Junák, r.-l.; Peter Agonás, r.-l., mit Witwe Ludwig Nagy, r.-l.;

(Prozeß Krivány.) In Folge der ersten Erkennung des Hauptangeklagten Krivány wurde bekanntlich vom Präsidenten des k. k. obersten Gerichtshofes die ärztliche Untersuchung Krivány's angeordnet. Diese Untersuchung hat heute stattgefunden.

Berlin, 14. Dezember. (Eine neue Wendung in der Koniger Mordaffäre.) Aus Konitz wird berichtet: Mehr als je sind Hoffnungen vorhanden, daß der graufige Mord seine Sühne findet. Bei der Behörde ist nämlich vor einigen Tagen von einer Person eine Anzeige gemacht worden, deren Verfolgung gravierende Momente gefördert hat, so daß in der That die Untersuchung in ein ganz neues Stadium getreten ist.

Advertisement for J. Martin Kölle, k. u. k. Hoflieferant in BUDAPEST, featuring a coat of arms and text about champagne and wine.

Vertical advertisement on the right edge of the page, including text like 'Sonntag, 16', 'PRE', 'Eska', 'Vid', 'BUDAPEST', 'Thei', 'NEMETH', 'Königsgas', 'GRANA', 'JOSE'.

Kais. u. königliche Hof-Silber- und Chinasilberwaaren-Fabrik

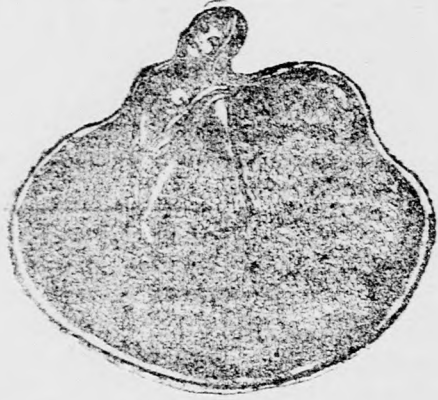
..... Illustrierte
PREIS-COURANTE
... gratis und franko ...

Hacker Mör

Reichste Auswahl in moder-
nen SECESSIONS- Kunst-
und Gebrauchsgegenstän-
den

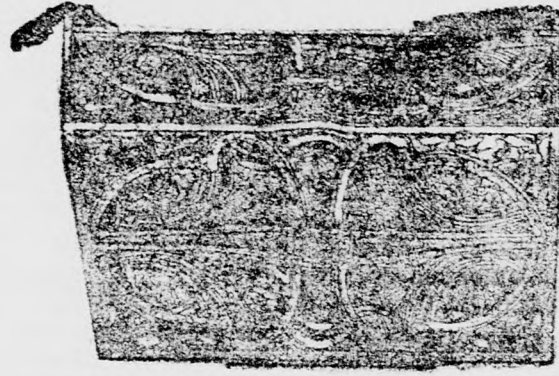
Eskü-ut sarkán. Budapest, IV., Váci-utca 36. Klotild-palota.

Visitkartenschale



6069 oxyd fl. 4.50

Cigarrenkasten



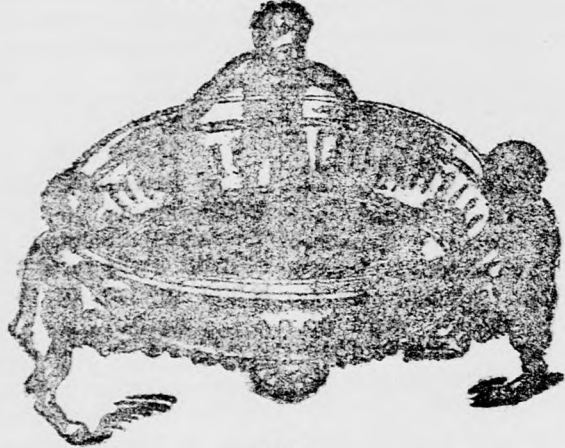
6052 21 cm. lang. oxyd fl. 18.-

Schreibzeug



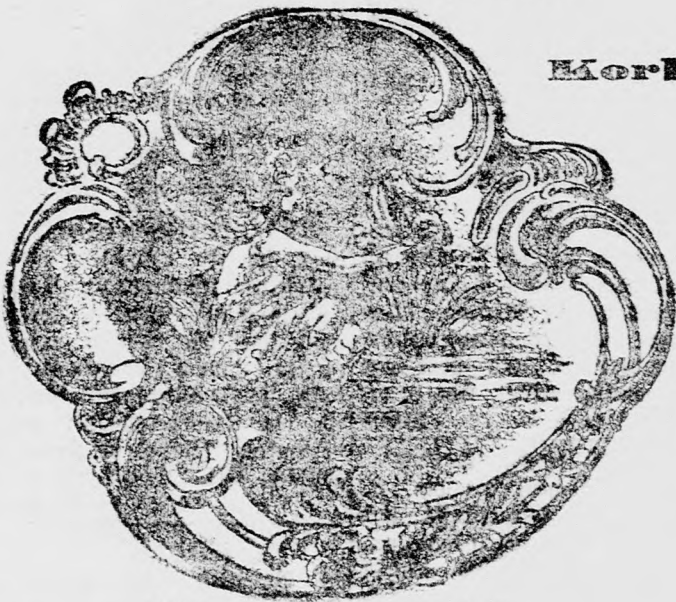
6070 oxyd fl. 12.-

Comptoir



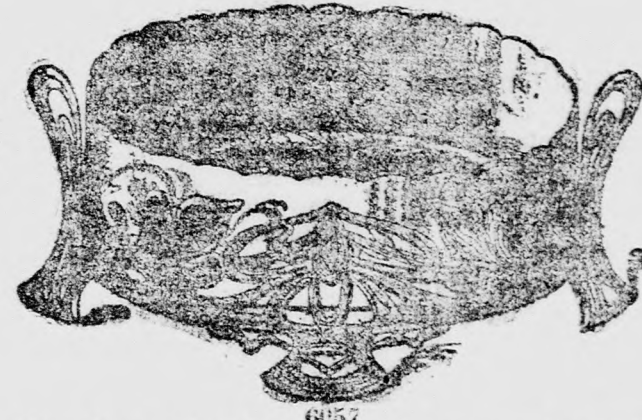
6062
20 cm., oxyd, mit Krystallglaseinsatz fl. 18.-

Morb



6055 29 cm. oxyd fl. 11.50

Jardinière



6057
30 cm. lang, mit farbigen Glaseinsatz, oxyd. fl. 16.50

BUDAPESTER FAMILIEN !!

Können ihren Bedarf zur Winterzeit in der größten Aus-
wahl und zu den billigsten Preisen in Damenkleider-
Stoffen, Seidenwaaren, Sammen, Waschbarchenden,
Leinwandwaaren, Tischzungen, Vorhängen und Teppichen
zu constanten 10139

Theilzahlungen

besorgen. Damenjacken, Stoff- und Pelzträgen in der
denkbar größten Auswahl. — Separate Abtheilung für fertige
Herrenkleider und für Maßbestellungen. Aufträge auch
brieflich übernimmt

NEMETH FRIGYES, Geschäftsleiter,
Königs-gasse 26, im Modewaarengeschäft.

Millionen Menschen wurden schon ge-
heilt durch Schneider's

GRANATKAPSELN (Bandwurm
abtreibend).
BANDWURM



samt Kopf
wird durch die
Granat-Kapseln
schmerzlos in 6 Mi-
nuten vollkommen ab-
getrieben. Dieses aus-
gezeichnete Mittel heilt
nicht nur die an Band-
wurm Leidenden, son-
dern auch Magen-
krankte.

Die Symptome des
Bandwurmes sind:
Blässe des Gesichtes, mat-
ter Blick, blaue Augenringe
Schwäche.
Abmagerung, Verstopfung, Verdauungs- und Appetit-
losigkeit, Hebelkeit oder Ohnmachten, häufiges Auf-
stoßen, Kolik, Kollern, stechende Schmerzen, Herzklopfen,
Unregelmäßigkeiten bei Menstruation (bei Frauen),
häufigere Kopfschmerzen etc. etc. Die Granatkapseln
schaden nicht, wenn Bandwurm auch nicht vorhanden ist.
Gefährlich geschickt. Bei Bestellungen ist das Alter
anzugeben.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungs-schreiben.
Eine Original-Schachtel per Postnachnahme sammt
Gebrauchsanweisung 8 Kronen. Bei vorheriger
Einsendung des Betrages 7 Kronen. Allein und
echt zu haben beim Apotheker
JOSEF SCHNEIDER,
Resicza, Hauptgasse Nr. 102. (Südungarn).

Ein sehr schönes edelstes

GUT

im Grazer Komitat, Linie
Wien-Budapest, Cihuge-
station 45 Minuten entfernt,
arrondirte 252 Joch vor-
zügliche Acker, 10 Joch sind
ausgezeichnete Weingärten,
wird um 82,000 fl. ver-
kauft. Völlig gelegenes
Kastell, Meierhof, Alles im
besten Stand. Inventar u.
Büchstand. Gute Milchab-
satz. Eigene Jagd. Richard
Bay, Wien, Margare-
thenstraße 5. 11922

Geheime
Krankheiten.

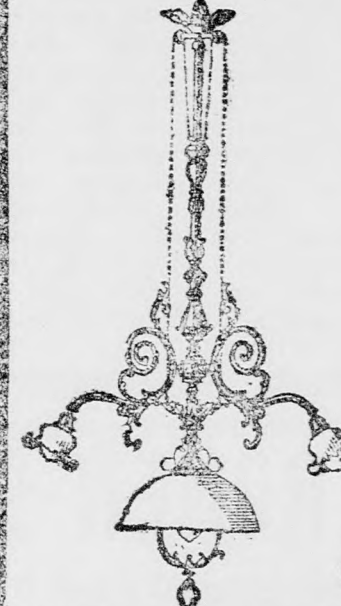
Die seit 25 Jahren bestehende
und bestbekannte Ordina-
tions-Anstalt wird wärmstens
empfohlen.

D: Kajdacsy

g. k. n. k. Regiments-
arzt.
Ordinations-Anstalt:
Budapest, V.,
Waltznerboulevard 4
(Váci-körnt 4),
I. Stod, Eingang bei der
Treppe.
Ordination von 9 bis 4 Uhr
und von 7 bis 8 Uhr Abends.
Gonorrhoe sehr mächtig. Befehle
werden franco u. unter größter
Diskretion beantwortet. Me-
dicamente bezogen.

Gebrüder Brünnner

11744 Budapest, IV., Koronaherzog-utca 3.



empfohlen
Gasluster,
Elektrische Luster,
PETROLBULLAMPEN
in reichster Auswahl
Echtauerikan. Kaiseröl
Saloupetroleum.



Uhren, Schmuck,
Silberwaaren
hab am billigsten zu haben
bet 11577
RITTER Testvérek
Uhren- und Schmuck-
handlung.
Budapest, Marokkól-u. 4
(Fürdő-utca).
Illustriert. Preis-courant gratis
TELEPHON.

HEUTE

1 Meter
Schafwoll-Voile de laine
die schönsten Muster.
Nur für Privat-Kunden!
WEINER MÁTYÁS 36 Kreuz-
Damenmode-Waarenhaus,
Budapest, Andrassy-ut Nr. 3
zer.
Muster nach der Provinz gratis und franko.

Vertical text on the left edge of the page, including 'KELLEREI', 'Hölle', 'erant', 'EÖRS', 'Zustellung.'

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines angefertigt. Bei jährlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Distinguirte Engländerin hat noch Zeit...

Guter Pringeliger, Wiener, möchte zur Verfügung...

Heirath. Suche meine Schwester, Israelin...

Kompaqnon wird gesucht zu einem gangbaren...

Tafeltrauben, sehr schön, süß und haltbar...

Outgehendes Kleingeschäft wegen Abreise...

Um jeden Preis zu vergeben reine Gassenwohnung...

Gandels-Agentur wünscht ihre Anlagen, Magazine...

Deutsche Sonne, die auch in feinerer Handarbeit...

Dohánytözsde a város legelőnebb helyén...

Praktikant aus gutem Hause, mit schöner...

Wichtig für Kaffeehaus und Grand-Restaurant.

Koser hufstüde italméressel betegség miatt eladó.

Erzieherin mit fließendem Deutsch und...

Lehrerin sucht Zimmerbenützung. Drei-mal...

Bei einer alleinstehenden, soliden Witwe...

Komptoiristin mit längerer Praxis, deutsch-ungarische...

Alkalmi vétel. Olesó fúszerezlet italméressel...

Masscurin, praktisch in der Kattowitzer- und...

Goldarbeiter! Einige flotte, saubere Gesellen...

Dame, aus Brasilien angekommen, verleiht das...

Möbel und verschiedene Divans billig zu verkaufen.

Für einfache Kanzleiarbeiten wird ein junger Mann...

Gärtnerstelle aufs Land oder Umgebung von...

3er. Erzieherin zu 3 Mädchen, die die 2., 3. u. 4....

Wirthsgeschäft, auf dem größten Verkehrs-punkte...

Damen Schneider. Zur Winteraison verständige...

Etzige Bekanntheit einer jüngeren Dame...

100-300 Gulden monatlich könnten Personen...

Agenten oder Reisende, die bei Kolonialwaarenhändlern...

Möbel. Eleganter Salonspiegel mit Goldrahmen...

Punktlüche Tapezierarbeit verfertigt auf Wunsch...

Spezerei-Geschäft, alter, scharfer Expositen, mit...

Heirathsantrag! Für meinen Freund, 38 Jahre alt...

Alte Spitzen werden gekauft in der Spitzen-handlung...

Discretion! Werde am bewußten Orte er-scheinen.

Kaffeeshant, auf frequentem Posten, mit...

Schönes großes zweifelhafte Gassen-samt Vorzimmer...

40jährige Witwe, mit 1000 fl. Jahres-einkommen...

Schönes, separirtes, möblirtes Zimmer zu vermieten.

Abendkurs, Privatunterricht in den Grund-sätzen...

Franczia Franczia Babák az előrehaladt idény...

Kohn Fülöp, diszműauüzlet, VI. Deák-ter 6. sz.

Konkurs. In der israelitischen Bezirks-Kultus-gemeinde...

Umsonst Schuhsohlen kann Jeder haben...

Musiker, alle Instrumente für eine neue „Symphonie-Kapelle“...

Schöne Gassenwohnung überlasse ich wegen plötzlicher...

J61 jövedelmező vállalat gargon tulajdonosa részére...

Witwe, an dem Gassen-Geschäft 110 fl. fehr billi Uebertrieb...

Witwe, Kronen tüchtig, die selbige guten auf Ver-nuar zu unter...

Witwe, sehr schön, ist auch IX., März 1901...

Witwe, Kedes kéjvel örömet szivem ohajam ledni...

Witwe, Haus-verkau Wegen ver-kaufung...

Witwe, guter Kaffee von ei-Abends bejucht zu v. Exp.

Witwe, für erliche

100 KRONEN für die richtige Lösung! Die „Neuen interessanten Blätter“ geben...

Holland-Amerika Linie Rotterdam-New-York. Nächste Abfahrten: 20. Dez. „Statendam“...

MEYER'S Conversat.-Lexikon Deutsche Klassiker, Brehm's Thierleben Romane, etc.

Reines Zeitungs-Makulaturpapier ist um 8 fl. per Meter-zentner zu haben.

Maschinenfabrik HESPE & Co. Ottensen-Hamburg. Spezialität für alle Arten Holzbearbeitungs-Maschinen

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt; Giffrebriefe werden übernommen und gegen Verweisung des Inseratenscheines angesetzt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Offene Stellen
für Buchhalter, Korrespondenten, Kassiere, Komptoiristen, Magazinier, Waagenmeister, Rechner, Maschinenisten, Werkführer, Ingenieure, Landwirthschaftsbeamte, Forstbeamte, Gärtner, Baubeamte, Verrechnungsbekleidete, Haushälterinnen, Verkäuferinnen, Aufschreiberinnen, Köchinnen, Erzieherinnen und noch andere Stellen sind in der heutigen Nummer des Budapesters Anzeigerblatt (Anzeiger für Gewerbe, Handel, Industrie, Volks-, Forst- und Landwirthschaft) veröffentlicht. Einzelnummern zu 40 Heller erhältlich in der Administration Budapest, Váci-körút 33. Abonnenten u. Inserenten werden auch einer kostenfreien Intervention theilhaftig. 30345

Kleines Haus,
villaartig, im Juglo, mit ca. 800 m² Acker schönem Grund zu verkaufen. Adr. in d. Exp. 30261

Dampfsiegelei
wünscht ihr nächstjähriges Erzeugniß in Afford zu vergeben. Respektanten mit 3000 Kronen Kaution wollen Offerte unter „E. F.“ an die Exp. senden. 30234

Ziegelmeister.
Gesucht wird ein tüchtiger, kautionsfähiger Ziegelmeister für Handsiegel auf längere Zeit, der die Ziegelei mit nöthigen Handsiegelstreichern versieht und in Afford übernimmt. Jahreserzeugniß 600.000 Stück Ziegel. Offerte und Zeugnißkopien an Josef Weiser, Liptó-Kis-Palugya. 30183

Einfache Ausbesserer
wird angenommen billig wie nur möglich. Isabella-gasse 17, 1. Stock, Thür 13. 9842

Größere Quantitäten
5, 5 1/2, 7, 9, 3, 10, 3 und 12 No per lfd. mtr. schwere neue prima Stahlschienen sind preiswerth abzugeben. Anfragen an das Annoncenbureau J. Blocher, Budapest IV., Süd-utca 6, unter „Billig“ erbeten. 30184

Kirschner János,
szücsmeister, III. kerület, O-Buda, Kórház-utca 44. sz. számú házban. Uj munkák és javítások a legfinomabbán készítettnek olcsó áron. Bundafélék urak és nők részére megörzésre elfogadhatnak. 10143

Kaffeehandl.
25jähriger Posten, mit Billard, ist wegen Todesfalls sofort zu verkaufen. VII., Nagydóka-utca 25. 11066

Werkstoffe für Schilfrohrindustrie,
ung. Erzeugniß, funktioniert leicht, nach beliebigen Größen zu verstellen. preiswürdig beim Schloffermeister Semmel J. VI., O-utca 18, u. beim Tischlermeister Lapidész Mór, VI., Hajós-utca 27. 11086

Ausfischpostkarten.
Agent wird aufgenommen. Adr. in der Exp. 10975

Kaffee- und Milchhülle,
belebter Posten, ist um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Marányigasse Nr. 55, in der Milchhülle. 11094

Kompagnon
gesucht mit 4000-5000 fl. zu sehr rentablen Unternehmen, garantierter Nutzen 70-80% o. Zuschritten unter „Sehr rentabel“ an die Exp. 30384

Vorzimmerkästen,
3thürig, mit Spiegel, Putzhasen, Vorzimmerwände, Küchenfresken, alle Gattungen Küchenmöbel (besserer Qualität), Geschäftseinrichtungen, Portale empfiehlt preiswürdig

Portaltischlerei
Lapidész Mór, VI., Hajós-utca 27. Gegründet 1885. 11085

Schönshreibe-Kurs.
Durch gewissenhaften Unterricht u. die mir während 25 Jahren angeeignete leichtfällige Methode muß sich jeder schlecht Schreibende eine gute Schrift aneignen. Beginn täglich, J. Adler, Schönshr., Prof. Nagykorona-u. 4, III. St. Sprechstunden von 10-1 u. 5-8 Uhr. Abendkurse von 8-9. 11096

Franz. Bronze-
pendule mit 2 dreiarmligen Leuchtern um 35 fl., ein Bambustischchen um fl. 4.50 u. ein Mail-Rußholz-Toilette-tischchen um 10 fl. zu verkaufen. Eötvös-utca 43, I. St., Thür 10. 11116

Auf! Auf!
Die Zukunft mit Wahrheit ertheilt ganz nach Lenormand eine geborene Pariserin, welche auch deutsch spricht, täglich, aus Sonn- und Feiertag. Teréz-körút 5, Barriere 13, links. 11133

5000 Stück
gebrauchte Servietten à 15 fr., Tischtücher à 76 fr., Alles Leinwandstoffe, Leintücher ohne Naht à fl. 1.50, auch Nidelfchzeug zu haben bei Albeß, Neugasse Nr. 44, Telefon 2113. 11131

Kaffeehandl.,
neu eingerichtet, vis-à-vis einer Fabrik, wo über 1000 Arbeiter beschäftigt sind, ist wegen Mangels an Leistung billig zu verkaufen, eventuell auf Verrechnung zu vergeben. Sip-utca 20. 11132

Füszér, csemege,
erős italmérés és dohány-tözsével összekötve, csinosan berendezve, a fővárosban a terézvárosi egyike legjobb menetelű üzlet, Andrassy-ut közlelben, tulajdonosa 6 éve bírja, átlagos évi forgalom 70,000 korona, melyről komoly vevő meggyőződhet, évi hér 2 szobás lakással 650 frt. eladó. Bővebb felvilágosítást Krausz L., Király-u. 43, II. 19, 12-3-ig. 11156

Hotel,
nahe Temesvár, das erste u. beste Geschäft in dieser größten Stadt, wo Bezirksgericht, Steueramt, Stuhlrichteramt sind, besteht aus 8 Passagier-Zimmern, Kaffeehaus, Restauration, am Stad ist ein großer Tanzsaal, Kasino, großer Speisesaal, ferner ein Bauernwirthschafts-Großes Salettl u., jegiger Eigenthümer besitzt selbst schon 7 Jahre, vorjähriger Verkehr war 36,000 Kronen, Jahresertrag 6000 Kronen, noch 5 Jahre Kontrakt, wird größerer Unternehmung halber für 15,000 Kronen dringend verkauft. Näheres bei Julius Niemek, Geschäftsführer Kauf- und Verkaufsbureau, Budapest, József-körút 22. 11152

Érettségizett
realista ajánkozik ügyvédi, kereskedelmi iró-dába. Nevelőnek is elmegy. Igényei szerények. Bővebbet Hunyadi-ter, Tözsde. 11089

Damenrad,
deutsches Fabrikat, billig zu verkaufen. Klauzalgasse Nr. 8, bei Rakus. 11093

Nähmaschinen.
Gegen 25 fl. baar oder Nachnahme liefert eine neue Singer-Familien-Nähmaschine, hochartig, geräuschlos, mit Verkleidung und 5jähriger Garantie. Die Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik niederrad Budapest, VI., Izabella-utca 85. Reparaturen werden unter Garantie prompt ausgeführt. 11043

Ein Lokal
am lebhaftesten Plage, Karlsring 7, mit einem eleganten Portal, 11 Mtr breit, mit sehr billigem Zins, ist mit Einrichtung für sofort abzugeben. Näheres dortselbst. 11138

Wegen Abreise
2 Zimmer und Küche Möbel billig zu verkaufen, die Wohnung mit billigem Zins sofort zu vermieten. Näheres VI., Altgasse 40, beim Hausmeister. 11155

Intelligent
junge Witwe offerirt sich als Wirthschafterin zu alleinlebendem Herrn oder Dame. Geff. Offerte unter Chiffre „Gute Haushälterin“ an die Exp. 11124

Junges anständiges
Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines gutsituirten Mannes von angenehmem Neuhem behufs Ehe. Anträge unter Chiffre „E. S. 122“ an die Exp. 11122

Wohnkollege
für schönes Zimmer wird gesucht. VIII., Csokonay-utca 10. sz., II. 19. 11128

Intelligentes
deutsches Fräulein sucht aus Rangemeile ehrbare Korrespondenz mit feinerem Herrn. Briefe unter „Hier fremd 1901“ postlagernd Wainnerstraße. 11123

Heirath
wünscht intell. Mann, 33 J., leb., kat., mittl. Statur, mit Mädchen oder Witwe entspr. Alters, mit etwas Vermögen oder Einkommen. Neelle Antr. unter „Charaktervoll 120“ an die Exp. 11120

Für Großhandlungen oder Industriezwecke
geeignete große Barriere- und Souterrainlokalitäten (Gas- und elektrisches Licht, Wasserleitung in allen Räumen) im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Vörösmarty-utca 69. sz. 11129

Krabatten
werden gepupst per 6 fr. das Stück. Auch werden zum Nähen angenommen und schönstens u. billigst ausgeführt. Karlsring 8, 3. Stock, Thür 15. 11060

Waaren
jeder Art taujt auch Geschäfte en bloc. Lehel-utca 17, I. St. 4. Agenten werden honorirt. 11102

Kompagnon
gesucht mit 10,000 Kronen zu neuen gediegenen Geschäft ohne Konkurrenz, mit bedeutendem Nutzen. Anträge unter „2. 5000“ an die Exp. erbeten. 11057

Magánokések!
Kölcsöniroda felállításához vállalkozó töképenzes (lehet nő is) kerestetik. A vállalat rizikónak küll. egyedül alland a magamemében, eltér minden más hasonló vállalattól. Tisztességes polgári házon minden veszteség kizárásával biztosított. Ajánlatok „Kölcsöniroda 097“ czim alatt e hó 22-ig a kiadóba kéretnek. 11097

Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete
Budapest, VI., Dalszínház-utca 1. sz. alatt, helyeszközlő osztálya készséggel szolgál a főnököknek és kereskedelmi alkalmazottaknak. Az egyesület tagjai baleset ellen biztosítva vannak, igénybe vehetik az egyesületi kedvezményeket, a napi és szaklapokkal gazdagon felszerelt egyesületi helyiségek és a könyvtár, - jogvédelemben részessülnek -, mint általában részesei mindazoknak az erkölcsi és anyagi előnyöknek, miket az egyesület a kereskedelmi alkalmazottak érdekében nyújthat. Tagdíjak: budapesti tartózkodású tagok - a balesetbiztosítást beleértve - havonta 1 korona 20 fillert, vidéki tagok balesetbiztosítással együtt évenként 6 koronát fizetnek. 11044

Bonne,
die perfekt deutsch spricht, wird aufgenommen bei Böng. Kerepesi-ut 14. 11058

In Einlagerungs-Institute Damjanich-utca 38
sind zwei elegante Coupés sofort billig zu verkaufen. Ein zweithüriger Lohner-Fabrikat Wien, ferner ein zweithüriger Glattleder-Fabrikat nebst andere nöderer Wagen. 30367

Junger Ausländer
sucht schön möblirtes Zimmer mit separatem Eingang in der Nähe der Oper. Christen-familie bevorzugt. Anträge unter „Propreté 27“ an die Exp. 11100

Französische
Lehrerin ertheilt perfekten Unterricht in Grammatik und Konversation die Stunde zu 50 fr. Geff. Anträge unter „Gründlich 101“ an die Exp. 11101

Heirath.
Suche meine Schwester, Jkr., Witwe, 30 Jahre alt, mit 1600 Kronen Baarvermögen, zu verheirathen. Briefe unter „Beschneiden 095“ an d. Exp. 11095

Kaffeehaus,
eines der ältesten und lebhaftesten Geschäfte Budapests, ist Familienverhältniße halber zu verkaufen. Näheres Váci-körút 23 im Selwaarengeschäfte. 30369

Wenig gebrauchter,
vierthüriger, sehr schöner Jalousie-Wagen mit Delachen ist preiswürdig zu verkaufen. Zu erfagen: Budapest, IV., alte Postgasse Nr. 2, beim Hausmeister. 11099

Fein möblirtes
Zimmer für einen distinguirten Herrn, eventuell mit erstklassiger Pension, zu vermieten. Hunyadi-ter 2, II. 20. 11098

Agenten
mit kleiner Kaution werden für einen neuen florirenden Patent-Artikel aufgenommen. Adresse: József-körút 15, II. em. 23. 11104

Trafik,
sichere Existenz, gut gehend, ist sofort zu verkaufen. Näheres Wainnerboulevard Nr. 33, im Selwaarengeschäfte. 30368

Herrenschreibisch,
fournirt, mit Fächern, gut erhalten, billig zu kaufen gesucht. Off. m. Preisangabe unter „Schreibisch 052“ an die Exp. 11052

Klavierlehrerin
ertheilt gründlichen Unterricht in u. außer dem Hause für 4 fl. monatlich. Briefe erbeten unter „P. S. 062“ an die Exp. 11062

Heirath-
vermittler, die nur in der ungarischen Provinz, ferner in Wien, Prag, Brünn, wie auch in Deutschland, in den besten isrl. wohlhabendsten Kreisen Zutritt haben, mögen ihre Briefen an einen sehr wohlhabenden, eleganten Mann unter

„Sehr Reel 1000“
nach Budapest Hauptpost restante adressiren. 11061

Ein Grund
auf einem schön gelegenen Plage, neben der elektrischen Bahn, in Neupest, Seuplath 315 □ ist aus freier Hand zu verkaufen. Adr. in der Exp. 11063

Feiche, elegante,
gebildete junge Witwe sucht die ehrbare Bekanntschaft eines distinguirten, unabhängigen Herrn, nicht unter 40 Jahre, um die Langweile der langen Winterabende abzukürzen. Ehe nicht ausgeschlossen. Anträge unter „Fröhliche Weihnachtsen 055“ an die Exp. 11055

English
conversation gives a Lady to walking and to skating escord. Adress: Akácza-utca 22. sz., I. em. 10. 11056

100-300 Kronen
fines Monatsgehalt erhalten Personen jeden Standes und werden als Kopisten, Lokalkorrespondenten und Handarbeiter für Schreibarbeiten, Adressenschreiben, Malen, Zeichnen, Sticken, Nähen, verschiedene Hausarbeiten aufgenommen. Offerte mit Retourmarke an „Central“ Journal u. Hausindustrie, Budapest, Neuer Marktplatz 5. 11015

Gelddarlehen
als Personalkredit für Beamte, Offiziere, Kaufleute, Private bis zum höchsten Betrage auf Raten und Jahre sofort. Honorar nachträglich. „Central Journal“, Budapest, Neuer Marktplatz 5 (Retourmarke). 11016

Kaffeehaus,
Delikatengeschäft, Spezerei sammt Delikatess, Wirthschaft sind auf Nichtreklamwege zu übergeben. Wer auf eines dieser reflektirt, verdient Beachtung. Nur ernste direkte Käufer erhalten Auskunft Nachmittags bis 3 Uhr. Sziv-utca 4, I. 1. Braun. 11112

Heirath.
Deutsche, alleinlebende Frau, der besseren Gesellschaft angehörend, aber mittellos, sucht behufs Ehe die Bekanntschaft eines anständigen Herrn geeigneten Alters, der hauptsächlich auf Charakter und solide Hausfrauentugenden sieht. Freundliche Zuschriften bitte unter „Deutsche Hausfrau 108“ an die Exp. 11108

Klavier,
kurz, Fabrikat Bopaterri, ist wegen Raummangels zu verkaufen. Komabagasse Nr. 6, 3. St. 25. 11111

Gütfreie Farb-
Kästen für Kinder u. Erwachsene offeriren: Josef Dellmer und Sohn, IV., Kishid-utca, Farbwaarenhandlung. 11072

Junge Dame
(ev. geübene Frau), kinderlos, wird zur Erlernung der ungar. Sprache (täglich zwei Stunden) gegen

gutes Honorar
gesucht.
Offerte unter „Krisofrat 6806“ erbeten an das Annoncen-Aufnahmésbureau Josef Schwarz, Marokkai-utca. 30388

Maquaten-Mente,
mittlere Größe, und Degen zu kaufen gesucht.
Geff. Anträge unter „Gala-Mente 6805“ erbeten an das Annoncen-Aufnahmésbureau Josef Schwarz, Marokkai-utca. 30389

Herren Möbel-
händler
offerire stets neueste Möbel-gedimmungen. Kollektion von sämtlichen Neupester, Klempner und Erzeibetfabriker Tischlermeistern. Monatlich 1 Heft mit 12 Zeichnungen à 2 Kr. Versandt per Nachnahme oder vorherige Geldsendung. Doman Manó, Möbelzeichner, VIII., Hunyadi-utca 37. 30390

Bonne.
Einfache, tüchtige deutsche Bonne wird zu 3 Kindern gesucht. VI., Csengery-utca 58, 3. St. 1. 30392

Branchenüchtiger
junger Kaufmann, der in Oberungarn die Kaufleute kennt, wünscht für ein besseres Haus zu ziehen. Branche Nebenfache. Etwaige Anträge an die Exp. unter „P. 2. 103“. 11103

Kaffeehaus,
das älteste, beste und einzige Tagesgeschäft in Budapest, wo der gegenwärtige Besitzer, welcher das Geschäft seit 30 Jahren führt, sich ein großes Vermögen erworben hat, das Geschäft ist keiner Saison unterworfen und hat die größten Kapazitäten zu Stamngästen, ist wegen Altersschwäche zu verkaufen. Respektant muß Christ sein und ein Kapital von 20 Wille haben. Näheres bei Freund Ignác, VII., Klauzalgasse 9. 11147

Rgl. ungar. Staatsbahnen. Direktion. 52965/F. IV.

Sundmachung.
Die unanbringlichen und überzähligen Güter werden im Sinne des Eisenbahn-Vertriebs-Reglements § 70, in den Frachtenmagazinen unferer nachfolgenden Stationen an den folgenden Tagen um 9 Uhr Vormittags öffentlich veräußert, wozu das p. i. Publikum hienüt eingeladen wird.

Poszony am 17.
Veszprém „ 17.
Bpest J.-város, „ 18.
Debreczen „ 18.
Zágráb „ 18.
Szeged „ 19.
Arad „ 19.
Nagyvárad „ 19.
Bpest ny. p. u. „ 20.
Győr „ 20.
Miskolcz g. p. u. „ 20.
Bpest dp. l. p. u. „ 27.
Szatmár-Ném. „ 27.
Eszék „ 27.
Kolozsvár „ 28.
Kassa „ 28.
Fiume „ 28.
Ujvidék „ 28.
Vinkovce „ 6.
Gyulafahérvár „ 12.
Zimony „ 13.
Márm.-Sziget „ 17.

Budapest, im Dezember 1900. Die Direktion. 30220-2471

Waar
jede und Größe gekauft aus Sz. Budapest. Klauzalgasse. Vermittler

Die Lieb
Jener Herr nem, schwarz und schönen welcher schon wundert von der vis, und id dieses Ma made, wird vous gebeten nur gegen auszufolgen ist blind“ Da Discretion

Stunden
korrespondirt sucht Beschäftigte unter an die Exp.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke! Gold, Silber, Uhren, Juwelen in allergrößter Auswahl...

Passendste und zweckmäßigste Weihnachts-Geschenke Salon- und Kippes-Tischen, Toilettes, Damenschreibische...

Stuhlfügel, Tottavig, sehr gut erhalten, 230 fl.; ausl. Pianino 230 Gulden, neue Klaviere...

Bloch S., okl. tan. és gyak. könyvelő (Andrássystr. Nr. 46) ertheilt mit Genehmigung eines h. kön. ung. Ministeriums...

Gräßige Frau! Das Geheimniß der Schönheit ist die Ravissante von Dr. Lejoffe Paris. Blondinen benötigen schneeweiß oder blaurose...

Weihnachts-Geschenke! Gold, Brillanten, Uhren, Silber-Tafelaufsätze, Tassen in Parod, in Antique und bereits benützte Gegenstände...

Damenkleider, von Herrschaften abgelegt, auch Herbjahden, Brautkleider, Balltoiletten sind preiswürdig zu verkaufen...

Nöthen, 42 éves, intelligens, művelt, szorgalmas egyén szerény díjazás mellett bármiféle állást elfogad. Gazdszást, kereskedelem, valamint irodai teendőket jártassággal bír...

Pályázati hirdetés, Karánsebes állomáson megüresedő pályaudvari vendéglő bérletére ezenel nyilvános pályázat hirdetik. A bérlet a fenti pályavendéglőre nézve 1901 május hó 1-ével veszi kezdetét...

Damen finden Rath und Hilfe, Aufnahme zur Entbindung bei einer intelligenten Hebamme. VII., Osomörut 16a, Parierre, Thür 5, vis-à-vis dem Centralbahnhofe.

Möbel in guter, solider Ausführung gegen vortheilhafte Ratenzahlung bei Ignaz Náhán, Tapezierer u. Tischlermöbel, alleinnige Niederlage, VII., Gfäbathring Nr. 23. Preis-courante für die Provinz gratis und franco.

Patente auf Erfindungen erwirkt sowohl im Inlande, als auch in allen Auslands-Staaten. J. Kalmár, Ingenieur und beideter Patentanwalt, vorm. Komppery (E. v. Benedek & Co.), Budapest, VII., Kerepesi-ut 44, vis-à-vis dem Volks-theater. 29143

Großes Geschäftsfokal in Miskolcz, Csalodal, am Hauptpunkte der Stadt, vis-à-vis Hotel Sapper, für jede Branche großartig geeignet, ist per sofort oder für 1. Februar zu vermieten.

2 Collier, Gündinen, 2 Jahre alt, gute und schöne Thiere, sowie ein 8 Monate alter Rüde sind billig zu verkaufen. Karl Ruch, Sternberg, Mähren. 11003

Circa 250 Stück fast neue Telephon-Apparate, auch Centralvorrichtungen, weiter circa 22 Stück Eisenfabriksfenster, fast neue und eine Eisenkonstruktions-Stiegen sehr preiswürdig abzugeben. Ferdinand Grünwald, Budapest, Köztemető-ut 21-23. Telefon 55-63. 30352

Klavier, eleganter Mignon-Stuhlfügel, schwarz, mit Goldgravirung u. Panzerahmen, neu, sehr gut, um 300 fl. sammt Riste u. Verpackung, mit fünfjähriger Garantie zu verkaufen in Eder's Klavierfabrik, Waikner-gasse 28, Eckhaus. Etalirt 1870. 30340

Erfinder wenden sich behufs Patent-Erwerbung an den eidechten Patentanwalt Neufeld Armin, Bpest, VIII., József-körut 8. 30171

Patente auf neue Erfindungen erwirkt prompt, gewissenhaft und billigt die Patente-Verwertungs-Unternehmung, Budapest, Erzsébet-körut 17. Finanzierung und Verwertung von Erfindungen. Registrierung von Schutzmar-ken. Auskünfte kostenfrei. 30164

Rath und Hilfe finden Damen und Können unter Verschwiegenheit ertheilt bei einer 37 Jahre profis-fischen Hebamme, Budapest, V. Bez., Ráthmangasse 19a, Parierre, Thür 1. 10153

Birtokeladási hirdetés, Méltóságos Gróf Haller Péter ur tulajdonát képező Kisküküllő-megye, Dar-lacz községi birtok, mely a darlaci 4. sz. tjkvben 68-70, 75, 77-80, 82-91, 93-97 rend; a darlaci 5. sz. tjkvben 5-7 rend és a darlaci 519. sz. tjkvben 5-6 rendszámok alatt fordul elő és all: a) belsegek, kertek, régi és felújított szőlőköl-ből, mintegy 50 kat. hold kiterjedéssel; b) szántó tagból, mintegy 263 kat. hold területtel; c) réttagból mintegy 98 kat. hold területtel; d) mintegy 306 kat. hold erdővel; e) a Nagyküküllő folyón 4 kövű liztelő vízi malommal, malomjoggal, a közsében gyönyörű fekvésű urlak, gazdasági és gazdasági épületekkel bő-ven felszerelve, — fundus instruktussal együtt, — szabadkézből eladó és azonnal átvehető. A birtokot terhelő a nagy-szabeni földhitelinté-zetnél fennálló 45,000 frt = 30,000 korona törlesz-téses kölcsön fennma-radhat. Az eladás feltételei felől értekezni lehet Darlaczon a tulajdonossal, felvilá-gosítással szolgálhat dr. Issekutz Győző erzsébetvárosi ügyvédi irodája is. 30365

Házulajdonosok figyelembe, Megbízható házmesterek, kik a lakáskiadásban jártasak, irodámban sokan vannak előjegyezve és díjtalanul közvetitem, óvadékkal is. D'Elseauxné, Losonezi-utca 3, ajtó 10. 10722

Biber-Nähnen, die neuesten Muster, in großer Auswahl, als Patent-Seccession-Grün und in allen erdenklichen Farben. Kleine oder größere Bestellungen werden prompt und billigt ausgeführt. Musterendung franco und gratis. Lager von stibthigen Spiegeln, Photo-graphie-Nähnen, Ständer aus echter Bronze, Nickel, Glas u. zu Fabrikpreisen. Glas- und Rahmen-Nieder-lage Anton Herrling, VI., Váci-körut 31. 30319

Geschäftsfokal am Hauptplatze in Lipót-Szt.-Miklós, sammt Einrich-tung, für jede Branche geeig-net, ist per sofort zu vermie-then. Näheres bei N. Kraus in Eperjes. 10714

Alte und neue Thüren, Fenster, nach Maß komplet beschlagen, schon zum Einbauem geeig-net, billigt bei Armin Giesler, V., Nádor-utca 57-59, Wien, II., am Tabor 22. 30170

Wäaerposten jeder Art und Größe werden gekauft hier und auswärts. Szántó, Budapest, VII., Klauzál-utca 23. Vermittler honorirt. 10992

Die Liebe ist blind, Jener Herr Serbe mit klei-nem, schwarzem Schnurbart und schönen schwarzen Augen, welcher schon seit Langem be-müht wird im Café Nepo-port von der Witwe vis-à-vis, und ich ihn gefehen auf dieses Blatt aufmerksam machte, wird um ein Rendez-vous gebeten. Antwort bitte nur gegen Inseratenschein auszufolgen unter „Die Liebe ist blind“ Hauptpost restante. Discretion wird gebirt. 10974

Verfüge über 10.000 Kronen und wünsche mich damit an einem bestehenden lu-krativen Geschäft oder In-dustrieunternehmen zu betheiligen. Offerte unter „D. D. 9“ an S. Citray's Annon-cen-Expedition, Budapest, Váci-körut 33, erbeiten. 30908

Szép világos pincezo azonnal kiadó; februárig ingyen. Al-mássy-utca 3. 10985

Geld auf Lose und Werthpapiere (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt Armin Köváry, Bank- und Wechselgeschäft, Hauptkasseler der Klassen-lotterie, IV., Franziskaner-platz Nr. 9, Graf Cziráky'sches Palais. 28669

Geübte Modisten-Damen, im Verkauf tüchtig, sucht gleichen, feinen Posen für 1. Januar. Briefe erbeten unter „Heilig 778“ an die Exp. 10778

Waarenposten jeder Art und Größe werden gekauft hier und auswärts. Szántó, Budapest, VII., Klauzál-utca 23. Vermittler honorirt. 10992

Die Liebe ist blind, Jener Herr Serbe mit klei-nem, schwarzem Schnurbart und schönen schwarzen Augen, welcher schon seit Langem be-müht wird im Café Nepo-port von der Witwe vis-à-vis, und ich ihn gefehen auf dieses Blatt aufmerksam machte, wird um ein Rendez-vous gebeten. Antwort bitte nur gegen Inseratenschein auszufolgen unter „Die Liebe ist blind“ Hauptpost restante. Discretion wird gebirt. 10974

Verfüge über 10.000 Kronen und wünsche mich damit an einem bestehenden lu-krativen Geschäft oder In-dustrieunternehmen zu betheiligen. Offerte unter „D. D. 9“ an S. Citray's Annon-cen-Expedition, Budapest, Váci-körut 33, erbeiten. 30908

Szép világos pincezo azonnal kiadó; februárig ingyen. Al-mássy-utca 3. 10985

Geld auf Lose und Werthpapiere (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt Armin Köváry, Bank- und Wechselgeschäft, Hauptkasseler der Klassen-lotterie, IV., Franziskaner-platz Nr. 9, Graf Cziráky'sches Palais. 28669

Geübte Modisten-Damen, im Verkauf tüchtig, sucht gleichen, feinen Posen für 1. Januar. Briefe erbeten unter „Heilig 778“ an die Exp. 10778

Stunden-Buchhalter foreipondirt deutsch-ungarisch, sucht Beschäftigung. Gefl. An-träge unter „Berühmte 988“ an die Exp. 10988

Verfüge über 10.000 Kronen und wünsche mich damit an einem bestehenden lu-krativen Geschäft oder In-dustrieunternehmen zu betheiligen. Offerte unter „D. D. 9“ an S. Citray's Annon-cen-Expedition, Budapest, Váci-körut 33, erbeiten. 30908

Szép világos pincezo azonnal kiadó; februárig ingyen. Al-mássy-utca 3. 10985

Geld auf Lose und Werthpapiere (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt Armin Köváry, Bank- und Wechselgeschäft, Hauptkasseler der Klassen-lotterie, IV., Franziskaner-platz Nr. 9, Graf Cziráky'sches Palais. 28669

Geübte Modisten-Damen, im Verkauf tüchtig, sucht gleichen, feinen Posen für 1. Januar. Briefe erbeten unter „Heilig 778“ an die Exp. 10778

Alte und neue Thüren, Fenster, nach Maß komplet beschlagen, schon zum Einbauem geeig-net, billigt bei Armin Giesler, V., Nádor-utca 57-59, Wien, II., am Tabor 22. 30170

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei jährlichen Anzeigen Retourkarte nothwendig. (Telefon)

Gebrauchte und neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen, auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim und Co., wenig gebraucht, offerirt billig **Wiese** Kassenfabrikniederlage, **Budapest, Göttergasse 6.** 10061

Möbel. Wegen Lokalveränderung werden **Kammergeheige, Speise- und Salon-Einrichtungen**, wie auch **Leppichdecken** etc. preiswürdig verkauft bei **Adolf Kretsch, IV., Szerviz-tér 8.** I. em. Das Lokal ist auch per sofort zu übergeben. 30266

Erzieh.-Salon zu verkaufen. **Károly** Andrássy-ut 42. 10733

Erster „Tropfenwurmth“ (Räczürmös) Versandt ein Postfölli (2 Flaschen à 9/10 Liter) zu 3 Kronen per Nachnahme franco jeder Poststation. **Lazar Stankovits,** Weinhandlung, **Alt-Stepán,** Rom. Bács-Bodrogh. 30818

Gegen leicht eintheilbare Ratenzahlungen liefere ich allerlei Holz- und Eisenmöbel, Schränke, Speise- und Salontische, Ottomane, Diwane, Eisenmöbel, Drahtmatratzen. **Klein Gyula,** Möbelgeschäft VII., **Erzsebet-körut 36.** sz. 30167

Verschenkt beinahe werden die noch vorräthigen ungefüllten und gefüllten Damen-, Herren- u. Kinderhandschuhe von 70 fr. bis fl. 1.20 die feinsten. Ferner russische Herrengoltschuhe fl. 1.30, Ledergamaschen fl. 1, Birshlederhosen fl. 9, Hoch fl. 6, bei **Fronner S.,** Handschuhmacher, **Budapest, Csömör-ut 8, ajtó 7** (beim Baroš-Denkmal). 30316

Zur gefälligen Beachtung für Hunde- oder Schweinezüchter: Ein vorzügliches gefundenes Futter zur täglichen Abnahme zu haben. **Adr. in der Exp.** 10928

Aufgenommen wird in einer hiesigen Fabrik ein junger **Komptoirist,** welcher der deutschen u. ungarischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig ist. Offerte sind mit Angabe der Konfession unter „E. D. 8067“ zu richten an **Haasenstein & Wogler (Julius & Co.)** Budapest, **Dorottya-u. 9.** 30233

Tüchtige deutsche Erzieherin in großem ungarischen Dorf zu zwei Mädchen von 5-7 Jahren gesucht. Selbe muß Unterricht erteilen, sich mit Pflege und Spiel befassen. Genauer Angabe der Kenntnisse, Ansprüche, Entlohnung der Zeugnisse u. Photographie erwünscht. **Adr. in der Exp.** 30325

Sicherer Verdienst. Tüchtige, fleißige Agenten mit guter Verbindungen erhalten beständige Beschäftigung. Offerte unter „Sicherer Verdienst“ an die Exp. 30330

Ein Lokal, für ein Friseurgeschäft sehr geeignet, ist sofort zu vermieten. Näheres in der Kanzlei des **Hotel National, Waiznergasse.**

Elegante Herrenkleider, Winteröde, gegen leichte Theilzahlungen bei **Fuchs, VI., Fabrikergasse Nr. 30.** 10870

The Berlitz School Sprachenschule, Budapest, Erzsebet-körut 15. szám. Szeged, Atilla-u. 7. Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Rumän. Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen) u. **Klassen** d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franco. Eintritt jederzeit. Mit irgend welchen Privatlehrern außer der Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. Uebersetzungen werden besorgt. 9327

25 darab 200 literes pálinkashordó, 80 darab standüveg, valamint egy teljes pálinkázlet-berendezés azonnal eladó. **Neubrunn testvérek, X., Kőbánya, Martinovich-tér 7.** 10866

Expeditionen aller Art, Uebersetzungen, Lese- und Provas, Verollungen besorgt promptest und billigt das Expeditionsbureau **Brüder Rosenstein,** Bálvány-utca 4. 30292

Erzieherinnen mit Sprach- und Musikkenntnissen dringend gesucht. **Frau Louise Szegheő S.,** Budapest, VI., **Dessewffy-utca 22.** sz. 30143

Spezerei- mit Wirthschaftsverband, seit 10 Jahren bestehend, im VI. Bezirk, allbekannt gutes Geschäft, wegen größerer Unternehmung schnell und billig zu verkaufen. **Nöbly 3** bis 4 Mille. Agenten werden honorirt. **Adr. in der Exp.** 11014

Seffelflechterei. Erfrische meine Kunden mich wieder mit Bestellungen zu beehren. **Schen Lipót, Seffelflechterei, Budapest, VI., Eötvös-utca 5.** 10952

Deutsches oder französisches Fräulein wird acceptirt. **Geden, Alfothmángasse 31.** 10961

Kleineres Kaffeehaus auf sehr lebhaftem Position ist wegen anderer Unternehmung preiswürdig zu verkaufen. **Adr. in der Exp.** 10963

Französische Doune, dipl. französische Erzieherin mit Englisch, ungar. Doune, Kindergartenmutter empfiehlt **Madame Palmi,** Gyár-utca 42 B, I. Stod. 10993

Maschinist zur Ueberwachung größerer Kesselanlage gesucht. **Mestlanten,** welche im Maschinenbau der Marine gestanden, bevorzugt. Solche ohne mehrjährige Maschinistenpraxis an größeren Maschinen, sowie sogenannte Drehschleifmaschinen können nicht berücksichtigt werden. Offerte unter „4000 P. S.“ an die Exp. 10986

Czeclia Molnár, Geburtshelferin, erucht ihre bekannten Damen sie mögen sie in ihrer neuen Wohnung aufsuchen. **Nagymező-utca 46, I. Stod Thür 1.** 10996

Großes Parterrehaus im VI. Bez., für kleine Fabrik geeignet, billiger Zins, zu verpachten oder billig zu verkaufen. **Anträge unter „Parterrehaus 710“** an die Exp. 10710

4 fl. Herbstmeisthikoff 7 fl. Wintermeisthikoff 4 fl. **Wohlsicher** 4 fl. **Gebrüder** 3 fl. **Winterhoje** **Volksthümliche Abtheilung** (Schwemme) **Jakob Rothberger** Christophplatz Nr. 2, I. St. 30168

Junger Kommiss der Männerkleider-Engrosbranche wird aufgenommen bei **Heinrich Bodor, Karlstr. 9.** 10972

Kaffeehaus, neu eingerichtet, auf lebhaftem Posten, ist aus freier Hand vom Eigenthümer zu verkaufen. Agenten nicht ausgeschlossen. Näheres im Geschäft II., **Retek-utca 47.** 10982

Zu verheirathen wünscht sich ein 25jähr. hauptstädt. Fabrikant mit einem jungen, hässlichen, netten isr. Mädchen mit 5-6000 fl. **Gest. Anträge unter „Fabrikant 030“** an die Exp. erbeten. 11020

Schuhgelegenheitsverkauf. Feine Herren- u. Damen-Schuhe von 1 fl. bis 5 fl., feine Halbschuhe von 65 fr. bis 2.50 Reich, **Budapest, Dorottya-utca 12.** 11020

Möbel. Mehrere geschmückte Schlafzimmern, kleine Kredenz, Teppichdivan, Salonarmatur, 2 St. **Milch-Janteuil's, Tisch, Spiegel, einfache Möbelstücke** sind billig zu verkaufen. **Wesfelényigasse 11, Geschäft.** 10990

Äpfel und Birnen. Versende die besten Sorten nach vorheriger Einsendung des Betrages oder per Nachnahme: 500 Stück ung. **Maschanter** 5 fl., 500 Stück **Leber, Rosmarin** oder **Calvil** fl. 7.50, 500 Stück gemischte Sorten fl. 6, 100 Stück **Birnen** fl. 2.50. **Verpackung gratis, frostoffrei.** Erfrische um je frühere Bestellungen. **Michael Friedmann,** Weinhandlung, **Rajeczkygasse 12, Raab, Ungarn.** 30233

Egy valódi 500 forintos zabolgy-galler, igen szép, minden elfogadható áron eladó. **Andrássy-ut 61, II. 15.** Ugyanott egy **taffet-menyasszonyi ruha** eladó. 30358

Zur Gründung einer schönen Erziehung wird Dame oder Herr mit 2-3000 Gulden als **Komponon** gesucht. **Gest. Anträge unter „Zukunft 964“** an die Exp. erbeten. 10964

Buchhalter u. Praktikant 1000. Für mein Detail-Holzgeschäft suche ich tüchtigen, selbstständigen Buchhalter per 1. Januar. Derselbe muß der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein. Dasselbe wird auch ein junger Praktikant, aber fürs Holzgeschäft, aufgenommen. Nur mit Gehaltsansprüchen versehenen Offerte werden berücksichtigt. Solche, die bereits in ähnlichem Geschäft thätig waren und der slavischen Sprache mächtig sind, werden bevorzugt. **Zeugnishaftschriften** erbeten. **Offerte unter „Buchhalter-Praktikant 1000“** an die Exp. 30332

Tüchtiger Fabrikriemer mit langjähriger Zeugnis, der auch mit Seilschleifen gut umgehen kann, bittet um Posten. **Adr.: Albert Drabon, Füzitó, Komorner Rom.** 10983

Gyors- és teherárúk hához szállítása. A magyar kir. államvasutak a vasuti üzletszabályzat 68. §-a alapján már évekkel ezelőtt rendszeresítette azon intézményt, hogy a budapest-józsefvárosi, budapest-nyugoti és budapest-dunaparti teherpályaudvarokra érkező gyors- és teherárúkat a czimzettelnéknak saját szerződött fuvarozásával hához szállítja, ha a czimzet a Duna balpartján a IV-IX. kerületben vagy a tisztviselő telepen lakik. Ugyancsak ezen szerződött fuvarozásával vámoltatja el a Budapestet átmenő és azon Budapestre helyben rendelt vámárúkat is, melyeknek elvámolása a vasutra bízott; egyuttal a külföldről érkező — hához szállított — szállitmányok után kiállitandó árnyilatkozatok is ezen megbízottja állitattja ki. Utánvételelterhelt, Budapestben a Duna jobbpartján lakó felek részére szóló, továbbá terjedelmes, tűzveszélyes és oly árú, melyeknek összszulya az egy tonnát meghaladja, csakis a vállalkozóval kötendő előzetes egység alapján szállitattanak hához. Jogában áll ezenkívül mindenkinek, hogy a magy. kir. államvasutak igazgatósága által e czéltől szerződött fuvarozónak közbenjárását kizáró utasitást adhasson. Ezen utasitás az illető állomáson még az áru megérkezése előtt irásban nyujtandó be. A hához vagy háztól való elszállitási díjak a következők: a) gyorsárúkért 10 kg. sulyig 30 fillér, 10 kg.—25 kg.-ig 40 fillér, 25 kg.-on felül 50 kg.-ig 50 fillér, 50 kg.-on felül minden megkezdett továbbá 50 kg. 40 fillér; b) teherárúkért; 50 kg. sulyig 40 fillér, 50 kg.-on felül minden megkezdett továbbá 50 kg. 30 fillér. A statisztikai árnyilatkozatok kiállitására a vállalkozó nyilatkozatonként 10 fillért számithat. Az árú hához szállitása esetén, ha az áru fogyasztási vagy vámmilletéknél alátvetve nincs, s ha a czimzet a fuvarlevélben kijelölt helyen feltalálható, és az áru ott át is veszi, csak a fuvarlevélben felszámított összeg szedetik be. Ha az áru vámmilletéknél vagy fogyasztási adónak van alátvetve, még a czimzettnek kézbesitendő vámmnyugta, illetve adóbárca szerint fizetett vámmilleték, fogyasztási adó és vámközetvités illetékek is megfizetendők. A szállitmányozó az árut a lakás vagy üzlethelyiség azon részébe tartozik állitani, mely e czélra neki kijelöltetett. Ha czimzett az áru befuvározása idején lakásán nincs, a másodsor, esetleg többször is megkísérlett kézbesítésért külön illeték nem számitható fel. Ha czimzett az áru átvételét megtagadja, vagy azt a városnak más, nem a fuvarlevélben megjelölt helyére küldi, a visszavitt, újra való elhozatal, vagy más helyre való szállitására a díjszabályszertü illeték ujból felszámitható. Esetleges panaszokat a budapest-jobbparti üzletvezetőséghez juttatandók. 30348

Damen kommt ins Waarenhaus für Neffe VII., Károly-körut 9, im Hofe, **Habit-Baróczyschem** Hause, riesiges Lager für Weihnachtsgeschenke geeignete Neffe in Seidenwaaren, Kleiderstoffe, Baumwoll- und Feinwaaren zu auffallend billigen Preise. 30172

Villa, auch im Winter bewohnbar, 3 Zimmer, Küche, Veranda, Keller, Nebengebäude, 350 oder 774 Quadratklaster, 14jähriger Obstgarten, an der **Kerepeser Mauth** (József főherczeg telep) preiswürdig zu verkaufen. Näheres **Rákóczy-tér 13,** in der Trafft, oder an Ort und Stelle: **Rákos Szent Mihály, Szent István-utca 138,** bei der zweiten Haltestelle der **Pferdebahn.** 30360

Phonograph- Walzen, Original-Aufnahme fl. 1, beste **Grammophone** fl. 30, Grammophonplatten (Nokord) fl. 1, Grammophonstifte 100 Stück 25 fr. sendet per **Postnachnahme** Waaren-Central-Agentur, **Budapest, Lipót-körut 7/a.** 30363

Absolvirter Handelschüler als Praktikant für ein großes Holzgeschäft, Dampfzäge u. Ziegelei in der Provinz gesucht mit kleinem Anfangsgeloh. Deutsch, ungarisch erforderlich, slavisch Vorzug. **Offerte unter „P. 1901“** an die Exp. 30347

Darlehen für Civil, Militär, Damen gegen Vollzinsdeckung (**bedeutender Brämiennachlaß**) mit und ohne **Vormerkung, gegen mäßige Zinsen.** **Zuschriften an „M. v. L.“** Preeburg, Hauptpostrestante. 30346

Keresztnevevel allátott diszes levelezőlapok egyedül **Zala Mór** könyv- és papirkereskedésében, **Teréz-körut 2, kaphatók.** Ugyanott **alkalmi ajándék-tárgyak: ima-, ifjusági-, emlékkönyvek, papírneműek** stb. stb. nagy választékban. 10958

Kinderstube, Gelegenheitskauf, von 1 fl. bis 1 fl. 20 fr., zu kaufen bei **Abraham K., Király-utca 15.** 10966

Zum Einheirathen in ein gutgehendes Kurz- und Schuhwaarengeschäft einer der größten Provinzstädte Ungarns, suche einen jungen, anständigen Menschen, 30r., mit 2-3000 fl. **Verarmen,** für meine Nichte, welche ein tüchtiges, nettes, intelligentes Mädchen ist. **Gest. Anträge unter „L. 984“** an die Exp. 10984

Größerer Lagerplatz sammt **Barcaulokaltäten, größeren gedeckten Räumen** per **März oder Mai Eötvös-utca 38** billigt zu vermieten. **Nähere Auskunft bei Bruckner József és fia, V. Báthory-u. 4, II.** 30317

Beste Preise für altes Gold, Silber, Uhren, Brillant- u. Diamantschmuck in **H. Hoffmann's Juwelengeschäft, Kerepeserstraße 6, Bazargebäude.** Beste Juwelen etc. werden aus Eigenem ausgeführt u. der Mehrerwerb haer herausbezahlt. **Weihnachts-Geschenke.** **Große Auswahl in jeder Preislage.** 30232

Elegante Möbel für Brautleute. Komplete Wohnungseinrichtungen und einzelne elegante u. einfache, matte und polierte Möbel von herrorragendsten **Budapester Tischler- und Tapezierer-Meistern** werden in Folge des schlechten Geschäftsganges, um nur die Arbeiter zu beschäftigen, zu überaus billigen Original-Erzeugungspreisen verkauft. Zu bestichtigen bei **Sárkány Ig. és Társai, Kommissions-Möbelhalle,** früher 4. Bez., **Rosenplatz, Ecke Leopoldgasse;** jetzt ausschließlich nur: **Budapest, Innere Stadt, Zöldfa-utca 10, I. em.** (Vis-à-vis dem neuen Hofkommando-Palais.) 30240

Gasmotor 4 HP (Langen u. Wolf), Transmissionen und Nienenscheiben, **Mühleneinrichtungen, Sägemaschinen und Werkzeuge** für Schlosser u. Schmiede verkauft billigt **Jibor Grünspan,** **Budapest, V., Váci-ut 32.**

Kaufe (alt und neu) in Feinwaaren einschlagende Gegenstände, Werkstätten- und Fabrikeinrichtungen zu höchsten Preisen! 30287

Reisender der Spiritusbranche, bewährte Kraft, repräsentationfähig, mit 15jähriger Praxis und Prima-Referenzen, sucht per Januar Anstellung. **Anträge unter „Reisender 910“** an die Exp. erbeten. 10910

Eladó pálinka- és borüzlet Nagyváradon, legkittinőbb helyen, 80.000 frt évi forgalmu rum- és likörigya, pálinka- és borkimeréssel egybekötve, más vállalat miatt eladó. **Átvételhez 10.000 forint szükséges.** Levélbeli megkeresést **Löwy Ignác,** Nagyvárad, **Zöldfa-utca 29,** szám alá kérek. 30351

Tüchtiger, solider Kaufmann, gelernter Eisenhändler, 38 Jahre alt, Familienvater, mit tadellosem Vorleben und besten Referenzen, bittet um beliebigem Posten. **Gest. Zuschriften unter „Szorgalom“ VI., Váci-körut 39, I. 2, Budapest.** 10869

Brückenvaage, Schenber'sches Fabrikat, 10.000 Kilo, **Tragfähigkeit, fast neu, sammt Häuschen, billigt abgegeben.** **Zuschriften an die Annoncen-Expedition Josef Schwarz, Marottanergasse, unter Chiffre „S. S. 6769“** erbeten. 30322

Wiese in war im ganzen Reich begehrt, aber nur sich daher zu be- aber angefertigt den- lich gestaltet, mit- scheidene; Cigree- sich ihre Vorrä- anhaltend matt, d- und betragen ge- Waagenwaare lang- ziffern den Gesamt- zu führt betragt M- w ä r t i g e M ä- anregend. Die ne- mung hat wieder e- die erwartete besser- Der Abiag gestalte- und auch der heran- Wirkung. In U- Schwantungen au- einen Rückfall von- blieb das Geschäft- doch befundenen G- f r a n z ö s i s c h e- unverändert beauf- mentalen Märkten- schwierigkeiten und- bei gedrückter Prei- S a r e r h- blieb auch die Bede- gelt und solche Cu- Preise erzielen, um- diesen Artikel fest z- Veränderung. Je n- 30 g. bis 5 k. 45- und für **Auslich** b- M a i s b- während das Ange- kommt matt und die- Bestellungen 5 H- ter Stationen un- Dezemberwaare 4- Januar 4 k. 57 1/2- willigt. In Steu- ummal die Zusätz- den, und ist für d- machbar gewesen.

Roggen in der Export- wo bei jedoch für f- ziert wurden. Um- blieben vernachlässi- 6 k. 70 g. bis 7- 85 g. bis 7 k. ab- ventzen hatten t- bis 6 k. 45 g. Rog- Getreide (u- mar bei bedrückt- schwachbehaupete- Mäster befundenen- tität notiren wir f- ab Steinbruch bis- M a l z e r f e r- Die amtliche- hiesigen Kor- 75 kg. K. 7.15- 76 " " 7.25- 77 " " 7.40- 78 " " 7.45- 79 " " 7.55- 80 " " 7.65- Pester Bod- 75 kg. K. 7.05- 76 " " 7.15- 77 " " 7.30- 78 " " 7.40- 79 " " 7.45- 80 " " 7.55

Roggen in der Export- wo bei jedoch für f- ziert wurden. Um- blieben vernachlässi- 6 k. 70 g. bis 7- 85 g. bis 7 k. ab- ventzen hatten t- bis 6 k. 45 g. Rog- Getreide (u- mar bei bedrückt- schwachbehaupete- Mäster befundenen- tität notiren wir f- ab Steinbruch bis- M a l z e r f e r- Die amtliche- hiesigen Kor- 75 kg. K. 7.15- 76 " " 7.25- 77 " " 7.40- 78 " " 7.45- 79 " " 7.55- 80 " " 7.65- Pester Bod- 75 kg. K. 7.05- 76 " " 7.15- 77 " " 7.30- 78 " " 7.40- 79 " " 7.45- 80 " " 7.55

Roggen in der Export- wo bei jedoch für f- ziert wurden. Um- blieben vernachlässi- 6 k. 70 g. bis 7- 85 g. bis 7 k. ab- ventzen hatten t- bis 6 k. 45 g. Rog- Getreide (u- mar bei bedrückt- schwachbehaupete- Mäster befundenen- tität notiren wir f- ab Steinbruch bis- M a l z e r f e r- Die amtliche- hiesigen Kor- 75 kg. K. 7.15- 76 " " 7.25- 77 " " 7.40- 78 " " 7.45- 79 " " 7.55- 80 " " 7.65- Pester Bod- 75 kg. K. 7.05- 76 " " 7.15- 77 " " 7.30- 78 " " 7.40- 79 " " 7.45- 80 " " 7.55

Roggen in der Export- wo bei jedoch für f- ziert wurden. Um- blieben vernachlässi- 6 k. 70 g. bis 7- 85 g. bis 7 k. ab- ventzen hatten t- bis 6 k. 45 g. Rog- Getreide (u- mar bei bedrückt- schwachbehaupete- Mäster befundenen- tität notiren wir f- ab Steinbruch bis- M a l z e r f e r- Die amtliche- hiesigen Kor- 75 kg. K. 7.15- 76 " " 7.25- 77 " " 7.40- 78 " " 7.45- 79 " " 7.55- 80 " " 7.65- Pester Bod- 75 kg. K. 7.05- 76 " " 7.15- 77 " " 7.30- 78 " " 7.40- 79 " " 7.45- 80 " " 7.55

Roggen in der Export- wo bei jedoch für f- ziert wurden. Um- blieben vernachlässi- 6 k. 70 g. bis 7- 85 g. bis 7 k. ab- ventzen hatten t- bis 6 k. 45 g. Rog- Getreide (u- mar bei bedrückt- schwachbehaupete- Mäster befundenen- tität notiren wir f- ab Steinbruch bis- M a l z e r f e r- Die amtliche- hiesigen Kor- 75 kg. K. 7.15- 76 " " 7.25- 77 " " 7.40- 78 " " 7.45- 79 " " 7.55- 80 " " 7.65- Pester Bod- 75 kg. K. 7.05- 76 " " 7.15- 77 " " 7.30- 78 " " 7.40- 79 " " 7.45- 80 " " 7.55

Roggen in der Export- wo bei jedoch für f- ziert wurden. Um- blieben vernachlässi- 6 k. 70 g. bis 7- 85 g. bis 7 k. ab- ventzen hatten t- bis 6 k. 45 g. Rog- Getreide (u- mar bei bedrückt- schwachbehaupete- Mäster befundenen- tität notiren wir f- ab Steinbruch bis- M a l z e r f e r- Die amtliche- hiesigen Kor- 75 kg. K. 7.15- 76 " " 7.25- 77 " " 7.40- 78 " " 7.45- 79 " " 7.55- 80 " " 7.65- Pester Bod- 75 kg. K. 7.05- 76 " " 7.15- 77 " " 7.30- 78 " " 7.40- 79 " " 7.45- 80 " " 7.55

Roggen in der Export- wo bei jedoch für f- ziert wurden. Um- blieben vernachlässi- 6 k. 70 g. bis 7- 85 g. bis 7 k. ab- ventzen hatten t- bis 6 k. 45 g. Rog- Getreide (u- mar bei bedrückt- schwachbehaupete- Mäster befundenen- tität notiren wir f- ab Steinbruch bis- M a l z e r f e r- Die amtliche- hiesigen Kor- 75 kg. K. 7.15- 76 " " 7.25- 77 " " 7.40- 78 " " 7.45- 79 " " 7.55- 80 " " 7.65- Pester Bod- 75 kg. K. 7.05- 76 " " 7.15- 77 " " 7.30- 78 " " 7.40- 79 " " 7.45- 80 " " 7.55

Roggen in der Export- wo bei jedoch für f- ziert wurden. Um- blieben vernachlässi- 6 k. 70 g. bis 7- 85 g. bis 7 k. ab- ventzen hatten t- bis 6 k. 45 g. Rog- Getreide (u- mar bei bedrückt- schwachbehaupete- Mäster befundenen- tität notiren wir f- ab Steinbruch bis- M a l z e r f e r- Die amtliche- hiesigen Kor- 75 kg. K. 7.15- 76 " " 7.25- 77 " " 7.40- 78 " " 7.45- 79 " " 7.55- 80 " " 7.65- Pester Bod- 75 kg. K. 7.05- 76 " " 7.15- 77 " " 7.30- 78 " " 7.40- 79 " " 7.45- 80 " " 7.55

Roggen in der Export- wo bei jedoch für f- ziert wurden. Um- blieben vernachlässi- 6 k. 70 g. bis 7- 85 g. bis 7 k. ab- ventzen hatten t- bis 6 k. 45 g. Rog- Getreide (u- mar bei bedrückt- schwachbehaupete- Mäster befundenen- tität notiren wir f- ab Steinbruch bis- M a l z e r f e r- Die amtliche- hiesigen Kor- 75 kg. K. 7.15- 76 " " 7.25- 77 " " 7.40- 78 " " 7.45- 79 " " 7.55- 80 " " 7.65- Pester Bod- 75 kg. K. 7.05- 76 " " 7.15- 77 " " 7.30- 78 " " 7.40- 79 " " 7.45- 80 " " 7.55

Roggen in der Export- wo bei jedoch für f- ziert wurden. Um- blieben vernachlässi- 6 k. 70 g. bis 7- 85 g. bis 7 k. ab- ventzen hatten t- bis 6 k. 45 g. Rog- Getreide (u- mar bei bedrückt- schwachbehaupete- Mäster befundenen- tität notiren wir f- ab Steinbruch bis- M a l z e r f e r- Die amtliche- hiesigen Kor- 75 kg. K. 7.15- 76 " " 7.25- 77 " " 7.40- 78 " " 7.45- 79 " " 7.55- 80 " " 7.65- Pester Bod- 75 kg. K. 7.05- 76 " " 7.15- 77 " " 7.30- 78 " " 7.40- 79 " " 7.45- 80 " " 7.55

Roggen in der Export- wo bei jedoch für f- ziert wurden. Um- blieben vernachlässi- 6 k. 70 g. bis 7- 85 g. bis 7 k. ab- ventzen hatten t- bis 6 k. 45 g. Rog- Getreide (u- mar bei bedrückt- schwachbehaupete- Mäster befundenen- tität notiren wir f- ab Steinbruch bis- M a l z e r f e r- Die amtliche- hiesigen Kor- 75 kg. K. 7.15- 76 " " 7.25- 77 " " 7.40- 78 " " 7.45- 79 " " 7.55- 80 " " 7.65- Pester Bod- 75 kg. K. 7.05- 76 " " 7.15- 77 " " 7.30- 78 " " 7.40- 79 " " 7.45- 80 " " 7.55

Roggen in der Export- wo bei jedoch für f- ziert wurden. Um- blieben vernachlässi- 6 k. 70 g. bis 7- 85 g. bis 7 k. ab- ventzen hatten t- bis 6 k. 45 g. Rog- Getreide (u- mar bei bedrückt- schwachbehaupete- Mäster befundenen- tität notiren wir f- ab Steinbruch bis- M a l z e r f e r- Die amtliche- hiesigen Kor- 75 kg. K. 7.15- 76 " " 7.25- 77 " " 7.40- 78 " " 7.45- 79 " " 7.55- 80 " " 7.65- Pester Bod- 75 kg. K. 7.05- 76 " " 7.15- 77 " " 7.30- 78 " " 7.40- 79 " " 7.45- 80 " " 7.55

Roggen in der Export- wo bei jedoch für f- ziert wurden. Um- blieben vernachlässi- 6 k. 70 g. bis 7- 85 g. bis 7 k. ab- ventzen hatten t- bis 6 k. 45 g. Rog- Getreide (u- mar bei bedrückt- schwachbehaupete- Mäster befundenen- tität notiren wir f- ab Steinbruch bis- M a l z e r f e r- Die amtliche- hiesigen Kor- 75 kg. K. 7.15- 76 " " 7.25- 77 " " 7.40- 78 " " 7.45- 79 " " 7.55- 80 " " 7.65- Pester Bod- 75 kg. K. 7.05- 76 " " 7.15- 77 " " 7.30- 78 " " 7.40- 79 " " 7.45- 80 " " 7.55

Roggen in der Export- wo bei jedoch für f- ziert wurden. Um- blieben vernachlässi- 6 k. 70 g. bis 7- 85 g. bis 7 k. ab- ventzen hatten t- bis 6 k. 45 g. Rog- Getreide (u- mar bei bedrückt- schwachbehaupete- Mäster befundenen- tität notiren wir f- ab Steinbruch bis- M a l z e r f e r- Die amtliche- hiesigen Kor- 75 kg. K. 7.15- 76 " " 7.25- 77 " " 7.40- 78 " " 7.45- 79 " " 7.55- 80 " " 7.65- Pester Bod- 75 kg. K. 7.05- 76 " " 7.15- 77 " " 7.30- 78 " " 7.40- 79 " " 7.45- 80 " " 7.55

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 15. Dezember. Das Geschäft läßt im Allgemeinen sehr Vieles zu wünschen übrig, und was das Traurigste ist, bei den Detailisten hat sich bisher der Einfluß des Feiertagsverkehrs nur in geringem Maße gezeigt. Auf dem Geldmarkt hat sich die Situation etwas zugeeignet, die Sätze haben sich neuerlich mit Rücksicht auf den zu gewärtigenden stärkeren Bedarf vertheilt und erstes Accept ist nur zur vollen Rate zu placieren. Die Witterung war auch im Laufe dieser Woche vorwiegend trüb und neblig, doch erfolgten kaum welche Niederschläge. Die Temperatur bewegte sich stets nahe dem Gefrierpunkte, gegen Wochende ist es jedoch milder geworden. Der Stand der Herbstsaaten ist überall befriedigend. Die Wasserstandsverhältnisse haben sich wenig geändert. Die noch auf der Donau befindlichen Ladungen werden mit forcirter Kraft hieherbefördert.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem Weizen war sehr schwach, wohl war Waare im ganzen Wochenlaufe genügend gut angeboten, begehrte aber nur schwacher Kaufkraft. Käufer mußten sich daher zu Preisconzessionen herbeilassen, welche aber angesichts dessen, daß das Offert sich nicht dringlich gestaltete, mäßige blieben. Die Umsätze waren bescheiden; Käufer zeigen jedoch kein besonderes Bestreben, sich ihre Vorräthe zu entledigen. Die Stimmung blieb anhaltend matt, doch hörten die Rückgänge später auf und betragen gegen Vorwoche insgesamt 5-7 1/2 H. Waggons waare lang in ipärlischerer Maße an. Wir beziffern den Gesamtumsatz mit 90,000 Mtr., die Wochenzufuhr beträgt Netto 87,000 Mtr. Von den auswärtigen Märkten lauten die Nachrichten wenig anregend. Die noch vorwiegend angenehme Stimmung hat wieder einer Ermattung Raum gegeben und die erwartete bessere Konjunktur ist leider ausgeblieben. Der Abzug gestaltet sich schwierig, die Tendenz ist ruhig, doch befanden Käufer Willigkeit zum Verkauf. An den französischen Märkten haben sich Preise ziemlich unverändert behaupten können. An den übrigen kontinentalen Märkten bestehen noch immer große Abzugschwierigkeiten und können selbst bescheidene Umsätze nur bei gedrückten Preisen erzielt werden.

Hafers hatte wohl nur mäßigen Zugang, doch blieb auch die Bedarfsfrage schwach. Prima Waare mangelt und solche Qualitäten konnten einige Heller höhere Preise erzielen, umso mehr, da auch der Terminmarkt für diesen Artikel fest tendirte. Marktforten blieben ohne Veränderung. Je nach Farbe und Reinheit wurde 5 K. 30 H. bis 5 K. 45 H. für feine Waare bis 5 K. 65 H. und für Auslich bis 5 K. 75 H. Kaffe bezahlt.

Mais begegnet relativ nur geringen Interesse, während das Angebot stärker wird. Die Tendenz blieb somit matt und die Preislage ist speziell für Offerte der Theilstationen 5 Heller billiger. Ab Bácskaer und Banater Stationen wird sowohl für prompte, als auch Dezemberwaare 4 K. 47 1/2 H. bis 4 K. 52 1/2 H., per Januar 4 K. 57 1/2 H. bis 4 K. 60 H. Parität Budapest bemilligt. In Steinbruch herrichte besseres Interesse, zumal die Zugänge in unverkaufter Waare schwächer wurden, und ist für dortbefindliche Waare bis 4 K. 75 H. machbar gewesen.

Roggen hatte auch diese Woche nur schwachen Verkehr. Der Konsum verhielt sich ziemlich reservirt und auch der Export forierte nur mäßige Anschaffungen, wobei jedoch für feine Sorten vollbehaupete Preise erzielt wurden. Untergeordnete und Merantilqualitäten blieben vernachlässigt. Je nach Qualität bezahlte man 6 K. 70 H. bis 6 K. 80 H., für gute Waare 6 K. 85 H. bis 7 K. ab und Parität hier. Nyirer Provenienzen hatten keinen Verkehr und notiren nominell bis 6 K. 45 H. Kaffe Parität Debreczin.

Gerste (zu Futter) und Kolliwede (zu Branntwein) war bei beschränktem Begehre ruhig und erzielte nur schwachbehaupete Preise. Moller sind reservirt und auch Käufer bekundeten kaum welchen Bedarf. Je nach Qualität notiren wir 5 K. 50 H. bis 5 K. 80 H., bei Mältern ab Steinbruch bis 5 K. 90 H. Kaffe. In Bran- und Malzgerste ruht der Verkehr.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with columns for wheat types (Weißbrotgerste, Banater, Bácskaer, Roggen Ia, etc.) and prices in K and H.

Table listing various commodities like Maiz, Ungar. Weizen, and their prices.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table showing grain import statistics for Budapest, including wheat, rye, and barley.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table showing grain import statistics for Budapest, including wheat, rye, and barley.

Donaufuhrer transmittiren mittelst:

Table showing grain import statistics for Budapest, including wheat, rye, and barley.

Table showing grain import statistics for Budapest, including wheat, rye, and barley.

Mehl und Kleie. Das Mehlgeschäft ist in dieser Woche sehr ruhig geworden und ist demgemäß über neue Verläufe in diesem Zeitraum sozusagen nichts zu berichten, und zwar weder im Inlande, noch in Oesterreich oder im Auslande. Was für Futtermehl bestand für prompte Lieferung etwas mehr Nachfrage, wozu der Ablauf der für diesen Artikel bis 31. d. gewährten Frachbegünstigung den Anlaß bot. Für die Expeditionen per Schiff war die lunde Witterung von Vortheil und ist auf dem Donauwege etwas mehr nach Oesterreich abgegangen. Gingegeben sind die Abnahmen auf frühere Abchlüsse im Inlande hinter der Vorwoche zurückgeblieben. Das Kleiegeschäft hat keine Veränderung aufzuweisen.

Tarif-Durchschnittsnotirungen:

Table showing tariff and average price notations for various goods.

Roggenmehl

Table showing prices for rye flour.

Hirzebrein notirt:

Table showing prices for rye bran.

Alles per 100 Kgr. incl. Saß ab Budapest.

Situation. (Bericht von Hermann Gescheit u. Komp.) Eier. In Folge schwachen Konsums und hauen Auslands haben sich hier die Preise abgeschwächt und notiren wir: Korbauere 30 bis 32 Stück zu 2 K., Prima ungarische Küsteneier von 90 K. bis 92 K., Teichwaare von 88 K. bis 90 K., Siebenbürger von 86 K. bis 88 K., Alles per Kiste zu 1440 Stück. — Geflügel. Beim Wochenabschluss haben sich die Preise verflaut und zahlte man für geschlachtete Gänse 90 H. bis 95 H., Prima 1 K. 2 H., per Kilogramm, gefütterte Gänse 3 K. 60 H. bis 4 K. 40 H., Bachendel 1 K. 10 H. bis 1 K. 20 H., Brathühner 1 K. 60 H. bis 2 K., Indiane 6 K. bis 8 K., Alles per Paar en gros.

Kälbermarkt. Die Zufuhren überstiegen den Bedarf, demzufolge die Preise billiger waren. Man bezahlte für lebende Kälber 65 H. bis 70 H., Prima 75 H. bis 90 H., geschlachtete Kälber in der Centralmarkthalle von 96 H. bis 1 K., Prima von 1 K. 5 H. bis 1 K. 15 H., per Kilogramm mit 7 bis 8 Kilogramm Abschlag per Stück.

Börsenrichte. Bohnen anhaltend für Export gut gefragt und blieben Preise unverändert fest. Es notiren: Zwergbohnen zu 10 K., Rundbohnen zu 8 K. 50 H., große Bohnen zu 8 K. 25 H., Braunbohnen vernachlässigt zu 6 K. 70 H., Buntbohnen flau zu 5 K. 50 H., Alles per 50 Kilogramm Parität Budapest. Mohn besser gefragt zu 23 K. bis 25 K., Linjen zu 11 K. bis 20 K., Kümmel zu 33 K. bis 34 K., Ganjsamen fester zu 9 K. 50 H., Hirzebrein zu 10 K. 25 H. mit Saß ab hier, Alles per 50 Kilogramm.

Reps, effektiv, ohne Verkehr. Terminreps auf günstiges Wetter und Delbaße im Auslande flau, wurde zu 12 K. 90 H. gehandelt und schließt 12 K. 80 H. bis 12 K. 90 H.

Leinfaat ruhig 14 K. bis 15 K.

Rüll 12 K. 50 H. bis 13 K.

Bedrich 6 K. 50 H. bis 7 K. 25 H.

Repsfuchen 12 K. 25 H. bis 12 K. 50 H. per 100 Kilogramm.

Rüßöl 83 K. bis 84 K. per 100 Kilogramm.

Pflanzen. Diese Woche hatten wir wenig Verkehr bei unveränderten Preisen und notiren die nominellen Kurze 80-85stüdtige Serben 16 K., 95-100stüdtige Serben 15 K., 115-120stüdtige Serben 14 K., Alles per 50 Kilogramm ab hier.

Pflanzenmehl. Die Lager in Primawaare sind stark geräumt und notiren serbische in transito 16 K. bis 16 K. 50 H. per 50 Kilogramm ab hier je nach Qualität.

Schweinefett tendirte in der abgelaufenen Woche bei reichlichem Ausgöbet und guter Nachfrage in freundlicher Stimmung. Die Preise gaben bei ziemlich belangreichen Umsätzen mäßig nach und wurde prompte und nächstwöchentliche Lieferung zu 57 K. 50 H., Laufe Dezember Verkäufers Wahl zu 57 K. gehandelt.

Tafelspeck verkehrte in der abgelaufenen Woche in etwas angenehmerer Stimmung und war schwere stüdtige Waare besser gefragt, auch theurer bezahlt, dagegen blieb leichtere Waare vernachlässigt. Bei mäßigen Umsätzen holte stüdtige Waare zu 46 K. bis 46 K. 50 H., stüdtige Waare zu 43 K. bis 44 K. und stüdtige Waare zu 40 K. bis 41 K.

Geräucherter Tafelspeck, stüdtige Waare zu 51 K. Geld, 52 K. Waare.

Vorstenvieh. (Bericht der ersten ungarischen Vorstenvieh-Mastanstalt - Aktiengesellschaft.) Budapest - Steinbruch, 14. Dezember. Das Geschäft war ruhig. — Wochenberichtspreise: Ungarische fortirte Waare 220 bis 350 Kilogramm schwere 97 H. bis 98 H., 280 bis 300 Kilogramm schwere 96 H. bis 97 H., serbische 84 H. bis 92 H., per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt unvell. — Futterpreise: Mais neu K. 9.80, Gerste K. 12.40 ab Steinbruch. Hiesiger Viehstand: Am 7. Dezember sind verblieben 37,288 Stück. — Zutrüb: Vom Inland 1966 Stück, Serbien 2307 Stück, zusammen 4273 Stück. Totale 41,561 Stück. — Abtrieb: Für den Budapest Konsum (I. bis 10. Bezirk) 984 Stück, nach dem Inland 356 Stück, nach Wien 379 Stück, nach österreichischen Ländern 1919 Stück, in den Seidenziedereien verarbeitet: (im Szallás verwendet 1 Stück, vom Waggon ausgeladene Todte 4 Stück, für fümig befunden 9 Stück): 14 Stück, zusammen 3652 Stück, verbleibt Stand 37,909 Stück. — In den Aktien-Szallás lagern 13,432 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit-Szallásen verblieben am 7. Dezember 7584 Stück, zugeführt wurden serbische 2307 Stück, zusammen 9891 Stück. Abgeführt wurden 2885 Stück, verbleibt Stand 7006 Stück, und zwar 7006 Stück serbische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 311 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sämereien. (Bericht von Edmund Mauthner). Rothklee. Wie alljährlich vor Weihnachten so ist auch dieses Jahr der Verkehr ruhig, doch trotzdem die Stimmung im Allgemeinen eine angenehme. Bessere Qualitäten fanden leicht Aufnahme, nur bei Saaten schwächerer Qualität ist ein Preisrückgang zu verzeichnen, doch ist dieser nicht wesentlich. Aus Siebenbürgen kamen einige Offerte hier an, wo mitunter auch größere Quantitäten angeboten wurden, hingegen aus den Donaudistrikten kam in der Berichtswöche nichts auf den Markt. Aus Amerika wurden weichende Preise gemeldet, doch ließen diese den europäischen Markt unberührt. Luzerne. Im Allgemeinen war die Stimmung eine feste, die gute Meinung für den Artikel anhaltend und die Preise höher gehend. Aus der Provence wurden einige Partien schon in Korn und Farbe offerirt, und da die Forderungen der Marktlage angepasst waren, fanden einige hundert Ballen im Inlande Aufnahme. Von ungarischer Luzerne wurden mehrere Partien gehandelt, welche bei der erwähnt festen Stimmung entsprechend gute Preise holten. Italien offerirte qualitativ recht ansprechende Waare, die geforderten verhältnismäßig hohen Preise konnten jedoch nicht durchbringen. Von Cyparjette wurde kaum etwas angeboten; die Vorräthe der Produzenten, besonders die größeren Partien, sind, wie es scheint, schon aufgekauft und für den Konsum reservirt. In Widen liegt das Geschäft sehr fest und werden ziemlich hohe Preise bemilligt; das Gleiche gilt von Mohar. Notirungen per 50 Kilogramm Waß Budapest: Rothklee, Prima, grobkörnig zu 68 K. bis 70 K., Rothklee, Mittelqualität zu 64 K. bis 66 K., Rothklee, schwächere Qualität zu 58 K. bis 62 K., Luzerne, ungarische Prima zu 42 K. bis 44 K., Luzerne, ungarische Mittelqualität zu 40 K. bis 42 K., Mohar zu 8 K. bis 8 K. 50 H., Cyparjette zu 12 K. 50 H. bis 14 K., Widen zu 7 K. 25 H. bis 7 K. 50 H.

Seringe. (Original-Bericht der Gebrüder Reumann, Wien.) Während die Berichte über die Marktlage aus Bergen äußerst flau lauten, meldet man aus Stettin, daß die in voriger Woche angedeutete Belebung in einer kaum geahnten Weise Fortschritte gemacht hätte. Zum Theile ist dies auf das zu Beginn der Woche plötzlich eingetretene Frostwetter, theils auf den Umstand, weil das Inland keine nennenswerthen Vorräthe besitzt und durch die vermehrte Nachfrage zu Ankäufen gezwungen ist, zurückzuführen. Nach amtlichem Ausweis der „Fishery Board for Scotland“ beläuft sich der Heringbestand längs der schottischen Küste bis zum 30. November auf 32,452 Tonnen gegen 7975 1/2 Tonnen im 1899, während sich auf den Hauptkapelplätzen die Vorräthe sehr reduzirten. Die Preise waren im Laufe dieser Woche wieder verschiedenen Schwankungen unterworfen und schließen gegen die Vorwoche nur wenig verändert. Es wurden getempelte Crownlarsen per 1/2 Tonne bis M. 39, Crownfalls, gestempelte, bis M. 35 1/2, holländische Superior bis M. 37, Hochseefuls, Frühjahrsfang (1900), bis M. 17, Herbstfang bis M. 20, Schneideheringe in Irram gepackten Tonnen 20/21 bis M. 32, 22/23 bis M. 30, 20/25 bis M. 27, 40/45 bis M. 22, 40/70 bis M. 18 auf Stettin per Kaffe 1 1/2, Prozent Skonto gehandelt. In Oesterreich-Ungarn halten sich die Käufer reservirt, wie dies gewöhnlich in diesem Monat zu sein pflegt, da vor den Feiertagen diesem Artikel wenig Beachtung

zuteil wird. Man bezahlt für gestempelte Crownfulls...

Kartoffeln. (Bericht von D. Hamburger.) Die Winterernte...

Petroleum. In Ausland haben die Preise wieder etwas angezogen...

Mineralöl. Die weichende Tendenz auf einzelnen ausländischen Märkten...

Spiritus. Es notirt: Rohspiritus für Raffinade...

Rauhfrut. (Bericht von Joseph Fuchs.) Am Wochenmarkt gab es wenig Zufuhren...

Wolle. (Bericht von Altschul u. Komp.) Der Verkehr der beiden letzten Wochen...

Trockene Rindshäute. In der verfloffenen Woche war der Geschäftsgang...

Trockene Roshäute wurden nicht gesucht. Preise halten sich.

Gearbeitetes Leder. Begünstigt vom Wetter, war in der abgelaufenen Woche...

gramm von 470 K. bis 480 K.; Media 10 Prozent billiger...

Wien, 15. Dezember. (Privat-Telegramm.) (Amtliche Notierungen der Frucht- und Mehlbörsen.)

Budapest, 14. Dezember. (Original-Bericht.) Preisnotierungen des neben dem Franz...

Steinbräu, 15. Dezember. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstehendehändler...

Wien, 14. Dezember. (Bericht von Sigmund Eben.) Gleich zu Beginn der Woche...

reichliche Landbutter Prima 94 K. bis 95 K. per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 15. Dezember. Die Tendenz war heute keine einheitliche...

An der Worbörse wurden gehandelt: Ungarische vierprozentige Kronenrente...

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Vaterländische Bankaktien zu 216...

An der Nachbörse war die Tendenz ruhig, Kurse behauptet.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem Weizen war wieder geringfügig...

Weizen, Tschiff: 500 Mtr. 77.8 K. zu K. 7.70, 100 Mtr. 79 K. zu K. 7.85...

Roggen: 250 Mtr. und 250 Mtr. zu K. 6.97 1/2, Weides per drei Monate.

Häfer: 200 Mtr. zu K. 5.45, 100 Mtr. zu K. 5.65, Weides per Kasse.

Mais: 100 Mtr. zu K. 4.70, 100 Mtr. zu K. 4.75, Weides ab Steinbruch...

Produktengeschäft. Verkauft wurde: Schweinefett zu K. 57.50, per 50 Kilogramm...

Budapest, 15. Dezember. (Spiritus.) Rohspiritus K. 42 Geld, K. 42.50 Waare.



Weihnachts-Anzeigen

Die Thee-Grosshandlung
„zum Mohren“
des
SCHNITZER MÖR.
BUDAPEST, VI., Váci-körút 9. sz.,
offeriert en détail

1 Liter guten Rum sammt 1 Packet Thee fl. 1.—
1 Maassflasche Brasilianer-Rum ... fl. 1.20
1 Liter „Angol-Rum“ ... fl. 1.—
1 Liter Jamaika-Rum Nr. 1, fein ... fl. 1.15
1 Liter Jamaika-Rum Nr. 2, sehr fein ... fl. 1.50
1/2 Kilo Familien-Thee, kräftig ... fl. 2.—
1/2 Kilo engl. Frühstück-Thee ... fl. 2.50
1/2 Kilo feinen Melange-Thee ... fl. 3.—
1/2 Kilo Bruch-Thee aus feinsten
Sorten fl. 1.75.
Russ. Thee in Packeten
à 20, 30, 40 kr. etc.

Schlafröcke
das schönste Geschenk
in grösster Auswahl von fl. 6.—
aufwärts beim
ENGLISCHEN SCHNEIDER
HEILMANN KOHN & SÖHNE
Grösstes Herren- u. Knabenkleider-Etablissement
BUDAPEST,
KARLSRING
Nr. 12.

Von
1 Krone bis 10 Kronen
praktische Gelegenheits-
GESCHENKE
in
Herren-, Damen-Mode- u. Wäsche-Waaren
bei
LUSTIG EDE,
Kerepesi-ut 2.
Sämtliche Artikel sind im Schaufenster mit für neusten Preisen ausgestellt.

Ein
Schöberl-Bett
ist das prächtigste Weihnachtsgeschenk, am Tage ein heines Sopha, Nacht ein festes Bett. Das Schöberl-Bett ist in jedem Haushalt als hübsches, feines Signalement und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die arde, kühnste Person, ist daher in jeder besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 20 Jahren viele Tausende im Gebrauch, weil selbendes bequem, dabei jedes Mädchen bei den Damen. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von 26.— bis fl. 40.— aufwärts. Versandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Agentur von
ROBERT SCHÖBERL,
Hoflieferant,
UDAPEST.
Harrisbazar.

Gnädige Frau!
Wenn Sie
gut u. billig
kaufen wollen, verjäumen Sie ja nicht den
grossen Weihnachtsmarkt
bei
KLEIN ANTAL,
Königsgasse 53, Ecke der Akaziengasse
zu besichtigen, woselbst keine Damenkleiderstoffe,
alle Gattungen Seidenwaaren, Samme,
Chemisen- u. Seiden-Charapes, Damen-
u. Mädchenhürzen, Spitzen, Bänder,
Handschuhe u. zu besonders
billigen, tief herabgesetz-
ten Preisen zu
haben sind.

Eisenmöbel
(hochlegant u. billig)
Messingheften etc.
Kinderwagen
seine (Spezialität: Kinderwagen ganz aus Eisen, zum Sitzen u. Liegen eingerichtet) billigst bei
Pápai & Náthán
Möbelfabrik Budapest
VI., Andrássy-ut 2
(Fonciérogé-
Gebäude)

Die
empfehlen, die Entwürfe bei
Kauf nicht auf den letzten
Tag zu verziehen, da dort gro-
ße Käuferandrang ist.
THEODOR KERTÉSZ'S
neue illustrierte Preisliste enthält:
Christbaumzweige, Weihnachtsspiele, Neu! Football-
spiel auf dem Tisch fl. 2.— Lawn-tennis auf dem
Tische 1 fl. Salta 2 fl. Tombola-Gewinne. Neue Kin-
derspielwaaren, Barier-Puppen, Bausteine, Bienele, La-
terna Magica, Neu! Dr. Pötelan's omelet, Zimmers-Zum-
brannte, Schilfenstühle, Prima Schiffsuhr und Uhr,
Kaffee-Paar fl. 1.50, Rie Sport-Kittel, Kunst-Julianen-
mente, Leder-Rings, Dreitheilige Spiegel, Kunstgegen-
stände, Einrichtungsstücke für den Wohnzimmers, für
Schule-, Spiel-, Hand-, Damen, Arbeits- und Tischliche,
Wanddecorationen und Wandbilder, Glas-Feinleibler,
Nadlern, Ilieren, Glühbirnen für den Speisestich, Haus-
haltungsgegenstände, Zehetel, Tische, Näher- u. Wocco-
Garnturen, Toilettenartikel, Uhrgehäuse, Gummi- und
Gummibehälter, Spielzeug, Parfüme, Parfüm-Flaschen,
Sonn-erwärmende Schirmstangen, Taschenrechner
und in allerletzter Zeit erdichtene Neubeiten
in Seife. Die Preisliste findet auf Ver-
langen gratis und franco
THEODOR KERTÉSZ,
Budapest, Christophplatz.

Karácsonyi könyvvásár!
Karácsonyi
ajándékok!
MAI HENRIK és FIA
Könyvkereskedése,
Budapest, Múzeum-körút 31/a. sz. alatti.
Ajánlja dusan felszerelt raktárát **dizsmü-
vekben, magyar, német remek
írókban és ifjúsági iratokban.**
Legjutányosabb árak.
Könyvjegyzék
ingyen és bérmentve.

Versatzamt-
guel, altes Gold, Silber,
Nieren, Juwelen kaufe zu
den höchsten Preisen. Lager
in neuen u. eingetauch-
ten Juwelen, Nieren und
Silberwaaren zu billigen
Preisen.
Frantgeichenfe
zusammengestellt von 50 fl.
aufwärts. Provinzaufträge
werden prompt ausgeführt.
FRIED A.,
Juwelier u. Uhrmacher
Kerepeserstrasse
Nr. 2.

Első Magyar Üvegyár
Részvénytársaság,
Budapest, V., Ferencz József-ter 8
Béla-utca sarkán, Akadémia-utca mellett.
Legzeilszei übb karácsonyi ajándékok.

Asztal-üveg-
készleteket
és egyéb
dizstárgyakat
jutányos áron
ajánl az

Első Magyar Üvegyár Részvénytársaság
BUDAPEST,
V., Ferencz József-ter 8,
Béla-utca sarkán

Münchener
PSCHORRBRÄU
„PILSNER AKTIENBRÄU“
„DREHER'sches KRONENBIER“
in Fass und in Flaschen. **24**
Versandt nach allen Richtungen täglich in
frischer Füllung.
Freie Zustellung ins Haus. 24
HEINRICH PEISSEL,
Budapest, VI., Váci-körút 19.
Ge eral-Vertreter der Ersten Pilsener
Aktien-Brauerei in Pilsen, gegründet
1869, und G. Pschorr in München.
Depositeur von
ANTON DREHER,
Steinbruch.

WEIHNACHTS-MARKT
im
SEIDENWAARENHAUSE
SIMON FISCHER & Co.,
V., Bécsi-utca 7 und Deak Ferencz-utca 12.
Haute Nouveauté-SEIDENSTOFFE
Waschsammte, Peluche, Vor-
hänge, Spitzen, Bänder zu fest-
gesetzten billigen Preisen.
**4-10 mtrige Seiden-
reste von 3 fl.
aufwärts.**

Grosser Weihnachtsmarkt!

Der heurige Occasions-Verkauf hat bereits begonnen, woselbst sämtliche am Lager befindlichen Waaren

zu überraschend billigen Preisen

verkauft werden. Es bietet sich daher Gelegenheit, nicht nur Geschenke, sondern auch den Hausbedarf vorteilhaft zu beschaffen.

| | | | | | |
|--|----------|---|----------------------|--|-------------------|
| Modestoff in den schönsten Dessins, 1 Kleid 7 Mtr. | fl. 1.75 | Seppir, gewirnt, echtfarbige Qualität, in neuesten Modemustern, außerordentliche Billigkeit, Preis per Meter nur | 25 und 30 fr. | Batist-Taschentücher, weiß, Hour-Rand, schönste Mode, Dessin u. echtfärbig. Preis 12 Stück nur | fl. 1.85 |
| Modeneinheit, das eleganteste Tragen, praktisch für Hauskleider, mit Sammtaufputz, 1 Kleid 7 Mtr. | fl. 2.25 | Devantin, Modemuster, echtfarbige Qualität, Preis per Meter nur | 19 und 25 fr. | Galbleinen-Taschentücher, weißer Grund, schön gedruckter Mode-Rand, echtfärbig. 12 Stück nur | fl. 95 fr. |
| Damentuch in glatten Farben, praktisches Kleid, 1 Kleid 7 Mtr. | fl. 2.45 | Wash-Sammit, in den modernsten Mustern nur | 65 und 75 fr. | Damenhemden aus starker Leinwand, Spitzen gepunkt, 3 St. nur | fl. 2.85 |
| Englisch Nouveauté, das schönste u. eleganteste Kleid, 1 Kleid 5 Mtr., 120 Cm. breit | fl. 2.75 | Flanell-Unterrocke, abgestepft, in verschied. Farb., mit Vordüren, echtfärbig, per Stück | 85 und 95 fr. | Damenhemden aus Creas-Leinwand, mit Handstickerei, modernste Fagon, 3 St. Preis nur | fl. 3.50 |
| Cheviot, reinwollene Qualität, in glatten Modefarben, 120 Cm. breit, 1 Kleid 5 Mtr. | fl. 3.50 | Creas-Leinwand, starffärbig, 1 Stück 23 Meter, nur | fl. 4.95 | Damenhemden aus feiner Leinwand, Bracht-Handstickerei, feine Hour-Muster, 3 St. Preis nur | fl. 5.25 |
| Washbarchente, echtfarbige Qualität, in den modernsten Dessins, 1 Kleid 7 Mtr. | fl. 1.75 | Häzi-Schiffon, feinmächtig, beste Qualität, 1 Stück 23 Meter, nur | fl. 4.95 | Damen-Corsets, aus feinem Stoff, mit Schweizer Stickerei, in vollkommener Größe, 3 St. nur | fl. 3.50 |
| Washbarchente mit feinen modernen Dessins 1 Kleid 7 Mtr. | fl. 1.95 | Kaffee-Gedeck für 6 Personen, modernste u. schönst-geblumte Muster, 1 Tischuch und 6 Servietten | fl. 1.85 | Winterfächer, Double-Qualität, verschiedene lichte u. dunkle Grundfarben, 170 Cm. Größe nur | fl. 1.95 und 2.50 |
| Gewebte Barchente, echtfarbige Qualität, Imitation der feinsten Modestoffe, 1 Kleid 7 Mtr. | fl. 2.25 | Ajour-Kaffeegedecke in den modernsten echtfärb. Mustern f. 6 Person, 1 Tischuch u. 6 Servietten | fl. 2.95 | 180 Cm. Größe | fl. 2.75 und 3.50 |
| | | Damaft-Tischgedecke, für 6 Personen, sehr feine Dual., geblumte Muster, 1 Tischuch, 6 Servietten für 12 Personen, 290/150 groß, 12 Servietten | fl. 2.95 fl. 5.95 | Wash-Tennis-Flanellreste, 2-4 Meter Größe, verschiedene Muster, 1 Paket 20 Meter, nur | fl. 4.25 |
| | | Frauen-Handtücher, Krepp-Dual., weißer Grund, blau oder roth eingewebter Rand, 6 Stück nur | fl. 1.85 | feinere schottische Muster | fl. 4.75 |
| | | | | Mode-Barchentreste, 2-4 Met. Größe, in versch. echtfärbigen Mustern, 1 Paket 20 Meter, nur | fl. 4.25 |
| | | | | feinere Qualität | fl. 4.75 |

IGNAZ AUER'S SOHN, Budapest, VII., Kerepesi-ut 10.

Grosser Weihnachts-Preiscurant gratis und franko.

Korbflaschen (Demijons)

in weissen Ruthen geflochten.

Zufolge Steigerung der Rohmaterialien sind wir dennoch in der Lage, unsere bisher erzeugten Demijons mit Netto-Kassa ohne Skonto ab unserer Niederlage zu unterstehenden billigt berechneten Preisen, jedes Quantum prompt und solid effektuiren zu können.

Vochachtungsvoll
FÜRST & GRÜN.
Vágnjhely, im Dezember 1900.

Preise der Demijons:

| | | | |
|---------|--------------|----------|-------------------|
| 1 Liter | 51 Heller | 10 Liter | 1 Krone 50 Heller |
| 2 " | 69 " | 12 " | 1 " 67 " |
| 3 " | 78 " | 15 " | 1 " 87 " |
| 3 1/2 " | 77 " | 20 " | 2 " 38 " |
| 4 " | 82 " | 25 " | 2 " 98 " |
| 5 " | 89 " | 30 " | 3 " 40 " |
| 6 " | 1 Krone 11 " | 40 " | 4 " 34 " |
| 7 " | 1 " 19 " | 50 " | 5 " 10 " |
| 8 " | 1 " 23 " | | 11885 |

Kgl. ung. Staatseisenbahnen. Direktion.
Zahl 190100/C-III-900.

(Ausgabe von Jahres-Abonnementkarten für sämtliche Linien der kgl. ungar. Staatseisenbahnen.) Laut Mitteilung der Direktion der kgl. ung. Staatseisenbahnen, werden vom 1. Januar 1901 angefangen wieder für sämtliche Linien der kgl. ungar. Staatseisenbahnen (dennoch exklusive sämtlicher in deren Betriebe stehenden Nebenbahnen) gültige Jahres-Abonnementkarten zu nachstehenden Preisen ausgegeben, und zwar: für die I. Klasse 1000 Kronen, für die II. Klasse 700 Kronen, für die III. Klasse 400 Kronen. Außerdem ist für jede Karte eine Ausfertigungsgebühr von 2 Kronen zu entrichten. Die Abonnementkarten der I. und II. Klasse berechtigen zur Benützung aller regelmässigen Personen befördernden Züge, jene der III. Klasse jedoch sind nur für Personen- und gemischte Züge gültig. Expresszüge können nur gegen Entrichtung besonderer Zuschlagstaxen benützt werden. Die Ausgabe der Abonnementkarten erfolgt im Sekretariat der kgl. ung. Staatseisenbahnen (Budapest, VI., Andrassy-ut 73), ferner bis Ende Februar 1901. jedoch auch in den Fahrkarten-Stadtbureau I. und II. in Budapest (Hotel Hungaria resp. Thos Coof u. Sohn, Vigadó-ter 4 sz.), sowie in dem Fahrkarten-Stadtbureau der kgl. ung. Staatseisenbahnen in Wien (Kärntnering, Grand Hotel). Die Bestellung von Abonnementkarten kann auch schriftlich gegen Einzahlung des entfallenden Betrages sowie unter Vorbehalt von zwei aus neuerer Zeit stammenden Photographien in Visitenkartenformat und Mitteilung des Namens, Charakters und Wohnortes des Betreffenden erfolgen. Die Photographien sind von dem Eigenthümer auf der unteren Vorderseite der Photographie mit Tinte eigenhändig zu unterfertigen. Es wird besonders hervorgehoben, daß die Ausfertigung der Abonnementkarten erst nach Verlauf von 8 Tagen nach Einlangen der Bestellung beanprucht werden kann. Im Uebrigen sind für die Benützung der Abonnementkarten die hiesfür festgesetzten Bestimmungen maßgebend. Budapest, am 7. Dezember 1900.
Die Direktion.

Das einzige Mittel, welches innerhalb 2 Monaten die Entwicklung und die Festigkeit des Busens herbeiführt, ohne eine schädliche Nebenwirkung zu haben, ist

Pilules Orientales de Ratié
Apotheker 100, Rue Montmartre, Paris.
Eine Flasche sammt Gebrauchsanweisung fl. 3.
In die Provinz gegen vorherige Einzahlung von fl. 3.20 franko.

General-Depot bei: **Apotheker Jos. v. Török**
Budapest, Király-utca 12.

Sensation!
Patente in allen Kulturstaaten.
Acetylen-Gasglühlicht.
50% Gasersparnis, 60-120 Kerzen stark, für jeden Gasdruck, kein Rauschen, kein Bläuen, hell u. blau brennend.

Kompl. Glühlichtbrenner, regulirbar Kr. 6.-
Acetylen-Völbrenner 5.-
Acetylenbrenner f. chem. Laboratorien 5.-
Stehlampe mit Acetylen-Auerbrenner 28.-
Hängelampe mit Acetylen-Auerbrenner 40.-

Wagen-, Leuchtel-, Hand- u. Fahrradlampe, Alles m. Patronen.
Solvente Vertreter überall hohen Rabatt.

Erste österreichisch-ungarische
Acetylen-Lampen-Industrie
Wien, IX., Müllnergasse 6. 993

HERBABNY'S
unterphosphorigsaurer
Kalk-Eisen-Syrup

nicht zu verwechseln mit Nachahmungen desselben, die dem Publikum unter gleichem oder ähnlichem Namen angeboten werden, wird seit 31 Jahren von zahlreichen Aerzten mit bestem Erfolge angewendet und empfohlen als

BRUST-SYRUP.

Herbabny's unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup

wirkt schleimlösend, lufteinleitend, schweißvermindernd, sowie die Schlaf-, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärfend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der Knochenbildung nützlich.

Preis 1 Original-Flasche von Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup 1 fl. 25 fr. = 2 Kr. 50 sz., per Post 20 fr. = 40 sz. mehr für Packung

Warnung! Vor warnen, unter gleichem oder ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezügl. ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparat ganz verschiedenen, in manchen Fällen geradezu nachtheilig wirkenden Nachahmungen, welche seit 31 Jahren bestehend unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup, bitten deshalb Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup zu verlangen, welters darauf zu achten, daß die obenstehende, bebildlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet, und erlauben, sich weder durch billigeren Preis noch sonst durch einen anderen Vorwand zum Ankauf von Nachahmungen verleiten zu lassen.

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle:
Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“, VII/L, Kaiserstrasse 73 und 75.
Budapest, bei Herrn Apotheker **Jos. v. Török**, Király-utca 12.
Depots ferner in den meisten Apotheken Ungarns, Kroatens, Slavoniens, Bosniens und der Herzegowina.

Mit über 1000 Anerkennungen als die besten anerkannten Uhren.

WILH. KÖLLMER
beim k. k. handelig. priv. bürgerl. Uhrmacher
WIEN, IX., Servitengasse 1.

Berufstätte für neue Uhren und Reparaturen, Größtes Lager und direkte Bezugnahme aller Gattungen Gold- und Silber-Geseruhren, als auch Gold- und Silberwaaren, Wiener Pendels, Spezialstimmern, Küchen-, Wecker-, Reise-Uhren u. dergl. Erzeugung. Beste Konstruktion. Feinste Arbeit. Händler 10% Preisliste gratis. Grober (mit 200 Illustrationen) Uhren-Katalog gegen Einzahlung einer 5 fl. Preismarke franco.

Zur rationellen Kinderernährung, insbes. bei Säuglingen, die an Dyspepsie und Rachitis leiden, hat sich nach langmonatlichen klinischen Versuchen vorzüglich bewährt:

HELL'S
SOMATOSE-KINDERNAHRUNG.

die, nach Anweisung bereitet, die ausgezeichnetsten Resultate erzielt.
Preis einer Dose 3 Kronen, zu haben in den Apotheken und Droguerien.

Engroslager G. Hell & Comp., Wien, I., Sternegasse 8.
Ebendort zu haben der seit 30 Jahren erprobte und von vielen Aerzten sonst gefunden, aber schwächlichen und zurückgebliebenen Kindern wärmstens empfohlene

Liebig's Kindersuppen-Extrakt
(Hell's Extrakt zur Liebig's Kindersuppe).

Derselbe ist nach verbesserter Methode in strömendem Dampf feinstfein gebaden, enthält über 16% Pflanzenweiss, gibt in Milch oder bei Säuglingen in mit Wasser gemischter Milch gelocht ein Getränk, dessen Zusammensetzung der Muttermilch nahezu vollkommen entspricht. Eine Flasche kostet Kr. 2 und reicht ebensolange als drei bis vier Büchlein der verschiedenen Kindermilch.
Hell's Extrakt zur Bereitung von Liebig's Kindersuppe ist demnach die billigste Kost für Kinder.
Hauptdepot bei Apotheker Josef v. Török in Budapest.
Detail in den meisten Apotheken.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationanstalt ist bestens zu empfehlen.
Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper).
Univ. med.

Dr. Garai,
emerit. k. u. k. Abtheilungs-Chefarzt.

Spezialarzt

für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen der Jugendjahren. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der verschiedensten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Vernarbung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt.

Sonntag

SC

in

versendet

RO

stärkstes natl. empfohlen. Anämie, Chlor. Die Trieb Depots in all

A bu

E

Kaph

Aktieng

Einger. Ausges. Prämi

D. (für den Mädchen theilhaft Gewinn der Pöli

P

Gran

Es mit

Budape

neueröffnete Niederla aus Prag Die ersichtlich tellunge

Be

Dampf mit Sp schinen werket

Al

Budap

kt!
 en n
 zu beschaffen.
 nd, schönste
 Stück nur 1.85
 und, schön
 Stück nur 95
 d. Spigen 2.85
 mit Gonds
 nur 3.50
 nach-Gonds
 Reiss nur 5.25
 mit Schmelz
 3 St. nur 3.50
 1.95 und 2.50
 2.75 und 3.50
 Meter Größe.
 Meter, nur 4.25
 Meter, nur 4.75
 in versch.
 Meter, nur 4.25
 Meter, nur 4.75
 i-nt 10.
 nd franko. ●
 umungen als die s-
 ren Uhrn.
HÖLLMER
 v. bürgerl. Uhrmacher
 rittengasse 1.
 ren und Reparaturen,
 und direkte Bezugnahme
 Silber-Gehäusen, alle
 an Wiener Werkst., sowie
 alle Werkzeuge etc. etc.
 schiedl. Gegenstände.
 schiedl. Gegenstände.
 schiedl. Gegenstände.
 schiedl. Gegenstände.

ernährung,
 die und Rhachitis
 künstlichen Versuchen
 NAHRUNG,
 ansgeschnitten
 en in den Apotheken
 I., Sternegasse 8.
 den erprobte und
 n. aber schwäch-
 bern wärmstens
 n-Extrakt
 ndersuppe).
 de in stromendem
 über 16% Bran-
 säure (in) mit
 enthält, dessen Zu-
 satz vollkommen
 d. reichst ebenfolange
 denen Kindermedic.
 Wichtig's Kinder-
 köst für Kinder.
 örök in Budapest.
 otheken.

stehende Ombin
 pfehlen.
 ban der Oper).
ai,
 Befragt.
arzt
 schiedl. Blat-
 t. Spülung und
 dem. Behandelt
 der Veraltete
 des elektrisi-
 (ung). Für ge-
 rantant
 herreifeheben-
 . Donator nächst
 bernds von 7-8
 sofort beant-
 igt.

Die ANSTALT
 für
SCHWACHSINNIGE
 in **PELSÜCZ** (Komitat Gömör)
 versendet auf Wunsch gratis und franko Prospekte.
Die Direktion.

RONCEGNO
 stärkstes natürliches arsen- und eisenhaltiges Mineralwasser
 empfohlen von den ersten medizinischen Autoritäten bei:
 Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- u. Frauenleiden, Malaria etc.
 Die Trinkkur wird das ganze Jahr gebraucht.
 Depots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

A budapesti „**FLÓRA-GYÁR**“
EMKE GYERTYÁJA
SZAPPANA
 a legjobb. 11481
Kapható minden fűszerkereskedésben.

Diesjähriger **Clou** für Weihnachten!
Elektrische tragbare Lampen **Originelle amerikanische Spielzeuge**
 in 36 verschiedenen Formen mit völlig trockenen Batterien.
 Sensationelle Neuheiten für Hausgebrauch.
 Ausführender Verkauf für Oesterreich-Ungarn und den Orient der ersten „Ever ready“-Batterien.
 Spezialitäten in Bureau-Artikeln.
 Alleiniger Verkauf des „Aita-Duplikators“.
 Kompl. Musterkatalog 40 Heller.
ATA Budapest, Nádor-utca 11. sz.

„**ATLAS**“
 Aktiengesellschaft für Lebens- und Militärdienst-Versicherung
 WIEN, I., Goldschmiedgasse 10.
 Eingereichte Anträge im laufenden Geschäftsjahre über K 26,245,550
 Ausgestellte Polizzen „ „ „ „ K 21,869,350
 Prämien-Eingang „ „ „ „ K 563,398,16
 Die Gesellschaft schließt Ablebens- und gemischte Versicherungen (für den Ab- und Erlebensfall), sowie Aussteuer-Versicherungen für Mädchen- und Militärdienst-Versicherungen für Knaben zu den vortheilhaftesten Bedingungen bei äusserst niedrigen Prämienätzen. — Gewinnbetheiligung der Versicherten schon nach dreijährigem Bestande der Polizze.
 Prospekte und Auskünfte ertheilt bereitwilligst
Die Direktion
 Wien, I., Goldschmiedgasse 10.

Erste Budapester Granatwaaren-Niederlage.
 Es wird Jedermann interessieren, die
Budapest, Kossuth Lajosgasse Nr. 13
 neueröffnete **I. Budapester Granatwaaren-Niederlage** des **FRANZ JOSEF CHIRUMA** aus Prag zu besichtigen.
 Die fixen Preise sind in den Schaufenstern ersichtlich.
 Meine Firma wurde an vielen Ausstellungen prämiirt.

Bergwerksinventar,
 Dampfhaspel, komplette Bohrgarnituren mit Spülbohrung, Rohre, diverse Maschinen, Kohlenwage (Hande), Bergwerkzeuge, fast neu, billig zu haben bei
ABELES EMIL,
 Budapest, Neugasse 44. Telefon 21-13.
 11827

August Gottschlig
 k. u. k. Hof-Thee und Rum-Lieferant
BUDAPEST
 IV., Waitznergasse Nr. 11, vis-à-vis Café Krone.
 IV., Universitätsplatz, Ecke Universitätsgasse, vis-à-vis dem Gräfl. Károlyi'schen Palais.
 VI., Andrásystrasse Nr. 23, gegenüber der kön. ung. Oper.
 VI., Kerepeserstrasse 6 (vormals Kovács & Mezey), gegenüber Hotel Pannonia.
 Original chinesische und russische **Karavane-Theen**, ausschliesslich heuriger Ernte,
Jamaica-, Brasil-, Continental- und EKE-Rum
 11735 in vorzüglichster original Qualität.
 Ungarische u. französische **Cognace, Liqueure, Slivovitz, Wein und Champagner.**
Weihnachts-Ausstellung in Japan- und China- Kunst- und Industrie-Artikeln.

AVIS!
 Ich erlaube mir einem geehrten Publikum zur gefl. Kenntniss zu bringen, dass ich in meinem Fabrikshause
VII., Király-utca 79
 eine separate Abtheilung eröffnet habe, in welcher ausschliesslich billige Sorten meiner sämtlichen Erzeugnisse zum Verkaufe gelangen, damit Jedermann die Möglichkeit geboten wird, sich bei billigen Preisen mit solid und fachmännisch ausgeführten Waaren, wie:
Strohsäcken, Matratzen, Decken, Eisenmöbel,
 wie auch sonstigen 11688
Wohnungseinrichtungs-Gegenständen
 zu versehen. — Indem ich zur Besichtigung höflich einlade, zeichne hochachtungsvoll
JAKOB STEINSCHNEIDER
 k. und k. privil. Bettwaaren-, Leinenwäsche- und Möbelwaaren-Fabrikant
BUDAPEST, VII., Király-utca 79.

MAGYARON ELSŐ LEGNAGYOBB ÉS LEGJOBB HIRNEVŰ GRAUZELE
BRAUSWETTER JANOS
 SZEGEDEN
 CS. ÉS KIR. KIZÁRÓLAGOSAN SZAB. KRONOMETER- ÉS MŰ-ORÁK FELTALÁLÓJA A REMONTŐR INGAÓRAKNAK STB. STB.
 ORÁK ÉKSZEREK 10 ÉVI JÓTÁLLÁSSAL
 SZPENZER-ÉS KALANDOR
RESZLETFIZETÉSRE
 JAVÍTÁSOK 5 ÉVI JÓTÁLLÁS MELLETT
 KÉPES ARÉJEGYÉK 2000ILLUSZTRÁCIÓVAL INGYEN ÉS GÉRMENTVE.

Echte Smyrna- und Perser-
TEPPICHE.
 Echte Torontáler Teppiche
 in prachtvollen Dessins und Colorit zu den coulantesten Preisen bei
N. & G. ZACCHIRI
BUDAPEST,
 Maria Valeriegasse Nr. 5.
 10144

FRANZ JOH. KWIZDA,
 k. u. k. öst.-ung., kön. rumän. u. fürstl. bulg. Hoflieferant,
 Kreisapotheker, **KORNEUBURG** bei WIEN.
 8 Gold-, 19 Silber-Medaillen, 30 Ehren- und Anerkennungs-Diplome.
 K. und k. priv. Wasch-
 wasser für Pferde.

Kwizda's Restitutionsmid.
 Preis einer Flasche K. 2.80.
 Seit 40 Jahren in Hof-Marställen, in den grösseren Stallungen des Militärs und Civils im Gebrauch, zur Stärkung vor und Wiederkräftigung nach grossen Strapazen, bei Verstauchungen, Steifheit der Sehnen etc., befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training. — Echt nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken und Drogereien Ungarns.
 Hauptdepot: **Josef v. Török, Apotheker,**
 Budapest, VI., Király-utca 12.

Eisenmöbel

(hochlegant und billig)
Messingbetten etc.
tapierte

Federmatratzen
(Airtel u. Hochhaarpolsterung)

Kinderwagen
feine (Spezialität Kinderwagen
ganz aus Eisen, zum Sitzen
und Liegen eingerichtet)

Salon-Garnituren,
Speise-Divane,
Ottomanen etc.
sowie komplette

Holz-möbel-
Ausstattungen
in riesiger Auswahl billig bei
Pápai & Náthán

Möbelfabrik
Budapest, VI., Andrássy-ut 2
(Fonciéro-Gebäude)

Kreditfähigen
Runden gewähren wir con-
stante Zahlungsmodalitäten
ohne jedweden Preis-
aufschlag.

Proving-Besteller erhalten aus-
süßliche Preis-courante gratis
und franko.

Wäscherei-Maschinenfabrik
Krauss & Komp., Wien,
XVIII. Währinger-Gürtel 53.
Größe und kleine selbst diese
Maße in Eisen- u. Holz-
ausführung. Einrichtung kompletter
Wäscherei-Anlagen und feste
in absolutester Ausführung:
Dampf-Waschmaschinen



Centri-
fugen
ganz ge-
eignet,
mit Sam-
mel-
behälter
von
180
aufwärts.

Beste Wringmaschinen
(Wäsche-zusammendrücken)
in allen
Größen
von
ft. 14 an.

Wäsche-
rollen
bewährtester
Konstruktion
ft. 24 und
höher.

Eügel-
maschinen
von ft. 75
aufwärts.
Staubfällige
Luft-
Vorrichtungen
über
sämtliche
Wäscherei-
maschinen
auf Wunsch
gratis u. franko.

Durch den Verkauf
von gesetzlich ge-
stätteten Original-
Losen
gegen Patent-
verletzungen
400 Kronen
kann sich
jeder
besitzer an meine
Firma wenden
für 1896 bez.
Bitte zu richten
Wechselhaus
ST. P. U. C. S.
Budapest, IV.,
Kecskemetergasse 1.
11451-20374

11480

Stellenangebote

Nützlichste WEIHNACHTS- GESCHENKE:

TEPPICHE,
Möbelstoffe, Spitzen,
Stoff- u. Applications-
Vorhänge, Bett- und
Tischdecken, Wagen-
und Reisedecken,
Pferdedecken u. sämt-
liche Artikel dieses Faches zu
ausserordentlich coulanten Frei-
sen in riesiger Auswahl.

Resteverkauf zu besonders vortheilhaf- ten Preisen.

Gegründet 1820. Telephon.

JOANNOVITS DÖME
IV., Váci-utca 25.
Echte Perser- u. Smyrna-Teppiche.

Hamburg-Amerika Linie

Herrn- und Damenreisen

zur See nach

Westindien, mit der neuen Doppelschrauben-Lustyacht „Prinzessin Victoria Luise“, Abfahrt von Hamburg Anfang Januar 1901, Abfahrt von New York 28. Januar 1901, Dauer 35 Tage;
dem **Mittelmeer** und dem **Orient**, mit dem Doppel-schrauben-Schnelldampfer „Auguste Victoria“, Abfahrt von Genua 17. Februar 1901, Dauer 39 Tage;
dem **Mittelmeer** und **Schwarzen Meer**, (Krim und Kaukasus), Doppelschrauben-Lustyacht „Prinzessin Victoria Luise“, Abfahrt von Genua 27. März 1901, Dauer 39 Tage;
England, Irland und **Schottland**, Abfahrt von Hamburg 23. Mai 1901, Doppelschrauben-Lustyacht „Prinzessin Victoria Luise“, Dauer 21 Tage;
Norwegen, dem **Nordcap** und **Spitzbergen**, 3 Abfahrten am 2. Juli, 4. Juli und 25. Juli 1901 von Hamburg, Doppelschrauben-Lustyacht „Prinzessin Victoria Luise“ und Doppelschrauben-Schnelldampfer „Auguste Victoria“, Dauer 18 und 22 Tage;
Nordischen Hauptstädten Doppelschrauben-Lustyacht „Prinzessin Victoria Luise“, Abfahrt von Hamburg 18. August 1901, Dauer 22 Tage.

Alles Nähere enthalten die Prospekte.
Fahrkarten sind bei den inländischen Agenturen der Gesellschaft zu Originalpreisen zu haben oder können bestellt werden bei der
Abtheilung Personenverkehr der
Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.

Vertreter in Budapest: **Thos. Cook & Son, IV., Vigadó-ter** und
das Fahrkarten-Stadtbureau Grand Hotel, IV., Mária Valéria-utca.

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von 60 kr. bis 9 Gulden per Meter.
Spezialität: **Seidenstoffe für Gesell-schafts-, Braut-, Ball- und Strassentoulette** und für **Blonsen, Futter** etc.
Wir verkaufen nach Ungarn direkt an **Private** u. senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- und portofrei** in die Wohnung.
SCHWEIZER & Co., LUZERN (Schweiz),
Seidenstoff-Export.

Der grosse Krach!

Reichhoff u. Sondon haben auch das europäische Fest-land nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silber-waarenfabrik veranlasst gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeitskräfte abzugeben. Ich bin bevollmächtigt, diesen Auftrag auszuführen. Ich werde daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung von **fl. 6.00**, und zwar:

- 6 Stück feinste Tafelmesser mit echt englischer Klinge,
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Löffel,
- 12 Stück amer. Patent-Silber-Suppenlöffel,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Milchschöpfer,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Milchschöpfer,
- 6 Stück englische Victoria-Untertassen,
- 2 Stück effelvolle Tafelleuchter,
- 1 Stück Theelöffel,
- 1 Stück feinsten Zuckersüßer.

42 Stück zusammen nur fl. 6.60.

Alle obigen 42 Gegenstände haben selber 40 fl. gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von **fl. 6.60** zu haben. Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weisses Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, worfür garantiert wird. Zum besten Beweis, daß dieses Metall auf **keinem Schwindel** beruht, ver-sichere ich mich hienüt öffentlich, Jedem, welchem die Waare nicht konvenit, ohne jeden Entschuldungsgrund, und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorbeis-gehen lassen, sich diese Prachtgarnitur anzuschaffen, welche sich besonders gut eignet als prachtvolles

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenk,
sowie für jede bessere Haushaltung.
Nur zu haben in

A. HIRSCHBERG'S
Exporthaus von amerikanischen Patent-Silberwaaren
Wien, II., Rembrandtstrasse 19/A. Telephon Nr. 14597.
Verkauft in die Provinz gegen Nachnahme oder Vorzei-gung des Betrages.

Wappstein dazu 10 kr. — Nur echt mit nebenstehen-der Schutzmarke (Schwunndehlmantel).
Antrag aus den Anzeigen-Schreibern:
Die Sendung erhalten und sehr zufrieden,
bitte nochmals die Sendung um fl. 6.60,
Kolozsvár, Czeglényi Baroni Wäuffl.
Bin mit dem Muster sehr zufrieden und
erwarte um die ganze Kollektion.
Sodenburg, Ungarn. **Baronin Marischall.**
Ihre werthe Spellerservice-Sendung erhalten, mit welcher
ich sehr zufrieden bin, bitte mit noch eine solche Garnitur 42 St.
aus amerikan. Patent-Silber gegen Nachnahme zu senden.
Bogovics, Sr. Sibirer Rom.

10420 **Kerekes & Co., Oberpostamt**

Knorr's Tapioca

in gelben Packeten, eine feine wohlbekömmliche Suppeneinlage, hauptsächlich Personen, die an Verdauungs- und Magen-beschwerden leiden, sehr zu empfehlen.

KNORR'S BISCUITS-PANIRMEHL,
zum Paniren von Schnitzeln, Cotelettes, Backendeln, Fischen. Schöne goldgelbe Farbe. Ungeleht appetitlicher als die An-wendung alter zerstoßener Semmelkörnern. Für die feine Küche und für Hotels. Zu haben in besseren Spezerei- und Delikatessengeschäften. 10876

Polgár Sándor

k. ung. patent.
ärztl. Bandagist,
BUDAPEST,
VII., Elisabethring 50.

Gewißheit sein reich assortirtes Lager in den neuesten **I. u. F. Weibst. Brustbändern, Bauch- und Halsbändern, Knie- und Wadenbändern, Knieschienen, Gerodehaltern, Entschleunern, Spritzen, Ver-gewärtigen und Gummimassagen.** Neues k. ung. patentirtes **Polgár'sches Brustband** von den besten ägyptischen Kapazitäten als neuestes und bestes aner-kannt.

Detaillierte illustrierte Preis-courante gratis u. franko.

Schutzmarke Nr. 16302.

Unsere Kinder erkälten sich ungemein leicht bei Eintritt der rauhen, feuch-ten Zeit, husten und werden verschupft. Jedermann wird uns daher Dank zol-len, wenn wir ihn auf **Joh. Hoff's Malz-Extrakt u. Malzbonbons** aufmerksam machen, welche bekannter-massen dergleichen Uebel sogleich beheben.
Haupt-Depot bei Apoth. JOS. v. TÖRÖK, Budapest, Königsgasse Nr. 12. 89-84

SYPHONS DER ZUKUNFT.

SENSATIONELLE ERFINDUNG!

THE ROYAL-TINLESS-SYPHON

Patente: ENGLAND Nr. 10725, AMERIKA Nr. 24013, FRANKREICH Nr. 29971, SCHWEIZ Nr. 28, BELGIEN Nr. 150201, ITALIEN Nr. 55786, DEUTSCHESREICH Nr. 3800, UNGARN Nr. 7702, OESTERREICH Nr. 20586.

SYPHONS DER ZUKUNFT.



**PRACHTVOLLER GEFÄLLIGER FORM
ENORME VORTHEILE**

Syphons ohne „Metallkopf“!!
Kein „Umguss“ mehr!!
„Syphon-Diebstahl“ ausgeschlossen
Immer appetitlich und
Nie ekelerregend!!!
Ungemein einfache und
Leichte Reinigung!!!
Reparaturen ausgeschlossen!!
Nachdem der ganze Mechanismus im
Flaschenhalse, bleiben die kön. ung.
patentirten

„THE ROYAL-TINLESS-SYPHONS“
immer neu, rein u. schön.

In einfacher Ausführung, Crystall,
Netto Kassa

Preis pr. 100 Stück 60 fl.

Elegante Ausführung von fl. 65.— aufwärts.

SYPHONS DER ZUKUNFT.

ALLEINIGE BEZUGSQUELLE FÜR OESTERREICH-UNGARN:

MENDL & COHNER,

BUDAPEST, VII. CSÖMÖRI-UT 165.

? Was ist das empfehlenswerthe
Weihnachts-Geschenk?

Thermophor

Ueberall patentirt! Ueberall I. Preis!
Staatsmedaille Pariser Weltausstellung.
Thermophor darf in keinem Hause fehlen.
Bekommen Sie Ihr Essen kalt?
Haben Sie kalte Füße?
Haben Sie kalte Hände?
Branchen Sie warme Milch des Nachts?

Thermophor-Essenträger und Gefäße, Jagdmägen, Brotplatten etc. erhalten die Speisen Stundenlang warm und frisch. Sehr praktisch für die Herren Offiziere und Beamte. Unentbehrlich für Wandervogel und Altkitt. 11821

Thermophor-Fuschbänke, Bettwärmläppen, Schwärmer halten ohne Heißwasserfüllung 8-12 Stunden lang angenehm warm. Thermophor-Kompressen aus bestem Gummistoff, unübertroffen für Applikation warmer Umschläge.

Thermophor-Kugeln und Dosen als Wärm- und Taschentwärmer halten 2-3 Stunden lang warm.

Milch-Thermophor hält die ganze Nacht warm. Ein Segen für Mütter und Kranke! Keine Feuergefahr! Keine Störung der Nachtruhe! Größte Bequemlichkeit! Höchster hygien. Werth! Die Milch wird vollständig sterilisiert. (Staatl. Gutachten.) Keine Mütter geben ihrem Kinde die Milch anders, als im Milch-Thermophor. Jede andere erwärmte und aufbewahrte Milch ist gesundheitsgefährlich.

Thermophor-Wasser- und Kaffeebehälter, Thermophor-Wärmeschranke, Hand- und Fuss-Thermophore zur Applikation von Moors-, Sands- und Schlammabstrich. Thermophor-Massage-Apparate etc. etc.

Preislisten senden kostenfrei:
Oesterr.-ungar.

Thermophor-Unternehmung
Wien, IV., Hauptstrasse Nr. 6.

Depot für med. Artikel: E. Schottola, Andrassy-ut.
Depot für Haus- und Küchengeräthe: Geitner & Rausch, Andrassy-ut.; Th. Kertész, Kristóf-tér.

EDISON ÜBERHOLT!

durch unsere
PHONOGRAPHEN

von fl. 12.— aufwärts.
Wiener Künstler-Aufnahmen, kräftig und deutlich, à fl. 1.30. Wiederverkäufer bevorzugt, auch Alleinvertrieb.

Erstes Atelier d. Monarchie
WIEN, IX.,
Müllnergasse 6.
Telephon 6139.

**SPECIALIST
IN
BANDAGEN**

Wie orthopädische Kunstkarzint von
J. KELETI
empfiehlt allen Bruchleidenden ihre allerneueste im Jahre 1900 f. u. f. patentirte Bandage modernsten Systems. Nichts nicht, übt keinen lästigen Druck aus u. übertrifft infolge ihres vorzüglichen Sitzes alle anderen Fabrikate.

Preise:
Einseitig Doppelseitig
Kronen 12.— Kronen 24.—
Ferner werden in meinen Fabriken unter vollster Garantie erzeugt: Geh- u. Stützmaschinen, Kunstmieder für Schiefgewachsene u. bei Scoliosis nach System Bessing, Kunstfüsse u. Kunsthände, Bauchbinden, Nabelbandagen, Krampfadestriumpfe etc.

Illustrirte Preislisten versendet gratis und diskretest die Fabrik

J. KELETI
BUDAPEST, IV., Koronaherzog-utoza 17/a.
Fabrik: Központi városház. Gegründet 1878.
wird ersucht, genau auf die Adresse zu achten!

Für nur 8 Kronen

also zu einem bisher noch nie dagewesenen billigen Preis haben wir uns entschlossen, unsere neu erfundene **Schwarz-Stahl-Kavalier-Schablonen-Uhr** in den Handel zu bringen, um dieselbe Arm und Reich zugänglich zu machen und dadurch einen nach Millionen zählenden Absatz zu erzielen. Diese neue u. elegante, ganz flache, 30tägige Kavalier-Uhr mit verziertem Rand, vergoldetem Bügel und feiner, sehr emaillirtes Zifferblatt mit römischen oder römischen Zahlen, ist die leichteste Uhr, die es gibt, wiegt nur 70 Gramm. Das Werk ist ungemein solide gearbeitet. Jedes einzelne Theilchen auswechselbar und alle Bestandtheile bei uns stets fertig vorräthig. Der größte Vortheil unserer Schablonen-Uhr besteht noch darin, daß das Gehäuse ganz hermetisch, also wasser- und staubdicht gearbeitet ist, daher viel besser aushält und das höchste Werth von jedem Mann leicht betragener genommen und wieder eingetauscht werden kann.

Unsere neue Kavalier-Uhr wird wegen ihres außerordentlich billigen Preises, der vorzüglichen Beschaffenheit u. des ungemein präctigen Ganges als das grösste Wunder des Jahrhunderts angefaunt und von allen Leuten auf mindestens Kr. 25.— bewertet.

Für vorzüglichen Gang zweijährige Garantie.
Diese Uhr, mit hellegelbem echt Gold-Double-Initiale (mit Zeichnung) Kr. 10.— (weiss u. gelb) Kr. 11.— Damen-Uhren Kr. 10.— Hierzu passende eleg. Gold-Doublé-herrenfalten Kr. 3.— u. Geta. feine lange Damen-Goldketten Gold-Double mit sehr eleg. Schiebern mit Fingerringen oder edlen Opalen Kr. 3.—10.—
Die gleiche Uhr aus Alpaca-Metall offen nur Kr. 6.—
Zähl. einlaufende Ankermechanismen wie z. B.: Die Kavalier-Uhr geht vorzüglich, trotz d. billigen Preises. Ich kann meine volle Anerkennung dafür geben. B. Herrmann. .. beweisen am besten die Vorzüglichkeit unserer so preisbilligen Schablonen-Uhr. — Versandt geg. Nachnahme. Nicht zufugend Zürich. Werkstätte 25, Garten 10 Heller.

Kommandit-Gesellschaft Etablissement d'horlogerie Basel (Schweiz).
Für Engros-Bezug vortheilhafte Offerte.

Hera Haarfärbemittel
von E. Link
vom chemischen Laboratorium des allgemeinen österröichischen Apothekervereines geprüft, als vollkommen frei von schädlichen Substanzen befunden, färbt ergrautes Haar sofort und dauerhaft, von hellem Blond bis tief schwarz. Preis fl. 2.50 und 1.50.

Blondwasser zum Goldblondfärben dunkler Haare.
1/4 Liter fl. 1.50.
Bei Versendung 20 fr. Emballage.

E. LINK
Kosmetiker
Friseur und Haarfärbespecialist,
Wien, I. Bezirk, Spiegelgasse Nr. 13.
Depot: Reichspalatin-Apothete, Budapest, Dajnerboulevard 17.
Parfümerie Schwara, Budapest, VII., Damjanich-utca 28. sz.

Die Entfernung ist kein Hinderniss.
Um entsprechende Kleider anzuschaffen, genügt die Einsendung eines Musterordres, Illustrirte Mahanleitung und Preiscurant franko. Für Nichtkonvenientes wird das Geld retournirt. Jakob Rothberger, k. u. k. Hofkleiderlieferant, Budapest, IV., Váci-utca 6. Alte Kleider werden gegen neue umgetauscht und zu den höchsten Preisen übernommen.

Beziehen Sie Preiscurant gratis.

Kautschuk-Typen-Druck-Apparate
In jeder Sprache u. Größe, sowie Stampfzylinder und Siegel nur direkt vom Erzeuger und Patent-Inhaber des Kautschuk-Druckapparates
M. HAMMER,

Wien, Taborsstrasse 4/12, (Fabrik: Praterstrasse 18).
mit 65 Typen fl. 75.— mit 140 Typen fl. 1.60 mit 345 Typen fl. 3.—
" 90 " fl. 1.15 " 204 " fl. 2.— " 430 " fl. 3.00
" 127 " fl. 1.50 " 245 " fl. 2.40 " 800 " fl. 6.—
Giezen Typenhalter, Satzzeuge u. Farbcylinder gratis.

FRINGÖFEN

neu, in jeder Dimension und zurückgebliebener Konformität billig abzugeben tief unter dem Preis. Ferner lagernd: Drehbänke, Bohr- und Lochmaschinen, Sägen, Stanzpressen, Hobelmaschinen, Circularsägen, sowie auch Transmissions-, Riemenmaschinen, Schwungräder, Eisenbahnschienen für Bauten und Bahngewerke, Traversen, Gerüstlampen, Schmiede- und Gußeisenröhren, Walter- und Ziegelaufzüge, Reservoir von 5-30 Hekt. Inhalt, Göpel, Wasbälge, Schraubstöcke, Ambosse, ferner ein completer Kasten mit 20 Schlußbänken, zu Nähmaschinen gehörende sämmtliche Bestandtheile, wie auch Nadeln, Alles neu, von Wheeler-Wilson, Howe und Original-Singer, spottbillig zu haben.

RÖSSLER ADOLF,
Alteisen- und Metallgroßhändler, 11209
VII., Mársfa-utca 53. Telephon 17-64

Vierte Beil.
Anlässlich der
PAL
ORLAY
Budapest,

11699

Az eis
kitűnő

a székesfőváros
a székesfőváros
a székesfőváros
a székesfőváros

A társas
Buda
Budapest

Richter

Goldene

Receptur und
Hydrophat, München

Anlässlich der nahenden Weihnachten empfiehlt folgende Artikel

PALAIS ROYAL

ORLAY SÁNDOR, kais. persischer, kön. spanischer Hoflieferant,
Budapest, Koronaherczeg-utca Nr. 8.

Diamant-Imitationen Pariser Fächer

11699



China-Silberwaaren
Ledergalanteriewaaren
zu Fabrikspreisen.

Vertheilte
schenk?

Mer

all I. Preis!
Ausstellung.
Kaufe fehlen.
Ten kalt?

tre, Jagdmengen,
ang warm und feil.
ne. Unentgeltlich für
11821

füße?

ischen, Sehwärmer
ang angenehm warm.
Gummistoff, unüber-
schäge.

ünde?

und Taschenwärmer

Des Nachts?

to.)

nom. Ein Segen für
Sicherung der Nach-
terth! Die Milch wird
Mutter gebe ihrem
or. Jede andere er-
schicklich.

teebehälter,

und Fuss-Ther-
und Schlammwärmer.

te etc. etc.

frei:

far.

nehmung

Nr. 6.

Andrássy-ut.
Geltner &
Kertész, Kri-

Hinderniss.

anzuschaf-
bung eines

Maganlei-
ranfo. Für

das Geld

erger, f. u. f.

dapest, IV.,
der werden

und zu den

ommen.

Preiscurant
gratis.

chuk-Typen-
Apparate

u. Größe,
alten und
vom Cre-
sistenten-
bedarfs-
unter

MER,

Wasserwaage 13).

mit 345 Typen fl. 3.-
" 430 " fl. 3.60
" 800 " fl. 6.-
benutzen gratis.

MEIN

bliebener Konfus-
s. Ferner legend:
Schweeren, Stangen-
omie auch Trans-
Eisenbahnmaschinen
Gerüstlampen,
und Ziegelauflage,
Cöpel, Blasbälge,
mpleter Karten mit
brende sämmtliche
neu, von Wheeler-
cottbillig zu haben.

DOLF,
ändler,
11299
lephon 17-64

KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT
VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS **PUDER**
Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder
weiss, rosa oder gelb.
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG,
K. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Hauptniederlage: Wien, I., Wollzeile 3.
Depots in Budapest: J. v. Török, Király-u. 12; Egger's Apotheke zum „Reichsapelstein“, VI., Váci-körut 17; Luff Sándor, Váci-utca 9; Michael Lux, Museum-körut 7; Detsinyi Fr., Marokkói-u. 2; Molnár u. Moser, IV., Kronprinzgasse 9; Fodor M., Droguist, Király-utca 41 und Váci-körut 10; Karl Detsinyi, Bpest, Badgasse 10; Lányi & Draut, Bpest, Koronaherczeg-u. 10; Kalmár Miksa in Szolnok.
Zu haben in den meisten Parfümerien, Droguerien und Apotheken.

Az első cs. kir. szab. Duna-Gözhajózási Társaság
ajánl pécsi kőszénbányaiból származó
kitünő brikettet szobafűtésre

100 kg. ára kisebb mennyiségben:
a székesfőváros balpartján 3 korona 20 fillér
a székesfőváros jobbpartján 3 " 40 "

teljes fuvarrakományban:
a székesfőváros balpartján 2 korona 80 fillér
a székesfőváros jobbpartján 3 " - "

házhoz szállítva, berakással együtt.
Megrendeléseket elfogad:
A társasági kőszénbányák elárúsító hivatala,
Budapest, V., Zrínyi-utca 5. Telefon 31-69.
Budapesten, 1900. december hóban. A forgalmi igazgatóság.

Richter's Anker-Steinbaukasten

sind der Kinder liebtes Spiel und das Beste, was man ihnen als Spiel- und Beschäftigungsmittel schenken kann.
Richter's Anker-Steinbaukasten können jederzeit durch Ergänzungskästen planmäßig vergrößert werden und sind darum doppelt werthvoll. Richter's Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 0.75, 1 1/2, 3, 3 1/2, 4 1/2, 6-10 Kronen und höher in allen feineren Spielwaarengeschäften der Welt zu haben; man sehe jedoch nach der Anker-Marke und weisse alle Steinbaukasten ohne Anker als Nachahmung, daher als unecht, zurück.
Neu! Richter's Geduldspele: Ruhig Blut, Alle Reue, Spiny, Robold, Blickleiter, Zornbrecher u. s. w. Preis 70 Heller. Nur echt mit Anker!
Wer Kinder zu beschenken hat, der lasse sich eiligst die neue, reichillustrirte Preisliste von der unterzeichneten Firma kommen, die Zufendung erfolgt gratis und franco.
F. Ad. Richter & Cie., Erste österr. reichs-ungarische k. u. k. priv. Steinbaukasten-Fabrik. Erzherzogliche Kammerlieferanten.

Paris 1900 Goldene Medaille.

Niederlage: I., Dperngasse 16, Wien. Fabrik XIII/1 (Siebing.)
Hindolshadt, Nürnberg, Ditzel (Schweiz), Rotterdam, New-York, 215 Pearl-Street

NEU ERSCHEINEN:
Der grosse reichillustrirte Weihnachts-Katalog vom „PÁRISI NAGY ARUHAZ“ mit vollständigem Kalender für das Jahr 1901.
Verlange Jeder franko und

GRATIS

PARISI NAGY ARUHAZ. KEREPESEI-UT 38 SZ.
1901 JANUAR 31. 1901 FEBRUAR 28.
VH. KEREPESEI UT 38. PARISI NAGY ARUHAZ.

ALS WEIHNACHTSGESCHENK
kauft man solide und geschmackvolle
Herren-, Knaben- u. Kinderkleider
am vortheilhaftesten bei
M. NEUMANN,
BUDAPEST, MUZEUM-KÖRUT 1.

Bitte!
Versuchen Sie den anerkannt vorzüglichen
„HELM“-CACAO
und
„HELM“-CHOCOLADE.
Garantirt reinstes und dabei doch billigstes holländisches Kakao.
Erhältlich in allen besseren Kolonial- und Delikatessen-Handlungen.

LINOLEUM
zum Belegen ganzer Räume,
Linoleum-Vorlagen,
Linoleum-Läufer

LINOLEUM- II. MILDNER
Teppich-Niederlage:
Budapest, IV., Waiiznergasse 26

Linoleum
ist der hygienisch anerkannt beste, billigste u. dauerhafteste Bodenbeleg, ist staubfrei, schalldämpfend, elastisch, fugeolos und haltbarer als jeder andere Fussboden.

Unter staatlicher Aufsicht.
FRANZ GERÖ's Vorbereitungs-Schule zur
Einjährig-Freiwilligen-Befähigungs-Prüfung.
Bureau: BUDAPEST, VI., Nagy János-utca 3.
In dieser Schule werden Jünglinge, die ihre Studien aus welchem Grunde immer nicht beendigten, unter Mitwirkung vorzüglicher Gymnasial-Professoren zur Einjährig-Freiwilligen-Prüfung vorbereiten. Der neue Kursus beginnt am 2. Januar und dauert 6 Monate. Prospekte gratis und franco. 11824
Einschreibungen täglich Nachmittags von 4-7 Uhr.

Der neueste Roman von Emile Zola.

Zola hat einen neuen Roman, „Arbeit“, vollendet, mit dessen Veröffentlichung soeben die „Aurore“ begonnen hat. „Arbeit“ bildet die zweite Episode der „Vier Evangelien“, in denen Zola das soziale Leben und Werden der menschlichen Gesellschaft nicht in den Formen historisch-physiologischer Auffassung, sondern in dem Zukunftsideal seiner eigenen Vorstellung schildern will.

Aus dem Moralapostel wird Zola aber nun in seinem Roman „Arbeit“ der Sozialapostel einer neuen Welt. Die Tendenz des Romans geht, wie das Vorwort der „Aurore“ erklärt, dahin, die Arbeit in dem Triumph ihrer neuen Organisation und Schaffenskraft und ihrer wiedereroberten allgemeinen Ehrung als die einzige Quelle der Gesundheit, der Freude und des Reichtums, als das Gesetz des Lebens selbst, als die Schöpferin und Ordnerin der Welt zu zeigen.

22.] Verschlungene Pfade.

— Roman aus dem Französischen des Daniel Lesueur. —

Die Entschiedenheit ihrer Sprache verfehlte die Wirkung auf Huguette nicht. Während des kurzen Moments, dessen sie bedurfte, um sich einigermaßen zu erholen, trat Fräulein von Vercey auf die beiden jungen Leute zu, die sich taktvoll zurückgezogen hatten, und sprach so natürlichen, unbefangenen Tones zu Ludwig, daß der Andere notwendig getäuscht werden mußte.

— Es war doch unrecht von Ihnen, Herr Chancel, daß Sie diesen Cotillon durchaus mit meiner Freundin tanzen wollten, denn sie hatte denselben schon lange vor Ihrer Ankunft vergeben. Bedenken Sie doch, in welcher schwierigen Lage Sie sie durch Ihre Hartnäckigkeit versetzen! Schon hat sie mir erklärt, daß sie sich nicht anders helfen könne, als daß sie überhaupt nicht mehr tanzt, sondern ein Unwohlsein vor sich hat und sich auf ihr Zimmer begibt.

Und als Chancel, bleich und finster vor sich hinstarrend, schweigend verharrte, fuhr Germaine in dem gebieterischen Tone fort, der ihr eigen war und dem man sich nicht ohneweiters zu widersetzen wagte.

— Wenn ich Sie für einen ritterlichen Mann halten soll, so geben Sie Fräulein Vallery das Wort zurück, das sie Ihnen verpfändete und das ihr jetzt solche Ungelegenheiten bereitet.

Ludwig machte einen Schritt, wie um diesem Geheiß nachzukommen; doch plötzlich machte er eine Bewegung, die für seine Entschlossenheit und seinen Zorn zeugte, und sprach:

— Gut, ich gebe sie frei; allein in diesem Falle gehe ich, verlasse ich dieses Haus. Und Fräulein

der ihn selbst als Flüchtling nach England trieb, faßte er hier in der Einsamkeit und Verschlossenheit seines Landaufenthalts den Gedanken und Plan zu den „Vier Evangelien“, von denen auch die beiden letzten, „Babyheit“ und „Gerechtigkeit“, wie man versteht, ihre Stoffe und Charaktere aus eben diesem Bankbruch der bürgerlichen Rechtsmoral in Frankreich nehmen werden.

So wurde Zola aus dem sozialen Realisten der sozialistische Tendenzschriftsteller. Von jenem hat er sich zwar noch den Realismus der Sprache in der unübertroffenen Meisterschaft seiner, dem Pinsel eines Teniers gleichenden lebendigen Darstellung der Menschen und Dinge bewahrt, aber in seiner künstlerischen Idee vollkommen abgestreift. Hier huldigt er jetzt vielmehr seinem Gegenteil, einer Idealauffassung der Dinge, die bis zum sozialen Mystizismus sich erhebt und in den äußeren Realismus der Darstellung eintritt, wo er sein Geheimnis der neuen Welterschöpfung wie ein Prophet des alten Testaments mit dichterischer Jubelstimm kundtut.

Allerlei.

(Paul Krüger's Hände.) Das Schicksal des Transvaalpräsidenten beschäftigt heute die ganze Welt, auf seine Hände beschränkt sich, wie es scheint, das Interesse der — Wahrsager. Madame de Thèbes, die bekannte Pariser Chronistin, widmete ihnen sogar einen ganzen Leitartikel. Die genaue Untersuchung wird zwar durch eine zufällige Tatsache ein wenig erschwert: die linke Hand des Präsidenten hat nämlich keinen Daumen und ist etwas verkrüppelt; diese Verunstaltung ist bekanntlich die Folge eines Jagdunfalls. Die ursprüngliche Form der linken Hand, so meint die kundige Pariserin, ist die einer „inaktiven“ Person; die Finger verrathen Energie und „Aktivität“; die ungewöhnliche Länge des Zeigefingers entspricht dem „Sinn für Autorität, eine eigene Autorität, ohne „Raisonement“; der Mann, der diese Hand besitzt, ist ein unbändiges Menschenkind, frei bis zum Tode. Die Untersuchung des Mittelfingers zeigt, daß der Mann seiner Scholle trenn bleibt, und daß dieser Naturmensch ein Patriot ist. Ganz Anders gibt sich die rechte Hand. Sie ist breit, fast vieredig, ein Zeichen von Ueberlegung. — So geht es in den Aufzeichnungen noch eine ganze Weile fort, und nach und nach enthüllt Madame Thèbes der erstaunten Welt den ganzen Charakter Ohm Krüger's, so, wie sie ihn aus seinen Händen las — was die Dame zwar bei aufmerksamer Zeitungslektüre viel bequemer hätte haben können.

(Goethe als Kommandeur des Leopold-Ordens.) Eine nicht allgemein bekannte Thatsache aus dem Leben Goethe's ist es, daß er vom Kaiser Franz I. das Kommandeurkreuz des Leopold-Ordens erhalten hat. Die Verleihung erfolgte, wie die Wiener „Abendpost“ mittheilt, in der Kongresszeit und war offenbar bei der persönlichen Begegnung des Kaisers Franz mit dem Souverän Goethe's, Herzog Karl August von Sachsen-Weimar, im Jahre 1813 von diesem begeisterten Freunde des Dichters angeregt worden. Kaiser Franz nahm diese Anregung des Herzogs freundlich entgegen, und Karl August vergaß nicht, dem Fürsten Metternich seinen Herzogenwunsch im nächsten Jahre besonders dringend und wiederholt in Erinnerung zu bringen. Darauf bezieht sich der allerunterthänigste Antrag des Staatsministers an S. Majestät vom 15. November 1813, welcher, eigenhändig geschrieben, im k. und k. Haus-

Hof- und Staatsarchiv aufbewahrt ist und den die „Abendpost“ mittheilt. Er lautet:

„Euer Majestät haben ben Allerhöchst Ihrem vorjährigen Aufenthalte in Weimar dem Herzog die Verleihung eines Ihrer Ordenszeichen an den geh. Rath von Göthe zu versprechen geruht. Seitdem drängt der Herzog täglich auf die Erfüllung dieser Aussicht. Ich unterfange mich unterthänigst auf die Verleihung des Kommandeurkreuzes des Leopold-Ordens antrag zu machen, welches ich dem Sr. v. Göthe im Falle der gnädigsten Gewährung des Antrages mit einem angemessenen Schreiben im Allerhöchsten Namen zuschicken würde.

Wien, den 15. November 1814.

Metternich.“ Einige Zeit später, am 28. Juni 1815, erfolgte die nachstehende a. h. Resolution: „Ich verleihe dem geheimen Rathe v. Göthe das Kommandeurkreuz des Leopold-Ordens, welches Sie demselben in Meinem Namen mit einem angemessenen Schreiben übermachen werden und erlasse hiemit unter Einem an Hofrath Schwabler den Befehl, Ihnen solches zu übersenden.“

Speyer, den 28. Juni 1815.

Frantz m. p.“ Nach dem Tode Goethe's (1832) wurde der Orden im Wege der Staatskanzlei der Ordenskanzlei zurückgestellt. Es wäre interessant zu erfahren, ob dieser Orden Goethe's hier aufbewahrt worden ist.

(Die Puppenmama.) Bisher belegte man mit diesem Namen die kleinen Mädchen, die mit den Puppen Mutter und Kind spielen. Neuerdings werden Puppen hergestellt, die das Zeichen des Alters, graue Haare, an sich tragen. Sie sollen die Mütter der Puppen darstellen. Sie sehen höchst ehrwürdig aus. Ein tiefer, grauer Scheitel rahmt das Gesicht ein. Die Puppendamen tragen lange Schlepplöcher. Weniger elegant gekleidete haben dunkle Kleider an, nicht in Prinzessform, sondern aus Rod und Taille geschnitten. Darüber hängt eine schwarzseidene Schürze. Die Hausfrau im Nachmittagsstaat ist fertig. Die Mütter von Fleisch und Blut befehlen sich, sie ihren Lieblingen auf den Weihnachtstisch zu legen. Wohl schütteln sie bedenklich das Haupt und meinen, daß nicht alle Mütter graue Haare haben müssen. Im Gegentheil, sie sind meist noch sehr jugendlich. Aber diese gebleichten Wachsgeköpfe sind nun einmal eine Neuheit und machen den Kindern sicherlich viel Freude. So ist es auch, wenigstens für den Anfang. Der Mama-Puppe wird ein Schlüsselbund angehängt. Es gibt deren in Miniaturausgabe. Und nun soll diese in Küche und Keller schalten. Ueberall erhält sie den Ehrenplatz. Sie muß bei allen wichtigen Angelegenheiten um Rath gefragt werden. Sie soll auch Märchen erzählen. Aber da ihr Mund stumm bleibt, da sie steif und hölzern ist, die Puppenkinder nicht weichen und anziehen kann, ist sie bald vergessen auf einem Stuhl oder liegt achlos in einem Winkel. Das kleine Mädchen ist selbst wieder die Mutter ihrer Kleinen geworden. Und nun ist es in seinem Element. Wie die zärtliche Mama mit Hingebung und Aufopferung das Döcklein pflegt und hegt, verfährt das Kind mit der Puppe. Es befhätigt seine Mutterpflichten, indem es mit Ernst und Heiligkeit jede Unart der Puppe bestraft. Nachher wird diese aber umso mehr geliebt, denn das Kind fühlt die Züchtigung nach. Ein älteres Mädchen fing sogar an bitterlich zu weinen, als die Mutter etwas Nachtheiliges von der Puppe sprach. Eine andere Kleine wurde in Gegenwart der Puppe belehrt, daß diese ein lebloses Ding sei. Sie hat die Mama, darüber zu schweigen, damit die Puppe es nicht höre.

Manne, der sich so überaus unbehaglich fühlte, aus der Verlegenheit, indem sie sagte: — Sie werden wohl die Liebesswürdigkeit haben, mein Herr, meiner Freundin Ihren Arm zu reichen, bis wir deren Tänzer finden; auch werden Sie die Freundlichkeit haben zu sagen, daß wir Huguette ein wenig unpfäglich angetroffen haben. Die schönen ausdrucksvollen Augen des jungen Mädchens gaben diesem Verlangen einen größeren Nachdruck; man verstand, was sie angedeutet haben wollten, und gab dies durch eine tiefe Verbeugung zu erkennen.

Wenige Sekunden später hatten sich das himmel-farbene Kleid Huguette's und die gelblich-weiße Toilette Germaine's unter die Schaar der übrigen Tänzerinnen gemengt, und die Männer folgten mit sehnsüchtigen oder ehrgeizigen, die Frauen mit neidischen Blicken diesen geschmackvollen und doch einfachen Kleidern, die die Gestalten der zwei schönsten, reichsten und gefeiertesten jungen Mädchen von Paris schmückten.

Die einzige Vorstellung der „Unbekannten Kräfte“ übte schon im Vorhinein eine umso größere Anziehungskraft aus, als ihr ein Vortrag des Verfassers vorausgehen sollte.

Als der Vorhang der kleinen Bühne des „Unabhängigen Theaters“ in die Höhe ging, erblickten die Zuschauer, die den Saal bis auf das letzte Plätzchen besetzt hielten, und von denen sich einige sogar nur einen Sitzplatz an den Eingangsthüren zu sichern vermocht hatten, vor dem traditionellen grünen Tisch und dem darauf stehenden Glas Wasser einen jungen Mann mit schönem, energischem Kopfe, der nur vor Erregung ein wenig bleich war.

Sofort fanden die Frauen, daß er ein sehr sympathisches Gesicht habe, und als er den Mund öffnete, wirkte keine tiefe, an Schattirungen reiche

Vallery weiß, um welchen Preis sie sich das Vergnügen erkaufte, um welchen Preis sie sich den Abschied zu geben!

Sein Blick bohrte sich hierbei mit so unverkennbar drohendem Ausdruck in den der jungen Dame, daß diese sich von neuerlicher Schwäche erfaßt fühlte. Ihre Augen, ihre zitternden Hände drückten eine stumme Bitte aus, und ihre Lippen öffneten sich, um einige veröhnliche Worte zu sprechen. Sie suchte nach einem Ausweg, der alle Theile befriedigen und Niemanden schädigen sollte.

Doch Germaine stellte sich vor sie hin und sprach stolz:

— Herr Chancel, Sie drohen einer Frau. Wissen Sie, mit welchem Ausdruck man ein solches Vorgehen bezeichnet? Schon seit langer Zeit stellen Sie meiner Freundin nach und heute versuchten Sie sie sogar zu kompromittiren. Die Freundschaft, die mich mit Huguette verknüpft, gibt mir ein Recht, sie zu vertheidigen, und darum befehle ich Ihnen, sich unverzüglich zu entfernen. Mißfällt Ihnen das, so ziehen Sie meinen Vater zur Rechenschaft; haben Sie aber dem Fräulein Vallery etwas zu sagen, so wenden Sie sich an den ihrigen. Das wird jedenfalls richtiger sein.

— Und auch sicherer... Ich gedanke es ohnehin zu thun, gab Chancel zur Antwort, machte auf den Hacken kehrt und verschwand nach einigen Schritten hinter den Bäumen.

Tiefe Stille war an dem einsamen Orte eingetreten, und man vernahm bloß abgerissene Musiknote, die bis hierher drangen. Schweigend fasten sich die beiden jungen Mädchen an den Händen; Beide, auch Germaine, zitterten am ganzen Körper. Was den Tänzer der Letzteren anbelangte, so stieß er mit der Fußspitze einen Kiesel vor sich hin und wünschte sich innerlich weit fort von hier.

Die Stimme Germaine's half dem jungen

Dem sie Lieblich d Kind ist d graubhaarig ein amüsa kann es sic Kindes die Kind von

Stadt W Unter dem einer unter Berichtsjab 26 Ziehung reich im G allein 7 9.055,825 Staats erst über die 100 fl. ge 60 fl. Gen Spielentla tionen gefe also nach handelt d Bedichtsja binden 49 liter; B 257,041 S An Ziegei Städt ihr ten Schw Konsumt Gemfen, hüßner, 11 Krebjen verzeht. I täten von g e r a u d schmauchte als 266.05 An Schin an Rauch des Staat auf 17.194 Cigarreni „Suba“ u „Kurzen“ 51.505,300 Stück und den Cigar Stück em „Drama“ 182.402,60 fammen 7

Man ich 9 a b i o fophie des den. Die Universal Jafrikfäfer kamt. D Ausbildu mit deutli kamt, da berühmte. Wifofoph Kenner de Teresa La Differenti hatte sie f besonders Mai 1900 publica gelassen u

Stimme Nerven aufmerkf Ur einer etn muth w durch d Schönhe die sich befanden Neiz, be nichts a des blou druck de kürlich a denken, Freund vereinig einzigen Quäfer, spanische

darüber, holt die einen g für die stellen, Worten

nur für der Ho deshalb desjelbe B Percena

Dem sie habe sich ihr ganzes Leben lang bemüht, ihrem Liebbling diese traurige Thatsache zu verbergen. Für das Kind ist die Puppe fast ein menschliches Geschöpf. Die grauhaarige Puppenmama ist wohl eine Weile lang ein amüsanter Zeitvertreib für ein Kind. Erwärmen kann es sich aber nicht für sie, weil in der Phantasie des Kindes die Puppe ihm nicht so entgegentreif, wie es ein Kind von seiner Mutter gewöhnt ist.

(Wien in Zahlen.) Das statistische Jahrbuch der Stadt Wien für das Jahr 1898 ist soeben erschienen. Unter dem Titel „Steuern und Regalien“ begegnen wir einer interessanten Aufstellung: „Das Lottogefälle“. Im Berichtsjahre wurden in ganz Oesterreich 216, in Wien 26 Ziehungen abgehalten. Verspielt wurden in Oesterreich im Ganzen 15,939,080 Gulden; davon entfielen allein 7 Millionen Gulden auf Niederösterreich. An Spielgewinnen wurden ausgezahlt: In Oesterreich 9,055,825 fl., davon in Niederösterreich 4,563,241 fl. Der Staat erzielte also einen Ueberschuss der Spieleinlagen über die Spielgewinne von 6,388,255 fl., das heißt auf 100 fl. gespielten Geldes kamen 59 fl. 91 kr., also rund 60 fl. Gewinn. Zu bemerken wäre, daß die Zahl der Spieleinlagen seit dem Jahre 1894 um circa drei Millionen gesunken ist. Die Intensität des Lottospiels hat also nachgelassen. Ein lehrreiches statistisches Kapitel handelt davon, was Wien isst und trinkt. Im Berichtsjahre wurde in Wien konsumirt: Wein in Gebinden 492,014 Hektoliter, Wein in Flaschen 5756 Hektoliter; Bier 2,741,141 Hektoliter. An Rindvieh wurden 257,041 Stück geschlachtet, an Kälbern 298,589 Stück. An Ziegen, Schafen und dergleichen mußten 115,845 Stück ihr Leben lassen, während die Zahl der gebrauchten Schweine 506,916 Stück beträgt. An Wild wurden konsumirt: 2794 Hirsche, 12,339 Wildschweine, Rehe und Gemsen, 416,509 Gänse, 33,109 Fasanen und Auerhühner, 119,008 Rebhühner. An Fischen, Schalthieren, Krebsen und Schnecken wurden 1,649,477 Kilogramm verzehrt. Das beim Konsum dieser riesenhaften Quantitäten von Speise und Trank in Wien auch ausgiebig geraucht wurde, verzieht sich. Im Berichtsjahre schmauchten die Wiener und Wienerinnen nicht weniger als 266,058,993 Cigaretten und 553,179,770 Cigaretten. An Schnupftabak wurden 61,349 Kilogramm verkauft, an Rauchtobak 28,196 Kilogramm. Der Gesamtverbrauch des Staates aus den verkauften Tabaksorten beläuft sich auf 17,196,449 fl. Was die Beliebtheit der gangbaren Cigarettenarten betrifft, so steht in dieser Hinsicht die „Kuba“ mit 64,711,500 Stück obenan, dann kommen die „Kurzen“ mit 57,274,800 und die „Virginia“ mit 51,505,300 Stück, die „Portoricos“ mit 30,554,300 Stück und die „Arabicos“ mit 21,232,400 Stück. Unter den Cigaretten haben die „Sport“ mit 219,631,400 Stück entschieden die Hegemonie. Dann folgen die „Drama“-Cigaretten mit einem Verbrauch von 182,402,600 Stück, „Sultan“ und „Memphis“ mit zusammen 75,425,800 Stück.

(Die erste juristische Privatdozentin in Italien.) Man schreibt aus Rom, 11. d.: Fräulein Teresa Labriola ist soeben zur Privatdozentin der Philosophie des Rechts an der Universität Rom ernannt worden. Dies ist der erste Fall, daß eine Dame juristischer Universitätslehrer in Italien wird, das ja in anderen Fakultäten schon im Mittelalter viele weibliche Dozenten kannte. Die junge und amüthige Dame genoss ihre erste Ausbildung in elterlicher Hand und wurde frühzeitig mit deutscher Literatur und deutscher Wissenschaft bekannt, da ihre Mutter eine Deutsche und ihr Vater, der berühmte neapolitanische Feuerkopf und Professor der Philosophie an der römischen Universität, einer der besten Kenner des Deutschen ist. Im Juli 1899 bestand Fräulein Teresa Labriola das juristische Doktorexamen mit der Dissertation „L'onore nel diritto“. Schon vor dieser Zeit hatte sie für wissenschaftliche Zeitschriften geschrieben, so besonders für das „Giornale degli Economisti“. Im Mai 1900 wurde sie vom Consiglio superiore della pubblica istruzione zum Privatdozenten-Examen zugelassen und erhielt als Prüfungsarbeit „La revisione

critica delle recenti teorie su la origine del diritto“. Das mündliche Examen fand am 23. und 24. October statt, und zwar nach Vorchrift vor einer Kommission von Professoren verschiedener Universitäten. Am ersten Tage mußte die Grammatik die Thesen in ihrer Arbeit in dreihalbständiger Disputation verteidigen, am zweiten Tage aber hielt sie vor einem großen Publikum von Professoren und Studenten eine Probevorlesung „sull'istituto della proprietà“. Im Januar wird Dr. jur. Teresa Labriola ihre Antrittsvorlesung halten. Mit dem Eintritt von Teresa Labriola in die Universität Rom erregt sich der wohl einzig dastehende Fall, daß Vater, Sohn und Tochter als Lehrer an derselben Universität wirken, da der Bruder der Teresa ebenfalls als juristischer Privatdozent an der Universität Rom wirkt.

(Der Gipfel der Bequemlichkeit.) Aus London wird von einer Neuerung berichtet, die alle Damen, deren Berufstätigkeit oder anderweitige Beschäftigung es nicht zuläßt, sich um die mannigfachen häuslichen Verrichtungen zu kümmern, sicherlich interessieren wird. Eine amerikanische Gesellschaft, die seitens des Ozeans ihr System bereits erprobt hat, hat nun unter dem Namen „The American Clothes Cleaning and Pressing Company“ (Amerikanische Kleiderreinigungs- und Bügelkompanie) kürzlich in der englischen Metropole ein Zweiggeschäft gegründet. Gegen eine Zahlung acht Mark monatlich nimmt diese Gesellschaft die Verpflichtung auf sich, die gesamte Garderobe ihrer schönen Klientinnen aufs beste im Stande zu erhalten und auch dem abgetragenen Häutchen wieder einen Schimmer von Frische zu verleihen. Wöchentlich einmal spricht ein Angestellter des zeitgemäßen Unternehmens bei seinen Kundinnen vor, um ihre erneuerungsbedürftigen Toilettengegenstände abzuholen. Bereits nach 24 Stunden erscheint er wieder vor seinen Auftraggeberinnen, die in den die hergerichteten, in sterblicher Reinheit strahlenden Säcken kaum ibr oft schon recht defekt gewesenes Eigenthum wieder zu erkennen vermögen. Wie die massenhaft vertheilten Prospekte der Gesellschaft besagen, verfügt sie über Einrichtungen, um täglich mindestens 1500 Kostüme, respektive Tügel in tadelloser Reinheit neu ersehen zu lassen. — Würde die Gesellschaft nicht gut, sich auch um die Garderobe der armen Männer jener bequemen Damen zu kümmern?!

(Der Oberammergauer) wurde Sonntag das päpstliche Verbot verlesen, wonach sowohl den Passionsmischspielern, wie den Zuschauern der päpstlichen Segen mit „vollkommenem Ablass“ verlihen ist. Die meisten Besucher der Passion von 1900 hatten wohl keine Ahnung, welche große Vortheile ihnen Leo XIII. noch zuzuwenden beschloß. So ist das Künstlerdorf nun wieder ganz im Alltagsleben: Christus-Lang kam noch rechtzeitig von Rom zurück, um als Töpfer die Oberammergauer Oefen für ihren Winterdienst herzurichten. Andere entkegneten sich ihres großen Haarbestandes, der jetzt acht Jahre lang dem Barbier nach Bedarf verfällt. Denn in den zwei darauffolgenden Jahren steht das Haar bereits im Dienste der Passion, da zu den Spielen Verriehen nicht getragen werden dürfen! — Die Geldübertheilung in Oberammergau ist erfolgt, und die Bürger des Passionsdorfes können mit der Berechnung zufrieden sein. Die Gesamtsumme der Einnahmen betragen die Summe von 1,035,000 Mark; nach Abzug der Ausgaben, in denen auch die Honorare für die Mitwirkenden, die Familienanteile, Geschenke und die Kosten der Neubauten mit eingerechnet sind, bleiben noch 225,000 Mark übrig, die für gemeinnützige Zwecke, öffentliche Bauten und Wohlthätigkeitsanstalten verwendet werden sollen.

(Zu den Erinnerungen an Alexander Dumas.) Die Fiktion W. Barjatsinski, der Herausgeber des „Nordischen Courier“ in Petersburg, in seiner Zeitung veröffentlicht, findet sich die Mittheilung, daß der Dichter der „Kameliendame“ im Alter von fünf- undzwanzig Jahren einmal einen ganzen Monat in einer kleinen Stadt an der deutsch-russischen Grenze gelebt habe. Dumas war damals

sterblich verliebt in eine Dame, deren Gemahl der russischen Botschaft in Paris angehörte und reiste ihr nach, als sich die Dame auf ihre Güter nach Rußland begab. Doch hatte der junge Schriftsteller die Rechnung ohne die russischen Grenzbehörden gemacht, die ihn, weil er keinen Paß hatte, und, wie Dumas durchblicken ließ, weil der Gemahl seiner Angebeteten alle Mienen gegen ihn sprangen ließ, nicht über die Grenze ließen. So blieb Alexander Dumas einen vollen Monat in dem preussischen Grenzstädtchen Myslowitz, wo er seinen Roman „La Dame aux perles“ verfaßte, den er später in das Drama „Diane de Lys“ umwandelte. Alexander Dumas wurde von seiner romantischen Liebe kurirt, als ihm die Dame mittheilte, er solle sie zu verzeihen suchen, und lehrte nach Paris zurück. In Myslowitz verkehrte der Dichter viel im Hause eines deutschen Arztes und suchte sich auch die deutsche Sprache anzueignen.

(Der verlegnete Zwilling.) Aus Nürnberg, 12. d., wird berichtet: Ein hiesiger Arbeiter war von einer Kindsmutter auf Anerkennung der Vaterlichkeit eines reizenden Zwillingspaars geklagt worden. In diesem Alimentationsprozeß fand heute vor dem hiesigen Amtsgericht Vermin statt. Der Beklagte that dabei allen Ernstes die folgende Aeußerung: „Ich erkenne die Vaterlichkeit eines der Zwillinge an, bezüglich des anderen Zwillinges aber muß ich Sie betheuern und ablehnen!“

(Amerikanische Studenten gegen das Frauenstudium.) Wie man aus New York berichtet, finden dort wie auch in Cambridge im Staate Massachusetts von Frauen organisierte Meetings statt, bei denen heftig über die enorme Ausdehnung diskutiert wird, die seit kurzem die von den männlichen Studierenden des berühmten Harvard-College gegründete Sעהinggesellschaft der „Womenhater“ (Frauenhasser) annimmt. Dieser Bund wurde von den Harvard-Studenten ins Leben gerufen, um gegen das Eindringen der Vertreterinnen des schwachen Geschlechts in die Universität anzukämpfen. Bald schlossen sich andere akademische Institute an. Mehrere Persönlichkeiten des In- und Auslandes sind zu Ehrenmitgliedern der geheimen Verbindung erwählt, so zum Beispiel Cecil Rhodes, Lord Kitchener, Sir Thomas Lipton und Wu-Ting-Fang, der chinesische Gesandte in Washington. Das Abzeichen der „Womenhater“ besteht in einem Miniatur-Holzpferd mit einer griechischen Devise, die so viel bedeutet wie „Nur für Männer“.

(Die Bekinger Sternwarte.) von der in jüngster Zeit viel die Rede war, ist eine der ältesten aller erhaltenen derartigen Einrichtungen. Sie wurde während der Herrschaft der Mongolen in China von Kublai Khan um das Jahr 1279 gegründet. Die Instrumente derselben in zwei Gruppen, eine ältere und eine neuere. Die aus der Mongolenzeit stammenden, älteren Instrumente wurden wahrscheinlich schon gegen Ende des XVII. Jahrhunderts von ihrem ursprünglichen Standort auf der Stadtmauer entfernt und befanden sich in letzter Zeit in einem Hofe am Fuße der Mauer. Sämtliche Instrumente sind aus Bronze und von sehr beträchtlicher Größe. Sie sind aufs reichste mit Drachen und dergleichen verziert und machen, obwohl sie über 600 Jahre jenseitiger Unbill des Wetters ausgefetzt waren, den Eindruck, als ob sie erst kürzlich die Werkstätte verlassen hätten. Nur eine dicke Schicht grüner Patina läßt auf ihr Alter schließen. Von allen Scheinwürdigkeiten, die in früherer Zeit den Besuchern Bekings zugänglich waren, dürften diese Instrumente am meisten bemerkt worden sein. In unmittelbarer Nähe der Instrumente, in einem der den Hof umgebenden Tempel, befindet sich eine sogenannte Krepindra oder Wasseruhr, die bei Sonnen- und Mondensfinsternissen zur Zeitmessung diente. Die neueren Instrumente, die an Stelle der unter Kublai benützten im Gebrauch waren, standen auf einem die Stadtmauer etwas überragenden Anbau. Sie wurden nach Angabe des berühmten Jesuiten Besichtigungsreisenden im Jahre 1675 in China angefertigt. Wenn sie sich auch in künstlerischer Hinsicht kaum mit den älteren Instrumenten messen können, sind sie dennoch Meisterwerke chinesischer Arbeit. Der am meisten in die Augen fallende Theil ist ein riesiger Himmelsglobus.

Stimme gleich einer Liebfosung auf die empfindsamen Nerven all dieser sensationslüsternen Damen, die ihm aufmerksam zuhören wollten.

Unter all diesen Pariser Gesichtern, die von einer etwas künstlichen und sogar gleichförmigen Anmuth waren, zogen vornehmlich zwei Erscheinungen durch den Gegenatz und das Ungewöhnliche ihrer Schönheit die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich.

Thatsächlich besaßen Germaine und Huguette — die sich mit Fräulein Bjorklund in der Loge Ballery's befanden — jede für sich einen ganz individuellen Reiz, dem die Kunst des Friseurs und der Schneiderin nichts anzuhaken vermochte. Sah man die Lieblichkeit des blonden Kopfes neben dem leidenschaftlichen Ausdruck des braunen Hauptes, so mußte man unwillkürlich an ein Bildniß der Jungfrau von Botticelli denken, die mit einer Salome Gustav Moreau's Freundschaft geschlossen. Der rothe Rahmen der Loge vereinigte diesen doppelten Mädchentypus zu einem einzigen Bilde, das sowohl an die Keuschheit der Quaker, als auch an die beunruhigende Bluth gewisser spanischer Künstler erinnerte.

Man wunderte sich im Saale nicht weiter darüber, daß sich die Augen des Vortragenden wiederholt dieser Loge zuwendeten. Konnte man sich denn einen größeren Magneten als einen solchen Anblick für die Augen eines Mannes in seinem Alter vorstellen, dessen Jüngling sich gebietend in donnernden Worten und kühnen Ideen geltend machte?

Niemand ahnte indessen, daß er ausschließlich nur für diese beiden jungen Mädchen sprach, und daß der Beifall, mit dem er überschüttet wurde, nur deshalb Werth für ihn hatte, weil sie Ohrenzeugen desselben waren.

Während er sprach, verwandte Germaine von Percenay kein Auge von ihm; ihr Mund hatte einen

sehr ernstem Ausdruck und ihre gespannte Aufmerksamkeit verlagerte sich keinen Augenblick. Neben ihr tauschten Huguette und Fräulein Bjorklund zustimmende Bemerkungen über die Ausführungen des jungen Autors; sie selbst betheiligte sich nicht daran, und selbst wenn Eine oder die Andere das Wort an sie richtete, wendete sie sich ihnen nicht zu.

— Germaine scheint ja ganz hingetiffen zu sein! sagte Huguette lachend zu ihrer Erzieherin.

Noch die Schwebin blieb ernst. Sie kannte Germaine zu gut, als daß sie sich nicht geforgt hätte, da sie diese Symptome bemerkte. Die junge Dame befand sich offenbar in heller Verwirrung. Doch welche Ursache lag derselben zu Grunde? Die „Unbekannte Kraft“? ... Oder der junge, schöne und beredte Mann, aus dessen Munde sich diese Kraft mit unwiderstehlicher Gewalt geltend machte?

Unter donnernden Applaus erhob sich René vom Tische. Er legte seine Papiere zusammen und verbeugte sich vor dem Publikum, was einen neuerlichen Beifallssturm zur Folge hatte. Er zog sich ohne jede Befangenheit zurück und kam nicht wieder zum Vorschein, trotzdem man stürmisch nach ihm verlangte, wie nach einem Schauspieler. Selbst die Frauen klatschten in die Hände, Huguette und Fräulein Bjorklund so gut wie die Anderen. Nur Germaine war vielleicht die Einzige im Saale, die regungslos, mit schlaff herabhängenden Armen verharrete und den Blick der dunklen Augen unablässig auf die leere Bühne gerichtet hielt.

Nachdem sich der Beifall gelegt hatte, wurde sie von ihren zwei Gefährtinnen genedigt; wohl spielte wieder das gewohnte Lächeln um die etwas hochmüthig geschürzten Lippen; doch die Empfindungen ihres Herzens verrieth dasselbe nicht.

Als der Vorhang zum ersten Akt in die Höhe

gehen sollte, wurde die Thür der Loge geöffnet und Percenay trat ein. Der Minister war neugierig gewesen, die von dem jungen Himmelsstürmer verkündete Philosophie und dessen neue Kunst kennen zu lernen.

— Wissen Sie, meine Damen, hub er an; mit wem ich soeben hinter den Coulissen gesprochen habe?

— Vielleicht gar mit dem Verfasser? rief Huguette.

— Ganz richtig. Ich ließ mir den kleinen René Marival vorstellen; er machte durchaus nicht den Eindruck eines menschenfressenden Sozialisten auf mich.

Zwar erinnerte sich Maurice von Percenay unbedeutlich an die Geschichte eines Kindes, das seinem Freunde Eduard aus einem zarten Verhältniße mit einer seither verstorbenen schönen Dame entpupfen sein sollte; doch fand er keinerlei Zusammenhang zwischen diesem seit Jahren verschwundenen Kinde und dem jungen Manne, mit dem er soeben hinter einem Verastück einige Worte gewechselt. Darum auch erschien es ihm als etwas ganz Natürliches, als er zu den zwei jungen Mädchen jagte:

— Wenn es Euch Vergnügen macht, so bringe ich ihn im nächsten Zwischenakt hierher?

— Ja, ja, rief Huguette erfreut aus.

Fräulein Bjorklund warf einen forschenden Blick auf Germaine und sah, daß diese erröthete.

— Erscheint es Ihnen nicht als unziemlich, Herr von Percenay, fragte die Schwebin; den sozialistischen Schriftsteller jungen Mädchen vorzustellen, die einer Klasse angehören, die von ihm unermüdlich bekämpft und angegriffen wird?

Der Minister lächelte, als er erwiderte:

— Wenn man den unerbittlichen Reformator öfter solchen Vertreterinnen dieser Klasse — wie Sie sagen — vorstellen würde, so würde er, denke ich, sehr bald die Waffen strecken. (Fortsetzung folgt.)

WEIHNACHTSMARKT

im Damenmode-Waarenhause

Gegründet 1868. LÖWY & SPITZER (vorm. Deutsch Sándor) Budapest, Königsgasse 26. Telefon 29-93.

Wir verkaufen unseren geehrten Kunden für Weihnachtsgeschenke keine Partie- oder fehlerhafte Waaren, sondern neue, moderne, von der jetzigen Saison zurückgebliebene Kleiderstoffe, Seiden- und Sammtwaaren, Flanelle, Barchente und alle Sorten Waschstoffe zu fabelhaft billigen Preisen. Alle hier angeführten Artikel sind in abgepassten Roben mit Aufputz geschmackvollst adjustirt. Damenjacken, Stoff- und Pelzkrägen, Colliers und Muffe wegen vorgerückter Saison um jeden annehmbaren Preis. Ferner sind die Preise von Leinenwaaren, Vorhängen und Teppichen bedeutend reduziert worden.

Weihnachtsgeschenke. Das passendste Weihnachtsgeschenk ist ein photographischer Apparat. Billigste, sowie beste Sorten in allerneuesten vorzüglichsten Konstruktionen, sowohl als Hand-Moment, wie Stativ-Cameras in reichster Auswahl, nebst allen Zugehörigen für photographische Verfahren bei WACHTL és TÁRSA, Budapest, 11737. IV. Régi Posta-utca 4. Preisliste gratis u. franko.

Grösste SEIFEN-fabrik des Kontinents SAVONNERIE MAUBERT Paris-Bruxelles-Lille. 17 Auszeichnungen ersten Ranges. - Fondée 1820. Neuheit: LE CENDRILLON (Schönheits-, Seifens-SEIFE der vornehmsten Welt. Diese feintechende SEIFE ist erhältlich in Parfümerien, Drogerien, Apotheken und feinen Herrenmode-Geschäften. - General-Vertretung: Josef Neumann, Budapest, VI., Lázár-utca 6. 11208

UNSERE WELTBERÜHMTE PISCHINGER TORTE. WIRD VIELFACH NACHGEAHMT UND ALS ECHTE PISCHINGER TORTE IN CONDITOREIEN, RESTAURANTS VERKAUFT. UM DIESEN UNFUG ABZUSTELLEN, BITTEN WIR EIN VEREHRTES PUBLIKUM, ALLE JENE TORTEN ALS GEFÄLSCHT ZURÜCKZUWEISEN, WELCHE NICHT AUF JEDER PORTION DEN NAMEN „PISCHINGER“ EINGEPRÄGT TRAGEN. Verlangen Sie und bestechen Sie darauf, nur mit ECHTER PISCHINGER TORTE bedient zu werden und vermeiden Sie alle anderen sog. Pischinger Torten, welche nur simple Fälschungen sind. Unsere Torte hat wegen ihrer Vorzüglichkeit und langen Haltbarkeit einen weltberühmten Ruf erlangt und ist heute DIE BELIEBTESTE TORTE in dem ganzen Continente. IN PARIS MIT DEM HÖCHSTEN PREISE, DIPLOME D'HONNEUR ET MEDAILLE D'OR, AUSGEZEICHNET. FIGURIERT TÄGLICH AUF CIRCA 40.000 SPEISEKARTEN IN DEN FEINSTEEN RESTAURANTS DES IN- UND AUSLANDES. TÄGLICHER VERSANDT NACH ALLEN POSTSTATIONEN DER WELT DIREKT AUS UNSERER FABRIK. 11279. L. PISCHINGER & SOHN, K. K. PRIVILEGIERTE CHOCOLADE-FABRIK. Wien, VI., Stiegegasse 8 und 10.

Früchte- Gemüse- Fleisch-Konserven empfiehlt in bester Qualität. Konserven-Aktien-Gesellschaft, vorm. Jos. Ringler's Söhne, k. u. k. Hoflieferanten, Bozen (Südtirol). Ullige Substrate sind in den meisten größeren Delikatessen-Gandlungen vorrätig. Preisconcurrenz auf Verlangen gratis u. franko.

Dr. med. Alexander Szana's Rheuma-Heilwätsche heilt Rheumatismus. Glänzende Erfolge, durch Atteste und Dank-schreiben bestätigt von Professoren der Medizin, Ärzten und Geheilten. 10918. Prospekt sammt Attesten gratis und franko. Filzfabrik-Aktion-Ges., Temesvár Nr. 12.

Richter's Unter-Bain-Cryeller Liniment. Capsici compos. ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr als 30 Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Ermüdtungen angewendet wird. Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sehr man beim Einkauf stets nach der Schußmarke Richter und der Firma Richter. - Zum Preise von 80 h., Nr. 1.40 und Nr. 2. - vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei J. & F. Richter, Apotheker in Budapest. J. & F. Richter & Cie., k. u. f. Hof. Budapest.

Heidinger-, Bauerbrand-, Chamotte-, Holzbrand- etc. Reg.-Füll-Oefen. Stabile und transportable Sparherde am billigsten, solidesten bei Fabrik BODE MIKSA és TÁRSA, Budapest, VI., Gyár-utca 45, Tel. 889. Wien, V., Siebenbrunnengasse 44, Prag, Graz.

an Weihnachts- u. Neujahrsgehabente

Schöne Kleiderstoffe 20 kr. p. Mtr. 120 Ctm. breit . . . 30 " " " Seidenstoffe von . . . 30 " " aufw. Reste, Stoffe, Seide, Peluche, Samtte zu sehr billigen Preisen 11734

OLCSÓ ÁRUHAZ Schatz H. & Co., Király-utca 10, 2. Hof, im Durchhause.

PAPIERWINSI Ueber 30 Jahre unerschöpfbares Mittel, um auf schonliche Weise Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh, Rheumatismus, Gliederreissen zu heilen. Man ver-lange den Namen Winsi. PARIS, 31 RUE DE SEINE, PARIS.

FRANZ KARL BISENIUS Nur allein, Wien, I., Singerstrasse 11, liefert billigt die effektivsten Christbaum-dekorationen, Girlanden, unbrennbaren Korbgeschmuck u. gefährlose Salonfeuer-kerze, griechische, bengalische und Magnesiumbeleuchtung für Weihnachts-ten und Sylvestern. 50 Zuziotre vier- oder Fombolagekörne mit Haupttreifen von 3 fl. auf-wärts. Preislisten unsonst. Bitte die Adresse zu beachten. Prompte Besendung. Bei auswärtigen Aufträgen von 5 fl. 11389 aufwärts Packung unsonst.

Ausgezeichnet Paris 1900. Dehmal Károly Klavier-Fabrik Budapest, IV., Károly-körut 20. Lager nur seltener ausländischer Fabrikate von Klavieren Pianos, Harmoniums. 10896 Reparaturen und Stimmungen gewissenhafte fachmännische Ausführung. Leihgebühr billigt.

Gereinigter Honig, von ärztlichen Autoritäten als das beste Mittel gegen Husten und Heiserkeit, Leibesverstopfung etc., sowie auch vorzügliches Nahrungsmittel für Jedermann, besonders aber für Kinder empfohlen, in feinsten und absolut reiner Qualität unter voller Garantie erhältlich nur bei Franz Kühne, Bienen-züchter, Budapest, I., Attilagasse Nr. 99. Delikatess-Honig in Glas zu 1 Kilogramm 1 Kr. 60 Hell. " " " " 1/2 " " " 90 " " " " 1/4 " " " 50 " " ohne Glas gemogen 1 " " 40 " Postfischen mit 5 Kilo Delikatesshonig in Blechbüchsen franko sammt Packung 6 Kron. 40 Hell. Bei Postsendungen Zahlung 10495 mit Postanweisung oder Nachnahme.

Heirath. REFORM, BERLIN 14. Sensationelle Neuheit! Petroleum-Flühlicht-Brenner „Pittner“ Die Vorzüge desselben sind: Auf jedes Petroleum-oellin von 4 Centimeter Durchmesser an Granulat. Handhabung und Konstruktoren demnach einig. Zer-bellendes, russisches, geruch- und gefahrloses Brennen, glänzendes, rein weissos Licht von ca. 80 Kerzen Stärke. Verbrauch von einem Liter ganz gewöhnlichen Petroleum in 15 bis 16 Stunden, daher solche Sparsamkeit bei kolossalom Effect. - Prospekte gratis und franko. Alfred Lenner, Wien, VII., Schottenfeldgasse Nr. 66.

Die beste Präzisions-Uhr Marke „OMEGA & LONGIN“. in Silber oder Stahl . . . 24.- in Gold . . . 56.- in Silber . . . 40.- in Gold . . . 100.- 25-jährige schriftliche Garantie. SZIGETI NÁNDOR és FIA, 11841 Juwelier und Uhrmacher seit 1867 Budapest, IV., Ferenczyek-tere 2, Király-bazár.

HEKTOGRAPH! Verbesserter Kopir-Apparat. HEKTOGRAPH-MASSE, HEKTOGRAPH-TINTE, Brief-, Fakturen-Ordner und Bibliokaptes. - Illustrierte Preisconcurrenz, hektographirte Abdrücke gratis und franko. Telephon Nr. 7823. Joseph Levitus, Wien, I., Franzensring 20. Hektographen-Platte und Zinten einzig und allein beim ungarischen Erfinder in bester Qualität und zu billigsten Preisen.

SANTAL MIDY Unterdrückt Copalva, Kube-ben, Einspritzungen; heilt den Ausfluss in 48 Stunden. - Sehr wirksam bei Blasen-leiden und verursacht Klärung des getrübeten Urins. Als Garantie trägt MIDY jedes Kapsel den Namen. Preis eines Flacons sammt Gebrauchsanweisung mit 50 Kapseln 4 K. 20 H. Provinz gegen Einsendung von 4 K. 60 H. franko oder durch Nachnahme. In Budapest: Apotheke des Josef von Török, Königsgasse 12. 11704

Abonnem... Viertel, 73... Der sie... Ge... Rüstigkeit... aus diese... beglückw... ihn feiert... ängstlich... oder zur... politischen... anschließe... welche d... besten Wi... der Köni... an Tifa... bei Tifa... deren ve... Führer e... die einen... immer un... rischen W... interessant... Animo f... gefundene... reden geh... über den... verdienen... 11 Uhr ei... trans d... distrik... Kirchendi... tage 5... Die... in seiner... angehört... der in sein... distrikt die... Ausdruck... wende in d... Kräfte antr... unermüdt... dieser lang... derung der... auch der G... Wahrheit sei... sichte jet... der Gefeder... Vaterlande... sige der v... wirken. (Be... Kol... Glückwüns... gegenneh... er nicht jel... Pflichten je... nicht mehr... Die n ste... Landes... harte Gier... Moment, r... sein guter... vorhanden... schaftlichem... Platz mach... Tifa) Er... grüßung... Kol... in der... Deputatio... einem Ba... Mit... 80 Mitgl... Stadt... Komit... Ernst D... Gajár... und The... wartung... And... geführt von... Deputatio... jährigen G... Rückwärts... welche in... wenter jet... ein Bild u...